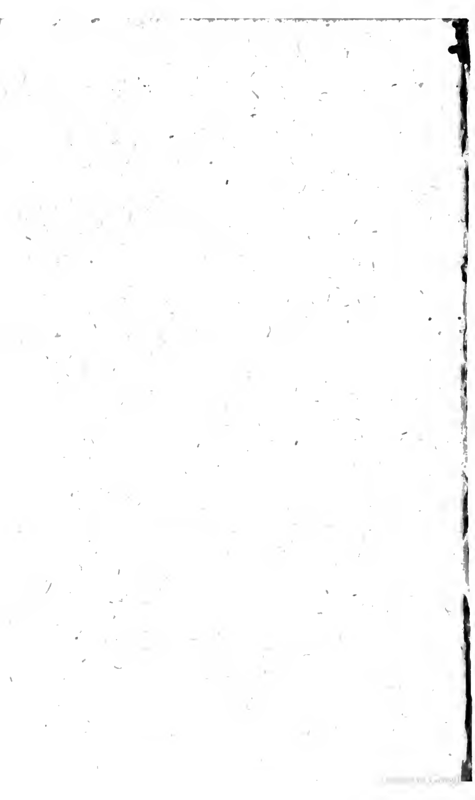


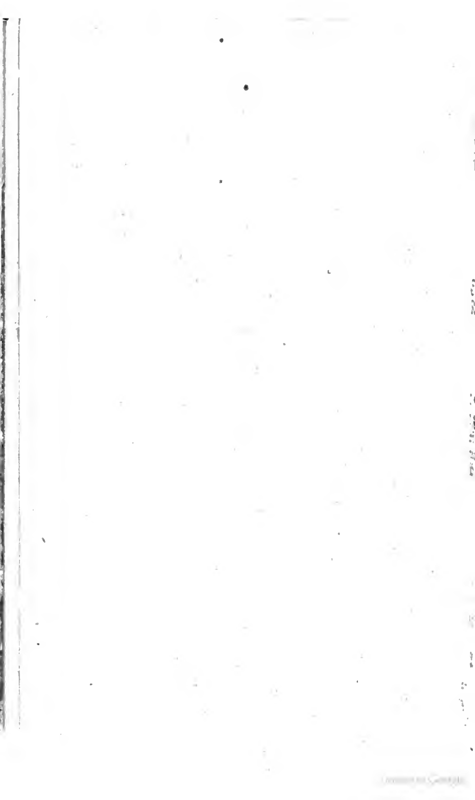


MENTEM ALIT ET EXCOLIT
K.K. HOFBIBLIOTHEK
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK
73.M.148





thor Helle, a und Heß



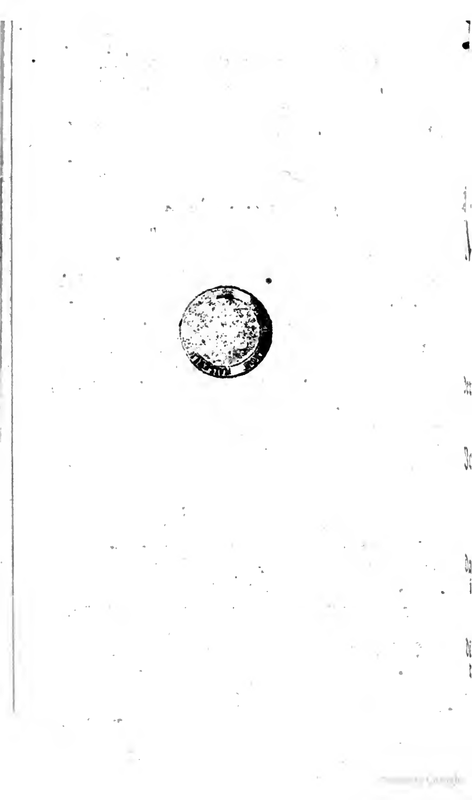
Kurtzgefaßte Anweisung
Zur
Ehstnischen
Sprache,

in welcher mitgetheilet werden
I. Eine GRAMMATICA. II. Ein VOCABVLARIVM. III. PROVERBIA. IV. ÆNIGMATA. V. COLLOQVIA.

Zuvörderst
Denen / welche das Evangelium Christi der Ehstnischen Nation deutlich und verständlich zu predigen von GOtt beruffen werden; Hienächst allen Ausländern, welche hier im Lande dieser Sprache im gemeinen Leben benöthiget sind; Endlich auch allen Einheimischen, welche in der ihnen schon bekannten Sprache gern den rechten Grund, und eine reine Schreibart erlernen wollen;

Zur Anleitung
Mit Fleiß zusammen getragen;
und
nebst einem erwecklichen Sendschreiben
Herrn D. Joh. Jacob Rambachs,
S.Theol.Professoris Primarii, und ersten Superint. zu Giessen,
an den EDITOREM,
Auf Gutbefinden des Herrn AVTORIS,
mit einer Vorrede herausgegeben
von
Eberhard Gutsleff/
Diacono bey der Ehstnischen Stadt-Gemeine in Reval.

HALLE, Gedruckt bey Stephan Orban, 1732.



Denen
Sämmtlichen
Mitgliedern
Eines
Hoch- und Wohl-Ehrwürdigen
MINISTERII
In
Ehst- und Liefland,
Welche
Der Ehstnischen Nation in ihrer Sprache
das Wort GOttes predigen/
Wünschet
Von dem Vater des Lichts und aller
guten Gaben
einen erweckten Geist/
so wohl
Das Geheimniß des Evangelii von Christo
in Beweisung des Geistes und der Kraft
diesem armen Volck zu verkündigen,
als auch
Die zu diesem Zweck abzielende Cultur
der Ehstnischen Sprache nach allem Vermö-
gen mit befördern zu helffen,
der Editor.



Hoch- und Wohl-Ehrwürdige/ Hoch- und Wohlgelahrte

Herren PRAEPOSITI und PASTORES,

Allerseits Hoch- und Werthgeschätzte Herren und Freunde/

Du Ewr. Hoch- und Wohl-Ehrwürden geneigten Liebe, welche ich mir von den meisten, die ich persönlich zu kennen das Vergnügen habe, sicherlich verspreche, und von einigen unbekanten auch zuversichtlich hoffe, habe das gute Vertrauen gefasset, es werden Dieselben meinen wohlgemeinten hertzlichen Wunsch, welchen diesem Werckgen bey dessen Edirung vorangesetzt, sich wohl gefallen lassen. Denn es ist bey dieser Gelegenheit mir erinnerlich gewesen, wie manche unter denen Werthesten Herren, die schon viele Jahr im Amt gestanden, bezeuget, wenn man zur Excolirung dieser Ehstnischen Sprache nur im Druck

zu

zu erst was gewisses hätte zum Grunde zu legen, so wolte man gleichsam von neuen die Cultur dieser Sprache mit allem Fleiß zu befördern sich angelegen seyn lassen. Hiernächst ist es auch öfters geschehen, daß Candidati Theologiæ hier im Lande, wenn ein Ruff an sie ergangen, in dem Evangelischen Predigt-Amte Hirten unter diesem Ehstnischen Volck abzugeben, ihre Schwäche in der Erkenntniß dieser Sprache bald gemercket und öfters gewünschet, daß man mit einer guten Anweisung ihnen zu Hülfe kommen möchte, welche auch itzo, da sie ihr Amt im Namen des HErrn schon angetreten, diese Beyhülfe noch sehnlich erwarten, dazu kommt, daß Dieselben vor allen andern hier im Lande in dem beständigen Umgang mit der Bauerschaft die beste Gelegenheit haben, dieses Vornehmen in gründlicher Untersuchung der Ehstnischen Sprache zu unterstützen und den Fortgang desselben zu beschleunigen. Da nun dieses Wercklein mir anvertrauet worden, es in eine reine und ordentliche Abschrift zu bringen, und so denn durch den Druck zum gemeinen Brauch ans Licht zu stellen: so hat die Betrachtung obiger Umstände mich bewogen, selbiges in gegenwärtigen gedruckten Blättern Dero allerseits hülfreichen Händen zuvörderst zu übergeben. Es wird mir denn hoffentlich Deroselben Güte vergönnen, daß ich bey der mir gegebenen Veranlassung Dieselben mit mir und mich mit Ihnen vor dem HErrn erwecke, von nun an mit viel grösserm Fleiß, als bishero geschehen, diese Sprache, in welcher wir das Volck dieses Landes evangeliziren sollen, zu erforschen, und zu dem Ende

diese gegenwärtige Arbeit als einen eröffneten Weg anzusehen, auf welchem wir nun mit viel besserem Succeß in dieser Wissenschaft fortzuschreiten haben. Sie werden zwar, **Hoch- und Werthgeschätzte Freunde**, ohne mein Erinnern leichtlich erkeñen, daß wir aus diesem Büchlein und der darin gegebenen Anweisung zu dieser Sprache an und vor sich selbst kein grosses Werck zu machen haben, in Betrachtung aber, daß die uns anvertraute theure Botschaft des Evangelii in einer deutl. und den Zuhörern faßlichen Sprache mit viel grösserm Segen an ihre Hertzen gebracht werden könne, so entstehet daher billig bey uns ein desto eifrigeres Bestreben, dieses Mittels uns recht zu bedienen. Saget der Apostel Paulus, daß der Glaube komme aus dem Gehör, und das Gehör durch das Wort GOttes, Röm. 10, 17. dieses aber in einer gewissen Sprache verkündiget werden müsse: so folget von selbsten, daß wegen der Dunckelheit oder Deutlichkeit der Sprache das theure Wort des Glaubens bey denen Zuhörern um ein merckliches gehindert oder auch gefördert werden könne. So wichtig nun die Erkenntniß einer Sprache in diesem Absehen zu schätzen ist, so ist sie auch wegen der daraus erwachsenden herrlichen Frucht nicht weniger als köstlich anzusehen; als zu welcher Betrachtung man durch die diesem Büchlein vorgesetzte Vorstellung im Kupfer einigen Anlaß geben wollen, um die schwere Mühe bey Erlernung einer fremden Sprache einigermassen zu versüssen. Denn ob man gleich durch diese Abbildung keine Hoffnung machen wollen, daß man durch unmittelbare Eingebung des H.

Gei-

Geistes, wie die Apostel, diese Sprache erlernen werde, als welcher Deutung selbst der gegenwärtige Unterricht widerspricht: so ist doch wohl zu erwegen, daß eben die göttliche Absicht, welche bey der Ausgiessung des Heil. Geistes über die erste Gläubige gewesen, auch durch diejenigen erhalten werde, welche mit Mühe eine fremde Sprache erlernen und darinnen das Evangelium predigen. Denn bey diesen bleibt das Evangelium sowol als bey jenen eine Kraft GOttes zur Seligkeit, Röm. 1, 16. dadurch die von GOtt verirrte Seelen von der Finsterniß zum Licht und von der Gewalt des Satans zur Vereinigung mit dem allein seligen GOtt wieder gebracht werden. Act. 26, 18. Dieses mag eine unvergleiche Ermunterung geben, eine etwas mühsame Erlernung einer fremden Sprache willig und mit Freuden auf sich zu nehmen, weil solche Bemühung nachgehends mit einem Apostolischen Segen in Bekehrung mancher Seelen gecrönet werden kann. Da es auch dem Heil. Geist gefallen, bey der Verkündigung der grossen Thaten GOttes sich der Mutter-Sprache eines ieden Zuhörers und der natürlichsten Redens-Arten einer ieglichen Sprache zu bedienen, wie es Act. 2, 8. heist: ἕκαστος τῇ ἰδίᾳ διαλέκτῳ ἡμῶν, so will es uns nicht weniger gebühren, bey der mittelbaren Erlernung einer Sprache, in welcher der Zuhörer gebohren und erzogen ist (ἐν ᾗ ἐγεννήθη Act. 2, 8.) allen Fleiß auch in diesem Stück anzuwenden. Dafern nun **Ew. Hoch- und Wohl-Ehrwürden** belieben wolten, diese Anweisung etwas genauer in eine Prüfung zu ziehen, so bäthe man

freundlichst, diejenigen Stellen, welche noch zweifelhaft oder mangelhaft scheinen möchten, zu bemercken, und selbige nebst denen Anmerckungen, die man sich bishero etwa gesamlet, und welche zu solcher Stellen Verbesserung und Vermehrung dienen könten, geneigt mitzutheilen; insonderheit wird in dem Anhange zur Syntaxi der kleine Vorrath von denen Idiotismis, als wohin alle diejenigen constructiones verborum gehören, welche unter gewisse grammaticalische Anmerckungen sich nicht bringen lassen, sondern dieser Sprache nach ihrer gewöhnlichen Redens-Art eigen sind, um ein merckliches können vermehret werden.

Von dem Vocabulario kann man versichern, daß nicht ein Wort in demselben zu finden, welches nicht aus der Ehsten ihrem eigenen Munde gehöret worden, indessen giebt man gerne zu, daß in den 4 Districten Ehstlandes, wie auch im gantzen Pernauschen Creyse, manche Wörter einer Veränderung unterworfen sind. Es würde dahero eine nicht undienliche Bemühung seyn, wenn die Hochwertheste Herren Mitarbeiter sichs nicht wolten verdriessen lassen, alle in dem Vocabulario vorkommende Wörter, derer Bedeutung die Bauren ihres Orts nicht verstünden, zu annotiren, und denenselben diejenigen Ehstnischen Wörter, welche daselbst üblich sind, beyzufügen. Durch diese Collection könte mit der Zeit die difference in denen verschiedenen Districten eingesehen werden. Die Schwierigkeiten hiebey möchten eben so unüberwindlich nicht seyn, als in der Teutschen und andern Sprachen, die

sich

sich weit und breit unter vielfältiger Veränderung erstrecken; sintemal diese Sprache in einem Lande von etwa 40 Meilen gleichsam in Schrancken eingeschlossen ist, und dahero desto eher nach denen mancherley Abweichungen erkannt und beurtheilet werden mag. Der Nutzen hievon würde sich sowol in Verbesserung der biblischen Version, als in andern Umständen hervor thun.

In dem Anhange zum Vocabulario werden dieselben von einigen Kräutern, womit GOtt dieses Land begabet, Ehstnische Namen antreffen. Wer ein Belieben tragen möchte hierzu noch ein mehreres beyzutragen, würde die beste Zeit hiezu erwehlen, wann solche Kräuter in der Blüthe stehen, als an welcher der Bauer sie am leichtesten erkennen kann, und nach derselben sie auch öfters zu benennen pfleget. Wolte man auch bey denen Verständigen unter diesem Volck ein wenig die Kraft und den Gebrauch dieser Kräuter erforschen, so hätte man Gelegenheit zu prüfen, wie fern sie auch von den natürlichen Geschöpfen eine Erkenntniß haben möchten. Nach Anleitung beygefügter Gespräche könten noch manche denen Anfängern zu besserer Erlernung dieser Sprache verfertiget, und so eingerichtet werden, daß sie zugleich eine gute Erbauung hätten. Auf eine nette Invention würde wol in diesem Fall nicht müssen gesehen werden, als wodurch man von der nächsten Absicht, nemlich die eigene Redens-Arten der Ehsten mitzutheilen, abweichen würde. Diesemnach habe ich nach der Gelegenheit, welche wir Ehstnische Prediger in der Stadt bishero gehabt,

nemlich die zum Tode verurtheilte Delinquenten zu ihrem Abschiede aus dieser Welt zu præpariren, in der Unterredung mit ihnen ihre Antworten mir gemercket, und dieselben in dem Gespräch zwischen einem Prediger und einen Maleficanten einfliessen lassen. So ists auch in den übrigen Gesprächen geschehen, daß die Herren Pastores, welche sie verfertiget, theils in ihren Amts-Verrichtungen der Bauren Redens-Arten wahrgenommen, theils mit einem geübten Bauren in einer gewissen Materie sich in ein Gespräch eingelassen, und des Bauren Antwort aus seinem Munde gleichsam excerpiret und also nach ihrer eigenen Unterredungs Art abgefasset. Auf solche Weise könte zum Exempel noch ein nützliches Gespräch verfertiget werden von den meistens annoch bekannten abgöttischen und abergläubischen Weisen unter diesem Volck, etwa zwischen einem Prediger und einem Bauren, da dieser dergleichen stückweis erzehlete, jener aber aus GOttes Wort selbige mit guten Grunde zu heben suchte. Ein ieglicher, der zu dergleichen Arbeit eine Gabe und Neigung bey sich verspüret, wird mehrere Materien schon von selbsten finden. Wenn demnach einige von den Hochwerthesten Herren und Freunden sich geneigt befinden, zu Fortsetzung dieser angefangenen Arbeit etwas beyzutragen, so habe hiemit zugleich freund-brüderlich ersuchen wollen, einen solchen gesammleten Vorrath etwa innerhalb zwey Jahren, wann es gefällig und GOtt der HErr das Leben fristet, mir zuzustellen. Ich verspreche dagegen, daß das eingesandte nicht nur wohl aufgehoben,

son-

sondern zu seiner Zeit auch durch Beyhülfe des Herrn Autoris, alles, was zur Sache dienet, beybehalten, und bey einer künftigen verbesserten Edition dem Publico zum Dienst durch den Druck mitgetheilet werden solle.

Was die Reinigkeit der Sprache betrifft, so muß ich wol denen **Hochwerthesten Freunden** und **Amts-Brüdern** im gantzen Lande allerdings einen Vorzug lassen, als welche mit der Nation beständig Umgang pflegen, und also dieselbe nach ihrem eigentlichen Grunde besser erlernen und fassen können; in den Städten aber, wie hie zu Lande bekannt, die Gelegenheit nicht ist, als woselbst wegen der zusammen lauffenden vielerley Sprachen eine durch die andere vermenget und verdunckelt wird. Thun sie es dann nun, **Hochwertheste**, mir hierinnen zuvor, gönnen Sie mir aber den Vortheil, daß ich von ihrer Mühe und Arbeit selbsten einigen Nutzen schöpfen möge: so verspreche ich hingegen in einem andern Umstande, nemlich bey Edirung der Ehstnischen Bücher, welche hinwieder in der Stadt am besten besorget werden mag, meine geringe Dienste, wie bishero geschehen, auch fernerhin nach meinem wenigen Vermögen williglich darzubieten; damit wir also nach der löblichen Harmonie, welche unter unsern Vorfahren in diesem Stück zwischen denen Ehstnischen Predigern dieser Stadt und des Landes sich befunden, (ein ieglicher nach der Gabe und Gelegenheit so der HErr darreichet,) in gemeinschaftlicher Handreichung an dem Wercke des HErrn bauen helfen und einen guten Grund nachlassen mögen,

auf

auf welchem die Nachkommen noch reicherem Nutzen zur Ehre GOttes, und der armen Ehsten Heil ferner fort bauen können.

Hat dann der HErr eine gelehrte Zunge in der Ehstnischen Sprache gegeben, so gebe er denn auch einem ieglichen aus Gnaden eine gelehrte Zunge den Müden, den Geistlich-Armen und Gnaden-Hungrigen zu rechter Zeit aus dem Evangelio ans Hertz zu reden. Zu dem Ende wecke er uns alle morgen, ja er wecke uns das Ohr, daß wir im Geist des Glaubens ihn erst hören als gehorsame Jünger, und dann als GOttes-Gelehrte auch seinen erkannten Willen in der Ehstnischen Sprache unsern anvertrauten Schaafen also verkündigen mögen, daß viele unter den armen Ehsten aus einer innerlichen und wahren Erkänntniß der göttlichen Wahrheit von uns das Zeugniß ablegen mögen:

Wir hören sie mit unsern Zungen die grossen Thaten GOttes reden!

Reval, in der Pfingst-Woche,
Anno 1732.



Vorrede



Vorrede.

Gnade und Weisheit von GOtt!

Geehrtester Leser/

Es war nicht eine geringe Wohlthat, welche der ewige GOtt dem menschlichen Geschlecht nicht nur nach dem Sündenfall, sondern auch nach dem ersten grossen Welt Gerichte der Sündfluth aus seiner freyen Güte noch übrig gelassen hatte, welche der Knecht GOttes Moses in seinem ersten Buch also beschreibet: a) **Es hatte aber alle Welt einerley Zunge** b) **und Spra=**

a. Gen. XI, 1. Nach dem Grund=Text: **Es hatte aber die gantze Erde eine Lippe**, das ist einerley **Mund=Art und einerley Worte.**

b. Lutherus Tom. I. edit. Lipsiens. Zedleri pag. 83. Es ist ein groß Wunder=Zeichen, daß allesammt einerley Sprache gewesen ist, und sich so weit getheilet hat.

ibid. p. 85. Die Einigkeit der Sprache ist darum gegeben, daß man sich freundlich zusammen halte.

Sprache. Daß diese die heil. Hebräische Sprache gewesen, als welcher Erkentnis der Schöpfer denen ersten Menschen zugleich in der Schöpfung mitgetheilet, wird von den meisten Gelehrten geglaubet, und von einigen gründlich erwiesen. c) Wenn

c) Herr D. Joach. Lange in seinem Mosaischen Licht und Recht erweiset dieses weitläuftiger aus folgenden Gründen: 1) Weiln keine Spur eines Beweises vorhanden, daß die erste dem Adam anerschaffene Sprache solte untergangen seyn, auch keine Möglichkeit zu sehen, wie bey dem langen Leben der ersten Menschen sie habe aufhören können. 2) Weiln man das Gegentheil von Adam bis auf Mosen, und von Mose zurück wieder auf Adam deutlich erweisen kann. 3) Weil nicht zu behaupten stehet, daß GOtt der HErr bey der schriftlichen Offenbahrung seines Gesetzes eine andere Sprache, als die er dem Menschen zuerst eingepflantzet hatte, solte gebraucht haben. 4) Weil die Nomina propria, sonderlich der Personen vor und nach der Sündfluth Hebräisch sind. 5) Weil die übrigen Morgenländische Sprachen alle mit der Hebräischen eine grosse Verwandschaft haben. Andere thun dis hinzu, daß man fast in allen Sprachen noch Spuren von der Hebräischen Sprache finde. Dem zufolge kann aus unserer Ehstnischen Sprache vorietzo folgende Wörter mittheilen:

		Ehstnisch.
אֵם	die Mutter.	Emma.
זֶה	dieser	Se.
טָלֶה	das Lamm	Tal.
נָשִׁים	die Weiber	Naesed.
פָּלַל	bitten	Palluma.
קַב	ein Kab	Kap.
	cet.	cet.

Siehe auch Bochartum in seinem Phaleg. Lib. I. cap. XV.

Wenn diese göttliche und reine Sprache also geblieben wäre, welche ungemeine Vortheile hätten wir arme Menschen gehabt, nicht nur zur Erleichterung dieses mühseligen Lebens in dem gemeinschaftlichen Umgang untereinander, sondern fürnemlich in die Erkentniß GOttes und der natürlichen Dinge ohne Hinderung besser hineinzudringen, und uns rechte Schätze der Weisheit zu samlen. Es haben aber die Menschen durch mehrere Beliebung an der angeerbten sündlichen Lust dieser grossen Wohlthat der einfachen Sprache sich verlustig gemacht. Denn der Dreyeinige GOtt sahe durch den anwachsenden Muthwillen der Adams-Kinder sich genöthiget aus seinem Heiligthum herabzufahren, das ist, seine Heiligkeit in einem gerechten Gericht als gegenwärtig zu offenbaren, ihnen diesen köstlichen Schatz zu nehmen, und durch Verwirrung d) der einfachen Spra-

d) Gen. XI. 5-9. Nachdem einerley Sprache schon bey 2000 Jahr von Anfang der Welt her erhalten worden, so wurde aus Schuld der Menschen von GOtt die Verwirrung verhänget, von welcher unter den Gelehrten verschiedene Meinungen sich finden.

Eben kommt mir zu Handen ein Engelländischer Scribent, Samuel Shuckford, Rector zu Shelton, in der Grafschaft Norfolk, in seiner Harmonie der Heiligen und Profan-Scribenten in den Geschichten der Welt, aus dem Engelländischen Original ins Teutsche übersetzt, mit einer Vorrede Herrn Mag. Christian Wollens, Catecheten zu St. Petri in Leipzig. in 4to. Berlin, Ao. 1731. eröffnet seine Gedancken hievon pag. 89. folgender massen:

„Nun fing man an Thürme zu bauen und sein Absehen auf „herr-

Sprachen sie in alle Welt zu zerstreuen. Die thörichte Menschen nahmen sich vor eine Stadt und Thurm,

„herrlichere Thaten zu richten, wodurch man grössern „Ruhm als die Vorfahren erlangt, erwerben möchte. „Warum sollten demnach hiebey nicht Gedancken ent„sprungen seyn, für die Dinge, so Ihnen die weitläufftigen „Absichten ihrer Einbildung vorstellig machten, neue Na„men zu erfinden. : : Die Leute zu Sinear aber waren „von ihren Vorfahren hinweg gekommen und hatten den „Kopf voller Neuerungen. Weil ihrer nun viel waren, so „möchte es freylich heissen: **Viele Köpfe, viele Sin„ne.** : : Gesetzt, die gantze Anzahl hätte aus nicht „mehr als tausenden bestanden, so haben zwantzig bis „dreyßig Personen, die sich bemühet, neue Worte zu erfin„den, und solche unter ihre Gesellschaft auszubreiten, mit „der Zeit eine grosse Verwirrung anrichten können. Es „scheinet zwar einem Wunderwerck näher zu kommen, „wenn man setzet, die Verwirrung der Sprachen sey in „einem Augenblick auf einmal vorgegangen, allein der „Text nöthiget uns keinesweges, dieselbe für eine so plötz„liche Würckung zu halten.

„ibid. pag. 97. not. f. giebt der Autor bey Erklärung der Art „und Weise der Zerstreuung der Völcker in alle Länder die„se Anmerckung: **Diejenigen, so von dieser Materie „geschrieben haben, halten dieses insgemein vor eine „Würckung eines Wunderwercks; ich glaube aber, „man könne es besser aus natürlichen Ursachen her„leiten.** Dieses wird dergestalt vorgestellt, daß die Häu„pter in den 3 Familien der Kinder Noah, Sem, Ham „und Japhet zuerst etwa neue Worte erfunden, und ein „ieglicher selbige bey seiner Parthey auszubreiten gesucht, „ja ein Geschlecht von dem andern die neuen Wörter abge„lernet, so wäre endlich eine solche Verwirrung entstanden, „daß sie sich hätten trennen müssen. „

Diese

Thurm, dessen Spitze bis an den Himmel reicht, zu bauen, und sich einen Namen zu machen, und also

Diese gantze Vorstellung lässet sich vernünftiger weise wohl fassen, ich glaube auch, daß in historischen Nachrichten, wo einige Dunckelheit zu spüren ist, es erlaubet sey nach Zusammenhaltung aller Umstände, durch wahrscheinliche Muthmassungen die Wahrheit zu erforschen, wie denn der Herr Autor gar bescheidentlich diese Meinung auch nicht höher angiebet; ich bin auch darin einstimmig mit ihm, daß man in heil. Schrift nicht leicht Wunder suchen solle, wo keine zu finden. Dennoch wird mir erlaubet seyn, einige Zweifel, welche hiebey durch das Zeugniß Mosis bey mir entstanden, zu entdecken.

Siehe Gen. VI, 4. 5. Coll. v. 11, 12, 13. Aus diesem Ort schliesse folgendermassen:

Hat es in der ersten Welt unter einer viel grössern Menge Menschen an Zertrennungen in gewissen Parteyen, gewaltsamen Unterdrückungen unter einander, u. allerley Art Boßheiten nach dem beständig quellenden Tichten und Trachten des bösen menschlichen Hertzens nicht gefehlet, wie solten ihre Gemüther nicht voll allerley Gedancken und neuen Projecten gewesen seyn, und doch lesen wir nicht, daß diese Unordnung einige Verwirrung in der Sprache unter ihnen verursachet hätte.

Gen. XI. 6-9. Sie scheinen die hellen und klaren Worte des biblischen Textes nicht zuzulassen, daß man diese Verwirrung nur natürlichen Ursachen zuschriebe. Dis will ich dem geehrten Leser zur reifern Prüfung nur aus folgenden Gründen überlassen.

1) v. 5-7. wird uns vorgestellt, wie die heil. Dreyeinigkeit über dis wichtige Vorhaben der Verwirrung der Sprache gleichsam erst zu Rathe gegangen, und einen wohlbedächtigen Vorsatz gefasset, diese Verwirrung aus heiligen Ursachen ins Werck zu richten. Wo nun dergleichen in der

 Schrift

also ohne GOttes Befehl im hochmüthigen Sinne ihre Lebens-Zeit nnd Kräfte bey einem gantz unnü-

---

Schrift von Gott dem Herrn sonsten gemeldet wird, da ist bald darauf ein offenbares göttl. Wunderwerck ans Licht getreten. als: Gen. I. v. 26. Coll. v. 2?. VI. 3, 6, 7, 17. Coll. VII. 17 24. XVIII. 20 21. Coll. XIX. 24. Wie solte auch also nicht hier auf den vorhergefassten Rathschluß Gottes die Verwirrung als die erste solenne Strafe der sündigen Menschen nach der Sündfluth anzusehen, und allen als ein Wunder offenbar gewesen seyn?

2) v. 7. נרדה August. Lib. 16 de Civ. D. *Descendamus cet.* Non loco movetur Deus, qui semper ubique est totus, sed descendere dicitur, cum aliquid facit in terra, quod præter usitatum naturæ cursum mirabiliter factum præsentiam quodammodo ejus ostendat.

3) v. 6. Sie werden nicht ablassen. לא־יבצר Sie werden nicht kōñen abgeschnitten oder abgetrennet werden, nemlich von ihren Gedancken, die so fest in ihren Hertzen gesetzt waren, das Vorhaben ins Werck zu setzen, daß keine Abhaltung zu hoffen sey, wo nicht die allmächtige Hand Gottes drein schlagen würde.

Diese Worte hätte Gott der Herr nicht sagen mögen, weñ durch natürliche Ursachen eine Hinderung entstehen können, sondern hätte nur zusehen dürfen, bis durch mehrere Ausbreitung der neu erfundenen Wörter die Verwirrung entstanden, und der gantze Thurnbau von selbsten in Stecken gerathen wäre.

4) v. 7. ונבלה שם שפתם. Lasst uns confundiren oder vermengen ihre Lippen, oder Mund- und Redens-arten. Diesem Ausspruch muß der Erfolg völlig conform und als ein von GOtt selbst verhängtes Werck offenbar gewesen seyn. Dahero nach geschehener Verwirrung es v. 9. noch einmal dem HErrn zugeschrieben wird. Die LXX Dollmetscher brauchen das Wort συγχεωμεν coll. Act. II, 6.

nützen und eitelen Werck aufzuopfern. Darauf fiel im Rath der Heil. Dreyeinigkeit dieser Schluß: Wohlauf

II. 6. wie solte dann Gott der Herr in der ersten Zertheilung der Sprache sich nicht gleichfalls mächtig erwiesen u. seinen göttlichen Finger offenbaret haben?

5) v. 7. אשר לא ישמעו איש שפת רעהו. Damit nicht höre oder vernehme ein jeglicher die Mundart seines Nächsten. Diesen Worten Zufolge scheinet die Veränderung plötzl. (Coll. Act. II. 2.) vom Herrn verhänget zu seyn, daß sie zur bestimmten Zeit so fort in ihren Gemüthern ein Unvermögen gespüret, die bishero gewöhnliche Sprache rein zu sprechen, da hingegen eine sonderbare Neigung empfunden die Wörter mannigfaltig zu verändern, oder mit vielfältigen Wechsel in der Pronuntiation auszudrucken, daß sie sich in einander nicht finden noch des andern Mundart (שפת רעהו) vernehmen können. Dis ist denn die nächste Veranlaßlassung gewesen, daß sie mit Unwillen aus einander gegangen, und allmälig sich in alle Länder zerstreuet haben.

Mit dieser Meinung scheinen übereinzustimmen des oben gemeldten Auctoris eigene Worte Lib. cit. p. 83. Nun wurde in einer sehr kurtzen Zeit eine Gesellschaft Menschen, die sich mit einander in einerley Unternehmungen eingelassen hatten, auf einmal so zertheilet, daß keiner den andern vernehmen konte, und musten aufhören die Stadt zu bauen. Darauf wird ead. pag. diese Verwirrung genant eine plötzliche u. gäntzliche Veränderung. Es kann einem auch fast nicht anders vorkommen, wenn man sich nahe an die Worte der Schrift hält. Siehe auch *Hieron.* Wieglebs Kirchen-Historie Alt. Test. p. 75.

Demnach ist die Verwirrung in der einfachen Sprache wol ein wircklich Wunder Gottes gewesen, und die Mancherley Sprachen werden wol erst nach der Zerstreuung der Völ-

Wohlauf laßt uns herniederfahren und ihre Sprache daselbst verwirren, daß keiner des andern Sprache vernehme. Diese darauf erfolgte grosse Veränderung giebt uns nun Gelegenheit GOtt den HErrn nicht nur in seiner Heil. Gerechtigkeit, sondern auch in seiner erbarmenden Liebe gegen den verirreten Menschen zu betrachten. Ist es nicht eine offenbare Plage, daß so vielerley Sprachen von Jugend auf nach der Nothdurft dieses Lebens mit so grosser Mühe und Zeit Verlust erlernet werden müssen? Ists nicht nebst der grossen Wohlthat des geoffenbarten göttlichen Worts als ein heil. Gericht GOttes um der Sünde willen anzusehen, das nunmehro nach dem Fall die Erkäntnis mancher göttlichen Wahrheiten in den sonst heiligen Grundsprachen, wie ein köstliches Ertz in den tiefen Gründen aufgesuchet und mit vieler Mühe hervorgebracht werden muß? (wie die Ehstnische Version des alten Testaments voritzo diejenigen, welche daran arbeiten, zur Gnüge überzeuget.) Geschicht

cker entstanden seyn, welche auch durch die folgende Secula so vielfältig verändert worden, daß ein solch Babel und Gewirr der sehr vielfältigen Sprachen daraus erwachsen, wie es jetzo am Tage liegt.

Man lese auch die schöne Vorrede des Herrn M. Christ. Wollens vor oben erwehnten Herrn Schukfords Harmonie, von der Masse, die man in exegetischen Muthmassungen zu halten hat, in welcher einige bündige Regeln und Anmerckungen vorgeleget werden, wie ein gründlicher Exegete in Erklärung der Heil. Schrift für die Abwege des schlüpfrigen menschlichen Ingenii sich zu hüten habe.

schicht es nicht öfters zur Zeit der schweren Gerichte GOttes, daß ein Mensch des andern Unbarmherzigkeit und Grausamkeit sich überlassen muß, weil er, wegen der ihm unbekannten Sprache, nicht vermögend ist durch eine bittliche Vorstellung des andern Zorn von sich abzuwenden? wie dann GOtt der HErr hiemit als mit einer besondern Straffe seinem ungehorsamen Volcke drohet. e)

Am allerschrecklichsten aber ist es, wenn man wahrnimt, wie der Satan als ein Fürst dieser Welt durch Veranlassung der vielerley Sprachen so viele Millionen Seelen in gantzen Ländern und Reichen in abergläubischer Blindheit und Abgötterey so gefangen hält, daß sie wegen Unerfahrenheit in den Sprachen, worinn der Wille GOttes uns geoffenbaret ist, eine grosse Hinderung haben zur wahren Erkentniß GOttes, und zu seiner seligen Gemeinschafft zu gelangen, wobey wir jedoch mit dem Apostel nur ausruffen können: **O welch eine Tieffe! = = wie gar unbegreifflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege!** f)

Ob man nun wol bey diesem schweren Verhängniß mit tiefster Ehrerbietigkeit ein heiliges Gericht GOttes über die Menschen wahrzunehmen hat, so

b 3 hin-

e) Deut. XXVIII. 49. Ierem. V. 15. 16. Hoc loco vide D. I. H. Michaelis bibl. hebr. in notis ad verba: **dessen Sprache du nicht verstehest:** id quod auget mali gravitatem, inprimis quia deprecari et verbis placare hostes ignotæ linguæ nemo potest.

f) Rom. XI. 33.

hindert doch dieses nicht, daß wir bey der Verwirrung der Sprache nicht zugleich auch die erbarmende Liebe GOttes gegen das in Christo begnadigte Adams Geschlecht bemercken sollten. Denn selbst bey der ersten Verwirrung, welche durch Veranlassung des Menschen an sich wol eine schwere Züchtigung bleibet, war doch diese Wohlthat verborgen, daß denen Menschen Kindern, deren Tichten und Trachten nur Böse war immerdar, g) auf einmal alle Gelegenheit benommen wurde, daß sie nicht mit einmüthigen Rath ihre böse Anschläge fortsetzen könten, und durch die überhandnehmende Verführung fast einen allgemeinen Untergang vor der Zeit sich abermals über den Hals ziehen möchten h). Denn wäre bey dem grundverderbten Zustand der Menschen einerley Sprache geblieben, so hätte der Feind nicht geruhet vermittelst des bösen menschlichen Hertzens durch zusammengesetzte Kräfte der Bosheiten noch tausendmal grössere Greue auf dem Erdboden anzurichten; wie man bey dem ersten Anfange abnehmen kan, da sie durch den Babelischen Thurnbau gleichsam den Himmel hinansteigen, und mit Hindansetzung der Ehre GOttes sich über alles erheben wollten. Hieneben ist es ja auch als eine gnädige Vorsorge GOttes für das Heyl der Menschen anzusehen, daß GOtt der HErr die verwirrete und mancherley Sprachen wiederum als ein gesegnetes Mittel geheiliget i), dadurch der Heil.

g) Gen. VI. 5. h) Gen. VI. 11-13.
i) Marc. XVI. 17. 20. 1 Cor. XII. 10, 11. Act. II, 4. Momma

Heil. Geist die Menschen von ihrer sündlichen Vielfältigkeit wiederum zur Einfalt in Christo zurück beruffet k), daß auch so viele unter Jüden und Heyden verirrete Schaafe unter ihrem einigen Hirten eine Heerde werden sollen l), welche in einem Geist und Sinn m) hier GOtt dienen, und auch dermaleins in einerley Sprache GOtt ewiglich anbeten werden. n)

Dieser gnadenreiche Wille GOttes ist durch die Ausgiessung des Heil. Geistes über die Apostel und Gläubige völlig kund worden, indem derselbe Geist sie auf einmal gelehrt und beredt machte, die grossen Thaten GOttes von der Erlösung des menschlichen Geschlechts, zu nicht geringer Bestürtzung aller Anwesenden, in allerley Sprachen öffentlich und

ma in Oecon. V. T. C. VI. p. 58. Wir können die unausforschlichen Wege Gottes nicht genug verwundern, daß er hier die Menschen durch die Mannigfaltigkeit der Sprachen zerstreuet, und sie hernach auch durch die Mannigfaltigkeit der Sprachen, die der Heil. Geist denen Aposteln gab. Act. II. wieder gesamlet und vereiniget hat. - - Was also zuerst eine Strafe gewesen, und zum Fluch geworden, das ist zum andernmal eine Gabe vom Himmel und ein Mittel gewesen, den Segen, damit alle Völcker auf Erden, in den verheissenen Saamen gesegnet werden sollten, zu verkündigen.

k) 2 Corinth. XI, 3. Ephes. IV. 3-6. l) Ioh. X, 16. m) Act. II. 42-47. IV, 24, 32. n) Apoc. VII, 9. 10. Bochart. Phaleg. p. 59. Denique in vita futura haud dubie beatis est proprius aliquis sermo forte angelicus ille, de quo Apostolus 1 Corinth. XIII, 1. qui eorum animis statim post gloriam in-

und deutlich zu verkündigen o). Welche Gabe der mancherley Sprachen auch nachgehends als eine sonderbare Würckung des Heil. Geistes in der ersten Kirche erkannt und gepriesen worden p).

Diese Betrachtung kann freylich eine Hochachtung gegen das, was GOtt selbst geheiliget hat, in uns erwecken und zugleich lehren, wie bey Erlernung der mancherley Sprachen die köstlichste Absicht zuforderst diese seyn müsse, daß entweder wir selbsten durch dieses Mittel eine nähere und deutlichere Anleitung zum rechten Dienst GOttes im Geist und in der Wahrheit erhalten, oder auch unserm Nächsten, der dieser Erkäntniß in seiner Sprache ermangelt, dazu beförderlich seyn können q).

Die-

infunditur, ut communibus votis in Dei laudes prorumpant.

o) Lindh. in Acta Apost. P. 72. Durch die Mannigfaltigkeit der Sprache wurde ehemals der angelegte Babel-Bau gehemmet und aufgehoben, Gen. XI. Hier muß sie ein Beförderungs-Mittel zur Erbauung Zions oder der Christl. Kirche werden, dort war sie ein Zorn-Gericht Gottes über den Hochmuth; hier ist sie eine Gnaden-Gabe und eine Beehrung der Demuth, dort diente sie zur Verwirrung, hier zu einer Unterweisung der Irrenden. - - Zeph. III. 9. Zach. XIV. 9.

p) Act. X. 45, 46. 1 Cor. XII. 28.

q) Luth. Tom. III. fol. 468. Ich halte es gar nicht mit denen, die nur auf eine Sprache sich so gar geben und alle andere verachten. Denn ich wollte gerne solche Jugend u. Leute aufziehen, die auch in fremden Landen könten Christo nütze seyn, und mit den Leuten reden, daß es uns nicht ginge, wie den Waldensern in Böhmen, die ihren Glauben

Dieses ist und bleibet auch zuförderst das haupt Absehen bey der Edirung dieser Anweisung zur Ehstnischen Sprache, als bey welcher Verfertigung man zur Ubernehmung aller desfalls gehabten Mühe hauptsächlich durch den Nutzen sich hat bewegen lassen, daß diejenigen, welche von GOtt beruffen werden, diesem armen Land-Volck den Rath GOttes von ihrer Seligkeit zu verkündigen, durch diese Anleitung Gelegenheit haben möchten, diese Sprache aus dem Grunde zu erlernen, um dadurch mit desto grösserm Nachdruck und Deutlichkeit dem ohne dem einfältigen Volcke den Willen GOttes einzuschärffen, und einen grössern Segen zu schaffen. Nebst diesem hat man durch diese Arbeit auch einen allgemeinen Grund zu einer richtigen Lese- und Schreib-Art legen wollen, nach welcher die Abweichungen, die sowol in Wörtern als derselben Aussprache in denen verschiedenen districten Ehstlandes sich befinden, nicht nur könten beurtheilet, und so viel möglich in eine Gleichförmigkeit gebracht, sondern daß auch in denen gedruckten Büchern eine all-

ben in ihre eigene Sprache so gefangen haben, daß sie mit niemand können verständlich und deutlich reden, er lerne denn ihre Sprache. So that aber der Heil. Geist nicht im Anfang. Er harrete nicht, bis alle Welt gen Jerusalem käme und Ebräisch lernete, sondern gab allerley Zungen zum Predig-Amt, daß die Apostel reden könten, wo sie hinkamen. Diesem Exempel will ich lieber folgen, und ist auch billig, daß man die Jugend in vielen Sprachen übe. Wer weiß wie Gott ihrer mit der Zeit brauchen wird? dazu sind auch die Schulen gestiftet ꝛc.

gemeine Harmonie möchte befördert werden. Nicht weniger hat man auch sein Absehen dahin gerichtet, daß so wohl Gelehrte als Ungelehrte, welche in diesem Lande im gemeinen Leben dieser Sprache bedürftig seyn, eine gute Beyhülffe zu Erlernung derselben sonderlich in dem Vocabulario vor sich finden möchten.

Was nun in vorigen Zeiten wegen Unerfahrenheit in dieser Sprache, vornemlich im Kirchen und Schulwesen für eine Noth gewesen, da noch bey dem Anfange des vorigen Seculi solche Predigten aus Concepten dem Volck von den Cantzeln sind vorgelesen worden, die weder der Prediger selbst noch das Volck recht verstanden r), und wie man nach-

r) M. Henr. Stahlen Hand- und Haus-Buchs in 4to erster Theil, Riga Anno 1632. in der Vorrede p. 4: Ob nun gleich um angezogener und anderer mehr Ursachen willen das liebe Wort Gottes auch bey uns in unserm geliebten Vaterlande reichlich hätte wohnen sollen: so befindet sich doch leider mehr denn zu viel das Gegentheil, denn daß ich der schweren langwierigen nunmehr 80 jährigen Kriege geschweige, da die Lehrer und Prediger, welche meistentheils Ausländer waren, das Wort Gottes reichl. sollten predigen und ihren Zuhörern vortragen, hat es ihnen an der Ehstnischen Sprache gemangelt, und da sie gleich äusserstem Vermögen nach darinn gern geübet hätten, hat es ihnen an Mitteln gefehlet, indem sie kein gedrucktes Buch haben überkommen können, aus welchem sie die Sprache gelernet hätten, haben zwar etliche geschriebene Sachen an die Hand gebracht; aber weil dieselben gar corrupt und vitieuse geschrieben, und keine teutsche version dabey gewesen, ist dahero geschehen, daß sie, ehe sie nach geraumer Zeit

nachgehends angefangen diese Sprache besser zu erlernen, sonderlich nachdem dieselbe in den letzten 20. Jahren mit möglichsten Fleiß excoliret worden, davon kann der geehrte Leser in einigen bishero gedruckten Vorreden zu Ehstnischen Büchern umständlichere Nachricht finden. s)

Den ersten Unterricht in der Ehstnischen Sprache, hat der selige Mag. Henricus Stahl, zu der Zeit Probst in Wyrland und Jerwen, und Pastor zu St. Catharinen, hernach Pastor an der Dohmkirch in Reval und Præpositus in Ostharrien, und endlich Superintendens über Narwa und Ingermanland, in einer kleinen Ehstnischen Grammat. und Lexico Anno 1637 drucken lassen, welches aber nicht mehr zu haben ist. Man kan aber so wol an der Schreib-Art als denen Ehstnischen Wörtern, welche sich in desselben Autoris edirten Handbuch und Postille, die noch vorhanden sind, zur Gnüge sehen, daß die Er-

Zeit mit unaussprechlicher Mühe und Arbeit die Sprache gelernet, das Wort Gottes gantz unverständlich und unvernehmlich ihrer lieben Gemeine vortragen müssen.

ibid. in der Vorrede des 4ten Theils. Reval. Ao. 1638. Aber was Ehstland anlanget, ist in demselben kein eintziges Buch, damit dessen Einwohnern wäre gedienet gewesen vor diesem auskommen, dannenhero ich verursachet bin, diese Arbeit auf mich zu nehmen und zu publiciren.

s) Siehe die teutsche Vorrede von der ersten Edition des Ehstnischen N. T. in 4to. Reval. 1715. Desgleichen die teutsche Vorrede vor der 2 dern Edition des Ehstnischen Hand-Buchs. Reval. Ao. 1728. Wie auch die teutsche und Ehstnische Vorrede vor der 2dern Edition des Ehstnischen N. T. in 8vo. Reval. Ao. 1729.

Erkäntniß dieser Sprache damals nur einen schwachen Anfang genommen gehabt habe. Diesem ohngeachtet ist der sel. Autor der erste gewesen, der das Eis gebrochen, und nach seinem Maaß mit rühmlichen Fleiß die Kirchen- und Schul-Bücher in Ehstnischer Sprache zum erstenmal ediret. Auf diesen Grund hat mit nicht wenigern Fleiß seine Arbeit zu bauen gesucht der sel. Herr Præpositus Göseckenius t), es ist ihm aber als einem Ausländer schwer geworden, die Natur dieser Sprache gründlich zu untersuchen, dahero seine Anweisung zur Orthographie und einige grammaticalische Regeln mangelhaft, und alles zusammen heut zu Tag unbrauchbar seyn will. Nachgehends hat der sel. Past. Hornung, eine Grammaticam Esthonicam in 7 Bogen ediret, darinn er so wol in der rechten Schreib-Art als in der Anleitung zur Sprache selbst, nachdem er des sel. Forselii principiis insistiret und diesen hierinn zum Vorgänger gehabt, schon näher zum Ziel gelanget. Da er aber die mancherley Abweichungen von der einen Declination durch vielfältige Regeln und Observationes ersetzen will, so scheinet ers dadurch etwas schwer und dunckel gemacht zu haben, zugeschweigen, daß die Kürtze in der Grammatica, die sich auf 2 Blätter in 8vo erstrecket, gar nicht als eine hinlängliche Ein-

t) Manuductio ad linguam Esthonicam von Henrico Gesekenio, Hannovera Brunsuigo, der Christlichen Gemeine zu Goldenbeck in der Wyck Pastore, der umliegenden Land-Kirchen Præposito und des Königl. Consistorii zu Reval Ordinario Assessore. Reval. 1660.

Einleitung zu dieser Sprache angesehen werden könne.

Nun mehro tritt gegenwärtige Arbeit ans Licht, von welcher nach der Wahrheit einzeugen kan, daß es als eine gründliche Anweisung zu dieser Sprache alle vorhergehende edirte Wercklein weit übertreffe. Man muß aber zuförderst bekennen, daß den ersten Grundstein gleichsam zu diesem Bau geleget habe der sel. Herr Bengt Johannes Forselius, gewesener Candidatus Theologiæ, dessen in einer Vorrede gar rühmlichst gedacht wird u).

Die-

u) In der teutschen Vorrede vor dem Ehstnischen N. T. in 4to. Ao. 1715. pag. 8 et 9. Der Herr Forselius nahm sich der Indroduction der Ehstnischen Schulen aufm Lande, woran es bisher gefehlet, eifrigst und mit grosser Sorgfalt an, hat solches Werck auch an sehr vielen Orten zum Stande gebracht, und würde es vermuthlich vollkommen ausgeführet haben, wenn der dazwischen gekommene Tod ihn nicht daran gehindert hätte. (In dieser Vorrede wird gedacht eines Iohannes Forselii gewesenen Pastoris zu St. Johannis in Ober-Pahlschen. Dessen Vater war Andreas Forselius Præpositus und Pastor zu Ober-Pahlen. Dessen Bruder war der Bengt Iohann Forselius Candidatus Theologiæ, der mit vieler Bemühung auf Vorschläge bedacht gewesen, wie das Schulwesen in bessern Stand zu setzen, und da er hie und da einen guten Succeß gemercket, hat er sich nach Stockholm begeben und vor Ihro Königl. Maj. seine wolgemeinte Projecten kund werden lassen, allwo er auch eine allergnädigste Approbation erhalten, und mit einer guten Königl. Resolution sich auf die Rück-Reise begeben, auf welcher er aber bey erlittenen Schiffbruch sein Leben endigen müssen, wodurch dis gute Vornehmen einen Aufenthalt bekommen.

gründlichen Erlernung dieser Sprache eine Anleitung geben könte, und daran hat es freylich gefehlet.

Diesem Mangel hat nun Sr. Hochwohl-Ehrw. der Herr Pastor und Assessor des Käyserl. Provincial Consistorii in Ehstland Anton Thor Helle treufleißiger Seelsorger der Ehstnischen Gemeine zu St. Jürgen anderthalb Meil von Reval am besten abhelfen können, sintemal derselbe nach der von GOtt verliehenen Gabe eine Sprache bis auf den rechten Grund zu erforschen, in dem beständigen Umgang mit den Ehstnischen Bauren einen guten Vorrath von observationibus grammaticalibus auch in dieser Sprache sich gesammlet, und hierinn lediglich den Bauren selbst zu seinem Lehrmeister erwählet. In dieser Bemühung hat derselbe einen solchen unverdrossenen Fleiß angewandt, daß wenn er von einem Wort nur den geringsten Zweifel übrig behalten, er nicht ehe geruhet, bis er durch weiters Nachfragen und examiniren der Bauren zu einer gäntzlichen Gewißheit gekommen. Auf solche weise hat er denn das gesammlete in gegenwärtige Ordnung gebracht, wovon der geehrte Leser, dem an dieser Sprache gelegen, sich so vielmehr einen guten Nutzen versprechen kan, als der Herr Autor schon seit zwantzig Jahren hiezu einen Anfang gemacht, und nachhero mit grösserm Fleiß darin fortgefahren, bis gegenwärtige Grammatica als eine gute Frucht seiner bisher angewandten Bemühung daraus erwachsen. Doch will der Herr Autor es nicht weiter angesehen haben als ein ange-

fangenes Werck, welches durch mehrere Beyhülfe hinführo noch weiter wird können fortgesetzt und reichlich vermehret werden.

Ein weniges von dem Inhalt der Grammatic zu gedencken, so hat man zur Vermeidung vielfältiger Declinationum und Conjugationum nur eine eintzige von beyderley Art zum Grunde gelegt. Hingegen hat man zum typo der irregulairen Wörter einige paradigmata erwehlet und in gewisse Classen nach dem Alphabeth eingetheilet, welche die flexion aller übrigen Nominum und Verborum, die von dem Haupt typo abweichen, deutlich vor Augen legen. Was sonsten vom Nomine und Verbo noch anzumercken wäre, wird sich zu Anfange eines ieglichen Capitels finden.

Das Vocabularium, wie auch die Proverbia und Aenigmata sind durch unermüdeten Fleiß eines Christlichen Freundes colligiret und von letzterwehntem Autore revidiret worden. Es werden in dem Vocabulario allein über sieben tausend Wörter und phrases anzutreffen seyn. Methodo Cellariana dasselbe einzurichten, und alle derivativa unter ihre primitiva zu bringen, wäre für die Anfänger zu schwer gewesen, weil unsere composita in den Verbis mit den præpositionibus gemacht werden, wie bey den teutschen, z. E. zumachen, kinnipannema, mache zu, panne kinni. Also sind hier keine composita inseparabilia als redeo, implico cet. sondern lauter simplicia, dazu man nach teutscher construction die præpositiones bald hinten bald vorne setzet. Hieraus folget, daß ein Anfänger in dieser

c Spra-

Sprache die grammaticam mit dem vocabulario und vice versa verbinden müsse. Denn weil die composita im Vocabulario nicht haben gehäuft werden können, so muß nothwendig ein noch unerfahrner zu erst alle simplicia und Stamm-Wörter, und hernach die præpositiones und dictiones encliticas aus der Grammatic sich wohl bekant machen; damit er nicht ein compositum als ein Stamm-Wort ansehe, und im Vocabulario vergebens suche, e. g. kinnipandud muß im Nachschlagen getheilet werden in kinni und pannema.

Was in dem Anhange beym Vocabulario enthalten, wie auch die Ehstnische Gespräche, selbige habe ich durch mancherley Veranlassung theils von obgedachten Herrn Autore der Grammatic, theils von einigen andern Herrn Pastoribus eingesamlet und mittheilen wollen. Einige in diesem Anhange beyläuffig berührte abergläubische Weisen der Ehsten unter ihren so genanten tähtpäwad, können dazu dienen, daß man bey aller Gelegenheit derselben nichtigen und sündlichen Grund den armen Leuten suche zu entdecken und sie zu einem lebendigen Vertrauen auf den allwaltenden GOtt anzumahnen. Aus Ehstnischen Sprüchwörtern, Räzeln und Gesprächen kann man öfters den idiotismum linguæ Esthonicæ oder die natürlichste Baur-Redens-Arten ersehen, und daraus im Reden manche Vortheile schöpfen.

Zum Beschluß will noch künftigen Candidatis Theologiæ zum besten eine kleine methode zeigen, wie sie nach ihrem Zweck am leichtesten zu Fassung der Sprache gelangen mögen. Zu erst mache man

sich

sich nur die Vorerinnerung von der Schreib-und Lese-Art wohl bekannt. In der Grammatic wird so dann genug seyn die eintzige Haupt Declination und Conjugation nebst dem Verbo auxiliari ollema seyn und in der syntaxi nur die Haupt-Regeln gründlich zu erlernen. Darauf schreite man zur Lesung des Ehstinischen Neuen Testaments, und suche durch Beyhülfe des Vocabularii und der Grammatic selbiges zu vertiren, und bey dieser Gelegenheit eine copiam vocabulorum ins Gedächtniß zu bringen. Zugleich fange man an schwächlich zu reden, und wo man nicht fortkommen kan, von andern, die der Sprache kundig sind, fleißig nachzufragen. Kommt es dann so weit, daß sie im Namen des Herrn in der Sprache gedencken eine Predigt zu halten, so observiren sie dasjenige, was manche in der Erfahrung schon als ein gutes Consilium befunden, daß sie die ersten 5. bis 6. Predigten verbotenus in teutscher Sprache concipiren, und von einem geübten Prediger diesen teutschen Concept ins Ehstnische rein und deutlich übersetzen lassen, darauf aber diese Ehstnische version mit unverdrossenen Fleiß von Wort zu Wort auswendig lernen, nachdem sie den Verstand aller Wörter vorher sich bekant gemacht, so werden sich die Haupt Redens-Arten und Connexiones dem Gedächtniß so insinuiren, daß man mehr und mehr gantz unvermerckt zu einer Fertigkeit in dieser Sprache gelangen wird.

Die Ursach, warum dieses Werckgen von mir ediret worden, ist, daß deine Gedult, geneigter Leser, der du ein Verlangen darnach getragen, nicht durch

fernern Aufschub im Hoffen und Warten möchte aufgehalten werden. Sr. Hochwohl-Ehrw. der Herr Pastor Thor Helle ist in vorigen Jahren nebst seinen übrigen Amts-Verrichtungen so wohl bey dem Ehstnischen Handbuch als bey der Ehstnischen Version des Neuen Testaments sehr occupirt gewesen, hat auch mir bey der Edirung dieser Bücher nicht geringen Beystand geleistet, nun aber ist er de novo von einem Venerando Consistorio Provinciali ernennet worden, nebst einigen andern an dem wichtigen Werck der Ehstnischen Version des alten Testaments mit einen Gehülfen abzugeben. Da nun dieses Ihm nicht eine geringe Hinderung gewesen wäre zur edirung dieser Arbeit zu gelangen: so laß es dir, geliebter Leser, gefallen, daß ich mich willig habe finden lassen ohne fernern Verzug selbige durch den Druck zum gemeinen Nutzen zubringen; um dadurch die vorgesetzte heilsame Absicht, nemlich die bessere cultur dieser Sprache, desto eher zu befördern. Eins aber habe von deiner Güte mir noch auszubitten, daß du an statt scharfer censuren und Beurtheilungen auf die Verbesserung und Vermehrung dieser Arbeit bedacht seyn wollest, als wodurch du den Herrn Autorem so wol als mich zu desto willigern Diensten auch fernerhin verbinden wirst. In solcher Hoffnung will dich der erbarmenden und treuen Liebe GOttes, die arme Ehstnische Nation aber deiner hertzlichen Fürbitte zur Beförderung ihres ewigen Heils treulichst empfohlen haben. Reval den 12. Junii, Anno 1732.

Eberhard Gutsleff.

Hoch-

Sendschreiben Tit. Hn. D. J. J. Rambachs an den EDITOREM.

Hochwohl-Ehrwürdiger/

In dem HErrn werthgeschätzter Freund und Gönner,

DJe Nachricht / daß Ew. Hochwohl-Ehrw. eine Anweisung zur Ehstnischen Sprache der Presse übergeben haben / hat mir nicht anders / als lieb und angenehm / seyn können; weil ich mir daraus die Hoffnung mache / daß theils diejenigen / die bisher in dieser Sprache das Evangelium von Christo verkündiget haben / theils diejenigen / die es noch künftig darin verkündigen sollen / dadurch in den Stand werden gesetzet werden / das Wort des HErrn ihren Gemeinen verständlicher vorzutragen / und dadurch das Reich JEsu Christi in Ehstland auszubreiten / daran billig alle / die Zion lieb haben / und die da wünschen / daß ihre Mauern gebauet würden / Antheil nehmen müssen.

Jch habe das Vergnügen / in denen Ehstnischen Land-Gemeinen unterschiedene liebe Freunde zu kennen / die theils in meinen academischen Jahren meine commilitones, theils in der folgenden Zeit zu Je-

na oder Halle meine Auditores gewesen/ deren ich mich öfters in hertzlicher Liebe erinnere/ gleichwie ich hinwiederum hoffe/ daß Sie noch einiges Andencken für mich haben werden. Da nun der Nutzen dieser Anweisung sich in so fern mit in ihre Amts-Geschäffte ergiesset/ weil die Ehstnische Sprache dasjenige Vehiculum ist/ durch welches die seligmachenden Wahrheiten ihren Zuhörern eingeflösset werden müssen: so freue ich mich billig über dieser Arbeit/ und wünsche von gantzen Hertzen/ daß der dabey intendirte Endzweck/ nemlich die Förderung des Reichs GOttes in dortigen Gegenden/ überschwänglich möge erreichet werden.

Aus denen Briefen/ welche von Ew. Hochwohl-Ehrw. zur Fortsetzung unsrer ehmaligen genauen Freundschaft/ zuweilen empfange/ hab ich mit innigster Freude ersehen/ wie der HErr bisher in Ihrem Vaterlande sich nicht unbezeuget gelassen/ und wie er insonderheit in dem Ministerio eine gesegnete Erweckung gegeben/ mit grösserm Ernst an dem Heyl der unsterblichen Seelen zu arbeiten; zu dessen Beförderung auch nicht nur an Neuen Testa-

men-

mentern/ Hand-Büchern/ Catechismus-Erklärungen/ Ordnungen des Heyls 2c. zusammen einige viertzig/ bis funfftzig tausend Exemplaria bereits gedruckt und ausgetheilet worden/ sondern auch/ wie ich höre/auf Verordnung eines Venerandi Consistorii Provincialis, an einer Ehstnischen Ubersetzung des gantzen Alten Testaments mit unermüdetem Fleiß von einigen geschickten und dieser Sprache erfahrnen Männern gearbeitet wird/ welche rühmliche Bemühung der HErr durch seinen Beystand erleichtern/ und zu einem erwünschten Ende hinaus führen wolle. Eine so reiche Aussaat des Göttlichen Worts aber kann unmöglich ohne Segen bleiben/ so lange die Verheissung des HErrn währet/ daß sein Wort nicht wieder leer zu ihm kommen/ sondern ausrichten solle/ wozu ers gesendet.

O daß denn alle/ welche der HErr würdiget/ in einem so gesegneten periodo an denen Seelen in Ehstland zu arbeiten/ sich täglich im Geist ihres Gemüths erwecken möchten/ als treue Mitarbeiter GOttes in Beförderung seiner Absichten sich darzustellen. Jetzt ist ja wol in Ehstland gut pre-

digen/ da der HErr selbst seinem Wort die Thür öffnet/ und dem Reiche seines Sohnes den Weg bahnet. Jetzt ist aber auch die Nachläßigkeit im Werck des HErrn desto strafbarer/ und würde es desto grössere Verantwortung nach sich ziehen/ wenn sich jemand zu einer solchen Zeit/ da der HErr ausgehet/ Seelen zu samlen/ aus Liebe zu irdischen Vortheilen/ abhalten lassen solte/ ein Mitgehülfe seiner Liebe an einem so edlen Geschäffte zu werden. Die Erfahrung lehret/ daß auch treue Knechte GOttes/ die denen Land-Gemeinen vorstehen durch die weitläufftige œconomische Umstände/ in welche sie eingeflochten sind/ öfters so distrahiret und entkräftet werden/ daß sie mehr für das irdische/ als für das geistliche Ackerwerck sorgen/ ja dergestalt ihr Saltz verlieren/ dergestalt ihren Eifer erkalten/ und ihr Feuer ausgehen lassen/ daß nicht nur ihr Vortrag schläfrig/ sondern auch ihr Umgang eitel und anstößig wird/dieweil aus jenem die Begierde/Seelen zu gewinnen/ aus diesem aber aller Fleiß/ der Heiligung nachzujagen und sich zu einem Vorbilde der Heerde darzustellen/ verschwindet. Der HErr/ der die sieben

Ster-

Sterne in seiner rechten Hand hält, und der mitten unter den güldenen Leuchtern wandelt, wolle in Gnaden verhüten, daß niemand unter denen, welche er in Ehstland berufen hat, seine Gemeine zu weiden, das Geräthe eines thörichten Hirten trage, und seine Hände mit verwahrlosten Blut beflecke. Er erwecke alles, was hinsterben will, er erhalte alles in der Brünstigkeit des Geistes, was darinnen stehet, und blase täglich die Asche hinweg, die sich auf die glüenden Kohlen setzet. Er fahre fort, sich über Ehstland und Liefland zu erbarmen, und die Anzahl treuer Hirten und wahrer Schafe JEsu Christi daselbst zu vermehren, damit noch viele angenehme Zeitungen von den grossen Thaten GOttes von dannen nach Teutschland herüber kommen. Er lege insonderheit auf diese grammaticalische Arbeit diesen Segen, daß auch viele Candidati Theologiæ, die von dem HErrn nach Ehstland in Conditiones beruffen werden, einen geheiligten Trieb bekommen, diese Sprache, deren Erlernung durch diese Anweisung gar sehr erleichtert worden, gründlich zu fassen, damit sie tüchtig werden, das gesegnete Evangelium Christi in derselben zu verkündigen, und des darauf gesetzten Gnaden-Lohns theilhaftig zu werden. Ich empfehle Ew. Hochwohl-Ehrw. und alle Dero treue Mitarbeiter am Werck des HErrn, der Gnade JEsu Christi, und verharre in unverrückter Liebe,

Meines Hertzlichgeliebten Freundes und Gönners,

Giessen in Hessen,
den 18. Jul. 1732.

zu Gebet und Diensten verbundenster

D. Johann Jacob Rambach.

Kurtzer Innhalt
dieser Anweisung zur Ehstnischen Sprache.

I. GRAM-

I.

GRAMMATICA
ESTHONICA

oder:

Eine Anweisung
zur
Ehstnischen Sprache.

Anno 1732.



Im Namen JEsu!

Vorerinnerung
von den
Buchstaben und deren Aussprache.

DJe Erlernung der reinen Ehstnischen Sprache ist um ein merckliches dadurch erleichtert worden, daß man die Schreib- und Lese-Art genau nach der eigentlichen Aussprache dieses Land-Volcks einzurichten gesucht. Diesemnach hat man die Anzahl der sonst gewöhnlichen Buchstaben nicht beybehalten können, und in deren Zusammensetzung von der in andern Sprachen gewöhnlichen Art zuweilen abweichen müssen, wie aus folgendem zu ersehen seyn wird.

I. Von den Buchstaben.

§. 1. Die Ehstnische Sprache erfordert nur 18 Teutsche Buchstaben, nemlich die 5 Vocales, a, e, i, (j), o, u, und 13 Consonantes: b, d, g, h, k, l, m, n, p, r, s, (ß), t, w.

Nota. 1. Von diesen 18 Buchstaben sind nur 15 Anfangs-Buchstaben, weil kein Wort von b, d und g sich anhebet, sondern an deren Stelle p, t und k allezeit den Anfang machen, als: Partolomäus, Taniel, Kregorius.

2. Das

2. Das lange ſ wird nur im Anfang und in der Mitte, das kleine s aber allein am Ende einer Sylbe gesetzt, als: Tassandusſeſt. Kes saab ſeſt kasso:
3. Im buchſtabiren theilet man die Sylben in allen Wörtern ſo, wie es die Ausſprache erfordert, und der Jugend am leichteſten fällt, als: Peet-rus, preeſt-rid, ſöb-rad. nicht Pe-trus, pre-ſtrid, ſö-brad.

§. 2. Diphthongi, oder gedoppelte und zweyfach lautende vocales ſind in dieſer Sprache gleichfalls 18, nemlich: å, ae, ai, au, åe, åi, wie in tåht, taewas, paik, kauſt, kåes, påike. ea, eå, ei, wie in head, peåle, meid. iu, als: kiuſan. ŏ, oe, oŏ, ou, oi, ŏi, wie in tŏdde, poeg, moŏk, nou, woi, lŏi. ü, ui, wie in müt, kui.

Not. eu iſt hier kein diphthongus.

II. Von der Ausſprache der Buchſtaben.

1) In einigen Conſonantibus.

§. 1. Das g wird wie ein halb k oder Frantzöſiſch gu ausgeſprochen, wie im Frantzöſiſchen: guerre der Krieg, guide ein Wegweiſer; alſo auch im Ehſtniſchen: agga, någgi, jaggama.

§. 2. Das h wird von vorne wenig gehöret, indem einige hårg, hunt, heinad auch deutlich ausſprechen: årg, unt, einad. In der Mitte vor einem conſonante lautets beynahe wie ein ch, doch nicht ſo ſcharf, als: muhk, ŏhto, rahwas; am Ende aber wirds nur gebraucht in denen beyden particulis: oh! und jah! und in den fremden Wörtern, als: Sarah, Påſah.

Not. 1. g und k ſind oft in der Ausſprache wenig zu unterſcheiden, als: kŏigutan und kŏikutan.

2. Wenn in einem Wort zwey h unmittelbar auf einander

der folgen, so werden sie scharff ausgesprochen, als: *tabhan, lähhän*, doch nicht so wie im Teutschen: *machen*.

2) In einigen Vocalibus.

§. 1. Das *a* in der ersten Sylbe wird in manchen Wörtern ausgesprochen fast wie *oa*, als für **Adam, ma** die Erde, **ka, saan** der Schlitten, sagen viele: **Oadam, moa, koa, soan** rc.

§. 2. **E** und **i**, o und u mögen öfters in der Aussprache auch nicht unterschieden werden, indem man höret: **üpris** und **üpres, aewastan** und **aiwastan, isto** und **istu**.

§. 3. Endiget sich eine Sylbe, die lang ausgesprochen wird, auf einen vocalem, so behält sie einen einfachen vocalem oder diphthongum, als: **lodan** von **lootma, rómo** von **rööm**; endiget sich aber eine lange Sylbe auf einen consonantem, so erfordert sie, nach Art der Holländer, 2 gleichlautende vocales oder diphthongos, als: **seemne, aasta, iidne, säär, fuut**.

Not. 1. Es fällt den Ehsten sehr schwer, zwene consonantes im Anfang eines Worts auszusprechen; dahero lassen sie in denen fremden Wörtern einen gantz weg, und anstatt **Ptolemais, Chaldäa, Pharao** sagen sie: **Tolema-is, Kaldea, Warao**.

2. Ist aber der ander von den ersten consonantibus einer von den liquidis **l, r**, so pflegen sie auch wol beyde auszusprechen, als: **Kleowas, Klaas, Kristus, Krap**.

3. Von einigen Wörtern muß die Aussprache nur ex usu, oder aus dem Gehör erlernet werden, als in: **hunt, kot**, sant, tont, *tootama, nöäl*, salw der Kasten, **tseste**, se der Schwester, *sanna*, palk der Balcken, **lsek**, weil diese, wegen ihres zweyfachen dunckeln Lauts,

in der Ausrede mit einfachen vocalibus nicht eigentlich exprimiret werden mögen.

4. Die Buchstaben, welche im Aussprechen eine Verwandschaft mit einander haben (litteræ unius organi) werden gar leicht unter einander verwechselt, als da sind b, p und w; d und t; g, j und k. z. E. Seep im Genit. sebi. Körbes und körwe; andakse, antakse; aedas, aedes; järg, järje; tagga, takka.

5. Die Cacophonie, oder das etwas nicht wohl klinget, zu vermeiden, werden einige Wörter verändert ausgesprochen, als für tundakse saget man: tunnukse, näikse für nähhakse.

3) Nach dem Accent.

Der accent bleibet allezeit auf der ersten Sylbe, wenn das Wort auch viele Sylben hat, als: Kirjotadama, innimenne, ármastama.

Not. 1. In denen compositis, oder zusammen gesetzten Wörtern, bleibet der tonus auf der ersten Sylbe eines jeglichen Worts, als: Júmmalakártmatta, wástotúllema.

2. Wenn in den compositis das letzte Wort einsylbig ist, so bleibet der accent nur auf der ersten Sylbe des ersten Worts, als: Ká'ssi-pu, héina-ma, jállakas-pu.

3. Die liquidæ l, m, n, r, werden nicht so scharf ausgesprochen, daß der accent gleichsam lang darauf zu fallen scheine, als: kalla, temma, panne, murre; ausser einigen Wörtern, welche zum Unterscheid der gleichlautenden den accent deutlich behalten, als: Kaňna, trage du, kaňnad, du trägest, liňna, nach der Stadt, miňna, gehen; dahingegen hurtiger und leiser ausgesprochen werden folgende: kanna, die Henne, kannad, Hüner, linna, Flachs, minna, ich.

4. Nach

4) Nach einigen Unterscheidungs-Zeichen.

§. 1. Ein gestrichen n̄ deutet an eine schärffere Aussprache derselbigen Sylbe, nach der vorhergehenden nota 3. als: **kan̄a**.

§. 2. Ein Strichlein zwischen 2 Vocalibus zeiget an derselben Trennung, weiln sie nicht wie ein diphthongus zugleich ausgesprochen werden müssen, als: **ka-ub** nicht **kaub**, **Ka-iwas** nicht **Kaiwas**, **Ema-us** nicht **Emaus**.

§. 3. In einigen gleichlautenden Wörtern mag die ungleiche Bedeutung durch einen **accent** angemercket werden, als:

múrre, der dialect.	**murre**, die Sorge.
álla, herunter.	**alla**, was beständig, ist in usu in compositis.
kállad, du wendest.	**kallad**, die Fische.
kúlla, des Goldes.	**kulla**, ein grosser Milch-Löffel.
kálli, des theuren.	**kalli** Dünnbier.

Not. 1. Hiebey mag man auch bemercken, wenn **n. t. ſ.** so zusam̄en stehen, so sind es Zeichen, dadurch verstanden werden die Worte: *ning teised sannad*, und können im Ehstnischen anstatt des Lateinischen &c. gebrauchet werden.

2. Grosse Buchstaben werden, einen Unterscheid anzuzeigen, nur gebraucht 1) im Anfang einer Rede. 2) in den Wörtern, welche eine göttliche Würde anzeigen, als: **Kristus**, **Jummal**. 3) In denen Nominibus propriis, als: **Herodes**, **Kalilea**. 4) In Liedern allezeit, wenn sich ein neuer Thon anhebet.

Der erste Theil.
Von den
NOMINIBUS
insgemein.

§. 1.

DAs Genus Nominis ist in dieser Sprache nur eins, und also das nomen allezeit generis omnis, als: **suur mees** groß Mann, **suur naene** groß Weib, **suur lojus** groß Thier.

§. 2. Der Numerus ist zweyerley: Singularis und Pluralis.

Not. 1. Etliche Substantiva werden nur im plurali gebraucht, obgleich manche casus von ihnen auch im singulari gewöhnlich, als: **rangid, peitsed, trakkid, pühked, waljad, pulmad** (Acc. sing. **pulma**) **niuded, objad, juukfed** (Gen. sing. **juukse**) **jöhwid, warrukked, rouged, leted, kubbemed, launud, pükkid, warrud, sönnumed, willad, kärid, lammaste-rauad, tee-lahkmid, ahhelad, agganad.**

Not. 2. Die Namen einer Person werden auch oft im plural. gesetzt, da sie im Teutschen nur im singul. stehen, als: **Siin on Janid, Kerdud, Annid,** hier ist ja Johann, Gerdraut, Anna.

§. 3. Die flexio Nominis per casus kan überhaupt in einer eintzigen Declination vorgestellet werden, wie aus folgendem typo zu ersehen:

SINGULARITER.

Nomin. hat 17 Endigungen, und also so viel, als Buchstaben im Ehstnischen alphabeth ausser dem h sich befinden.
Genitiv. *a, e, i, o, u*, endiget sich allezeit auf einen vocalem.
Dativ. le, l, ist gedoppelt, u. heist der erste u. andere Dativus.
Accusat. d, t, st, und alle 5 vocales.
Vocativ. wie im Nominativo.
Ablativ. der erste st, der ander lt.

PLU-

PLVRALITER.

Nomin. d.
Genitiv. de, te.
Dativ. der erste, dele, tele, ule, ile, der ander: del, tel, ul, il.
Accusat. d, t, oder auf einen vocalem.
Vocativ. wie im Nominat.
Ablat. wie im Singulari.

Not. Die Abweichung von diesem Haupt-typo werden die nachhero folgende XVII. Classes paradigmatum deutlich vor Augen legen.

Des ersten Theils erstes Capitel.

Vom Nomine Substantivo.

1) *Derivatio.*

§. 1. Das substantivum in **minne** wird von allen verbis, und zwar vom ersten infinitivo gemacht, da nur *ma* in **minne** verändert wird, als: **teggeminne** von **teggema**; *saminne* von *sama*.

§. 2. Von einigen adjectivis und dem infinitivo verbi werden substantiva in **us** und **es** formiret, als von **lai**, breit, kommt **laius** und **laiutes**. Von **pitk** kommt **pitkus** und **pitkutes**. Von *maggama* kommt *maggades*, als: **maggades kamber**, eine Schlaff-Kammer. Von **paljo**, **paljus**, die Menge.

§. 3. Es werden viele substantiva gemacht von der ersten Sylbe des verbi, (davon aber nicht alle Nominativi hier gebräulich sind) deren Genitivi

endigen sich in *a*, *e*, *i* und o, als, **numa peäl**: von **numama**; **osto peäl**, von **ostma**. **Kido, Kiusto, woido pärrast; okse kallale; künni pääw; paasto aeg; laenoga; naero assi; wasto kelo, ülle kelo; polnud sest kõlbo; ühhe loma katseks.** Also auch **nut, niit** 2c.

§. 4. Die Nomina, welche formiret werden vom Genit. sing. mit der angehängten Sylbe **to** oder **ti** werden ordentlich decliniret, als wenn die angehängten Sylben nicht affixa, sondern Ursprungs-Buchstaben des Worts wären, als: Nom. **kõlwato**, Gen. **kõlwatuma**. Dat. **kõlwatumale**. **Wäeti**, Gen. **wäetima**. Hingegen die mit dem affixo in **ta** sind unveränderlich, als: Nom. **uskmata**, Gen. **uskmata**, Dat. **uskmata** 2c.

Not. Wenn das o am Ende wächst, so wirds verwandelt in u, als: **holeto, holetuma**; **siggo, siggule**. Dagegen, wenn die Sylbe **ga** und **ta** aufs o folget, so bleibets, als: **teggo**, Gen. **teo**, **teoga**, nicht **teuga**. **Waim, waimo, waimota.**

2) *Formatio casuum.*

§. 1. Der *Genitivus* wird vom Nominativo gemacht, und endiget sich allemal auf einen vocalem, und zwar auf **i** fast alle Wörter, die vom Teutschen oder andern Sprachen herkommen, als: **Prohweti, palki, treppi.**

§. 2. Der *Dativus singularis* wird gemacht vom Genitivo sing. wenn man dazu setzet **le** (und diesen wollen wir den **ersten** nennen); oder man setzt dazu nur **l** (und diesen heist man den **andern** Dativum) als **õigus**, Gen. **õigusse**, Dat. **õigussele**

fele und ôigusfel. **Pääw**, G. *päwa*, D. *päwale* und *päwal*.

§. 3. Der *Accusativus* kommt her vom Nominativo oder Genit. und endiget sich auf einen vocalem, oder **t**, oder **st**.

Not. Etliche wenige haben im Accus. d, als: *woi*, *woid*; *ko*, *kuud*; *mu*, *muud*; *pu*, *puud*; *lu*, *luud*; *su*, *suud*; *hea*, *head*; *pea*, *pead*; *ma*, *maad*; *so*, *sood*; *unni*, *und*; *te*, *teed*; *pü*, *püüd*; *koi*, *koid*; *täi*, *täid*; *lu*..*mi*, *lund*; *merri*, *merd*; *werri*, *werd*; *anni* (*hanni*) *and*; *tulli*, *tuld*; item die participia in *w*, als: *tullew*, *tullewad*; *näggew*, *näggewad*.

§. 4. Der *Vocativus* ist dem Nominativo allezeit gleich.

§. 5. Der *Ablativus* wird gemacht vom Genitivo singul. und weil jener gedoppelt ist, setzet man **st** oder **lt** zum Genitivo, als: **Issa**, Gen. *issa*, Abl. *issast* und *issalt*.

§. 6. Der *Nomin. plur.* kommt her vom Genitivo singul. wozu man ein **d** setzet, als: **Saks**, Gen. *saksa*, N. pl. *saksad*.

§. 7. Der *Genit. pl.* wird gemacht vom Accus. sing. wenn der sich auf einen vocalem endiget, so wird **de** dazu gesetzt, als: **Poeg**, Acc. *poega*, G. pl. *poegade*; endiget er sich auf **st**, so kommt nur **e** dazu, als: **Kattus**, Acc. *kattust*, G. pl. *kattuste*; endiget er sich aber auf **t**, so wird **te** oder **e** dazu gesetzt, als: **Wannem**, Acc. *wannemat*, G. pl. *wannematte*. Nom. *rie*, Acc. *riet*, G. pl. *riette* oder *riete*.

Not. 1. Etliche substantiva in *as*, und etliche, die im Gen. sing. *me* haben, machen den Genit. pl. von dem Gen.

sing. mit dem Zusatz tte, als: Kunningas, Acc. Kunninga, Gen. pl. Kunningatte. Nom. süddа, G. süddame, G. pl. süddamette.

2. Etliche adiectiva in us, und alle adiectiva in e setzen zu dem Gen. sing. de, als: Rômus, G. rôômsa, G. pl. rôômsade. Nom. öige, G. öige, G. pl. öigede.

3. Die in Gen. pl. ade haben, werden auch zusammen gezogen in te, als: Koerade, contr. Koerte. Naelade, contr. naelte; und die da gade und gede haben, werden zusammen gezogen in ge, als: poegade, contr. poege; jalgade, contr. jalge; ölgede, ölge; hârgade, hârge.

4. In der Wyck spricht man diesen Genit. der in dem district Harrien hart ist, weich aus, als: wannemade für wannematte. Dahero, wenn im Neuen Testament gelesen wird: Tölneride, Wariseride, jüngritte 2c. so ist nach den beyden districten beydes recht.

§. 8. Der *Dativus pl.* ist wie der Sing. gedoppelt, und wird gemacht vom Gen. pl. dazu man setzt le, so ists der erste, oder l, so ists der andere Dativus, als: Wagga, G. pl. waggade. Dat. der erste: waggadele; der andere: waggadel. Zuweilen wird der Dativus gemacht vom acc. pl. da man denn, wenn dieser sich auf einen vocalem endiget, nur le oder l dazu setzt, als: accus. siggo, Dat. siggule, der andere Dat. siggul; endiget sich aber der accus. auf t oder d, so wird t oder d vor le oder l weggeworfen, als acc. Wannemid. D. pl. wannemile und wannemil. acc. neidsinnatsid, D. pl. neilesinnatsile und neilsinnatsil.

§. 9. Der *Accus. pl.* dessen derivatio und Endigung mancherley ist, wie es die paradigmata mit mehrern ausweisen, endiget sich gemeiniglich auf einen

nen vocalem oder d oder t. Weiß man gar keinen, so setzt man getrost sid zum ACC. sing. in denen, welche sich auf einen vocalem endigen, als: Rodda, ACC. rodda, ACC. pl. roddasid, und zum Gen. sing. die sich auf einen consonantem endigen, als: öige, Gen. öige, ACC. öiget, ACC. pl. nicht öigetsid, sondern öigesid. Diese Endigung ist auch bey den ordinairen Accusativis im Gebrauch, als: Accus. pl. käsko auch käskusid.

Not. Die Nominativi pl. in id haben im Acc. pl. a, als: krasid, krasa, usfid, usfa. Einige wenige ausgenommen, als: kallis, Acc. pl. kallid. Wikkati, wikkatid. Dies thun auch die fremden Wörter, als in Acc. pl. jüngrid, prohwetid, inglid, ohwrid.

§. 10. Der *Ablat. pl.* ist wie der sing. auch gedoppelt, und wird gemacht entweder vom Gen. pl. oder vom ACC. pl. mit dem Zusatz st oder lt, als: Kits, Gen. kitsede, Abl. kitsedest. Riist, ACC. pl. riisto, Abl. riistust. Like, ACC. pl. liikmid, Abl. liikmist. Mit dem weggeworffenen d ists eben, wie beym Dativo §. 8.

3) *Paradigmata.*

Typus des folgenden Paradigmatis.

Singul.			Plural.		
	Nomin.	l.		Nomin.	d.
	Genitiv.	a.		Genitiv.	te.
	Dativ.	le, l.		Dativ.	le, l.
	Accus.	t.		Accus.	d.
	Vocat.	l.		Vocat.	d.
	Ablat.	st, lt.		Ablat.	st, lt.

PA-

PARADIGMA oder Exempel der eintzigen Haupt-Declination.

	Singularis.		Pluralis.
Nom.	Jummal Gott	N.	Jummalad die Götter
Gen.	Jummala Gottes	G.	Jummalatte der Götter
Dat.	Jummalale } Gotte Jummalal }	D.	Jummalattele-tel } den Jummalaile-lail } Gött.
Acc.	Jummalat Gott	A.	Jummalaid } die Göt- Jummalid } ter
Voc.	Jummal o Gott	V.	Jummalad o Götter
Abl.	Jummalast } von, aus Jummalalt } Gott.	A.	Jummalattest elt } von den Jummalaist-ailt } Göt- Jummalist-ilt } tern.

Not. 1. Weil von den 3en casibus, dem Genit. singul. und Accusat. singul. und plur. alle übrige casus formiret werden, diese 3 aber in ihren Endigungen sehr variiren, so hat man um mehrerer Deutlichkeit willen alle Abweichungen von dieser Haupt-Declination in so vielen Paradigmatibus vorstellen wollen, als in folgenden XVII. Classibus nebst angehängten kurtzen notis anzutreffen seyn.

2. In den nachfolgenden meisten Paradigmatibus sind nur diejenigen casus, welche von der Haupt-Declination abweichen, angeführet, die regulairen aber meistens weggelassen worden.

Exempla derer Abweichungen von der Haupt-Declination in XVII. Classibus abgefasset.

Classis I. in A.

Singularis.

	1.	2.	3.
Parad.	Wagga.	Sigga.	Pea.
Gen.	wagga	sea	pea
Dat.	waggale	seale	peale
Accus.	wagga	sigga	pead
Ablat.	waggast waggalt	seast sealt	peast } pealt }

Plu-

Pluralis.

	1.	2.	3.
Nom.	1. waggad	2. sead	3. pead
Gen.	waggade	siggade	peade
Dat.	wäggadele	siggadele / siggule	peadele
Accus.	waggo / waggasid	siggo, seo	päid
Ablat.	wäggadest	siggadest / siggust	peadest

Singularis.

	4.	5.	6.
	4. Sabba.	5. Aasta.	6. Südda.
Gen.	sawwa	aasta	süddame.
Dat.	sawwale	aastale	süddamele.
Acc.	säbba	aastat	süddant. / süddat.
Abl.	sawwäst / sawwalt	aastast / aastalt	süddamest.
Pl. Nom.	sawwad	aastad	süddamed.
Gen.	sabbade	aastade	süddamette.
Dat.	sabbadele	aastadele	
Acc.	sabbo	aastaid	
Abl.	sabbadest	aastadest	

Not. Die im Nomin. ein doppelt gg, dd und bb, vor welchen ein u hergehet, haben, werfen es im Gen. weg, da denn das i in e, und u in o verwandelt wird, als: Igga, Gen. ea. Sugga, soa. Tubba, toa. Wagga aber behält in Gen. gg in Harrien, anderswo sagen sie in Gen. waa. Die übrigen, so ein bb haben, kriegen in Gen. ww, als: sabba, G. sawwa.

Clasis II. in B.

	1.	2.	3.
	1. Tiib.	2. Kuub.	3. Kumb.
G.	tiwa	kue	kumma.
Ac.	tiba	kube	kumba.
	Plural.		
Nom.			kummad.
Ac.	tibo / tibaid / tibasid	kubesid.	
Ab.	tibadest / tibust	kubedest.	

Not. Etliche, die sich endigen in b, verändern in G. das b in w. in Acc. nehmen sie das b wieder an mit der Endung des Gen. ausser den nominibus propriis, als: Job, Jobi.

Clas-

Classis III. in D.

1. Rind	2. Riid	3. Raed.	4. Tund.
Gen. rinna	rio	rae	tunni.
Acc. rinda	rido	raet	tundi.

Pluralis.

Nom.	riud		
Acc. rindo			tundisid.
Abl. rindust / rinnust / rindadest			tundidest.

Not. Im Genit. wird allhier ordentlich das d weggeworfen, und welche l, n oder r haben, dupliren selbige im Gen. in Accus. aber nehmen sie dieselben wieder an, als: N. Muld, G. mulla, Ac. mulda. Künd, künni, kündi. Kord, korra, korda.

Classis IV. in E.

1. Öige	2. innimenne	3. Rie	4. Pimme	5. Ödde
G. öige	innimesse	ride	pimmeda	öe
Acc. öiget	innimest	riet	pimmedat	ödde

Pluralis.

Acc. öigid	innimessi	ridid	pimmedaid	öddesid
Abl. öigedest	innimessist / innimestest	ridist	pimmedattest	öddesist

Sing. 6. Soe.	7. Habbe.
G. soja	habbeme
Acc. soja	habbet
Plur. Acc. soje	Nom. habbemed
Abl. sojadest	

Not. 1. Die sich endigen in nne, haben in Gen. sse; die in ne haben se, und gehen alle nach innimenne, als: Tassane, G. tassase.

Not. 2. Die im Nom. pl. ed haben, machen mehrentheils den Acc. pl. in id, etliche in i.

3. Die in ane haben auch etliche in Gen. kse, etliche tse, als: Wennane, Gen. wennakse; ommane, ommakse; Karjane, karjatse; sarnane, sarnatse; äkkine, äkkitse; põrane, põratse; näljane, näljatse; äärne, äärtse; warrane, warratse; seggane, seggatse.

4. Die adjectiva in e, die in Gen. e behalten, haben in Gen. pl. de nicht te; siehe 1 Cap. 2) §. 7.

Classis V. in G.

	1. Poeg	2. Mäng	3. Järg	4. Jalg	5. Loog	6. Liig
G.	poia	mängi	järje, järre	jalla	loo	lia
Ac.	poega	mängi	järge	jalga	logo	liga
			Pluralis.			
Ac.	poege	mängisid	järge	jalgo, jallo		liad
Ab.	poegest	mängidest	järgedest	jalgust, jallust } jalgadest }		

Not. 1. Die sich endigen in g haben ordentlich im Gen. j, und solte also der Gen. von poeg seyn poeja, von liig, lija, ist aber wegen der Aussprache nicht nöthig; allein die nomina propria behalten das g in Gen. als: Og, Gen. Ogi.

2. Anstatt des j wird l oder r bey manchen verdoppelt, als: järg, Gen. järre und järje; palg, palle und palje; jalg, jalla; sulg, sulle; oder wenn ein vocalis vor dem g vorher gehet, wird derselbe nur wiederholet, als: loog, Gen. loo.

3. Mäng, und die darnach gehen, behalten das g in Gen.

Classis VI. in I.

	1. Kiwwi	2. Karri	3. Wäggi	4. Rohhi	5. Wäeti.
G.	kiwwi	karja	wäe	rohho	wäetima
Ac.	kiwwi	karja	wägge	rohto	wäetimat
			Pluralis.		
Ac.	kiwwa	karjo	wäggesid	rohto	wäetimaid
Ab.	kiwwast] kiwwidest]	karjadest	wäggedest	rohtudest	wäetimaist

Singularis.

	6. Wötti	7. Käsi	8. Sai.	9. Koi.	10. Hanni.
G.	wötme	käe	saia	koi	hanne
Ac.	wöttit } wötmet }	kät	saia	koid	hand
			Pluralis.		
Ac.	wötmid	kässi	saio	koit }	G. hannede
Ab.	wötmist } wötmettest }	kässist } kättest }	saiust	koisid } koidest	Ac. hannid Ab. hannedest.

Clas-

Classis VII. in K.

1. Sikk	2. Auk	3. Kässk	4. Muhk
G. sikko, a	augo	kässo	muhho
Ac sikko, a	auko	käsko	muhko

Pluralis.

Ac. sikkusid	auka	käsko	muhko muhkusid
Ab. sikkusist sikkudest sikkadest	aukudest	käskust käskudest	muhkudest

5. Keik G. keige A. keik Plur. N. keik G. keikide D. keikile Ac. keiki Ab. keikist	Not. 1. Die in k haben im Genitivo g, wo nicht das k dupliret wird; im Accus. nehmen sie das k wieder an mit der Endung des Genitivi. Not. 2. Die in sk und hk stossen das k im Genit. aus, und dupliren das s und h; aber im Accus. nehmen sie das k wieder an.

Classis VIII. in L.

1. Siil	2. Künal	3. Pael	4. Laul
G. sili	künnla	paela	laulo
A. sili	künalt	paela	laulo

Pluralis.

Ac. sila silisid	g. künalte künnlatte	Ac. paelo	laulo laulusid
Ab. silidest	ac. künnlaid ab. künnlattest	Ab. paelust	laulodest

S. Meel, G. mele, Ac. meelt; N. pl. meled, G. meelte.

Classis IX. in M.

1. äm	2. Am	3. Waim	4. Leem
G. ämma	amme	waimo	leme
A. ämma	amme	waimo	leent

Pluralis.

Ac. ämme ämmasid	ammesid	waimusid
Ab. ämmest ämmadest	ammedest	waimudest

Clas-

Classis X. in N.

1.	Lin	2. Soon	3. Akken.
G.	linna	sone	akna.
A.	linna	soont	aknat.
		Pluralis.	
Acc.	linnasid	sone	aknaid.
Abl.	linnadest	soontest	aknaist.

Classis XI. in O.

1. Teggo	2. Holeto	3. Ö	4. So	5. Himmo.
G. teo	holetuma	ö	soo	himmo.
Ac. teggo	holetumat	ööd	sood	himmo.
	Pluralis.			
Acc. teggusid	holetumaid	öid	soit	himmusid.
Ab. teggudest	holetumaist	ödest	sotest	himmudest.

6. Mitto. G. mitme. Ac. mitto. Pl. N. mitmed.

Not. 1. Die einsylbige Wörter, so im Acc. sing. d haben, machen den Gen. pl. in t. als: Ac. sood, G. pl. sote. Ac. pl. soit.

2. Die im Nomin. gg und dd haben, werfen selbige in Gen. weg, als haggo, hao. Maddo, mao. und nehmen sie in Acc. wieder an. Hievon gehet ab: uddo, in Gen. uddo.

Classis XII. in P.

1.	Hoop	2. Sep	3. Kirp.
G.	hobi	seppa	kirbo
A.	hopi	seppa	kirpo
		Pluralis.	
Acc.	hopa	seppi,	kirpo, usid.
Abl.	hopidest	seppist] seppadest]	kirpudest.

Not. Die in p kriegen in Gen. ein b, wo nicht das p duplirt wird; in Acc. nehmen sie wieder das p mit der Endung des Genitivi, ausser in den Nominibus propriis, als: Josep, G. Josepi.

Classis XIII. in R.

	1. Tapper	2. Söbber	3. Noor.	4. Koer	5. Abber.
G.	tapre	söbra	nore	koera	abtra.
A.	tapret	söbra	noort	koera	abtra.

Pluralis.

Acc.	taprid	söbro	nori	koere	abtraid.
Abl.	taprist	söbradest	noortest	koertest	abtraist.

Not. Von der Contraction des Gen. und Abl. pl. siehe das 1 Cap. 2) §. 7. not. 3.

Classis XIV. in S.

	1. Lammas	2. Taewas	3. Maks	4. Köis	5. Laps.
G.	lamba	taewa	maksa	köie	lapse.
Ac.	lammast	taewast	maksa	köit	last.

Pluralis.

Acc.	lambo, lambaid	Gen. taewaste, Acc. taewasid	makso	köisi	lapsi.
Abl.	lambust, lambaist, lammastest	taewastest	maksust	köitest	lapsist.

Singularis.

	6. Kallis	7. Püs	8. Römus	9. Kohhus	10. Pilbas.
G.	kalli	püssi	röömsa	kohto	pilpa.
Ac.	kallist	püssi	römust	kohhut, kohhust	pilbast.

Pluralis.

Acc.	kallid	püssa	röömsaid.	N. kohtud	pilpaid.
Abl.	kallistest	püssidest	röömsadest		pilbastest.

Singularis.

	11. Kunningas	12. Weis	13. Mees	14. Kallas.
G.	kunninga	weikse	mehhe	kalda.
Ac.	kunningast	weist	meest	kallast.

Pluralis.

G.	kunningatte	Acc. weiksid	mehhi.	Nom. kaldad.
Acc.	kunningaid	Abl. weistest	mehhist, meestest	G. kallaste.
Abl.	kunningaist	weiksist		

Not. 1.

Not. 1. Die in mas und etliche in was kriegen in Gen. sing. und Acc. pl. anstatt des m und w ein b, als: sammas, samba; warwas, warba.

2. Etliche n us haben in Gen. kse, alle andere aber werfen das k vor dem s weg, und gehen wie innimenne, als: Andrus, Andrukse.

3. Etliche adjectiva in us machen den Gen. pl. von dem Gen. sing. siehe das 1ste Cap. 2) §. 7. not. 2.

Classis XV. in T.

1. Moōt	2. Koht	3. Pŭt	4. Neitsit
G. moōdo	kohha	pŭtti	neitsi
Ac moōto	kohta	pŭtti	neitsit
	Pluralis.		
Acc. moōtusid	kohto	pŭtta	neitsid
Abl. moōtudest	kohtadest	pŭttidest	neitsittest
	Singularis.		
5. Ramat	6. Pissut	7. ōllut.	
G. ramato	pisko	ōlle	
Ac. ramatut	pissut	ōllut.	
	Pluralis.		
Acc. ramatuid	: :	: :	
Abl. ramatuist	: :	: :	

Not. Etliche in t kriegen in Gen. d, wo nicht das t dupliret wird; in den nominibus propriis aber bleibts unveränderlich, als: Tawet, Tawete.

Classis XVI. in U.

1. Su	2. Lu	3. Luggu	4. Sau	5. Nou
G. su	lu	loo	saue	nou
Ac. suud	luud	luggu	saue	nou
		Pluralis.		
G. sute	lude	: :	: :	N. nouud
Acc. suut	luid	luggusid	: :	: :
Abl. sutest	ludest	luggudest	: :	: :

6. Sing. N. Mu G. mu Ac. muud.
Plur. N. muud. G. munde, muunde, muinde.
D. muile. Acc. muid. Abl. muist.

Not. Die einsylbige Wörter, so im Accus. sing. d haben, bekommen im Gen. pl. t, als: su, sute, ausgenommen mu, lu, pu.

Classis XVII. in W.

	1. Pöllw (pölli)	2. Pääw	3. Körw	4. Tullew.
G.	pölwe	päwa	körwa	tullewa.
Ac.	pölwe	päwa	körwa	tullewad.

Pluralis.

Acc.	pölwi	päiwi	körwo	Nom. tullewad.
Abl.	pölwist	päiwist	körwadest	G. tullewatte.
	pölwedest	päwadest	körwust	Ac. tullewaid.

4) Von *Deminutivis*.

§. 1. Von der formation der deminutivorum können keine Regeln gesetzet werden, indem etliche vom Gen. sing. etliche vom Accus. plur. etliche gantz besonders gemacht werden.

§. 2. Sie endigen sich alle in kenne, contracte ke, und haben von dieser Endung a. e. i. o oder u, am meisten aber o. Sie werden nur zum Schmeicheln, Liebkosen oder Schertz gebraucht, gar selten in diminuendo oder was kleines zu benennen, als: von kuld kömmt kullakenne, kullake. Desgleichen sind: sölmeke, silmike, poioke, Jesuke.

§. 3. Das zusammen gezogene ke stehet nur so im Nomin. die andere casus aber haben das vollkommene Wort, und werden alle declinirt nach innimenne, als: Tuike, G. tuikesse. Linnuke, linnukesse. Ubrigens findet man die gebräuchlichen alle im Vocabulario, jegliches suo loco.

Das

Das andere Capitel.
Vom
Nomine Adjectivo.

§. 1. Das Adjectivum ist nur einer Endung, weiln das Substantivum generis omnis ist, wird auch so declinirt wie das substantivum; manche aber sind gantz unveränderlich, als: walmis, lahti, liggi, wabbat, pärris, (welches jedoch im Accus. pärrist hat) als: meie olleme walmis. Keik ukſed on lahti.

§. 2. Sie werden auch so wie in andern Sprachen durch die gradus comparirt, da denn der comparativus gemacht wird vom Gen. sing. des positivi mit dem Zusatz m. als: aus, Gen. ausa, comp. ausam. Kallis, G. kalli, comp. kallim.

§. 3. Der superlativus wird vom comparativo gemacht, welchem nur keige vorgesetzt wird, als: körgem, superl. keigekörgem; wähha, comp. wähhem, superl. keigewähhem.

§. 4. Irregulare ist hea, comp. parrem, superl. keigeparras oder keigeparrem. Bey parrem und pahhem kan auch a gebraucht werden, als: parram, pahham, aber e ist gebräuchlicher. üllem hat keinen positivum. Sonsten werden alle comparativi declinirt nach dem general-paradigmate: Jummal.

Anhang.

Zu den Adjectivis werden auch die NUMERALIA gerechnet, welche wie andere Nomina alle declinirt werden, als:

I. Von den CARDINALIBVS.

Nom.	Üks, eins.	Kaks, zwey	Kolm, 3.	Nelli, 4.	Wiis, 5.
Gen.	ühhe	kahhe	kolme	nelja	wie.
Dat.	ühhel	kahhele	kolmel	neljale	wiele.
Acc.	üht, ühte	kaht, kaks, kahte	kolm	nelli	wiis.
Abl.	ühhest	kahhest	kolmest	neljast	wiest.
			Pluralis.		
Nom.	ühhed	kahhed	kolmed	neljad	wied.

Sing. N. Kuus, 6. G. kue, D. kuele, Ac. kuus, Abl. kuest.
Plur. N. kued.

❁ ❁ ❁

Nom.	Kahheksa, 8.	Ühheksa, 9.	Kümme, 10.
G. et Ac.	kahheksa	ühheksa	G. kümne.
Abl.	kahheksast	ühheksast	Ac. kümme.
			Abl. kümnest.

Nom. Üksteistkümmend, 11. Gen. ühheteistkümne.
Acc. ühteteistkümme Abl. ühhesteistkümnest.

❁ ❁ ❁

N. Kakskümmend, 20.	Sadda, 100.	Kakssadda, 200.
G. kahhekümne	saa, saea	kahhesaa.
D. kahhekümnele	saale	kahhesaale.
Ac. kahtekümme	sadda	kakssadda.
Abl. kahhestkümnest	sa-ast	kahhestsaeast.

Nom. Tuhhat, 1000. Gen tuhhande. Dat. tuhhandel.
Ac. tuhhat. Abl. tuhhandest.

Not. 1. Der Pluralis von üks, kaks, kolm etc. wird nur gebraucht bey Nominibus, die in plur. allein üblich sind, als: ühhed abbelad; kahhed waljad; kolmed pulmad.

2. Wie üksteistkümmend gehet, so geht auch kaksteistkümmend, 12. und die folgenden bis auf kakskümmend, 20. nemlich beyde Wörter, wovon sie zusammen gesetzt sind, werden decliniret, (nur teist bleibt) und nach kakskümmend gehen die folgenden bis auf sadda, 100.

Von

Von 12 an zählt man weiter also:

kolmteist, oder
kolmteistkümmend] 13.
nelliteist, oder
nelliteistkümmend] 14.
wiisteist, oder
wiisteistkümmend] 15.
kuusteist, oder
kuusteistkümmend] 16.
seitseteistkümmend, 17.
kahheksateistkümmend, 18.
ühheksateistkümmend, 19.
kakskümmend, 20.
ükskolmat, oder
ükskolmatkümmend] 21.
kakskolmat, oder
kakskolmatkümmend] 22.
kolmkolmat, 23.
nellikolmat, 24.
wiiskolmat, oder
wiiskolmatkümmend] 25.
poolkolmatkümmend]
kuuskolmat, 26.

kolmkümmend, 30.
üks neljat, oder
üks neljatkümmend] 31.
poolneljatkümmend, 35.
nellikümmend, 40.
ükswiet, oder
ükswietkümmend, oder] 45.
poolwietkümmend]
wiiskümmend, 50.
ükskuet, oder
ükskuetkümmend] 51.
kuuskümmend, 60.
ühsseitsmetkümmend, 61.
seitsekümmend, 70.
ükskahheksatkümmend, 71.
kahheksakümmend, 80.
üksühheksatkümmend, 81.
ühheksakümmend, 90.
ühheksakümmend ja üks, 91
ühheksakümmend ja kaks, 92.

u. s. f.

II. Von den ORDINALIBUS.

Esimenne, der erste, und teine, der andere, gehen gantz nach innimenne.

Nom. Kolmas der 3te.
Gen. kolmandama.
Dat. kolmandamal.
Acc. kolmat, kolmast.
Abl. kolmandamast.

Hiernach gehen:
Neljas, wies, und kues.

N. Seitsmes, der 7de.
G. seitsme.
D. seitsmel.
Ac. seitsmet.
Abl. seitsmest.
N. Kahheksas, der 8te.
G. kahheksama.
D. kahheksamal.
A. kahheksat]
kahheksast]
Ab. kahheksamast.
So auch ühheksas, der 9te.

N. Kümnes, der 10te.
G. kümnema.
D. kümnemal.
A. kümnest.
Ab. kümnemast.

N. ükskeistkümnes, der 11te.
G. ühheteistkümnema.
D. ühheteistkümnemal.
A. ühheteistkümnest.
Ab. ühhesteistkümnemast.

Hiernach gehen:
kaksteistkümnes, der 12te.
kolmasteistkümnes, 13te.
neljasteistkümnes, 14te.
wiesteistkümnes, 15te.
kuesteistkümnes, 16te.
seitsmesteistkümnes, 17te.
kahheksateistkümnes, 18te.
ühheksateistkümnes, 19te.

N. Kakskümnes, 20te.
G. kahhekümnema.
D. kahhekümnemal.
A. kahtekümnest.
Ab. kahhestkümnemast.
Esimenne kolmatkümmend, oder Esimenne kolmaskümnes, 21te.
So auch die folgende.
N. Kolmaskümnes, 30te.
G. kolmandakümnema.
D. kolmandakümnemal.
A. kolmatkümnest.
Abl. kolmandakümnemast.
Esimenne neljatkümmend, oder Esimenne neljaskümnes, der 31te.
Neljaskümnes, der 40te.
Esimenne wietkümmend, oder Esimenne wieskümnes, 41te.

Wieskümnes, 50te. kueskümnes, 60te. seitsmeskümnes, 70te. kahheksakümnes, 80te. ühheksakümnes 90te. Nom. Saandes, oder saeandes, der 100ste. Gen. sa-ande. Dat. sa-andele. Ac. sa-andest. Ab. sa-andest. So auch Tuhhandes, der 1000ste. rc.

Not. 1. In diesen zusammen gesetzten Zahlen werden die ordinalia nicht leicht in der grössern Zahl gebraucht, sondern vielmehr durch die cardinalia exprimirt. Daher wenn ein substantivum zum ordinali in diesem Falle kommt, so setzt man das erste von der grossen Zahl, (z. E. 3, 4, 6, u. s. w. voran, in die Mitte aber das substantivum im gleichen casu, und das grösseste von der Zahl im Nominativo cardinali hinten dran, als: am 26ten Trinit. Kolmandamal pühhapäwal kolmatkümmend, etc.

Not. 2. Wenn bey esſimenne ſtehet kolmatkümmend, ſo bleibt das letzte indeclinabile, ſteht aber bey esſimenne das ordinale kolmaskümnes, ſo werden ſie beyde declinirt, als: in Gen. esſimesſe kolmandakümnema. etc.

Das dritte Capitel.
Von den
Pronominibus.

Pronomina ſind Wörter, die ſich anſtatt der Nominum gebrauchen laſſen, an der Zahl eilffe, als:

Singnlaris.

1. N. Minna oder ma, ich.	2. Sinna oder ſa, du.
G. minno, mo meiner.	ſinno, ſo deiner.
D. minnule, mulle] mir	ſinnule, ſulle, ſinnul, ſul] dir.
Ac. mind, mich.	ſind, dich.
Ab. minnuſt, muſt, minnult, mult] von mir.	ſinnuſt, ſuſt, ſinnult, ſult] von dir.

Pluralis.

N. meie wir	teie ihr.
G. meie, meite unſer	teie, teite euer.
D. meile, meitele uns	teile, teitele euch.
Ac. meid uns	teid euch.
Abl. meiſt, meilt, und meiteſt, von uns.	teiſt, teilt und teiteſt, von euch.

Singularis.

3. N. Temma oder ta, er.	4. Kes, welcher.
G. temma, deſſen	kelle, kenne, weſſen.
D. temmale dem, temmal, ihm]	kellele, kennele, kellel, kel] wem.
Ac. tedda, den, ihn	kedda wen.
Abl. temmaſt, temmalt] von ihm.	kelleſt, kenneſt, kellelt, kennelt u. kelt] von wem.

Pluralis.

N. Nemmad, need, ſie. G. nende, derer. D. nendele, neile, denen. Ac. neid, ſie. Abl. neiſt, neilt, von ihnen.

✿ Singularis. ✿

5.	6.	7.
N. = = =	Jsſe, isſi, ſelbſt.	Se, derſelbe.
G. enneſe] ſeiner enneſa] ſelbſt.	isſe-enneſe] isſe-enneſa]	ſe, ſelle.
D. enneſele	isſe-enneſele	ſellel, ſel.
Ac. ennaſt, end	isſe-ennaſt, end	ſedda.
Abl. enneſeſt] enneſaſt]	isſe-enneſeſt] isſe-enneſaſt]	ſeſt, ſelt,] ſelleſt, ſellelt.]

Pluralis.

N. = = =	isſe, ſie ſelbſt.	nemmad,] need.]
G. enneste] ennaste] ende.]	isſe-enneste] isſe-ennaste] ende.]	nende.
D. ennestele] endile.]	isſe-ennestele] endile.]	neile, nende-] le, neil.]
Ac. ennaſt] endid]	isſe-ennaſt] endid]	neid.
Abl. enneſiſt] ennesteſt]	isſe-enneſiſt] isſe-ennesteſt]	neiſt] neilt]

✿ Singularis, ✿

8.	9.
N. Seſinnane, dieſer.	Seſamma derſelbe.
G. ſelleſinnatſe	ſelleſamma.
D. ſelleſinnatſele] ſelſinnatſel]	ſelleſammale, mal
Ac. ſeddaſinnaſt	ſeddaſamma.
Abl. ſeſiſinnatſeſt] ſeltſinnatſelt]	ſeſtſammaſt] ſeltſammalt]

Pluralis.

N. needſinnatſed	needſammad.
G. nendeſinnaste	= = =
D. neileſinnastele, neilſin-] natſil, neileſinnatſile]	neilſammul.
Ac. neidſinnatſid	neidſammo.
Abl. neiſtſinnatſiſt	neiſtſammuſt.

Sin-

Singularis.

10. N. Omma, eigen. — 11. Mis welcher oder was.
G. omma — mis, wessen.
D. ommal — mil, wem.
Ac. omma — mis, welchen, was.
Abl. ommast, malt — mis, von welchen.

Pluralis.

N. ommad.
G. ommade.
D. ommile, ommadele.
Ac. ommaid.
Abl. ommist, omm aist.

Not. 1. Für temma sagt man auch zierlich teine, und in Accus. teist für tedda, als: Bi ma tunnege teist, ich kenne ihn nicht einmal. In der Wyck sagt man auch tend für tedda.

2. Für ich, du, er wird mehrentheils der plur. gebraucht, als meie toime ühhe ramato, ich brachte einen Brief.

3. Anstatt kes ist auch ke gebräuchlich, aber sehr selten, und ist singularis und pluralis significationis. Das kes wird nur von Personen, hingegen mis beydes von Personen und Sachen gebraucht, als: asjad, mis sündiwad, die Sachen, welche geschehen. Mehhed, mis und kes tööd teggewad.

4. Mis ist ein anomalon, und hat mit dem angehängten ge oder gi in Acc. midda, als middagi etwas.

5. In oratione reciproca wird anstatt der pronominum, mein, dein, sein, gebraucht omma, und wie das suus, sua, suum im Lateinischen nur in 3tia persona, so ist omma hier in allen 3en Personen in usu, als: minna armastan omma lapse, sinna armastad omma lapse, temma armastab omma lapse, nicht: minno, sinno, temma lapse.

6. Das isse druckt sehr wohl aus das lateinische alius; alius, als: isse luggu on lapsel, isse on sullasel, ein anders ists mit einem Kinde, ein anders mit einem Knechte; isse on kard, isse on waap, ein anders ists mit Blech überziehen, ein anders ist mit Farbe anstreichen.

Der

Der andere Theil.
Von den
VERBIS.

§. 1. Das Verbum hat hier, wie in andern Sprachen, seine personas, numeros, tempora, genera und modos, (zu welchen letztern noch zu rechnen sind der Optativus und gedoppelte infinitivus,) doch mit einer kleinen Veränderung.

§. 2. Die flexion des verbi geht vom Teutschen darin ab, daß die Ehsten in denen præteritis anstatt haben das verbum auxiliare ollema, seyn, und in denen futuris andere verba zu hülfe nehmen. Siehe das 1ste Cap. §. 5.

§. 3. Die verba neutra werden auch passive formirt, wenn impersonaliter geredet wird, als: siit minnakse, hier geht man durch; ei siin käida, man geht hier nicht.

§. 4. Das impersonale man wird auch durch innimenne gegeben, als: innimenne ei tea ennam, mis ta peab teggema, man weiß nicht mehr, was man anfangen soll; innimenne willotab, es frieret einem so.

§. 5. Einige verba trisyllaba werden öffters auch contracte gebraucht, als: uskma für uskuma. Waatma für watama. Keelma - kelama. Aitma - aitama. Kiskma - kiskuma.

§. 6. Das præsens durch alle verba, keins ausgenommen, hat diß schema, in welchem man die characteres personarum in dem letzten Buchstab

stab oder letzten Sylbe wahrzunehmen hat, als:

ich - n.	Ma armastan ich liebe.	
du - d.	Sa armastad du liebest.	
er - b.	Ta armastab er liebet.	
	Pluralis.	
wir - me	Meie armastame wir lieben.	
ihr - te	Teie armastate ihr liebet.	
sie - wad	Nemmad armastawad sie lieben.	

§. 7. Das imperfectum durch alle verba, (ausgenommen fünf zweysylbige: ollen, tullen, surren, pannen, pean) geht so:

ich - sin	Ma armastasin ich liebete.	
du - sid	Sa armastasid du liebetest.	
er - s	Ta armastas er liebete.	
	Pluralis.	
wir - sime	Meie armastasime wir liebeten.	
ihr - site	Teie armastasite ihr liebetet.	
sie, es - sid	Nemmad armastasid sie liebeten.	

Das erste Capitel.

Vom

Verbo ACTIVO.

I. *Formatio temporum in oratione affirmativa*, oder, wenn man etwas bejahet.

§. 1. Das *Præsens* indicativi wird gemacht vom 1ten infinitivo in ma, als welcher radix ist. Das ma wird verwandelt in an, wenn vor dem ma ein consonans vorhergehet, dabey die erste Sylbe so, wie im infinitivo ausgesprochen wird, als: peksma, pekſan; wôtma, wôttan; kat-

ma

ma, kattan. Ausser kuulma hat kulen. Geht aber vor ma ein vocalis vorher, so wirds in n verändert, als: armastama, armastan; toma, toon; lōma, lōōn.

Not. 1. Die verba teggema, nāggema, lagguma, tagguma, luggema, suggema, puggema, saddama, kaddama, kuddama, kiddama, siddama, piddama, pōddema, weddama werfen in præsenti das gg und dd weg und sagen: teen, nāān, la-un, ta-un, lo-en, so-en, po-en, sa-ab oder saeab, ka-un, ko-un, keun, seun, pean, wean. Daß das u in o, i in e verwandelt wird, geschicht wegen des Wohlklangs.

2. Das t des infinitivi in den zweysylbigen Wörtern, die eine lange Sylbe vor ma haben, wird in præsenti verändert in d, als: niitma nidan, kiitma kidan, saatma sadan, suutma sudan, muutma mudan, sōōtma sōdan, sōitma sōidan, kōitma kōidan, koitma koidan, lootma lodan, jootma jodan, moōtma moōdan, laitma laidan, tāitma tāidan, toitma toidan, woitma woidan, keetma kedan, heitma heidan; welches auch kartma kardan nachmachet. Hievon sind ausgenommen: ootma otan, aitma aitan, waatma watan, nāitma nāitan.

3. Tahtma, ahtma, wahtima verändern das t infinitivi in præsenti in h, als: tahhan, ahhan, wahhin, it. sihtima sihhin.

4. Das d des infinitivi in den 2- und 3-sylbigen Wörtern wird in præsenti weggeworffen, und in allen denen, die in der ersten Sylbe ein n haben, verwandelt in n, als: noidma noian, woidma woian, noudma nouan, joudma jouan, soudma souan, seādma sean, teādma tean, needma nean, leidma leian, pūūdma pūan, hūūdma hūan, andma annan, kandma kannan, kūndma kūnnan, tundma tunnen, wandma wannun, lendma lennan, kōndima kōnnin, sūndima sūnnin, sundima sunnin, welches auch murdma murran, turduma turrun nachmachen.

5. Das

5. Das k des infinitivi wird in s verändert in *uskma, kåskma, kiskma, laskma*, als: *ussin, kåssin, kissin, lassen*, und in *jookςma* gar weggeworfen, als: *josen*, doch sagt man auch *jookseb*. In h wirds verwandelt bey *pûhkima, nûhkima, måhkima, lôhkuma*, als: *pûhhin, nûhhin, måhhin, lôhhun.*

6. Die 3te Person des plur. præsentis wird gemacht entweder von der 3ten in singul. da b in *wad* verändert wird, oder von dem ersten infinitivo, *ma* in *wad* verändert, als: *teeb tewad, teggema teggewad, pûab pûawad, pûûdma pûûdwad.*

§. 2. Das *Imperfectum* wird gemacht vom ersten infinitivo, und endiget sich entweder auf *in* oder *sin*.

In *in* endigen sich 1) die im infinitivo zweysylbig sind, und da vor *ma* ein vocalis hergehet, als *sôma sôin, joma jôin, toma tôin, jåma jåin, sama sain, lôma lôin, loma loin*. Ausser *poma posin, wima wisin, mûma mûsin, kâima kâisin, woima woisin.* Nota: *sôin, jôin* etc. sind einsylbige Wörter.

2) Diese dreysylbige: *tullema tullin, surrema surrin, någgema någgin, teggema teggin, ollema ollin*, und in der Wyck *pôllema pôllin*, aber in Harrien, *pôllesin*. *Pean* hat theils *piddin*, und da heists: ich sollte; theils *piddasin*, und da heists: ich hielte.

In *sin* endigen sich alle, die 3 und mehr Sylben haben, auch diejenigen zweysylbigen, da vor *ma* im infin. ein consonans hergehet, als: *walmistasin, tenisin, arwasin, sôôtsin*, von *sôôtma, maksin, ostsin, noudsin.*

Nota: Die trisyllaba in *ama*, die da können contrahirt werden, haben in tertia persona singulari imperfecti *as* und *is*, da denn das *as* von dem verbo non contracto, und das *is* von dem contracto herkommt, als: *kelama kelas, keelma kelis, watama watas, waatma watis.*

§. 3. Das *Perfectum* wird gemacht vom præsenti des verbi auxiliaris *ollen*, dazu setzt man das supinum, als: *ma ollen kuulnud.*

§. 4. Das *Plusquamqerfectum* wird gemacht vom imperfecto des verbi auxil. ollin, dazu setzt man das supinum, als: *ma ollin kuulnud*.

§. 5. Das *Futurum Indicativi* haben die Ehsten nicht, sondern exprimiren selbiges 1) durchs Præsens, 2) mit diesen verbis: *wõtma, piddama, tahtma*. 3) durch die Wörtgen kül und küllab mit dem præsenti, als: *Ma kulen, ma wottan kuulda. Ma pean kuulma. Ma tahhan kuulda. Kül ma kulen.*

§. 6. Der *Imperativus* endiget sich allemal auf einen vocalem, und hat 5 Personen, davon die erste gemacht wird von der ersten Person in sing. des præsentis indicativi, von welcher nur das *n*, und wenn das Wort 2 vocales hat, auch der letzte weggeworfen wird, als: *seun, seu; teen, te*. Die 4 andere Personen macht man vom andern Infin. als: *tehha*, davon: *tehko, tehkem, tehke, tehko nemmad*. *Pean*, imperat. *pea*; (infin. 2dus *piddada*) *piddago, piddagem, piddage, piddago nemmad*.

Not. Geht in den letzten 4 Personen vor der Endung ein vocalis, oder l. n. her, so wird das g gebraucht, nach den andern Buchstaben aber k, als: *sago, olgem, minge, katsko nemmad*.

§. 7. Im *Conjunctivo* ist nur das einzige Futurum, das wird gemacht mit *saan*, wozu man das Supinum setzt, als: *kui ma saan sönud*, so bald ich werde gespeiset haben; *kui ma saan ennast walmistanud*, so bald ich mich werde fertig gemacht haben.

§. 8.

§. 8. Im *Optativo* sind nur 2 tempora, Imperfectum und Plusquamperfectum; jenes macht man von der ersten Person sing. Præs. Indicativi, wirft das n weg, und setzt an dessen statt kſin, als: usſun, usſukſin; dieses, das Plusquamperf. aber vom Imperfecto Optat. Verbi aux. ollekſin, und setzt das Supinum dazu, als: ollekſin uſkenud, ich hätte geglaubet.

§. 9. *Infinitivi* sind 2, der erste ist radix oder das Stamm-Wort, und endiget sich allezeit in ma. Der andere ist mancherley, und wird vom ersten Infinitivo gemacht, davon folgende Regeln zu mercken.

Reg. 1. In den vielsylbigen Wörtern wird er gemacht vom ersten Infinitivo, so daß ma in da verändert wird, als: kömmistama, kommistada.

2. In den dreysylbigen haben die meisten da, als: kogguma, kogguda, ſidduda, ellada.

Observ. a) Ta haben folgende: arwata, laenata, ſolata, willata, waewata, hingata, kerjata, ſallata von ſalgama, kiuſata, wastata, hukkata, järkata, tommata.

b) Die ein doppelt l, n und r haben, und sich in ema endigen, werfen em weg, als: tullema, tulla, ſurrema ſurra, ollema olla, pannema panna, ausser põllema hat põlleda.

c) Näggema hat nähha und nähja, teggema tehha und tehja.

d) Mõtlema hat mõttelda, taplema tappelda, kiitlema kitelda, woitlema woitelda, ſõitlema ſõitelda, ütlema ütteldu und õõlda, kauplema kaupelda, waidlema waidelda, riidlema rielda, nuhtlema nuhhelda, wihtlema wihhelda, ömblema õmmelda, puiklema puikelda, maggama maggada und mata, parrandama parrandada und parrata.

3. Die zweysylbigen, die im ersten Infinitivo vor ma einen vocalem haben, endigen sich im andern nur auf a, doch so, daß das vorhergehende o verändert wird in u, õ in ũ, als: wima wia, toma tua, sõma sũa. Ausser sama sada (in der Wyck auch sa-a) jäma jäda.

Observ. a) Geht im ersten Infin. vor ma ein consonans her, so endiget sich der andere Infin. in ta, als: sõõtma sõta, lootma lota, katma katta, moistma moista, maksma maksta. Tapma aber hat tappa.

b) Etliche von diesen 2sylbigen haben data, als: aitma aidata, näitma näidata, waatma wadata, ootma odata.

c) Die im ersten Infinit. d haben, werfen nur das m nach dem d weg, als: joudma jouda, andma anda. Teädma aber teäta.

4. Die zweysylbig-zusammen gezogene machen den 2dern Infinit. so, als wenn sie nicht contrahirt wären, das ist, wie 3sylbige, als: uskma hat uskuda von uskuma, käskma käskida, kiskma kiskuda; laskma hat lasta und laska, jooksma joosta, wiskma wissata und wiskada.

§. 10. *Gerundia* sind 3, in es, as und ast. Das in es kommt her vom 2dern Infinit. a in es verwandelt, als: seista seistes im, mit, beym stehen, tehha, tehhes. Das in as (wofür auch manchmal is gesetzt wird) kommt her vom ersten Infinit. da nur s hinzugethan wird, als: luggema, luggemas oder luggemis im Lesen. Das in ast kommt auch vom ersten Infinit. her, dazu setzt man st. als: käskma, käskmast, vom gebieten.

§. 11. Das *Supinum* endiget sich auf nud, und wird vom andern Infinit. gemacht, davon die letzte Sylbe verändert wird in nud, als: tulla, tulnud, nähja nähnud und näinud, uskuda uskunud contr. usknud.

Not. 1.

Not. 1. Das Supinum kan bey allen verbis eine contraction leiden durch Ausstoſſung des u aus der Endung nud, als: Walmistanud walmistand, pudunud puudnud und pudund. Teinud teind; es sey denn, daß viele consonantes in einer Sylbe zusammen kämen, als: hoidnud, nicht hoidnd.

2. Die 2 sylbigen machens vom ersten Infin., ma verändert in nud, als: wima winud, mäma mänud.

§. 12. *Participia* sind 2, und beyde præsentia; kommen her vom ersten Infin. ma in w und ja verändert, als: armastama, armastaw und armastaja. Das in w ist selten im Nominativo gebräuchlich, mehr aber im Gen. Acc. sing. und Nom. plurali.

II. *Formatio temporum in oratione negativa,* oder, wenn man etwas verneinet.

§. 1. Wenn man was verneinet, so wird das verbum gantz anders gesetzt, als es in dem regulairen Paradigmate lautet.

§. 2. Die negation wirft am Ende entweder einen Buchstaben oder eine oder 2 Sylben vom Verbo weg; setzt auch gar für ein tempus ein ander Wort.

§. 3. Das *Præsens* wird hier gemacht von der ersten Person, nur n davon weggeworfen, als: ma maggan, negative: ei ma magga, ei sa magga, ei ta magga, meie ei magga, teie ei magga, nemmad ei magga; so daß es in allen Personen unveränderlich bleibt, wie me oportet im Lateinischen.

§. 4. Das *Imperfectum* wird gemacht vom su-

supino, da man nur die pronomina der Personen vorsetzet, als: ei ma warrastanud, ei sa warrastanud, ei ta warrastanud, ich stahl nicht, du stahlst nicht, er stahl nicht, u. s. w.

§. 5. Das *Perfectum* wird gemacht vom præsenti des verbi auxil. ollen, davon n weggeworfen, und das supinum dazu gesetzt, als: ei ma olle naernud, ei sa olle naernud, temma ei olle naernud, ich habe nicht gelachet 2c.

§. 6. Das *Plusquamperfectum* wird gemacht vom supino olnud, dazu setzt man das supinum des verbi, als: minna ei olnud raiunud, sinna ei olnud raiunud, ich hatte nicht gehauen 2c.

Not. Das es mit dem præsenti addito supino hat notionem Plusquamperfecti, welches am meisten in Oberpahlen und in der Wyck gebräuchlich ist, als: minna es olle näinud, ich hatte nicht gesehen; bleibt das supinum weg, so hat es notionem Imperfecti, als: siis es olle sedda wisi, dazumal war es nicht so.

§. 7. Der *Imperativus* leidet hier nicht das Wort ei oder ep, sondern setzt vor die andre Person im sing. das Wort årra, vor die 3te årgo, vor die 1ste und 2dre im plur. årge, vor die 3te årgo, als: årra nutta, weine nicht, årgo nutko, er mag nur nicht weinen, årge nutkem, laßt uns nicht weinen, årge nutke, weinet ihr nicht, årgo nutko nemmad, sie mögen nur nicht weinen.

§. 8. Im *Optativo* wirft die negation beym Imperfecto die letzten 2 Buchstaben in weg, und hernach bleibts unveränderlich durch alle Personen, als: ei ma naeraks, ich würde nicht lachen, ei sa naeraks 2c.

§. 9.

§. 9. Das *Plusquamperfectum* macht man hier vom Imperfecto Optat. verbi aux. olleks, und setzt das supinum dazu, als: oh et minna ei olleks kissendanud, hätte ich doch nicht geschrien, sa ei olleks kissendanud. ꝛc.

Das andere Capitel.

Vom

Verbo PASSIVO.

I. *Formatio temporum in oratione affirmativa*, oder, wenn man etwas bejahet.

§. 1. Das *Præsens Indicativi* kommt her vom andern Infinitivo Activi, dazu man kse setzet, wenn nemlich der Infin. 2sylbig ist, als: tehha tehhakse, lua luakse; ist aber der Infinit. vielsylbig, so wird da weggeworfen, als: karristada karristakse. So gehet es auch in einigen 3sylbigen, als: kutsuda kutsutakse, katsuda katsutakse.

Not. 1. Die 2sylbigen in da verändern diese Endung in takse, als: leida leitakse, hüda hütakse, nouda noutakse, kanda kantakse, anda antakse, seäda seätakse. Ausgenommen tunda tunnukse, kuulda kulukse.

2. Die 2sylbigen verba, so im ersten Infinit. ein t vor ma haben, kriegen die Sylbe de oder te vor takse hergesetzt, als: heitma heidetakse, kiitma kidetakse, jootma jodetakse, moistma moistetakse.

3. Peksma hat pekstakse, kiskma kistakse, käskma kästakse, uskma ustakse, laskma lastakse.

4. Seutakse wird gebunden, loetakse wird gelesen, sun-

nitakse wird gezwungen, sånnitakse wird gebohren, petakse wird gehalten, wetakse (wåtakse) wird gezogen, werden vom Præsenti Activi gemacht; aber maetakse wird begraben, jaetakse, jåetakse, woetakse, aetakse, nåikse sind singularia, und werden wegen des Wohlklangs so gemacht von mattan, jaggan, jåttan, wöttan, aian, nåån.

§. 2. Das *Imperfectum* wird gemacht vom supino Passivi, tud verändert in ti, und dud in di, als tehtud tehti, pandud pandi.

§. 3. *Perfectum* wird gemacht vom præsenti verbi aux. ollen, das supinum dazu gesetzt, als: ma ollen rudjutud.

Nota. Anstatt des Nominativi pronominis kan auch der Accus. mit on gesetzt werden, als: mind on leitud. Tedda on nåhtud.

§. 4. *Plusquamperf.* wird gemacht vom præsenti verbi aux. ollin, dazu setzt man das supinum, als: ma ollin, oder mind olli wappustud, ich war geschüttelt worden.

§. 5. Der *Imperativus* wird gemacht vom Imperativo des verbi saan, das supinum dazu, als: sago sa üllestöstetud, werde du in die Höhe gehoben, sago temma üllestöstetud u. s. w. Doch hat man auch von andma und pannema gehört den Imperat. Passivum ohne supino, als: antago, es werde gegeben, pandago, es mag denn dahin gelegt werden.

§. 6. Das *Præsens Optativi* wird gemacht von saan, Imperfectum mit saaksin, und das Plusquamperfectum von dem Plusquamperf. des verbi aux., dazu setzt man allemal das supinum, als:

als: ma saan walmistud; ma saaksin walmistud; ma olleksin olnud walmistud.

§. 7. Das *Passivum* hat nicht, wie das Activum, 2 Infinitivos, sondern nur einen, der sich endiget auf dama oder tama, und wird gemacht vom Infinit. primo oder secundo Activi, oder vom Præsenti Passivi, davon folgende Regeln:

Reg. 1. Die Verba, die viel Sylben haben, und die 2sylbigen, die vor ma einen vocalem, machen ihn vom ersten Infin. Activi, und setzen nur da vor ma, als: armastama armastadama, wima widama, lõma lõdama.

2. Die zweysylbigen, so im ersten Infin. Activi vor ma einen consonantem haben, und etliche andere, machen ihn vom Præsenti Passivi, kse verändert in ma, als: kistakse kistama, lastakse lastama, kästakse kästama, heidetakse heidetama, moistetakse moistetama, peksetakse peksetama oder pekstama, kutsutakse kutsutama, katsutakse katsutama, wissatakse wissatama, woetakse woetama, jäetakse jäetama. Tunnukse hat tuntama.

3. Die 3sylbigen machen ihn vom ersten Infin. Act. und setzen nur ta vor ma, als: tenima tenitama, kogguma koggutama, arwama arwatama, laenama laenatama; aber pannema hat pandama.

Not. Hievon gehen ab: seutama, loetama, tehtama, nähtama, petama, wätama, sännitama, sunnitama, aetama, jaetama, mähhitama, pähhitama.

§. 8. Das *Supinum* endiget sich allemal in tud oder dud, und wird ordinair gemacht vom andern Infin. Activi, die letzte Sylbe weggeworfen, und tud an dessen statt gesetzt, als: tehha tehtud, anda antud, walmistada walmistatud, contr. walmistud; panna aber hat pandud.

Not. 1. Hievon gehen ab: seutud, ko-utud, loetud, tautur, soetud, petut, wetud, jaetud, jäetud, aetud,

maetud, kaetud bedeckt, woetud, tuntud, die es vom Præsenti Act. theils nach dem Wohlklang, oder kürtzer vom Præsenti Passivi machen.

2. Die vor ma des ersten Infin. Activi ein t haben, machen dies Supinum so, wie das Præsens Passivi mit eingeschobner Sylbe de oder te. Siehe §. 1. Not. 2. heidetud.

3. Die 2sylbige machen es vom ersten Infin. Act. ma verändert in dud, als: lôma lôdud, poma podud, loma lodud, mûma mûdud.

II. *Formatio temporum in oratione negativa,* oder wenn man etwas verneinet.

§. 1. Das *Præsens* wird hier allemal gemacht vom Supino Passivo tud oder dud, verändert in ta oder da, als: tehtud, ei tehta; kopputatud contr. kopputud, ei kopputa, woetud ei woeta, seutud ei seuta, leitud ei leita, lôdud ei lôda, käidud ei käida, heidetud ei heideta, ustud ei usta, pandud ei panda.

§. 2. *Imperfectum* wird gemacht durch das Supinum Passivum, als: ei mind walmistud, ich wurde nicht bereitet.

§. 3. *Perfectum* wird gemacht mit dem Supino verbi aux. wozu man das Supinum setzt, als: ei ma olnud walmistud, ich bin nicht bereitet gewesen.

§. 4. *Plusquamperfectum* wird in praxi so gemacht: kui ei ma olleks olnud walmistud, wenn ich nicht wäre bereitet gewesen.

Das

Das dritte Capitel.

Das Verbum auxiliare, ollema, seyn.

INDICATIVUS.

Singul.	PRAESENS.	Pluralis.
Minna ollen ich bin		Meie olleme wir sind.
Sinna olled du bist		Teie ollete ihr seyd.
Temma on er, sie ist.		Nemmad on, ommad, sie sind.

Singul.	IMPERFECTVM.	Pluralis.
Ma ollin ich war		Meie ollime wir waren.
Sa ollid du warest		Teie ollite ihr waret.
Ta olli er war,		Nemmad ollid, olliwad, sie waren.

Sing.	PERFECTUM.	Plur.
Ma ollen olnud ich bin gewesen.		Meie olleme olnud wir sind gewesen.
Sa olled olnud du bist ge.		Teie ollete ollnud ihr seyd gew.
Ta on olnud er ist gew.		Nemmad on ollnud sie sind gew.

Sing'	PLVSQVAMPEFECTVM.	Plur.
Ma ollin olnud ich war gewesen.		Meie ollime olnud wir waren gewesen.
Sa ollid olnud du warest gewesen.		Teie ollite olnud ihr waret gew.
Ta olli olnud er war gew.		Nemmad ollid olnud sie waren gewesen.

IMPERATIVUS.

Singul.	Pluralis.
Olle sinna sey du.	Olgem meie last uns seyn.
Olgo temma er mag seyn.	Olge teie seyd ihr.
	Olgo nemmad sie mögen seyn, last sie nur seyn.

CONJUNCTIVUS.

Sing.	FVTVRVM.	Pluralis.
Ma saan olnud ich werde gewesen seyn.		Meie same olnud wir werden gewesen seyn.
Sa saad olnud du wirst ꝛc.		Teie sate olnud ihr werdet ꝛc.
Ta saab olnud er wird ꝛc.		Nemmad sawad olnud sie ꝛc.

 OPTA-

OPTATIVUS.

Singul.	IMPERFECTUM.	Plural.
Ma ollekſin ich wäre		Meie ollekſime wir wären.
Sa ollekſid du wäreſt		Teie ollekſite ihr wäret.
Ta olleks er wäre.		Nemmad ollekſid ſie wären.

PLUSQUAMPERFECTUM.

Singularis.

Ma ollekſin olnud ich wäre geweſen.
Sa ollekſid olnud du wäreſt geweſen.
Ta olleks olnud er wäre geweſen.

Pluralis.

Meie ollekſime olnud wir wären geweſen.
Teie ollekſite olnud ihr wäret geweſen.
Nemmad ollekſid olnud ſie wären geweſen.

INFINITIVUS.

der erſte: Ollema ſeyn. der andere: Olla ſeyn.
Gerundia. olles in, beym, durch ſeyn. ollemas beym ſeyn. ollemaſt vom ſeyn.
Supinum. Olnud geweſen ſeyn. Participium. Ollew der, die, das da iſt.

Not. Hiernach gehen: ſurren, pannen, tullen; nur tertia ſing. præſentis hat ſurreb, panneb, tulleb, und in plur. ſurrewad, pannewad, tullewad.

Das vierte Capitel.

Paradigmata Verborum.

1) Paradigma der einzigen Haupt-Conjugation in Walmistama, bereiten.

ACTIVUM.

INDICATIVUS.

PRÆSENS.

Singularis. Minna walmistan ich bereite.
Sinna walmistad du bereiteſt.
Temma walmistab er bereitet.

Plu-

Pluralis. Meie walmistame wir bereiten.
Teie walmistate ihr bereitet.
Nemmad walmistawad sie bereiten.

IMPERFECTUM.

Singul. Ma walmistasin ich bereitete.
Sa walmistasid du bereitetest.
Ta walmistas er bereitete.
Pluralis. Meie walmistasime wir bereiteten.
Teie walmistasite ihr bereitetet.
Nemmad walmistasid sie bereiteten.

PERFECTUM.

Singular. Ma ollen walmistanud ich habe bereitet.
Sa olled walmistanud du hast bereitet.
Ta on walmistanud er hat bereitet.
Pluralis. Meie olleme walmistanud wir haben bereitet.
Teie ollete walmistanud ihr habet bereitet.
Nemmad on walmistanud sie haben bereitet.

PLUSQUAMPERFECTUM.

Singular. Ma ollin walmistanud ich hatte bereitet.
Sa ollid walmistanud du hattest bereitet.
Ta olli walmistanud er hatte bereitet.
Pluralis. Meie ollime walmistanud wir hatten bereitet.
Teie ollite walmistanud ihr hattet bereitet.
Nemmad ollid walmistanud sie hatten bereitet.

IMPERATIVUS.

Singular. Walmista sinna bereite du.
Walmistago temma er mag bereiten.
Pluralis. Walmistagem meie laßt uns bereiten.
Walmistage teie bereitet ihr.
Walmistago nemmad sie mögen bereiten.

CONJUNTIVUS.

FUTURUM.

Singular. Ma saan walmistanud ich werde bereitet haben.
Sa saad walmistanud du wirst bereitet haben.
Ta saab walmistanud er wird bereitet haben.

Plural.

Plur. Meie same walmistanud wir werden bereitet haben.
Teie sate walmistanud ihr werdet bereitet haben.
Nemmad sawad walmistanud sie werden bereitet haben.

OPTATIVUS.

IMPERFECTUM.

Sing. Ma walmistaksin ich möchte bereiten.
Sa walmistaksid du möchtest bereiten.
Ta walmistaks er möchte bereiten.
Plur. Meie walmistaksime wir möchten bereiten.
Teie walmistaksite ihr möchtet bereiten.
Nemmad walmstaksid sie möchten bereiten.

PLUSQUAMPERFECTUM.

Sing. Ma olleksin walmistanud ich hätte bereitet.
Sa olleksid walmistanud du hättest bereitet.
Ta olleks walmistanud er hätte bereitet.
Plur. Meie olleksime walmistanud wir hätten bereitet.
Teie olleksite walmistanud ihr hättet bereitet.
Nemmad olleksid walmistanud sie hätten bereitet.

INFINITIVUS.

Der erste: Walmistama bereiten.
Der andere: Walmistada bereiten.

Supinum. Walmistanud, contr. walmistand bereitet.
Gerundia. Walmistades im, durch, mit bereiten; Walmistamas beym bereiten; walmistamast von bereiten.
Participia. Walmistaw der sich bereitet; walmistaja ein Bereiter, oder bereitender.

PASSIVUM.

INDICATIVUS.

PRÆSENS.

Sing. Mind walmistakse ich werde bereitet.
Sind walmistakse du wirst bereitet.
Tedda walmistakse er wird bereitet.
Plur. Meid walmistakse wir werden bereitet.
Teid walmistakse ihr werdet bereitet.
Neid walmistakse sie werden bereitet.

IM-

IMPERFECTUM.

Sing. Mind walmistati ich wurde bereitet.
Sind walmistati du wurdest bereitet.
Tedda walmistati er wurde bereitet.
Plur. Meid walmistati wir wurden bereitet.
Teid walmistati ihr wurdet bereitet.
Neid walmistati sie wurden bereitet.

PERFECTUM.

Sing. Ma ollen walmistud ich bin bereitet worden.
Sa olled walmistud du bist bereitet worden.
Ta on walmistud er ist bereitet worden.
Plur. Meie olleme walmistud wir sind bereitet worden.
Teie ollete walmistud ihr seyd bereitet worden.
Nemmad on walmistud sie sind bereitet worden.

Oder:

Sing. Mind on walmistud ich bin bereitet worden.
Sind on walmistud du bist bereitet worden.
Tedda on walmistud er ist bereitet worden.
Plur. Meid on walmistud wir sind bereitet worden.
Teid on walmistud ihr seyd bereitet worden.
Neid on walmistud sie sind bereitet worden.
Siehe das 11. Cap. 1) §. 3. Not.

PLUSQUAMPERFECTUM.

Sing. Ma ollin walmistud ich war bereitet worden.
Sa ollid walmistud du warst bereitet worden.
Ta olli walmistud er war bereitet worden.
Plur. Meie ollime walmistud wir waren bereitet worden.
Teie ollite walmistud ihr waret bereitet worden.
Nemmad ollid walmistud sie waren bereitet worden.

Oder:

Sing. Mind olli walmistud ich war bereitet worden.
Sind olli walmistud du warst bereitet worden.
Tedda olli walmistud er war bereitet worden.
Plur. Meid olli walmistud wir waren bereitet worden.
Teid olli walmistud ihr waret bereitet worden.
Neid olli walmistud sie waren bereitet worden.

IMPERATIVUS.

Sing. Sago sinna walmistud werde du bereitet.
Sago temma walmistud er mag bereitet werden.
Plur. Sagem meie walmistud wir sollen bereitet werden.
Sage teie walmistud ihr sollet bereitet werden.
Sago nemmad walmistud sie sollen bereitet werden.

CONJUNCTIVUS.

FUTURUM.

Sing. Ma ollen sanud walmistud ich werde] bereitet
Sa olled sanud walmistud du wirst | worden
Ta on sanud walmistud er wird] seyn.
Plur. Meie olleme sanud walmistud wir werden] bereitet
Teie ollete sanud walmistud ihr werdet | worden
Nemmad on sanud walmistud sie werden] seyn.

OPTATIVUS.

PRÆSENS.

Sing. Ma saan walmistud ich werde bereitet seyn.
Sa saad walmistud du wirst bereitet seyn.
Ta saab walmistud er wird bereitet seyn.
Plur. Meie same walmistud wir werden bereitet seyn.
Teie sate walmistud ihr werdet bereitet seyn.
Nemmad sawad walmistud sie werden bereitet seyn.

IMPERFECTUM.

Sing. Ma saaksin walmistud möchte ich bereitet seyn.
Sa saaksid walmistud möchtest du bereitet seyn.
Ta saaks walmistud möchte er bereitet seyn.
Plur. Meie saaksime walmistud möchten wir] bereitet
Teie saaksite walmistud möchtet ihr | seyn.
Nem. saaksid walmistud möchten sie]

INFINITIV. præsens, Walmistadama bereitet werden.
SUPIN. Walmistud oder walmistatud bereitet.
PARTICIP. Walmistawa der, die, das zubereitet wird.

Z. E. Kuulge teie ette årraloetawa, höret an, was da soll vor euch verlesen werden. Ma kuulsin tedda tännapääw mahha kulutawa, ich hörte, daß er heute aufgebothen wurde. Ta kardab årrawoetawa, er besorget,

get, weggenommen zu werden, oder daß er solle weggenommen werden. **Ehk meie lapsed sawad ärrarisuttawaks**, vielleicht mögen unsere kinder zum Raube werden.

Nota. Weil verschiedene verba mit dieser Haupt-Conjugation nach der obangezeigten formatione temporum nicht übereinstimmen, sondern hie und da abgehen, so hat man in folgenden VIII. Paradigmatibus deren Abweichung vorstellen, und öfters nur mit der ersten Person eines temporis die anomalie von der Haupt-Conjugation anzeigen wollen, damit man auch in allen verbis irregularibus hinlängliche exempla vor sich finde, wornach ein jegliches flectiret und conjugiret werden müsse.

* * *

2) VIII. Paradigmata dererjenigen Verborum, welche von der Haupt-Conjugation in einigen Stücken abgehen.

PARADIGMA I. von Siddumа, binden.

ACTIVUM.

INDICATIVUS.

Præsens.

Singularis.

Ma seun ich binde.
sa seud du bindest.
ta seub er bindet.

Plural.

meie seume wir binden.
teie seute ihr bindet.
nemmad seuwad / siddumad] sie binden.

Imperfectum.

ma siddusin ich band.
sa siddusid du bandest.
ta siddus er band.

Pluralis.

meie siddusime wir banden.
teie siddusite ihr bandet.
nem. siddusid sie banden.

Perfectum.

ma ollen siddunud ich habe gebunden.
sa olled siddunud.
ta on siddunud.

Plural.

meie olleme siddunud.
teie ollete siddunud.
nemmad on siddunud.

Plus-

Plusquamperf.

ma ollin siddunud ich hatte gebunden.
sa ollid siddunud.
ta olli siddunud.

Pluralis.

meie ollime siddunud.
teie ollite siddunud.
nemmad ollid siddunud.

IMPERATIVUS.

seu sinna binde du.
siddugo temma er mag binden.

Pluralis.

siddugem meie last uns b.
sidduge teie bindet ihr.
siddugo nemmad sie mögen binden.

CONJUNCTIVUS.

Futurum.

ma saan siddunud ich werde gebunden haben.
sa saad siddunud.
temma saab siddunud.

Plur.

meie same siddunud.
teie sate siddunud.
nemmad sawad siddunud.

OPTATIVUS.

Imperf.

ma seuksin ich bände.
sa seuksid du bändest.
ta seuks er bände.

Plur.

meie seuksime wir bänden.
teie seuksite ihr bändet.
nemmad seuksid sie bänden.

Plusquamperf.

ma olleksin siddunud ich hätte gebunden.
sa olleksid siddunud.
ta olleks siddunud.

Plur.

meie olleksime siddünud.
teie olleksite siddunud.
nemmad olleksid siddunud

INFINITIVUS.

1. sidduma binden.
2. sidduda binden.
Gerund. siddudes in, durch, mit binden.
siddumas beym binden.
siddumast vom binden.
Supinum siddunud gebundē.
Partic. sidduw der da bindet.
sidduja ein bindender.

PASSIVUM.

INDIC. Præsens.

Mind seutakse ich werde geb.
sind seutakse, u. s. f.

Imperf.

mind seuti ich wurde gebunden, u. s. w.

Perfectum.

ma ollen seutud oder mind on seutud ich bin gebunden worden.
u. s. f.

Plusquamperf.

ma ollin seutud oder mind olli seutud ich war gebunden worden.
u. s. f.

INFI-

INFINITIVUS.
seutama gebunden werden.

Supinum
seutud gebunden worden.

Participium.
seutawa der da gebund. wird.

Die übrigen tempora Passivi gehen nach dem ordentlichen paradigmate walmistama, bereiten.

Paradigma II.
von Leidma, finden.

ACTIVUM.

INDIC. Præsens.
Ma leian ich finde.
sa leiad du findest.
ta leiab er findet.

Plur.
meie leiame wir finden.
teie leiate ihr findet.
nem. leiawad sie finden.

Imperf.
ma leidsin ich fand.
sa leidsid du fandest.
ta leidis er fand.

Plur.
meie leidsime wir fanden.
teie leidsite ihr fandet.
nemmad leidsid sie fanden.

Perfectum.
ma ollen leidnud ich habe gefunden, u. s. f.

Plusquamperf.
ma ollin leidnud ich hatte gefunden, u. s. w.

IMPERATIVUS.
leia sa finde du.
leidko ta er mag finden.

Plur.
leidkem meie last uns finden.
leidke teie findet ihr.
leidko nemmad last sie finden.

CONJUNCTIVUS.

Futurum.
mà saan leidnud ich werde gefunden haben, u. s. w.

OPTATIVUS.

Imperf.
ma leiaksin ich fände.
sa leiaksid du fändest.
ta leiaks er fände.

Plural.
meie leiaksime wir fänden.
teie leiaksite ihr fändet.
nemmad leiaksid sie fänden.

Plusquamperf.
ma olleksin leidnud ich hätte gefunden, u. s. f.

INFINITIVUS.
1. leidma } finden.
2. leida }

Gerundia.
leides in, durch, mit finden.
leidmas beym finden.
leidmast vom finden.

Supinum.
leidnud gefunden.

Particip.
leidwa der da findet.
leidja ein Finder.

PASSIVUM.

INDICATIVUS. Præſens.
mind leitakſe ich werde gefunden, u. ſ. f.

Imperfectum.
mind leiti ich würde gefunden, u. ſ. f.

Perfectum.
ma ollen leitud, oder mind on leitud ich bin gefunden worden, u. ſ. f.

Plusquamperf.
ma ollin leitud, oder mind olli leitud ich war gefunden worden.

INFINITIVUS.
leitama gefunden werden.

Supinum.
leitud gefunden worden, u. ſ. f.

Paradigma III. von kiitma, loben.

ACTIVUM.

INDICAT. Præſens.
Ma kidan, ich lobe.
ſa kidad du lobeſt.
ta kidab er lobet.

Plural.
meie kidame wir loben.
teie kidate ihr lobet.
nem. kiitwad } ſie loben.
kidawad }

Imperfectum.
ma kiitſin ich lobete.
ſa kiitſid du lobeteſt.
ta kitis er lobete.

Pluralis.
meie kiitſime wir lobeten.
teie kiitſite ihr lobetet.
nemmad kiitſid ſie lobeten.

Perfectum.
ma ollen kiitnud ich habe gelobet, u. ſ. f.

Plusquamperf.
ma ollin kiitnud ich hatte gelobet, u. ſ. w.

IMPERATIVUS.
kida ſinna lobe du.
kiitko temma lobe er.

Pluralis.
kiitkem meie laſt uns loben.
kiitke teie lobet ihr.
kiitko neimmad ſie mögen loben.

CONJUNCTIVUS.
Futurum.
ma ſaan kiitnud ich werde gelobet haben, u. ſ. f.

OPTATIVUS.
Imperf.
ma kidakſin ich möchte loben, u. ſ. f.

Plusquamperf.
ma ollekſin kiitnud ich hätte gelobet, u. ſ. f.

INFINITIVUS.
1. kiitma } loben.
2. kita }

Gerundia.
kites im loben.
kiitmas beym loben.
kiitmaſt vom loben.

Supin.

Supin. kiitnud gelobet.
Partic. kidaw und kiitja.

PASSIVUM.

Præſens.

Mind kidetakſe ich werde gelobet, u. ſ. f.

Imperf.

Mind kideti ich wurde gelobet, u. ſ. f.

Perfectum.

ma ollen kidetud, ich bin gelobet worden, oder mind on kidetud.

Plusquamperf.

ma ollin kidetud, ich war gelobet worden.
oder mind olli kidetud.

INFINIT.

kidetama gelobet werden.
Particip. kidetawa, das da ſoll gelobet werden.
Supin. kidetud gelobet worden.

Paradigma IV.

von uſkma, gläuben.

INDICAT. Præſens.

ma usſun ich gläube.
ſa usſud, ta usſub.

Pluralis.

meie usſume, teie usſute,
nem. usſuwad oder uſkwad.

Imperfectum.

ma uſkſin oder uskuſin, ich glaubte.
ſa uſkſid, ta uskus.

Plural.

meie uſkſime, teie uſkſite,
nemmad uſkſid ſie glaubten.

Perfectum.

ma ollen uſknud, oder uskunud, ich habe geglaubet. u. ſ. f.

Plusquamperf.

ma ollin uskunud ich hatte geglaubet, u. ſ. f.

IMPERATIVUS.

usſu ſinna glaube du.
uskugo ta glaube er.

Plural.

uskugem meie laſt uns glaub.
uskuge teie, uskugo nem.

CONJUNCT. Futurum.

ma ſaan uſknud, ich werde geglaubet haben.

OPTAT. Imperfectum.

ma usſukſin ich möchte glauben, u. ſ. f.

INFINIT.

1. uſkma } glauben.
2. uskuda }

Gerundia.

uskudes, uſkmas, uſkmaſt.
Sup. uſknud, uskunud.
Part. uſkwa der da glaubt.
uskuja.

PASSIVUM.

Præſens.

mind ustakſe mir wird geglaubt, u. ſ. f.

Imperfect.

mind usti mir wurde geglaubt, u. ſ. f.

Perfectum
mind on ustud, mir ist geglaubet worden, oder: ich bin anvertrauet worden ꝛc.

Plusquamperf.
mind olli ustud, mir war geglaubet worden, oder: ich war anvertrauet worden, u s.w.

INFINIT.
ustama, geglaubet werden.

Supinum.
ustud, geglaubet, anvertrauet.

Particip.
ustawa, was da geglaubet wird.

Paradigma V.

von tahtma wollen, und mähkima, windeln.

ACTIVUM.

INDICAT. Præsens.
ma tahhan ich will.
sa tahhad, ta tahhab.

Plural.
meie tahhame, teie tahhate, n. tahtwad oder tahhawad.

Imperfectum.
ma tahtsin ich wolte.
sa tahtsid, ta tahtis.

Plural.
meie tahtsime, teie tahtsite, nem. tahtsid, sie wolten.

Perfectum.
ma ollen tahtnud, ich habe gewolt, u. s. f.

Plusquamperf.
ma ollin tahtnud, ich hatte gewolt ꝛc.

IMPERAT.
tahha sinna, wolle du.
tahtko ta, wolle er.

CONJUNCT. Futur.
ma saan tahtnud, ich werde gewolt haben. ꝛc.

OPTAT. Imperf.
ma tahhaksin, ich möchte wollen, u. s. w.

Plusquamp.
ma olleksin tahtnud, ich hätte gewolt, u. s. f.

INFINIT.
1. tahtma } wollen.
2. tahta }

Gerundia.
tahtes im wollen.
tahtmas, tahtmast.
Sup. tahtnud (mähkinud).
Part. (mähkiwa, mähkia.)

PASSIVUM.

INDIC. Præsens.
tahhakse, es wird gewollt.
mind mähhitakse, ich werde gewindelt. ꝛc.

Imperfectum.
mind mähhiti, ich wurde gewindelt, u. s. f.

Perfectum.
mind on mähhitud, ich bin gewindelt worden.

Plusquamperf.
mind olli mähhitud, oder

ma ollin 2c. ich war gewindelt worden.

INFINIT.

māhhitama gewindelt werdē.

Supin. māhhitud.

Partic. māhhitawa.

Paradigma VI.

von Lōma, schlagen.

ACTIVUM.

INDICAT. Præsens.

ma lōōn ich schlage.

sa lōōd, ta lōōb.

Plural.

meie lōme, teie lōte, nemmad lōwad.

Imperfectum.

ma lōin ich schlug.

sa lōid, ta lōi.

Plural.

meie lōime, teie lōite, nemmad lōid sie schlugen.

Perfectum.

ma ollen lōnud, ich habe geschlagen, u. s. f.

Plusquamperf.

ma ollin lōnud, ich hatte geschlagen, 2c.

IMPERATIVUS.

lō sinna, schlag zu.

lōgo temma er mag schlagen.

Plural.

lōgem meie, lōge teie, lōgo nemmad.

CONJUNCT. Futurum.

ma saan lōnud, ich werde geschlagen haben 2c.

OPTAT. Imperf.

ma lōōksin, ich schlüge. u.s.f.

Plusquamperf.

ma olleksin lōnud, ich hätte geschlagen. 2c.

INFINITIVUS.

1. lōma } schlagen.
2. lüa }

Gerundia.

lües mit } schlagen.
lōmas beym }
lōmast vom }

Supin. lōnud geschlagen.

Partic. lōwa, lōja.

PASSIVUM.

Præsens.

mind lüakse, ich werde geschlagen 2c.

Imperf.

mind lōdi, ich wurde geschlagen, 2c.

Perfectum.

mind on lōdud ich bin geschlagen worden.

Plusquamperf.

ma ollin lōdud ich war geschlagen worden.

INFINIT.

lōdama geschlagen werden.

Paradigma VII.

von teggema, machen

ACTIVUM.

INDICAT. Præsens.

ma teen ich mache.

sa teed, ta teeb.

Plural.

meie teme, teie tete, nemmad tewad, oder teggewad.

Imperfectum.

ma teggin ich machte, sa teggid, ta teggi.

Plural.

m. teggime, t. teggite, nemmad teggid sie thaten.

Perfectum.

ma ollen teinud oder tehnud ich habe gemacht.

Plusquamperf.

ma ollin teinud oder tehnud ich hatte gethan.

IMPERAT.

te sinna mache du.
tehko temma.

Plural.

tehkem meie, tehke teie, tehko nemmad.

CONJUNCT. Futur.

ma saan teinud, ich werde gethan haben.

OPTAT. Imperfectum.

ma teeksin, ich thäte.

Plusquamperf.

ma olleksin teinud oder tehnud, ich hätte gethan.

INFINIT.

1. teggema } thun oder
2. tehha u. tehja } machen.

Gerundia.

tehhes oder tehjes.
teggemas, teggemast.

Supin. thenud u. teinud.

Particip.

teggew, machend, mächtig.
teggia der da machet.

Nota. Hiernach gehet das einßige verbum näggema sehen.

Paradigma VIII.

von minnema gehen.

ACTIVUM.

INDICAT. Præsens.

mä lähhän ich gehe.
sa lähhäd du gehest.
ta lähheb er gehet.

Plural.

meie lähhäme, wir gehen.
teie lähhäte ihr gehet.
nem. lähhäwad sie gehen.

Imperfectum.

ma läksin ich ging.
sa läksid du gingst.
ta läks er ging.

Plural.

meie läksime wir gingen.
teie läksite ihr ginget.
nemmad läksid sie gingen.

Perfectum.

ma ollen läinud ich bin geg.

Plusquamperf.

ma ollin läinud ich war gegangen.

IMPERATIV.

minne gehe du.
mingo temma gehe er.

Plur.

Plural.
mingem meie oder läkki last uns gehen.
minge teie, mingo nemmad.

CONJUNCT. Futur.
ma saan läinud ich werde gegangen seyn.

OPTATIV. Imperf.
ma läbbäksin ich möchte gehen.

Plusquamperf.
ma olleksin läinud ich wäre gegangen.

INFINIT.
1. minnema } gehen.
2. minna }

Gerundia.
Minnes, minnemas, minnemast.

Supin. läinud.
Partic. minnew gehend.

PASSIVUM.

Præsens.
minnakse es wird gegangen.

Imperfectum.
käidi es wurde gegangen.

Supinum.
käidud gegangen worden.

INFINIT.
mindama gegangen werden.

Not. 1. Dies verbum minnema ist ins besondere ein anomalon, darnach kein ander verbum sich richtet.
2. Läbbän wird auch zusammen gezogen in lään, lääd, lääb, läme, läte, läbwad.

Etliche Impersonalia sind folgende.

1. Leeb, es mag seyn, als: kül se leeb nenda olla, es mag wol so seyn.
2. Lenud, mag gewesen seyn, als: ehk lenud jo sönud, er mag schon gegessen haben.
3. olneb, es kan wohl seyn, als: ehk olneb joobnud, er mag wol truncken gewesen seyn.
4. Täib, man kan, es vermag, als: kui issandal täib anda, wenn der Herr vermögend ist zu geben.
5. Olle, mag seyn; ehk olle es mag oder kan wol seyn.

Das fünfte Capitel.

Von den

Verbis Neutris, oder Intransitivis, und von denselbigen gemachten Activis, oder Transitivis.

Die verba intransitiva werden transitiva, wenn in den dreysylbigen Wörtern die Sylbe ta gesetzet wird vor die letzte Sylbe ma des ersten Infinitivi; in den zweysylbigen aber nur der Buchstabe t, doch nehmen diese auch ta, sonderlich, wenn in der Mitte l, n oder r ist. Die ein doppelt gg oder dd haben, werfen dasselbe weg, als:

ekksima - ekksitama.
hellisema - hellistama.
immema - immetama.
joma - jootma.
istuma - istutama.
kadduma - ka-utama.
käima - käietama.
kaswama - kaswatama.
kerkima - kerkitama.
köikuma - köikutama.
kossuma - kossutama.
kuiwama - kuiwatama.
kukkuma - kukkutama.
kuulma - kulutama.
kahhanema - kahhandama.
kulluma - kullutama.
lagguma - la-utama.
langema - langetama.
leppima - leppitama.
löpma - löppetama.
luggema - lo-etama.
mahhuma - mahhutama.
mürristama ist beydes.

öppima - öppetama.
peäsma - peästma.
parranema - parrandama.
pöllema - pölletama.
sama - saatma.
sattuma - sattutama.
seisma - seisatama.
siggima - siggitama.
sirruma - sirrutama.
söma - söötma.
sullama - sullatama.
surrema - surretama.
süttima - süttitama.
teädma - täetama.
uppuma - upputama.
wannuma - wannutama.
wa-uma - wa-utama.
wässima - wässitama.
wännima - wännitama.
werema - weretama.
wibima - wiwitama.
wanduma - wannutama.

Not. Kulluma wird sowol transitive als intransitive gebraucht. Parrandama, kahhandama und täetama sind singularia wegen des Wohlklangs.

Der dritte Theil.

Von den

PARTICVLIS.

1) Von den ADVERBIIS.

§. 1. Die Adverbia sind hiervon eben der Bedeutung und Art, als im Lateinischen. Man hat sie, die Mühe und Raum zu erspahren, alle ins Vocabularium nach dem Alphabeth gebracht. Doch mercke man von Jubba, daß es gemeiniglich in der Rede voran, jo aber hinten an stehet, und auf das interrogativum: jooks, steht in der Antwort bald jubba, bald jo voran.

§. 2. Ei, ep, es, årra, negativa stehen vor, mitte steht nach, als: *sinna ei pea mitte* warrastama.

§. 3. Die sich endigen in ste, lassen nach Gefallen das e aus, als: heldeste heldest, ussinaste ussinast.

§. 4. Von ühtlase sagt man auch beym plurali: ühtlaste.

§. 5. Folgende haben eine Absicht auf einander und sind sie daher zu mercken, wie man neml. sagt, wenn gefragt wird: wo? wohin? woher? oder in loco, ad locum, de loco.

In loco.	ad locum.	de loco.
allaspiddi	allapiddi	altpiddi.
emal	emale	emalt.
kallal	kallale	kallalt.
kå	kätte	käest.
koddo	koio	kotto
koddo	kotta	koddund.

In loco.	ad locum.	de loco.
kõrwas	kõrwo	kõrwaſt, kõrwote.
kohhal	kohta	kohhalt.
ko-us	kokko	ko-uſt.
küllis		küllist
küljis	külge	küljeſt
külges		külgeſt
kus	kuhho	kuſt.
kusſa	kuhho, kus	kuſt.
liggidal	liggidale	liggidelt.
maas	mahha	maaſt.
maial	maiale	maialt.
pool	pole	poolt.
ſeäl	ſenna	ſeält.
ſees	ſisſe	ſeeſt.
ſeeſtpiddi	ſisſepiddi	ſeeſtpiddi.
ſiin	ſenna	ſiit.
ſiinpool	ſennapole	ſiitpoolt.
tagga	tahha	taggant.
teäl	tenna	teält.
ühhes	ühte	ühheſt.
üllewel	ülles	üllewelt, alt.
wahhel	wahhele	wahhelt.
wäljas	wälja	wäljaſt.

Not. 1. Von dieſen adverbiis ſind folgende nominalia: kä, koddo, kõrwas, kohhal, ko-us, küllis, maas. maial, pool, ühhes, wahhel. Man ſagt daher nicht: ta putus mo ihho küljesſe, er fühlte an meine Seite, ſondern mo külge; ſo auch nicht käesſe, ſondern kätte.

Not. 2. Die Nomina, ſo ein bb, gg, dd und sſ haben, machen adverbia ad locum, wenn ſie den weichen duplicem hart machen, als: tubba tuppa, abbi appi, rabba rappa, jõgge jõkke, laggi lakke, an die Lage, Decke, mäggi mäkke, (wofür aber beſſer geſagt wird määle) liggo likko, paggo pakko, laddo latto, uddo utto, (utto ja pilwe) sõdda sõtta,

tõd=

tödde tötte, wessi wette; und die auf einen vocalem sich endigende einsylbige, machen sie mit einem doppelten bb, als: su subbo, so sobbo, pea pebba, på påbbå, ma, mabba u. s. f.

2) Von den PRÆPOSITIONIBUS.

§. 1. Die Præpositiones, welche, weil sie meistens nachgesetzet werden, eigentlich Postpositiones heissen sollten, haben theils, und zwar die meisten, den Genitivum, theils den Accusativum, theils den Genit. und Accus. zugleich; eine aber nur den Ablativum.

§. 2. Einen *Genitivum* haben: liggi nahe, pärrast wegen, kaudo in der Gegend, item folgende flexibiles.

in loco.	ad locum.	de loco.	in loco.	ad locum.	de loco.
al	alla	alt.	pool	pole	poolt.
äres	äre		seas	sekka	seast.
ees } eel }	ette	eest	sees	sisse	seest.
jures	jure	jurest.	tagga	tabha	takka.
peäl	peäle	peält.	ümber	ümber	ümbert.

§. 3. Einen *Accusativum* haben mööda nach, wasto gegen, enne vor, piddi bey, als: nöört möödanach der Schnur, wasto maad gegen die Erde, enne mind vor mir, kät piddi bey der Hand.

§. 4. Einen *Genitivum* und *Accusativum* zugleich haben: siin pool, senna oder teile pole, seält oder siit poolt, item: ülle über, pärrast nach, ilma ohne, welches mit dem suffixo ta stehet, als: ilma Jummalata ohne GOtt.

Observ. 1) ülle hat einen Accusat. vorm pronomine personali. e. gr. ülle mind über mich; vorm Nomine aber hat

hat es den Genitivum nach sich, e. gr. ülle merre übers Meer.

2) Pärrast vor dem Nomine hat den Accusat., nach dem Nomine aber einen Genitiv., e. gr. pärrast seddaaega. Mitme pāwa pärrast.

3) Ilma ohne, hat den Genitiv. beym singul., einen Accus. aber beym plural., e. gr. ilma lapseta und ilma lapsita in plurali.

§. 5. Einen *Ablativum* hat sadik, bis, als: kaelast sadik, bis an den Halß.

Not. 1. Die Præpositiones werden gemeiniglich dem Nomini nachgesetzt, ausser ilma und enne.

2. Möda, wasto, låbbi, ülle, pärrast, alla, liggi stehen bald vorn bald hinten.

§. 6. Folgende præpositiones werden auch adverbialiter gebraucht: låbbi, ilma, tagga, liggi, sees, al, enne, pärrast, und sodann müssen hinten stehen, als: Temma låks wärrawast låbbi. Ta andis sedda mülle ilma. Kus ta käib sees? wo kehrt er ein, wo logirt er?

§. 7. Alla wird auch in loco gebraucht, sonderlich wenn es vorn stehet, als: hunt tulli alla tule, der Wolf kam unterm Winde; ta wihkab minnd kui us aea alla; und so könte es auch wol heissen: kannatanud alla Pontiusse Pilatusse, gelitten unter Pontio Pilato.

§. 8. Auf ilma, wenns præter oder ausser bedeutet, folgt der Nominativus, als: seål ollid tulhhat meest ilma necd naesed ja lapsed, selten aber der Ablativus, siehe die 5te Regul in der Syntaxi.

3) Von den CONJUNCTIONIBUS.

§. 1. Diese Sprache hat nicht viel Binde-Wörter, wo-

womit der Bauer seine periodos connectirte, sintemalen er nach Art der Engelländer und Franzosen einen stylum concisum liebet. Doch mercke man folgende: isse-arranis ins besondere, für welches aber besser keige-ennamiste oder liatagi kan gebraucht werden; waid sondern, ist Oberpahlisch und Wierländisch, dessen Gebrauch man in Harrien aus Noth recipirt, für welches in Jerwen arranis gebraucht wird; am besten aber kan es durch agga, es stehe vorn oder hinten, gegeben werden. Moista nemlich, dafür sagt man besser: se on; kuid als nur, agga wenn es vor stehet, heist es aber, wenn es nachstehet, nur. An beyden Orten kan es auch heissen sondern; woi, ehk, kui, sest, sest et, pealegi, se wahhel, se parrast, misparrast, kas, miks, mikspàrrast, kuida, kudda, kuis, ning, ja, ka, egga, ommeti, ommetigi, kummatagi, kül, küllab, et, et kül, u. s. w.

§. 2. Zu den Conjunctionen kan man füglich rechnen die Enclitica oder Sylbgen, so man an die Wörter hinten anhängt, als da sind: ga mit, ni bis, ta ohne, ks zu, li bis auf, ti ohne, sse zu, an s. für, sees in, auf, bey, an, mit, to ohne, ge, gi, ke, ki auch, so gar. Unter diesen haben etliche einen casum, etliche nicht.

a) Einen Genitivum haben ga. ni. ta. sse. als: kaega, mit der Hand, moogaga mit dem Schwerdt, aastani bis ans Jahr, surmani bis an den Tod, kassota ohn Gesetz, toas in der Stube, kirrikus in der Kirche, taewasse nach dem Himmel zu, ninnasse in, an die Nase, ta sai murresse er gerieth in Sorgen, ta surri rinna többesse, er starb an der Brust-Kranckheit, padda on lemes der Topf ist voll mit Suppe. Kaed on taig-

taignas d e Hände sind mit Teige beschmieret. Von ga siehe 4. Theil 3. Cap. von Idiotismis.

b) Anstatt ni steht li in den Wörtern, die l oder r haben, als: **silmili, pölweli, perseli.**

c) **Ta** und s haben beym plurali den Accusat. als **mehhita** ohne Männer, **lapsita** ohne Kinder, **lambus** beym Schafen. **walgis ridis** mit weissen Kleidern.

Imgleichen hat s einen Accus. singular. bey denen einsylbigen Wörtern, die sich endigen in b. d. g. t. k. als: **körbes** in der Wüste, **ta istub laudas**, er sitzet am Tische, **selgas** aufm Rücken, **lautas** im Stall, **uskus** im Glauben, **aedas** im Garten, **rikis** im Reich, **kirja tähtes** im Buchstaben.

Not. Das **ta** stehet nach dem infinitivo primo und erfordert ein doppelt **tt**, als: **teggematta, tundmatta.**

d) Anstatt dieses suffixi **s.** wird bey den einsylbigen Wörtern, die sich im Acc. auf **t** endigen, **des** und anstatt **sse**, **de** gebraucht, als: **se on köides** (von **köis**, Acc. **köit**) **kinni** er ist mit dem Strick angebunden. **Ta käib uddes ellus**, er wandelt im neuen Leben; **ta laskis teddá reide**, er schoß ihm in die Lende, (pro **reiesse**) **ta läks udde moisa**, er gieng nach dem neuen Gute.

e) Das enclit. **s.** verändert gern den ordinairen vocalem in einen andern, als anstatt **körwas** ist **kärwes**, **näddalas näddalis**, **linnas linnis**, **külges külgis**, **aedas aedes**, **aegas aeges**, **körtsas körtsis**, in denen Krügen.

f) **ks** nimmt einen Genitiv. sing. und entweder einen Genitivum oder Accusativum pluralem zu sich, als: **mälleks tusseks**, zum Gedächtniß, **pattuks** zur Sünde, **lambuks** zu Schafen, für Schafe, **lapsiks**, **lasteks** zu Kindern.

g) **ks** folgt auch auf gewisse verba, davon im Synt. Reg. II. §. 11. und Reg. IV. §. 9. ohne casum aber hat es die Bedeutung zu fragen, als: **minnaks seollen**? bin ichs? **ammuks se on**, ists schon lange? und ist eigentlich das zusammengezogene **kas**, als: **kas se ammo on**?

Bey den adjectivis hats einen singularem, als: **meid**

arwa-

arwatakse waggaks, nicht waggaiks, wir werden für fromme Leute angesehen Meid hätakse pühhaks, nicht pühhiks, sie werden heilige genennet.

Es steht auch bey den participiis sowol Activi: se sai kurjateggiaks der wurde ein Ubelthäter, als auch Passivi: ehk meie lapsed sawad risutawaks, vielleicht werden unsere Kinder noch zum Raube

4) Von den INTERJECTIONIBUS, Oder solchen Wörtlein, welche eine sonderbare Gemüths-Bewegung andeuten, und unterschiedlich sind, als:

1) Gaudentis, damit man eine Freude anzeigt, als: õitsa! hoi!
2) Dolentis, da man betrübt ist, als: oh! woi! oi oi!
3) Indignantis, da man unwillig ist, als: oot! oot!
4) Admirantis, da man sich wundert, als: ennå! no! oh!
5) Prohibentis, da man verbietet, als: susu, wait seisa, katsu katsu!
6) Illudentis, da man einen auslachet, als: kis kis! håsti! håsti!
7) Adprobantis, da man was billigt, als: õige.

Der vierte Theil.
Vom SYNTAXI.
Das erste Capitel.
Von einigen allgemeinen Anmerckungen.

§. 1. Das Adjectivum und Substantivum stehn in gleichem numero und casu, als: surrelikkud ihhud. Iggawesest õnnistusest.

Not. 1.

Not. 1. Bey den Dativis der Adjectivorum fällt wegen des Ubelklangs das le weg, item beym gen. plur. die letzte Sylbe, wenn nemich adjectivum und substantivum in diesen casibus gleichlautend sind, als: heatôle für heale tôle. Selle aino targa Jummalale. Keigewaggade für keikide. Libbalikko himmude für libbalikkude. Hingegen sagt man keikide innimestega; keikile asjadele.

2. Bey dem andern Dativo kan die Endigung des adjectivi meistens stehen bleiben, als: ommal aial; mil pâwal; kummalgi polel; sel wisil. Doch sagt man auch omma aial.

§. 2. Die Numeralia Cardinalia nehmen zu sich einen singularem, und zwar haben sie im Nominativo und Accusativo den Accusativum nach sich, als: kaks meest kaksteistkümmend Apostlit nicht Apostlid. In den übrigen casibus aber stehn sie mit dem substantivo in gleichem casu, als: kümnest kâssust, wiest leiwast, kahhe pâwaga, in 2en Tagen.

§. 3. Nomen und verbum stehen in gleichem numero, als: suur ja kallis au pââw tulleb. Jummal läkkitab omma Jngli.

Not. 1. Beym Nomine collectivo rahwas, kan das verbum stehen in sing. und plural. darnach sich auch der articulus præpositivus richtet, als: se rahwas u. need rahwas sööb oder söwad.

2. Wenn aber das Wort rahwas mit den neutris: tullema, kâima etc. gebraucht wird, so stehn diese neutra in der 3ten Person des sing. als impersonalia, und das substant. im Acc. sing., als: rahwast tulleb, rahwast kâib.

§. 4. In Setzung der Wörter folgt man sonst der natürlichen Ordnung wie im Teutschen, doch so, daß das verbum nicht weit vom nomine zu stehen komme.

§. 5.

§. 5. Das adiectivum steht ordentlich vor dem substantivo, gar selten aber, als wenn man jemand beklagt, oder in Sprüchwörtern, wirds nachgesetzt, als: issa waene, emma rauk, laps waene. Libha uus libho-tab, kalla uus ka-utab.

§. 6. Wenn man was verneinet, so wird das Wörtgen ei vor oder gleich nach dem ersten Wort gesetzt, als: wannemad ei leidnud toidust. Ei sa keik taewa riki. Ei sa keik kannad orrele.

Not. 1. Es können auch in oratione negativa 2 ja 3 Verneinungs-Wörtergen stehen, als: ei ma polle seddamitte teinud.

2. Beym imperativo steht in negatione das Wort ärra, ärge voran, als: ärra karga mo silmi, komm mir nicht zu nahe, ärge turkige mo silmi, stecht mich nicht in die Augen.

§. 7. Das substantivum, oder die substantiva die von andern substantivis regieret werden, und sonst im Genit. stehen, müssen allemal vorgesetzt werden, so viel ihrer auch seyn mögen, als: Jesusse Kristusse Jummala poia Evangeliummi hakkatus.

§. 8. Die Præpositiones werden grösten Theils nachgesetzt, als: Järwe sisse, Jummala koia jures, Ta watas nende peäle. Kül stehet auch gerne voran, als: kül ma tean, kül ta siis walwaks.

§. 9. Zwischen dem pronomine posessivo u. dem substantivo können wasto und läbbi auch stehn, als: se leikas mo läbbi süddame. Ta löi mo wasto silmi. Desgleichen zwischen keik und dem substantivo steht zierlich eine Præposition,

sition, als: Jummalat keik ülle asjade kartma.

§. 10. Bey dem Wort ütlema und käskma wird das ei, das im Teutschen in zweyten commate oder Satze beym verbo steht, gleich dazu gesetzt, und respondirt dem lateinischen nego, als: ei nemmad ütle üllestousmist ollewad, sie läugneten die Auferstehung; Ei ma käsknud tedda kõrtso sees käia, ich sagte er solte nicht in den Krug einkehren.

Das andere Capitel.

Begreift sechs Haupt-Regeln von der Ordnung und Zusammensetzung der Wörter.

Die erste Haupt-Regel.

Vom

NOMINATIVO.

Ein Nominativus gehet vor dem Verbo finito her im gleichen Numero und Persona auf die Frage: Wer? (im Neutro Was?) als: Tulli põlleb, Jesand kirjotab.

§. 1. Die Verba activa haben den Nominativum nach sich in plurali, wenn man was gewisses determiniret und bejahet, als: nemmad kärristasid ommad kued lõhki. Ta kutsub ommad lambad nimme pärrast.

Not. 1. Hingegen haben die activa in re indefinita oder wenn man etwas verneinet den accusativum in plurali, als: ta ostab hobbosid. Ei ta armasta lapsi.

2. Desgleichen die Glieder am Leibe werden beym verbo in accusat. gesetzt, da nach dem Ehstnischen idiotismo das

das pronomen weggelassen wird, als: Ta pesſis ſilmi. Ta pääſtis jalgo.

§. 2. Der Imperativus nimmt den Nominativum zu ſich, wenn man was gewiſſes determiniret und bejahet, als: wötta ſe karrikas minnuſt ärra. Pois, panne hobbone rakke. Panne uks kinni.

Not. 1. Hingegen hat der imperativus einen accuſativum wenn man etwas verneinet, oder in einer ungewiſſen Sache, als: ſata mulle hooſt, ärra panne uſt kinni.

2. Desgleichen auch einen Genitivum, ſonderlich bey dem numerali üks, als: ſata mulle ühhe hobboſe.

3. Zuweilen wird auch der accuſativus geſetzt, um in einer zweydeutigen Rede zu vermeiden, daß der Nominativus nicht für den vocativum möge angeſehen werden, als: für pallu Jummal ſagt man: pallu Jummalat.

§. 3. Auf die Frage, wie lange? ſteht der numerus cardinalis im nominativo, das nomen aber im accuſativo, als: ſeäl ta olli kolm aastat. Kahheksa aastat neljatkümmend on ta haige olnud.

§. 4. Die Paſſiva haben ordinair vor ſich den nominativum in einer gewiſſen Sache, als: ſe ma töstetakſe, dies Land wird aufgebrochen. Innimeſe poeg antakſe ärra. Hingegen haben ſie einen Accuſativum wenn die Rede iſt von etwas ungewiſſes, als: kallo müdi turro peäl. ſiehe Reg. IV §. 1.

Die andere Haupt-Regel.
vom
GENITIVO.

Der Genitivus wird von einem andern Sub-

 ſtan-

stantivo regieret, auf die Frage: Wessen? als: Jummala kartus.

§. 1. Die verba activa nehmen zu sich, so wie den accusativum, also auch den Genitiv. aber nur in sing. und zwar wenn man was gewisses beschreibet und bejahet, als: ma wõttan naese ich nehme ein Weib. Ta teeb ukse lahti.

§. 2. Wenn zwey substantiva zusammen kommen, so steht das regierte im Genit. und dies wird vorgesetzt, als: se tõe waim; Innimesse poeg.

Not. 1. In einigen compositis aus zweyen substantivis, bleibt das erste substantivum beständig im Genitivo, als: lapse kohhus, Jummala kartus.

2. In einigen compositis bleiben beyde substantiva in Nominativo, in den übrigen casibus aber der erste allezeit im Genitivo, als: söddamees, G. sõamehhe, D. sõamehhele.

3. Wann in einigen compositis das erste substantivum in sich hält die Materie des Worts, was das andere substantivum andeutet, so bleibt das erste im nominativo in allen casibus als: nahk-asti, G. nahk-astja. Kuld-sõrmus, G. kuld-sõrmusse.

§. 3. Auf die Frage: wie lange? steht der Genitivus, als: Ta seisis seäl ühhe aasta. Siin ta olli nattokesse aega. Puhho olleme rikkad, teise sandid.

Not. Wenn aber das numerale von 2 an und so weiter mit einem substantivo stehet, so steht das numerale in nominativo, das substant. aber im accusat., als: Ta ellas seäl kaks aastat ja kolm kuud.

§. 4. Wenn zwey Adjectiva zusammen stehen, die eine Farbe anzeigen, so steht das erste im Genit. als: musta-kõrb schwartzbraun.

Not.

Not. Wenn das adjectivum bey einem andern als ein nomen proprium gebraucht wird, so stehts auch im Genitivo, als: ne mois, Neuen-Hoff.

§. 5. Ein numerale, imgleichen auch mitto mit einem adjectivo zusammengesetzt, daß ein Wort daraus wird, steht im Genitivo, als: kahetahhulinnepalk; ühhesuggune; mitmesuggune.

§. 6. Etliche adiectiva haben einen Genitiv: als: se on porgo tulle wäärt. Minno suggune; sinno kohhane; ühhe aasta wanna; wenn aber das numerale von 2 an mit wanna zusammen stehet, so steht das numerale in nomin. und das substant. im Accusativo, als: kaks aastat wanna.

§. 7. Das participium ollewad nimmt einen Genitiv. zu sich, als: ta ütleb ennast karjatse ollewad; wenn aber was verneinet wird, kan auch ein Accusat, stehn, als: Ei ta ütle ennast so sullast ollewad, er sagt, er wäre dein Junge nicht. Und wenn ollewad vorstehet, kan so gar der Nom. folgen: Ta ütles ennast ollewad karjane.

§. 8. Was sonsten in andern Sprachen per appositionem in gleichem casu gesetzt wird, steht hier im Genitivo, als: retseppa issand, des Schneiders Herr, das ist: der Herr Schneider. Kösteri waar. Kubja Mihkel.

§. 9. Die verba putuma, hakkama, surrema nehmen den Genit. zu sich mit dem angehängten sse, als: Ta putus temma kue pallistusse. Arra hakka mo ninnasse. Ta surri rinna tõbbesse

Not. Bey den nominibus in plur. aber wird nur der

Accus. gebraucht, als: årra putu mo jalgo. Doch sind folgende Redens-Arten auch recht: Ta hakkas temmast kinni. Siis hakkas ta temma kätte kinni. Nemmad hakkasid temma jalge ümber. Ta putus nende silmade külge. årge putuge rojase külge.

§. 10. Die Verba nimmetama, hüüdma, kiitma, sündima, jåma, teggema, pannema, minnema, sõimama, sama werden, ollema, tullema gereichen, loma, seådma nehmen zu sich den Genit. mit dem angehångten ks, als: Sind nimmetakse Judi-mehheks, se lin hütakse Tallinnaks, ta jäi sandiks, ta teggi ennast haigeks, årge pange immeks. Ta låhhåb rummalamaks, ta on seål karjatseks, se tulleb teile heaks, ta sai seddamid puhtaks, ta sõimas mind wargaks. Kes Jummala sarnatseks on lodud. Jummal on neid seådnud öppetajaiks. Kas peame kurja tö heaks kiitma?

§. 11. Hieher gehören die affixa ga, ni, ta, s, sse, davon schon oben im 3ten Theil 3) §. 2. Not. a. gemeldet worden.

Die dritte Haupt-Regel.
vom
DATIVO.

Der Dativus wird zu einer Rede oder Sache gesetzt, auf die Frage: Wem? als: Ta wastas mulle.

§, 1. Das Verbum ollema hat den Dativum secundum, wenn es haben bedeutet, als: mul on wiis wenda; eks mul olle lubba?

§. 2. Auf die Frage wie oder wenn? steht eben

der Dativus, als: sel kombel, sel wisil, sel aastak.

§. 3. Das Impersonale täib hat eben den Dativum bey sich: kui Jssandal täib, wenn der Herr es vermag. Mul ep täi sulle ennam anda, ich vermag dir nicht mehr zu geben.

§. 4. Das lateinische debeo ich bin schuldig, wird auch mit on, und dem 2dern Dativo folgender massen ausgedruckt: mul on temmaga wölgo, mir sind mit ihm Schulden, das ist: ich bin ihm schuldig.

§. 5. Das verbum minnema hat den ersten Dativum, wenns ein Geschäfte oder Verrichtung anzeigt, als: ta läks reiele: ta läks nodale er gieng fischen; ausser dem aber setzt man jure zum Nomini, wenn man an einem Ort eigentlich nichts zu thun hat, als: ta läks reie jure.

Die vierte Haupt-Regel.
Vom
ACCVSATIVO.

Der Accusativus wird regieret von einem Verbo activo in oratione negativa, insgemein auf die Frage: Wen? oder Was? als: Ei ta armasta Jummalat. Ei ta sö leiba.

§. 1. Das Passivum nimmt bey den nominibus propriis, pronominibus, auch sonst in einer ungewissen Sache den Accus. zu sich, als: Kristust löödi risti. Sedda rägitakse. Peetrust widi wangi.

§. 2. Etliche nomina, die eine Menge, Grösse, Maaß und ihr Gegentheil bedeuten, nehmen einen Accus. zu sich, oder stehn selbst im Accusativo, als: paljo innimessi: pissut weiksid; üks hulk

lambo; ůks tůnder ohre; ůks wak kaero; kubbo hölge; pool naela; ta maggas nattukesse aega; Nattuke aega vor kurtzer Zeit; ůks paar nugge; ůks kümmekond mehhi. Sadda kond kalla, kallo; täis wina; sedda wärki; sedda patto, solcher Art Sünden. Wabbat mees; ma ollen seäl asset. Ei olle sedda innimest siinnast leida.

Not. Mitto hat mit dem Nomin. und Accus. allein den Accus. singularem, als: mitto innimest.

§. 3. Die Numeralia Cardinalia im Nom. und Accus. nehmen zu sich den Accusat. als: kaks aastat. Kolm meest.

§. 4. Wenn das nomen, das im Gen. stehen soll, nachgesetzt wird, (es wird aber nachgesetzt, wenns eine Quantite bedeutet,) so stehts im Accus. als: pu-koorm, kan auch heissen: korm-puid. ölle-kan, kan-öllud.

§. 5. Die Comparativi haben einen Accusat. ohne dazugesetzten als, als: surem mind grösser als ich. Komt aber noch was dazu, so stehts im Ablativo, als: mo peigmees on kaks aastat norem minnust.

§. 6. Die verba: aitma, kåskma, keelma, uskma, tenima, tånnama, ůllespassima haben einen Accusat. obgleich im Teutschen der Dativus stehet, als: sinno usk on sind aitnud. Ta kåssib mind. Meie olleme tedda keelnud. Ei teie ussu mind. Ma tenin issandat.

§. 7. Wenn das verbum ollema impersonaliter gesetzt wird, so hats einen Accus. als: siin on tůdrukkuid kůl. Siin on monda teggemist.

So

So auch bey tullema, käima, saddama, jooksma, surrema, imgleichen bey denen, die eine Kranckheit bedeuten, stehet ein Accusat. oder sie haben constructionem motus ad rem, als: Jubba tulleb rahwast. Siit käib tuult. Sa-ab wihma. Sa-ab lund. Silmad jookswad wet. Ei ma olle katko põddenud. Ta kaebab pead. Ta po-eb jalgo. Ta surri wee-tõbbesse, er starb gleichsam in die Wassersucht hinein.

Nota. Das Verbum ollema hat, wenns haben bedeutet, in oratione negativa Dativum personæ und Accus. rei, als: Ei mul polle hõbbedat ja kulda. Neil ep olle wina. Hingegen hats einen Nominativum, wenn man etwas beiahet: Mul on hobbone.

§. 8. Die suffixa s, ks, li, t und ta, wenn sie beym plurali stehen, nehmen einen Accus. als: silmis, in den Augen; ta on meid kunningaiks ja preestriks tõstnud; meie laskfime ennast põlwili mahha; silmiti, ohne Augen; ilma lapsita.

Nota. Wenn das suffixum ks bey paar, tük und nattuke stehet, so nimt das beystehende Wort auch dasselbe ks an, als: Et jägo issand pariks päiwiks, der Herr bleibe doch ein paar Tage. Tükkiks aiaks, auf eine gute Zeit. Ta tulli nattukesseks aiaks, er kam auf eine kleine Zeit.

§. 9. Anstatt des Accusativi mit dem Infinit. nach den verbis, die einen Affect, Beurtheilung, Meynung oder Anzeige, bedeuten, wird das participium primum im Accus. gebraucht, wenn das nomen vorher auch im Accus. stehet; stehts aber im Gen. so komt das participium auch im Genit. als: ta mõtles ennast nääo näggewad. ma nään innimesse, poia Jummala parremal polel seiswa und seiswad.

§. 10. Das verbum rägin nimt theils einen

Accus. theils einen Ablat. zu sich: keddа sa rägid, von wem redest du? Ta rägib issast.

§. 11. Auf die Frage wohin? folgt ein Accus. als: minne kambri. Ta lähhäb linna, aita, in die Kleete, metsa, torni, kirriko, reie

Not. 1. Bey den Nominibus, welche einen duplicem haben, wird der duplex mollis in asperum mutirt, als: ta läks kotta, tuppa, utto, für kodda, tubba, uddo.

2. Wenn der Accus. sich in st endiget, so wird das affixum sse beym Genit. gesetzt, auch so gar beym Adjectivo, wenn das Subst. gleich im Accus. stehet, als: Ta panni seddа puhtasse paika. Kristus läks taewasse.

§. 12. Jäma und Wibima haben eine Construction als verba, die eine Bewegung an einen Ort hin bedeuten, als: Siis ta jäi senna kaks päwa. Kui ta senna kolm kuud olli wibinud.

Not. 1. Wenn ein ander Verbum mit jäma construirt wird, so regiert jäma die dabey stehende Sache, nicht aber das Verbum, als: Ta jäi seisma senna, nicht seäl.

2. Die construction, so jäma hat, ahmen nach alle verba, die ein bleiben einer Sache in sich fassen, als: ta ehhitas hone linna, wenn das Haus in der Stadt bleibt, aber linnas, wenn es von dort soll weggeführet werden.

§. 13. Otsima hat bey den Adverbiis und Præpositionibus eben solche Construction, als: Otsi senna tuppa, ahjo tahha. siehe Reg. V. §. 4.

§. 14. Das Activum, wenns als ein impersonale steht, und man im Teutschen es vorsetzet, hat einen Accusat. auch so gar bey ollema, als: seäl on wööraid, es sind fremde da.

§. 15. Wäärt hat auch einen Accus. aber nur eines Pronominis bey sich, als: Ei ta olle seddа wäärt. siehe Reg. II. §. 6.

§. 16.

§. 16. Oh & ennå haben einen Accusat. als: Oh seddа waest! Ennå innimest!

Die fünfte Haupt-Regel.
Vom
ABLATIVO.

Der Ablativus stehet gemeiniglich auf die Frage: womit? wodurch? wovon? woraus? woran? woher?

§. 1. Weil der Ablativus doppelt ist, so wird der erste in st bey aus und von mit dem Passivo, der andere in lt aber bey von allein gebraucht, als; linnast aus der Stadt. Se on temmast ŏŏlduð. Kuita måelt mahha låks.

§. 2. Etliche Adjectiva, als: tůhhi, raske, haige, wagga, lahti (ilma Adverbialiter genommen) rikkas, wiggane, woimato erfordern einen Ablativum, dabey man auch fragen kan woran? als: Tůhhi rahhast. Haige jallust. Mo hing on wagga sest. Temma jåi lapsest ilma.

§. 3. Bey den verbis kůssima, kůssitellema, wotma, palluma, laenama, sama, kulama &c. wird der Ablativus 2dus in lt gebraucht, als: Ta kůssis minnult. Kennelt nemmad wotwad? Ta pallus temmelt middagi. Kes sinnult tahhab laenata? Ta kulas neilt håsti.

§. 4. Die Verba Leidma und Otsima nehmen zu sich den Ablativum, obgleich im Teutschen in, auf oder bey stehet, imgleichen nehmen sie die Præpositiones und Adverbia de loco nicht in

loco,

loco, als: Ma leidsin maast, toast, laua peält, laua alt, kotto zu Hause. Oot Oot! ma otsin kallitsest. Ma leidsin wärräwa takka. Siehe Reg. 4. §. 13.

§. 5. Das Verbum küitlema hat den Ablativ. da es im Teutschen den Genit. hat, als: Nemmad küitlewad ommast rahhast, ihres Geldes.

§. 6. Die Verba minnema, sama und holima nehmen auch einen Ablativ. zu sich: Ta läks uksest wälja. Se te lähhäb siit. Mis ma sest holin? Ei ta holi so söitlussest.

Die sechste Haupt-Regel.

Von den

VERBIS.

Wenn zwey Verba zusammen kommen, so stehet das regierte im Infinitivo.

1. Von dem ersten Infinitivo.

§. 1. Folgende Verba haben bey sich den 1sten Infinitivum, als: Aiama, awwatellema, hakkama, heitma mit maggama, jäma, kölbama, minnema, öppima, pannema, peäsma, piddama, ruttama, saatma, sundima, zwingē, tullema, teggema, uinuma mit maggama, als: Ta aias liggi linna waatma. Se rahwas istus mahha sóma ja joma, ja tousisülles mängima; desgleichen auch solche verba die einen motum ad locum anzeigen.

Not. 1. Tulleb, wenn es so viel heist als es ist, oder das Lateinische venit beym Futuro passivi, hat den andern Infin. als: Tulleb tähhele panna, es ist in Acht zu nehmen, Venit observandum. 2. Köl-

1. Kölbama hat den andern Infinit. wenn es ein Leiden anzeigt, als: Se hein kölbab nita. Kül se lojus kölbab mahhalasta.

§. 2. Der erste Infinitivus wird auch gebraucht mit dem affixo tta, wenn die Rede von einem Mangel oder Fehler ist, als: tahtmatta, ohne wollen. Selle tundmatta Jummalale. Welaksteiege ollete moistmatta?

Desgleichen nach den Verbis unnustama, wibima und in gewissen Redens-Arten nach jäma und jätma steht auch der erste Infinit. mit dem affixo ta, als: Nemmad ollid unnustanud leiba ennestega wötmatta. Ma issand wiwib tullematta. Temma unnustab seddа teggematta. Siehe 3. Theil, 3) nota c.

§. 3. Die Adjectiva ussin, walmis, kindel, wäggew, ablas, ablikas, haben auch den ersten Infinitivum nach sich, als: ta on ussin wötma; olge kindlad seisma.

2. Vom andern Infinitivo.

§. 4. Der andere Infinitivus folgt nach allen andern Verbis, ausser den benannten, als: Ma tahhan tulla. Ma woin luggeda.

§. 5. Der andere Infinitivus folgt auch auf ollema, wenn im Teutschen impersonaliter geredet wird, oder wenn man sagt: es ist zu, als: seält on leida, es ist da zu finden. Se on teäta, es ist zu wissen.

3. Vom Gerundio.

§. 6. Das Gerundium hat hier eben die Bedeutung, als im Lateinischen und Teutschen, nemlich: in, bey, von, mit, durch, als: Sö olles, mis sa tonud tulles.

§. 7.

§. 7. Das Gerund. in es folgt auf die verba kardan, jään, törkun, tüddin; ingleichen auf die substant. hädda, häbbi, waew, als: ei ma karda ütteldes. Kes otsani jääb kannates. Se härg törgub minnes. Innimenne tüddib nenda ellades. Häbbi on räkides, hädda wait olles. Waew on alt puggedes, beschwerlich unten durch zu kriechen.

Not. Es wird auch gebraucht in den Redens-Arten, da man im Teutschen sagt: indem, da, als: Ta wöttis minno nähhes, er nahms, da ichs sahe, oder vor meinen Augen; und in solchem Fall hat es einen Genitiv. vor sich, als: Keikide innimeste nähhes, vor aller Menschen Augen.

§. 8. Das verbum ollema hat in der Bedeutung des Gerundii bey sich das Gerundium in mas oder mis, als: Ma ollen nüüd luggemas, oder luggemis. Ta olli seismis wärrawa tagga.

§. 9. Das Gerund. in ast folgt auf die verba leidma, hoidma, keelma, wässima, löpma, jätma und dergleichen; ingleichen auf terre oder terwe, als: Ma leidsin tedda maggamast. Ei ma kela tullemast. Jummal hoidko sedda teggemast. Terre saunast tullemast.

Not. Wenn man auf den Sinn der Rede Acht hat, da es motum de loco anzeigt, so kans auch auf mehrere als obbenannte Verba folgen, als: Nemmad ei holind Jummalat diete tundmast.

§. 10. Das vom verbo formirte substantiv. in inne ist nicht anders als ein Participium nominascens, und wird gebraucht 1) an statt des Infinitivi, als: Luggeminne ei olle middagi,

das Lesen hilft nicht. 2) Wenn nach dem verbo haben das zu folgt, als: **Mis sul on otsimist?** was hast du zu suchen?

§. 11. Das Participium passivi wird als ein Nomen considerirt, und daher sagt man: **minno tehtud**, mein Machwerck.

Das dritte Capitel.

Ein Anhang zur Syntaxi.

I. Von den Idiotismis.

§. 1. Anstatt des Pronominis stehet ein Adverbium, als: *seäl kottis*, in jenem Sacke. *Ta läks senna tuppa.* *Kuhho kotta teie sisse lähhäte.* *Kus paikas*, an welchem Ort? *Senna wasto walmistanud.* *Siin linnas*, in dieser Stadt.

§. 2. Die Pronomina personalia primæ personæ werden loco singular. oft im plur. gebraucht, als: *meie ollime seäl*, ich war da. *Kes seäl on?* *Meie*, ich bin da.

§. 3. Wenn die Rede ist von einer Gesellschaft, da das Teutsche ich, du, er mit einem andern Worte durch und wird verbunden, so steht ich, du, er im Nomin. plur. und das, was auf und folget, im Genit. sing. mit angehängtem *ga*, als: *meie ollime temmaga seäl*, ich und er waren da. *Meie läksime naesega senna*, ich und mein Weib gingen dahin. *Nemmad ollid Kretaga seäl*, er und Greta waren dort.

§. 4. **Poolteist** wird für halb gebraucht, als: **poolteist kahheksa**, halb achte. Für *teine pool*, jenseit, sagt man auch: *teile pool*.

§. 5. Der Articulus der, die, das, ein, so im Teutschen fleißig gebraucht wird, wird gar selten vorgesetzt, und fast nicht anders, als wenn ein Nachdruck in der Rede seyn soll, oder wenn man was eigentlich zeiget oder weiset, als: *Ta on sep*, er ist ein Schmidt. *Innimenne* der Mensch. *Se innimenne ei kölba*, der Mensch taugt nicht.

§. 6.

§. 6. Toma wird anstatt andma gesetzt, als: to, ma leikan, gib her, ich will schneiden. Dergleichen sind auch folgende Redens-Arten: Lasse, ma lähhän, laß mich gehen. ůks läks silma, es kam mir was in die Augen, (für middagi). Ei kumbke, alle beyde nicht. Läbbi öid, (im plur.) durch die Nacht. Peält nähha, von aussen, vom Ansehen. Pääw päwalt, von Tag zu Tag.

II. Von den Dialectis.

Die Dialecti sind unterschieden

a) Nach denen Consonantibus, als: tōbbi - tōwwe, ohrad - odrad, kehran - kedran. Tehha - tehja, nähha - nähja, ainuma - ainuwa.

b) In den Buchstaben, die in der Aussprache mit einander eine Verwandtschaft haben, als: ärra - älla, innime - immine. Tagga - takka, wägge - wäkke, mägge - mäkke, ůmberringi ůmberrinki, teäda-teäta.

c) In einem Zusatz, als: pōlli pōlles, ta-taas, ka-kaas, agga aggas, olas-wolas, meist-meitest, teist teitest, sa-a-sadda, Gen. sa-a und saea, wa-ad-waggad, memis, kuns kunst, praego-paergo, munde-muunde und muinde, süddant-süddat, wea-wigga, ůttelůtles, ůhhestki-ůhhestagi, wodi-wood, Gen. woe, Accus. woet. Gen. pl. woette- oette und wodide, home homme.

d) In Veränderung des vocalis, als: ikka-ikke, isse-issi, watas-watis, kelas-kelis, aitas-aitis, otas-otis, pink-penk, reie-rehhe, keik-kōik, hobbone-obbone, nenda-ninda, senna-sinna, jäin-jähhin, ůkspainis-ůkspaines, ůllewal-ůllewel, pea-pä, hea-hä, tean-tään.



II. VO-

II.
VOCABVLARIVM ESTHONICVM.

Oder:

Ehstnisches Wörter-Buch,
Nach dem Alphabet.

Anno 1732.

Vorerinnerung.

Zum verständlichen Gebrauch dieses Vocabularii ist vorher zu mercken:

1. Weil man unter die Paradigmata Declinationum und Conjugationum eine Menge Exempeln hinzuzusetzen wegen dieses beygefügten Vocabularii für überflüßig erachtet, so hat man dieses in dem Vocabulario aufs compendieuseste durch beygesetzte Zahlen dergestalt ersetzen wollen, daß man bey einem jeden Nomine, da es nöthig thut, durch die erste Zahl die classem paradigmatum, und durch die andere das Paradigma, nach welchem dasselbe Wort flectiret wird, anzeigen wollen, gleichwie die Zahl bey einigen Verbis die Conjugation, nach welcher es gehet, zu erkennen gibt,

z. E. bey dem Wort kurri steht 6, 2. das heist: die 6te Classe, das 2dre Paradigma; schlägt man nun auf, so findet man da karri, und darnach geht kurri. Wo aber ein Wort von dem angewiesenen Paradigmate abgehet, da sind die Endigungen des Genitivi singul. oder des Accus. sing. und plur. nach folgender nota 2. beygefüget.

2. Das kleine g. deutet an den Genitiv. sing. ac. den Accus. sing. und acc. den Accus. plural. Die Buchstaben d. g. zeigen an Declinat. generalem.

3. act. und neutr. geben zu erkennen significatum verbi activum und neutralem.

4. Die Wörter, welche mit und auch ohne h ausgesprochen werden, kan man meistens unter h suchen, als: *anni*, siehe *hanni*.

5. Adj. bedeutet das nomen adjectivum.

6. Der Buchstab s. heist siehe, und weiset auf ein ander Wort, welches diesem gleichlautend ist, oder dasselbe unter sich begreifet.

7. Im Teutschen hat man einige Wörter behalten, wie sie hier im Lande gewöhnlich und verständlich sind.

8. Von einem jeden verbo können 3 vocabula ex tempore gegemacht werden, z. E. von *wäsitama*, ermüden, kommt *wäsitamatta* unermüdet, *wäsitaja* ein Ermüder, und *wäsitaminne* die Ermüdung. Wenn diese nicht bey allen verbis stehen, so kan ein jeder sie mit den Endungen *tta*, *ja* und *minne* selbst machen, als: *rikkuma*, daher entstehen *rikkumatta*, *rikkuja* und *rikkuminne*. So kan man auch die fehlende comparativos und superlativos nach denen gegebenen Regeln in der Grammatic alle selbst suppliren.

9. Die in { } eingeschlossene Wörter haben einerley Bedeutung.

10. Wo bey den Nominib9, die sich endigen auf *ne*, *nne*, *us*, *ke*, u. *kenne* keine Zahl stehet, so gehen sie alle nach *innimenne*.

11. Wo bey denen, die sich endigen auf *ja*, *ia*, *al*, *ul*, *ar*, *am*, *em*, *um*, *an*, *and*, *in*, *un*, und *w* keine Zahl steht, so gehn sie alle nach *Jummal*.

12. Wo bey den Verbis keine Zahl stehet, so gehn sie alle nach *walmistan*.

A.

AAdrit lakſkma zur Ader laſſen.
aas die Schlinge, 14, 3.
aas die Wieſe am Bach gelegen, 9, 3.
aasta das Jahr.
aastane jährig.
abba-lu das Schulterblatt.
abbi die Hülffe. 6, 1.
appi hůůdma zu Hülffe ruffen.
abbiello die Ehe, 11, 5.
abbiello ärrarikkuma Ehebrechen.
abbiello lahhutaminne die Eheſcheidung.
abbiello-rahwas Eheleute 14, 2.
abbiello-rikja der Ehebrecher
abbiellorikminne der Ehebruch.
abbikaſa die Gehůlfin, 1, 1.
abbilinne behůlflich.
abbimees der Helffer.
abbi-waimud Hülffs-Arbeiter.
ablas begierig 14, 2.
adder der Pflug 13, 2.
ta prugib ſedda adra Ebraucht den Pflug, das iſt: dies iſt ſo ſein Amt.
adra-ma ein Hacken Landes; 1, 3.
adra-mees ein Hackens-Bauer.
adrikid Vögel denen Rebhünern ähnlich.

aed der Garten, Zaun. 5, 1. Acc. o.
aeg die Zeit, 5, 1. acc. o.
kewwadene aeg die Frühlings-Zeit.
temmal on ůks aeg ikka. ja der hat immer Zeit gnug.
et anna aega habe Gedult.
aega mõda mit der Zeit.
ilma aego umſonſt.
pitke aego | aiale pitkale] mit der Länge der Zeit.
ta jäi kůl ůhhe ku aego er blieb einen Monath lang
kui ello aeg on läſt uns GOtt leben.
aegſaste bey Zeiten. adv.
aelema kriechen wie eine Schlange.
aer das Ruderholtz 11, 5.
aewas das Rieſen.
aewastama nieſen.
äär der Rand, Ufer 13, 3.
äre taſſa geſtrichen voll.
äreto ůberflůßig viel, ſiehe willi.
äärne nahe, vicinus.
äästama eggen.
äätſotama ſchocken mit den Händen.
äbbarik ein Spåthling (Schaaf oder Huhn, was im Herbſt geworfen wird) 7, 1.
äďikas der Eßig 14, 2.
äggama ächzen, ſtehnen.

äggaminne das seufzen.
äbha | äbha wallus | äbha walge. — die Abend-Dämmerung.
ähwardama drohen.
ähwardaminne das drohen.
äi der Schwieger-Vater 6, 8.
äkke die Egge 4, 1.
äkkeldane abhängig, præcipitant.
äkkilinne | äkkine — eilig, übereilend, hastig.
äkkiste | äkkitselt — adv. eylig, plötzlich.
äkslid Heckerling.
äkwihhane jachzornig.
ällima siehe üllima.
älotama im Busche schreyen.
äm die Schwieger-Mutter, Hebamme.
ämmarik die Morgendemmerung 7, 1.
ämmarus die Dunckelheit.
äppardus unvermuthet Unglück.
willi äppardab das Getreyde ist nicht wohl gerathen.
ärdaste kläglich adv.
ärkama | ärratama — siehe ülles.
ärmatus der Reif auf der Erden.
ärra, weg, von, nicht.
ärrandan ich vermag.
ärranis ins besondere, a parte adv.
ärras mitleidig, 14, 14.
ärritama reitzen vexiren.
ärrites ülles wotnud zur Probe genommen.
agga aber, nur, sondern.
aggar, fleißig.
wanna aggar tö innime ein sehr fleißiger Mensch.
aggaraste fleißig adv.
abhan ich stecke eine Riege auf 6.
abhastan ich ängstige mich, zage.
abhastus die Angst, Bangigkeit.
abhelad die Kette 14, 11.
abher, güst, gelle 13, 5.
abhi der Ofen, 6, 2. g. o.
abhing das Stecheysen. 5, 2. ac. it, a, id.
abjo peälne ein Wäär-Wolf.
ahne geitzig 4, 1.
ahnus der Geitz.
ahtraste güst adv.
ahwatama locken.
ahwates die Lock-Speise.
ahwen der Bars. 10, 3.
ai das genehete an Bauer-Weiber-Röcken 6, 8.
aialdes zeitig adv.
aialik zeitlich 7, 1.
aialikkult zeitlich adv.
aiama treiben, nöthigen.
ello aiama sein Leben führen.
tagga aiama nachtreiben.
asjad aiama seine Sachen treiben, verrichten.

aia

aiamo babbe årra bal= biere mich doch.
ma aian se neljat korda jo låbbi ich lese es schon zum 4ten mal durch.
ta aiab sulla = jutto | er giebt gute süsse Worte.
ennast sirgeks aiama, sich gerade in die Höhe richten.
süüd aiama teise peäle die Schuld auf den andern schieben.
aigna = saar Wulfsund (eine Insul.)
aiawiteks zum Zeit-Vertreib
aim eine kleine Schimmerung 9, 3.
aimama schimmern,
kül ma woin wåhha aimata ich kan es noch ein bisgen schimmern sehen.
aimoke ein kleiner Schein.
ainus eintzig. 14, 8. g. no und nuwa ac. numast und ainust.
aio das Gehirn. g. ao, ac. aio.
aioti dann und wann, zuweilen.
ais die Femerstange 14, 1. acc. o
ait die Kleete 15, 1. g. a. acc. to
aitåja der Helfer.
aitma helfen, sich behelfen.
aitummal grossen Danck für aita Jummal)
ak die Dohle 15, 3.
akken das Fenster.
al unter.
algama anfangen.
algatus } der Anfang.
algminne }
alla stetswährend, beständig.
állakorrallinne ein Arbeiter, der beständig für einen andern am Hofe seyn muß.
álla hinunter.
allamad die Unterthanen.
allamale niedriger. adv.
allandama erniedrigen.
allandik demüthig. 7, 1.
allandikkult demüthig. adv.
allandus die Demuth.
allanema niedrig werden, abnehmen.
allantlikkult demüthig. adv.
allaspiddi unterwerts. adv.
allasi der Amboß. g. i. acc. it, a, id.
allasti bloß. adv.
allastus die Blösse.
allati } immerdar. adv.
allatsi }
alle ma gebrannt Land.
alles annoch.
allew die Vorstadt. 17, 1. ac. it.
allidus das Bezwingen.
ei sa allidust man kans nicht bezwingen.
alluminne } das untere.
allune }
sü=allune ein Schuldiger.
allus der Grund.
alt, altpiddi von unten.
alw gering. 17, 3.

alwalt gering, adv.
alwatud vom Schlag gerührt
am die Amme.
ambo oder ammo der Flitsch-Bogen. 11, 5.
ammet das Amt. 15, 4.
ammet-mees der Handwercks-Mann. item der eine böse Gewohnh. hat.
ammo ⎤ vorlängst. adv.
ammogi ⎦
ammuks se on? isis schon lange?
suud ammuli pannema ein breit Maul machẽ.
ammust aiast ⎤ von langer
ammust sadik ⎦ Zeit her.
ammuma ⎤ blöcken wie das
ammutama ⎦ Vieh.
and die Gabe, Geschenck. 3, 4. ac. et, di. acc. di.
andeks-andma verzeihen, vergeben.
andeks-andminne die Vergebung.
andma geben. 3.
armo andma schonen.
ärra-andma übergeben, verrathen.
holeks andma anvertrauẽ.
kohto sisse ennast andma vors Gericht gehen.
käe andmed das Verlöbniß.
ang ein zusammen getriebener Schneeberg. g. et, ac. e, acc, id.
ang die Heu-Gabel. 5, 2. g. et, ac. o.
angetab es geliefert, gerinnet wie Talg.
angrias der Aal. 14, 11.
ankima regieren, bezwingen.
ankur der Ancker. g. kro, ac. urt.
antsikas der im Speisen wählet, u. nicht alles isset. 14, 11.
arg schüchtern, blöde. 5, 4.
argus die Blödigkeit.
arm die Narbe, Schmarre 8, 1.
arm die Liebe, Gnade. 9, 3.
armas lieb, werth, angenehm 14, 8.
armastan ich liebe.
armastaminne das Lieben.
armastus die Liebe.
armatsema lieben, liebkosen.
armid das Creutz in einem Mühl-Rad.
armolik 7, 1. ⎫ gnädig.
armolinne ⎭
armolikkult gnädig, adv.
armolissem gnädiger.
armo-öppetus die Gnaden-Lehre, das Evangelium.
armoto armselig. 11, 2.
armsaste liebreich, freundlich adv.
arpolöjad Hexenmeister mit dem Siebe.
arraks teggema scheu machẽ.
arro eine Linie von der Familie, Arm vom Bache, Wegescheide. 11, 5.

arro=ma hart Land. 1, 3.
suggu=arro der Stamm. 11, 5
arro=kask der Birckenbaum aufm harten Lande. 7, 3. g. e
arolinne gleich, unius sortis.
kabbe arrolinne das 2 Spitzen hat.
kolme=arrolinne 3=zackigt.
arropiddaminne die Rechnung.
arrotama auftrennen.
arsk garstig, böse.
arst der Artzt. 15, 4.
arstima curiren.
arstiminne das curiren.
arw undichte, weitläuftig.
arw die Zahl. g. arro, ꝛc. wo.
ōige arw die gerade Zahl.
kōwwer arw die ungerade Zahl.
arwama meynen, schätzen.
einemmad arwa weel se järrele noch werden sie nicht klug darnach.
arwamatta unzählich.
arwaminne die Schatzung.
arwaste selten. adv.
as die Achse am Wagen. 14, 7.
assi die Sache, Ursach. 6, 2.
ilma asjata ohne Ursach, umsonst.
ta läks omma asjale er ging zu Stuhl.
asjato innimenne ein unnützer Mensch.
monnel on waene assi kül. es hats mancher knapp genug.
se ōige kibbe assi die rechte grosse Noth.
ask zäuberisch. 7, 3. g. a.
askus die Zauberey.
asse die Stelle, Stätte. 4, 7.
assemel anstatt.
assemele an die Stätte.
assemelt aus der Stätte.
assitama anhetzen.
assuma sich häuslich niederlassen.
assutama stellen, versetzen, einrichten.
assutaminne die Einrichtung
astel der Stachel. 8, 3.
asti das Gefäß. 6, 2.
astuma steigen, treten.
ülleastuma übertreten.
ülleastminne die Ubertretung.
au die Ehre.
sest polle so au allatud das ist deiner Ehre nicht zu nahe.
aud, audus liebreich, freundlich.
auduma brüten, ausbrüten.
audwaste rägima freundlich reden.
auk das Loch.
kurriste augud, Löcher, darin sich ein Bach verliehret.
silmad langenud auko die Augen liegen ihm tief im Kopf.

auklik löcherícht. 7, 1.
aukutes die Lock-Speise.
a-uks pannema übel deuten.
aulik] ehrlich, geehrt. 7, 1.
aulinne]
aun der Gersten-Hause aufm Felde. 10, 1.
äur der Dampf, Qualm. 13, 2.
aus ehrlich, geehrt. 14, 8.
ausaste ehrlich. adv.
auto schändlich. 11, 2.
kangas ei olle weel autud das Stück Leinwand ist noch nicht gebeuchet, gebäückt.
auustama ehren.
auustus die Verherrlichung
awwama öffnen.
awwalik öffentlich, offenbar. 7, 1.
awwalikkult öffentlich. adv.
awwar geräumig, groß.
awwatama locken.
awwatellema ablocken.
awwatelleminne das Ablocken
awwatus die Lock-Speise.
awwitama helfen.

E.

Ebbá-usk der Aber- oder Miß-Glaube. 7, 4.
ebba-ussolinne abergläubisch
eddasi vorwärts.
eddasi sama weiter fortkommen.
eddespiddi hinführo.
eddew iggas paikas munter und gar zu hurtig.
eel, vor, voraus, vorweg.
eeljooksja der Vorläufer.
ees vor, ante.
eest für, pro.
eestkostja der Fürsprecher.
eestpiddi vorwerts, von vorne her.
egga weder, auch nicht.
ehhitama schmücken, bauen, kleiden.
ehhitaminne das Bauen, schmücken.
ehk entweder, oder, vielleicht.
ehk olned es kan wol seyn.
ehk wahhest vielleicht.
ehmatama erschrecken, sich entsetzen act. und neutr.
ehmatus das Entsetzen.
ehte der Schmuck 4, 1.
ei nicht, nein.
ei mitte nicht.
ei ellades] nimmermehr.
ei ial]
eiga siehe egga.
eikenne der Donner.
eikesse mürristaminne das Donnern.
eile gestern.
eilne gestrig.
eit, eideke Mütterchen.
wanna eit die Groß-Mutter 15, 1. g. e.
tulle eite das Feuermahl 4, 1.
eitlen ich ringe, praßle.
ei weel noch nicht.
ekkima schnucken im Weinen.
ekkitama stamlen, stottern.

ekš nonne nicht?
ekšima irren.
mehhe ekšia ein Todtschläger.
ta on mehhe ekšinud er hat einen Mann erschlagen.
ekšitaja der Verführer.
ekšitama verführen.
kõnne ärra ekšitama die Rede unterbrechen.
ekšitaminne die Verführung
ekšitus der Irrthum, Fehler.
elbima sich verirren.
ella ist ein Schmeichel-Wort, als: ella eideke Hertzen-Müttergen.
ellajas was lebendiges, ein Thier 14, 11.
ellama leben.
ellaminne die Conduite, Lebens-Art.
ellaste liebreich adv.
ellatand abgelebt, bey Jahren
ellaw lebendig 17, 4.
ellawalt lebendig adv.
ellaw hõbbe das Quecksilber
elle klar, hell, penetrant 4, 4.
elledaste klar, hell, adv.
ellik oder.
ellitama zärteln.
ello 11, 5.] das Leben.
ello-kord 3, 1.]
päwalik ello tägl. Unterhalt.
ello-maia die Wohnung. 1, 1.
emal weit aus.
emale weiterhin.
ei se mees mõtle emale, der Mensch denckt nicht weiter hinaus.
emalt von ferne.
emma die Mutter. 1, 1.
emmagas der Schlund der Gebähr-Mutter.
temmal on emmaga wigga sie hat Mutter-Beschwehrung.
emmand die Frau.
emmandik Fraugen 7, 1.
emmane weiblich.
emmane hirwe die Hindin, Rehe.
emmatus die Mutter, matrix
emmis das Mutterschwein, Sau. 14, 12.
endine vorig.
ennä siehe, siehe da!
ennam mehr adv.
sedda ennama je mehr.
ennamiste vornehmlich, meistens Theils.
keige-ennamiste vor allen Dingen, sonderlich.
enne eher als, vordem.
enne-aegne was frühzeitiges.
ennego eher als.
ennekulutaminne die Weissagung.
prohwetide ennekulutaminne die Propheceyung.
enneminne noch eher zeitiger adv.

seddа innemenne vielmehr
ennemuiste } vorzeiten adv.
ennemuina }
ennesest årra ollema entzückt seyn.
enneteädminne die Vorsehung.
ennistane was man vorher gehabt.
erk flinck, frisch 7, 2.
esmalt } zuerst adv.
essite }
essi ein Stück Getreide, so man auf einmal abzuschneiden vor sich nimt.
essiklaps ein erstgebohrnes Kind.
essimenne der erste.
et daß, dieweil, da, doch.
et käi sinna ey so geh doch!
et kül obgleich.
et seisa halt! halt! laß mich zu frieden.
ette vor, hervor.
ettetullema hervorkommen.
etteähhändaminne die Vorherbedeutung.
etteähhendus das Vorbild.

H. h.

Haab die Espe 2, 1.
haabne von Espen.
haaw die Wunde 17, 3.
habbe der Bart.
habbeme kaus die Barbier-Schüssel
habbeme nugga das Scheermesser.

haewastan s. aewastan.
håbbedus die Schaam.
håbbelik schamhaftig. 7, 1.
håbbematta unverschämt.
håbbemed, das Fasel vom weben.
håbbeme sulled Duhnen, Pflaum-Federn.
håbbendama beschämen.
håbbenema sich schämen.
ehk nemmad wotwad mo poia håbbeneda sie werden ja vor meinen Sohn sich schämen, Respect brauchen.
håbbi die Schande 6, 1.
håbbistama beschämen.
håbbitama schänden, beschimpfen.
håbbito schändlich 11, 2.
hådda die Noth, Wehe 1, 1.
mul on öiete joma hådda ich bin recht durstig.
ma sain håddast pallawast ich kriegte mit genauer Noth.
hådda ohto oder hådda warraks zur Noth.
håddal das Grummet.
håddalinne kümmerlich, mühsam.
håkslid Heckerling, Hexel.
händ der Schwantz, 3, 1.
hårg der Ochse 5, 1.
hårjaksed Schweinsborsten.
hårja pölwe rahwas Zwerge
håsti wohl, brav adv.

nii

ni hästikui sowol, als.
häwwitama verwüsten, ruiniren.
häwwito unverschämt.
häwwitus die Zerstöhrung.
hagganad Spreu, Kaf.
haggane Kaffigt, von Kaf.
hagganik das Kaf-Hauß 7, 1.
haggias der Jagd Hund 14, 11
haggo Strauch, Reiser 11, 1
kaera haggo Haber-Köpfe Rispen.
haige kranck 4, 1.
kibbedad haiged die Nachwehen.
se teeb mulle haiget das schmertzet mich.
haigus die Kranckheit.
haigud käiwad man hojahnt schon.
haigutussed tullewad innimesse peäle das Hojahnen kommt einem oft an.
haikutama gähnen, hojahnen
hais der Geruch, Stanck 9, 3.
kärsa-hais verschreit Geruch (von versängten Haaren)
haisema riechen, stincken.
haistma riechen. act.
haistminne das riechen.
haisutama nach dem Geruch auffspühren.
hakkama anfangen, anfassen.
wastohakkama sich wehren.
se pulwer ei hakka der Zunder fasset nicht.
hakka peäle, setze an, fahre fort.
ölluo hakkab pähhä das Bier rauscht.
hakkatus der Anfang.
hal grau. 8, 1.
hal der Reif, pruina. 8, 3.
halg ein Stück Holtz, eine Halsie. 5, 4. g. o, acc. go.
haljas grün. 14, 2.
haljama ⎫ grünen.
haljandama ⎭
hal kuub ist eine Benennung des Wolffs.
hallastama sich erbarmen.
hallastus die Erbarmung.
halle barmhertzig, erbärmlich 4, 4.
halle nähha erbärmlich anzusehen.
halledaste barmhertzig. adv.
hallikas der Brunquell. 14, 11.
hallika rohhilinne meergrün.
hallisema elende kranck liegen.
hallitama schimmeln.
hallitus der Schimmel.
halp närrisch. 12, 1.
halpima närrisch thun.
hal räästas der Kramsvogel.
hammas der Zahn. 14, 1.
hambad kaewama die Zähne stockern.
hammustama beissen.
hanni die Ganß.
hanne paio kleine Weiden.

hap-

hapnema sauern.
hapnematta ungesäurt.
happo sauer. 11, 5.
happotaigen der Sauerteig. 10, 3.
harjakas ein Harrischer, (spottweise.)
harjama bürsten, kämmen, sich exerciren.
ta on harjand se jarrele, er ist schon darauf abgerichtet.
harjo-mees ein Harrischer.
harjo-ma] der district Harjo-tilk] jen. 7, 2. g. i.
hark die Mist-Gabel. 7, 2. g. a.
harrakas die Elster, Häster.
harri die Bürste, Kamm, Spitze des Dachs. 6, 2.
lehtharri einfacher Kam.
mettasharri } ein doppelmurro-harri } ter Kam.
harrima braken, bearbeiten.
hat die Tieffe, Tansche.
haud das Loch, Grab. 3, 1.
haug der Hecht. 5, 2.
haukuma bellen.
ta haugub mo kallale er schilt auf mich los.
haukutama bekeifen, bestraff.
haukutellema wasto wiederbellen, belfern.
haukutelleminne das Wiederbellen.
hawama verwunden.
hea gut. 1, 3.
selle eest hea feista dafür Bürge seyn.

head kombed Tugenden.
headus die Gütigkeit, die Tugend.
heäl die Stimme. 8, 5.
maddal heäl eine schwache Stimme.
sant heäl eine schlechte St.
ta on heälest ärra er hat gar keine Stimme.
hea meel das Wohlgefallen.
hea melega mit gutenWillen.
heal melel gern, gutwillig.
kui ta on heal melel, wenn er bey guter humeur ist.
hea melelinne wohlgefällig.
heateggia der Wohlthäter.
heateggeminne die Wohlthat.
heidan ich werffe, lege, begebe mich. 4.
ta heidab ennast haigeks er macht sich kranck.
hein das Heu. 10, 1. acc. o.
jöhwe hein grob Rietgras.
heina-ma der Heuschlag, die Wiese. 1, 3.
heina-putk das Sprößgen Heu im Halm.
heitib (laps) das Kind fährt im Schlaf auf.
heitleb (ilm) das Wetter verändert sich.
heitlik veränderlich, 7, 1.
heitma ennast mahha sich niederlegen.
sõlme heitma einen Knoten schlagen.

meie heitsime omma kae-
la peäle wir hazardirten es.
ärraheitminne die Ablegung.
helde gütig. 4, 1.
helde andma freygebig.
heldeste gütlich. adv.
heldus die Güte.
hella, hellake mein Liebchen!
hellad koerad feige Hunde.
helle hellklingend. 4, 4.
hellin der Klang.
helling das Gerüchte.
hellisema klingen, schallen.
hellisew schallend. 17, 4.
hellistama läuten.
helm die Coralle, 9, 2.
helme lükke die Schnur, so durch die Corallen geht.
helme rong, die Schnur Corallen.
hering der Häring. 5, 2.
märjaga hering der Rogner, Regen-Häring.
nisaga hering der Milchner.
hern die Erbse. 9, 2.
hire herned Wycken oder Mäuse-Erbsen.
herne kahlud Erbsen-Bünde.
herris der Schelm, 14, 12.
herrine schelmisch.
higgi der Schweiß. 6, 1.
higgine schwitzig.
higgistama schwitzen.
hiilgama glänzen.
hiilgaw glänzend, 17, 4.
hiir die Maus, 13, 1.
hiju-ma Dagden, 1, 3. (Insel)
hilja späth. adv.
nüüd hilja neulich.
hiljamelelinne langmüthig.
hiljaminne späther. adv.
hiljukeste stille, langsam, sachte, adv.
hilline was späth geschicht.
hilline wihm der Spath-Regen.
hilp das Läpgen, 12, 3.
hilboga kuub ein Rock mit Uberschlägen.
hilpharrakas, ist eine Benennung eines leichtsinnigen und läppischen Menschen.
himmo die Lust, Begierde.
jookso-himmo die Lauf-Zeit
himmokas lüstern.
himmolinne lüstern.
himmustama begehren.
himmustus die Begierde.
hind der Werth, Preiß, Kauf. 3, 1.
hing die Seele, der Athem 4, 1
hinge heitma den Geist aufgeben.
surest jooksust hing pandi kurko ich lief mich gantz aus dem Athem.
hingama ausruhen, evaporiren.
hingaminne die Ruhe, Erquickung.

hin-

hingastama, hingatama. | sich aus dem Athem lauffen.
hingeldama, hingerdama. | sich aus dem Athem lauffen.
hingelinne das eine Seele hat, beseelt.
hingeto ohne Seele, 11, 2.
hing on jo rindus die Seele sitzt ihm schon auf der Zunge.
hire-laus | die Mäuse-Fall.
hire-lõks | die Mäuse-Fall.
hirm die Furcht, das Schrecken, Zucht 9, 3.
hirmo andma züchtigen.
hirmo-andminne die Züchtigung.
hirmotaja der Zuchtmeister.
hirmsaste schrecklich, grimmig adv.
hirmuma sich fürchten.
hirmus greul. schreckl. 14, 8.
hirmutama in Furcht setzen.
hirmutus das Schreckniß.
hirnuma wiehern
hirwe der Hirsch 4, 1.
hirwitama die Zähne weisen, auslachen.
hõbbe das Silber, 4, 4.
hõbbe-rüist das Silber-Geschirr 13, 4.
hõbbedane silbern.
hõimlane der Anverwandte.
hõlm der Rockzipfel, Schlippe 9, 1.
hõlpoga leicht.
hõlpo otsima Erleichterung suchen.
hõlpo peäl ollema faullentzen
hõlpo piddama herumschlentern.
hõlpsam leichter, erträglicher.
hõlpsaminne = = adv.
hõlpsaste leichtlich. adv.
hõlpus leichte, commode 14, 8
hõruma reiben.
ta hõrub linnaksed er schubbet sich.
hõwel der Hobel. 8, 2. g. et. ac. i.
hõõwlima hobeln.
hobbone das Pferd. ac. hoost acc. sid.
hobbone loob ärra die Stute verwirft.
hobbone kardab kando ist hackenscheu.
hobbone on louul, kröpft.
hobboräästas ein Drossel, Krams-Vogel.
hobbut-wars die junge Stute.
hoidja der Hüter.
hoidma behüten, hüten. 3.
emma pole hoidma immer an der Mutter hangen.
südda hoidis temma takka das Hertz hing an ihm.
ta hoidis need sannad er behielt diese Worte.
jummala pole hoidma sich zu GOtt halten.
holas sorgsam. 14, 8.
holelik sorgsam. 7, 1.
holeto sorglos, 11, 2.

hola-

holetus die Unachtsamkeit.
holikkas sorgsam. 14, 11.
holima sorgen.
mis ma sest holin was frag ich darnach.
home oder homme morgen.
home homikko morgen früh.
homeni bis morgen.
homikko des morgens. adv.
hone das Haus 4, 1.
hool die Sorge 8, 5.
hooldus die Achtsamkeit.
hoolt kandma Sorge tragen
hoomne morgend.
hoomseks bis auf Morgen.
hoomselt des morgens adv.
hoop der Schlag.
ühhel hobil / ühhe hobiga } auf einmal.
hooplik prahlerisch. 7, 1.
hooplima prahlen.
hoopliminne das Prahlen.
hoopsast leichte. adv.
hoopsaminne leichter. adv.
hoopsaste ein lustiger Weg.
hoor die Hure. 13, 4.
hone das Haus. 4, 1.
hopis zusammen, gesamt.
horajaht die Hurerey. 15, 2. g. i.
horapiddaja der eine Hure hält.
hora-tö Hurerey. 11, 3.
hora-tööd teggema huren.
horus die Hurerey.
hũũdma ruffen, nennen. 3.
hũũdja der Ruffer,
ta tahhab wist hũũdmist er will gewiß einmal bestraft seyn.
hũũp der Rohrdommel.
hũppama hüpfen, springen.
hũũs der Vorrath, Korn. 14, 4.
hukka verlohren.
ärra hukkama durchbringen, hinrichten.
hukkaminnema verlohren gehn, verderben.
hukkaminnematta unvergänglich.
hukkaminnew vergänglich. 17, 4.
hukkamoistma verdammen, verurtheilen.
hukkamoistminne die Verurtheilung.
hukkasaminne der Untergang.
hukkatama verderben, durchbringen.
hukkatus die Verdammniß.
hul tolle, 8, 4.
hulgakeste / hulgakessi / hulgaliste } hauffenweise adv.
hulk der Hausen. 7, 2. g. a. acc. e
hulkuma herumlaufen.
hullomelinne unsinnig.
hullustama / hullutama } toll seyn. kollern.
hullustamminne die Unsinnigkeit.
hulluste toll. adv.
hummal der Hopfen.
hummalik höpfig.
hundikarwa hobbone ein Reh-

Rehfarb Pferd.
hunnik der Hausen. 7, 1.
hunt der Wolff. 15, 1. g. i.
jultund hunt dreister Wolff
huppuma siehe uppuma.
harjutama mit Geschrey wegscheugen die Wölffe.
hurt der Wind-Hund. 15, 1. g. a. acc. te.
hurtsik die kleine Hütte. 7, 1.

J.

Jaam die Postirung, 1, 1.
ja und.
jäa das Eyß, d. g.
jäapart die Mertz-Ente. 15, 1. g. i.
jäätis glatt Eyß.
jäär der Widder, Schafbock. 13, 4. acc. a. u. asid.
jäär lööb der Widder stößt.
jäggelema sich zancken.
jälg die Fußtapfe, Spur 5, 3. acc. i. a
hammaste jälg, Zähne-Spur.
ma katsun, kas ma saan jällili ich will versuchen auf die Spur zu koṁen.
jälk unschmackſam, widerlich
jälle wieder
jälle ja kolle, greulich und wüste.
jälledaste, greulich. adv.
jällestus das Schaudern.
jällesündiminne die Wiedergeburt.
jäma bleiben, werden, fortfahren. 7.
hinge jäma beym Leben bleibē
kopputama jäma noch weiter fortklopfen.
maggama jäma einschlafen.
jämme dick, grob 4, 4.
jändrik der langsam wächst, 7, 1.
jännes der Hase, 14, 12.
jännekse hüüp der Hasen-stösser.
järg der Schemel, Zustand.
au-järg der Thron.
kohto-järg der Richtstuhl.
kaugel järg miñna weit zugehen.
se on lapse järges alles er ist noch minderjährig.
järgeste immerdar. adv.
järgminne der nachfolgende im Alter.
järk der Schluß, Absatz. 7, 1.
järkud löngad grob Garn.
kolmejärkulinne mit 3 Simsen oder Absätzen.
järrel, järrele } nach.
järrestikko nach einander. adv.
järsk eylig, gählinq, geschwinde. 7, 1.
järsko flinck, hurtig. adv.
ta walletab nenda järsko er kan so flinck lügen.
järw die stehende See, 17. 1.

Alle-

üllemiste järw die Jerw=
  külsche See.
järwa=ma Jerwen.
jätkama anflicken.
  Jummal jätko GOtt seg=
    ne es.
  wessi pitka pima jätko
    gieß Wasser zu, so hast
    du mehr Milch.
jätkutama verlängern, an=
    flicken.
jäät=ma Land, das nicht ge=
    braucht wird.
jätma, lassen, verlassen, un=
    terlassen.
  jätta mahha laß bleiben.
  jätmata unaufhörlich.
  wanna jättis ein alter
    nichtswürdiger Mensch.
jaddad Garten=Bette, Beete.
jaggama theilen.
jaggo die Austheilung, por-
    tion, division. 11, 1.
  wäggi käib, kolme jao
    peäl das Volck marchi=
    ret in 3 Divisionen.
jah ja!
  jah wissist allerdings.
jahhima ein unruhig Wesen
    vornehmen.
  ärra jahhi ennam temma
    kallal laß ihn recht unve=
jahho das Mehl. [xirt.
  jahho teggema mahlen.
  jahho=jouk } die Grund=
  jahho=lükke } Suppe.
jahhutama abkühlen, erqui=
    cken.

jaht der Lerm, Unruh, 15, 2. g. i.
jahtuma kalt werden.
jahwatama mahlen.
jahwatus Getreyde, das in
    die Mühle zu mahlen
    gebracht wird.
jaksan ich vermag.
ial irgend nur.
  kui ial wo nur.
jalg der Fuß.
  labba jalg der platte Fuß.
  jalg jallalt Schritt vor
    Schritt.
  hobbone jalgab sisse das
    Pferd schießt ein.
  jalgne das Füsse hat.
  kahhejalgne zweyfüßig.
  kolmejalgne dreyfüßig.
  neljajalgne vierfüßig.
  jalgo jallutama spatziren
    gehen.
  jalgo laskma entfliehen.
  jalla jookfia laps ein
    Kind, das gehen kan.
  jallakas pu eine Art Lin=
    den=Bäume.
  weel ta on jallal noch geht
    er auf. [ger.
  jalla=mees ein Fuß=Gän=
  jalla minnema zu Fuß ge=
    hen.
  ta kuiwab diete jalla
    peält ärra er verschwin=
    det recht auf die Beine.
  jalla waewa eest für den
    Gang. (rie.
  jalla=wäggi die Infante-

keik on pubhas wäljas käsi jallo alles was sich nur regen kan, ist aus zur Arbeit.
jalloke das Füßgen.
jalloto lahm, 11, 2.
jallus der Steigbügel, 14, 12.
jallust woimato der nicht gehen kan.
wötta jallust ärra nims vorn Füssen weg.
ta on ni hiljuke, ei ta jouä päist egga jallust er komt mit der Arbeit nicht vom Flecken.
jallutama spatziren.
jamma die Grentze eines Zauns, 1, 1.
jams der Phantast, läppischer Mensch.
jamsima rasen, phantasiren, schertzen.
jandama sich als einen Truncкenen bezeigen.
janno der Durst, 11, 5.
janno aiama den Durst löschen.
janno teggema Durst verursachen.
ärrajannuma verdursten.
jannutama dürsten.
mul on janno mich durstet
jatkuma einen Zusatz geben.
jutto jatkuks zur Verlängerung der Rede.
jaurama zaudern, lange sitzen.

iddanema aufkeimen.
iddo die Keime, 11, 5.
jelle greulich, 4, 4.
igga die Zeit, das Alter, 1, 2.
iggal aial allezeit.
ärra-iggama überleben.
igga mees ein jeder.
igganes wo nur irgend.
igga pä, igga pääw adv.]
igga päwa, igga päine adj.] täglich.
iggarik kaswama das langsam wächst.
iggatsema verlangen, begehren.
iggaüks ein jeder.
iggaw immerwährend.
aeg läks temmale iggawaks die Zeit wurde ihm zu lang.
iggawenne ewig.
iggaweste ewiglich.
iggemed das Zahnfleisch.
iggerik alterhaftig, 7, 1.
ihhaldama verlangen.
ihhaldaminne }
ihhataminne } das Verlangen.
ihhatus }
ihherdama begehren.
ihho der Leib, 11, 5.
iholik leiblich, 7, 1.
ihhuma wetzen.
ihhus bey Lebe-Zeiten.
ihkuma seufzen, wimmern.
ihnus geitzig, filtzig.
iidne gäntzlich, gantz und gar.
iis der Häyn, Götzen-Wald, 14, 4.

ikka } allezeit, adv.
ikke }
ta on üks ikka er hat noch immer seine alte Art an sich.
ikkaldus das Unglück.
ikke das Joch 4, 1.
ikkitama schlucken, hicken.
ikkutan ich habe den Schlucken.
iling ein eyliger Sturm der bald nachläßt.
illa der Schleim, Geifer 1, 1.
illap näggo die häßliche Gestalt.
illiting die Rose, erysipelas 5, 2.
illo die Schönheit 11, 5.
illoke ey du Schönchen!
illoto heßlich 11, 2.
illus schön 14, 8.
illusaste schön adv.
ilm das Wetter, die Welt 9, 1.
ilm on summes das Wetter ist so nebelicht.
ilma ohne, umsonst.
ilmaks daher, nicht ohn Ursach.
ilmale toma gebähren.
ilmalik weltlich 7, 1.
ilma-ma die Welt.
ilma weata ohne Fehler.
ilmoke liebes Wetter.
ilmsi offenbahr.
ilmsiks sama offenbahr werden.
ilmuma erscheinen, an Tag kommen.
ilmuminne die Erscheinung.
ilmutama offenbahren.
ilmutaminne die Offenbahrung.
ilwes der Luchs 4, 2.
immal wiederlich süß.
imme das Wunder 4, 1.
immeks pannema bewundern.
immelik wunderlich 7, 1.
immelikkult wundersam adv.
immelinne wundersam adj.
immema saugen.
immestama bewundern,
immetäht das Wunderzeichen 15, 2, g. e. acc. tä u. sid
immetama säugen.
immeteggo das Wunderwerck 11, 1.
immetellema] sich verwundern.
immetsema]
immew der Säugling.
immitseb es zieht sich durch, siebt sich durch.
ingel der Engel 8, 1.
innimenne } der Mensch.
immine }
kassias innimenne ein Wächsling.
nerwetud innimenne der nicht alle Speisen ist.
jo. schon.
jodaw wiin der Wein 10, 1.
jodik der Säuser 7, 1.
jöggi der Bach 6, 3.
jöhwid Pferde-Haare am Schweif und Mähnen.

jöhwikas die Kraans-Beere, 14, 11.
jöhwine köis ein Pferdehäärner Strick.
jökke in den Bach hinein. adv.
jölla der da haseliret, 1, 1.
jöllama haseliren.
jölle albern, 4, 4.
jölledaste albern, adv.
joma trincken.
joma aeg der Tranck, Getränck.
jomakaus ein versoffener Mensch.
joma-mees versoffener Kerl.
jominne das Trincken.
jonud betruncken.
joobnud truncken.
joobnuks sama truncken werden.
jook der Tranck, 7, 2. g. i.
jooks schon?
hobbose jooks so viel ein Pferd in einem Athem lauffen kan, 8, 4.
jooksia die Gicht.
ma-jooksia ein Landläufer.
jooksma laufen.
ulla jooksma faullentzen, herumlaufen.
jooskma jonega spohrenstreichs laufen.
jooksminne das Laufen.
jookso-aeg die Lauf-Zeit.
joon die Weise, 4, 1.
pahhad joned böse Gewohnheiten, Laster.
jootma träncken, zusammenlöten. 4.
wasega jodetase kinni, es wird mit Kupfer zusammen gelötet.
jood die Gasterey, Schmauß. 15, 1.
joud das Vermögen, Kraft. 3, 2.
joude müßig adv.
joudma eylen, trachten, vermögen, Fleiß thun. 3.
ettejoudma zuvorkommen
aeg on liggi joudnud die Zeit ist nahe.
joudsam vermögender, der mehr avancirt in der Arbeit.
joudsaste hurtig, frisch. adv.
joudus innime der mit der Arbeit brav fortkommt. 14, 8.
jouk die Bande, Compagnie.
joulo Weyhnachten. 11, 5.
jouto assi ein langwierig Ding.
jouto ohne Vermögen, kraftloß. 11, 2.
issa der Vater. 1, 1.
ommo issa } leiblicher
libhane issa } Vater.
woöras issa Stief-Vater
issaldus der appetit.
issalik väterlich, 7, 1.
issalikkult väterlich, adv.
issa-mees der Braut-Vater auf Hochzeiten.

issand

issand der Herr.
issandike liebes Herrgen!
issane männlichs Geschlecht.
isse eigen, selbst.
isseärranisbesonders, a parte adv.
isseskeskis unter einander adv
issemelelinne eigensinnig.
issepäinis allein, ins besondere.
isso der appetit 11, 5.
issotama hungern.
iste der Sitz, Schemel 4, 7.
istma, istuma sitzen, sich setzen.
ta aiab ennast isto er richtet sich auf zu sitzen.
istutama versetzen.
itte s. iddo.
jubba schon.
judalinne der Jude (spottweise.)
juda-ma das Jüdische Land.
juda-ma-mees aus Juda gebürtig.
juda-rahwas das jüdische Volck.
judi-ma ein Land, wo Jüden wohnen.
juhhataja der Anführer, Leiter.
juhhatama leiten, führen.
juhhataminne die Leitung.
juhtub es begiebt sich, trägt sich zu.
jünger der Jünger, Nachfolger 15, 4.

julge dreiste, kühne 4, 1.
julgen ich unterstehe mich, nehme mir das Hertz.
julgeste kühnlich adv.
julgus die Kühnheit, Freudigkeit.
jummal GOtt.
wära jummal ein Abgott.
jummalaga! a Dieu, GOtt sey mit dir.
jummalaga jätma Abschied nehmen.
mis siis muud kui jummalaga! Nun GOtt bewahre sie.
terre jummal appi GOtt grüsse euch.
jummalakartlik Gottesfürchtig 7, 1.
jummalakartlikkult Gottesfürchtig adv.
jummalakartmatta gottloß.
jummalakartus die Gottesfurcht.
jummalik göttlich 7, 1.
jummalimmel pro: Jummala nimmel grossen Danck (auf einen Gruß)
jummaloke lieber Gott.
jumme die Gestalt 4, 1.
jummeto ungestalt 11, 2.
jummik der Kasten unter einer Brücke.
jummikas das Ende von einer Holtzreihe 14, 11.
kaewo-jung der Brunnschwengel.

junkur der Amtmann 13, 1. g. kro.
jure hinzu, bey.
jurest von, bey.
juretaigen der Sauerteig 10, 3
juretud gewurtzelt.
juruma wurtzeln.
jut das Gespräch item ein Strich Haare auf des Pferdes Rücken 15, 3. g. o.
härja-jut ein Riemen zum Ochsen=Joch 12, 2.
jutlus die Predigt.
jutlust teggema predigen.
jutlus-tool der Predigt=stuhl die Cantzel 8, 1.
juttustama Gespräch haben, erzählen.
juud der Jude g. di.
juuksed die Haupt-Haare.
juur die Wurtzel 13, 3.
juurduma bewurtzeln, Wurtzel setzen.
juust der Käse 9, 3.
juuste-nöäl die Haarnadel.
juuste jaggo die Scheitel 11, 1.
iwwa das Körngen 1, 1. acc. i.
iwwike das Körngen.

K.

Ka auch.
kaan die Blut=Jgel 8, 1.
heina kaar eine Heuschwade.
emma kaar wenn zwey Schwaden gegen einander zusammen kommen.
kaarlad Schelbeere.
kaarn der Rabe. 10, 1.
kaas der Deckel. g. kane. ac. kaant.
kabba das unterste Theil am Löffel, Bruststück am Bohrer.
kabbel die Capelle.
kabbel die Hacke im Garten die Erde umzugraben 8, 1.
kabbi der Pferde Hufe 6, 2.
kabbinal plötzl. eylig adv,
kabbisema rauschen wie Papier
ride kabe Schablis, Corpey.
kabima schaben.
kablima die Erde locker machen.
kaddaka rääätas der Fliegenschnapper.
kaddaka rasw Wacholder=Oel 17, 2.
kaddakas Wacholderstrauch.
kaddaka-saks ein Stroh=Juncker.
kadde neidisch 4, 4.
kaddedus der Neid.
kadduma sich verliehren, verschwinden, wegkommen 7.
kaddumatta unvergänglich
kaddunud verlohren, it. ein verstorbener.
kadduw vergänglich. 17, 4.
kae neidisch item ein Mahl auf dem Auge.
kaebama klagen, verklagen.

teise peāle kaebama einen verklagen.
teise järrele kaebama nach einen sehr verlangen.
kaebdus die Klage.
kaedus der Neid.
kael der Hals 8, 3.
kaela - rahhad Hals-Geschmeide von Goldstücken.
kaela-rahhud Drüsen am Hals.
kaelus das Hunde Halsband.
kaenal der Arm, ulna, 8, 2.
kaenla allune die Stelle unterm Arm.
kaenla alluse higgi der Schweiß untern Arm.
kaer der Haber 13, 4.
kaetsen ich neide, beneide.
kaew der Brunn 9, 3.
kaewaja härg ein stößiger Ochse.
kaewama graben.
härg kaewab der Ochse stößt.
kaewandik] der Graben 7, 1.
kaewandus]
kä in der Hand, possession.
jõe käär die Krümme im Bach.
kābas ein alter vertruckneter Mensch (Schelt-wort).
käbbi der Tannzapfe 6, 2.
käbbid Hopfenköpfe.
kāe-andmed das Verlöbnis.
kāed risti falte die Hände.
kāed ristis mit gefaltenen Händen.
[illegible]e das Händgen.
[illegible]kõnwerdus das Elbogen-Gelencke.
kāe-mees der Bürge.
kāe-rand das Gelencke an der Hand 3, 1.
kāest aus der Hand.
kāe-wars der Arm 14, 4.
kāggarad gefrohrne Kuhfladen.
kāggi der Kukkuk 11, 1.
kāgistama erdrosseln, erwürgen.
kāhha der Husten.
kāhhib ja rāggiseb er kocht und röchelt.
kāhhisema husten.
kāhhitama sich erheben, den Huth auf ein Ohr setzen.
kāi der Schleifstein 6, 8.
kāiama schleifen.
kāietama leiten, führen.
kāik der Gang 7, 2. g. i.
kāiksid die Obertheile am Hemde, die Ermel.
kāiksid krokima die Obertheile in Falten legen, krocken.
kuekāiksid Ermel am Rock
kāima gehen.
tuiga taiga kāima taumeln.
ta on kāima peāl sie ist schwanger.

sana warral käima am Stock gehen.
kuda käsi käib wie geht[illegible]
käk ein Kuchen von Blut[illegible] Mehl.
källiksed Brüder-Weiber.
källi-mehhed die 2 Schwestern haben.
kämmel die flache Hand 8, 2.
ta löi kämlaga körwa äre er gab mir eine Maulschelle.
wanna kämmaras keik ein alt verschrumpelt Mensche.
känd die Stubbe, Stamm vom Baum 3, 1. g. o.
känid ja wänid Ausflüchte.
käänma drehen, wenden, kehrẽ
kånna schön, geputzt, galant. 1, 1.
kännitama sich schmücken.
kärbiased Höltzer, daran noch abgekürtzte Zweige stehen und in den Heu-Kuien gebraucht werden.
kärid die Scheere.
käride neet das Niet in der Scheere.
käride pärra der Griff an der Scheere.
kärkatab es rasselt so schnell im Donner.
kärn der Grind 10, 1.
kärnane schorbig, krätzig.
kärner der Gärtner.
kärra das Getümmel.
kärratseminne der Lermen.
kärre flinck, hurtig 4, 4.
kärredaste hurtig adv.
kärrelde undichte adv.
[illegible]ärrikse auk das Loch in der Badstube Ofen.
kärrin das Getöse, murmeln.
kärris die Steine aufm Baur- oder Bad-Stube Ofen.
kärrisema löhki entzwey gehen.
kärristama entzwey reissen.
kärs der Rüssel, die Schmutze 14, 4.
kärsama versengen, verschreien, verschrumpeln neutr.
kärsatama versengen activ.
kärsid Kresse.
käsk das Geboth, Gesetz, der Bothe, 7.
käskma gebieten, befehlen, 5.
käskminne das Gebieten.
käsn der Schwam̃ am Baum, 10, 1.
käsperi-marri die Kirsche, 6, 2
käsa-wälli Brach-Acker zu Rocken-Saat. 6, 2.
käsa kündma den Brach-Acker pflügen.
käsi die Hand.
kerge käega innimenne ein Mensch der leicht zuschlägt.
käsi-pu ein Lehn an der Treppe.
käsi posa kulle den Kopf in die Hand gelegt adv.
se laps on öppinud käs- sis

sis ollema das Kind will im̃er getragen seyn
kåssi-kiwwi die Handmühle.
kassik das junge Schwein 7, 1.
kåssikõrwas bey der Hand.
kåssilinne der zur Hand geht.
kåssotundja der Gesetzgelehrte.
kåstus der Befehl.
kåtki die Wiege 6, 1.
kåtte in die Hände adv.
tule kåtte rågima in den Wind reden.
kåttemaksja der Rächer.
kåttemaksma rächen, vergelten.
kåttemaskminne die Rache, Vergeltung.
kahhandama kitsamaks enger machen.
kahhanema abnehmen, weniger werden.
kahhase niitma mäen auf die Hälfte.
kahhekeelne zweyzüngig.
kahhekessi / kahhekeste } selbander adv.
kahhekordne zwiefach.
kahhekordne naene ein schwanger Weib.
kahheksakessi / kahheksakeste] selb achte adv.
kahheksa kord achtmal.
kahheksakordne achtfach.
kahheksamaks zum achten.
kahheksas der achte.
kahheksatkorda zum achten mal.

kahhemåndne was 2 Rinden oder Korsten hat.
kahher kraus 13, 5.
kahhesuggune zweyerley.
kahhetahhulinne zweykantig
kahheterrane zweyschneidig.
kahhetsema bereuen.
kahhetseminne die Reue.
kahhe wahhel / kahhe peål) im Zweifel.
kahhe peål ollema zweifeln.
kahhe wõrra zwiefältig.
kahhin das Poltern.
kahhisema rauschen, poltern.
kahhutab es fångt an zu frieren
kålma kahhoga kåima des morgens aufm Froste reisen.
kahjo der Schade, 11, 5.
kahjo teggema schaden.
kahjo-teggew schädlich, 17, 4.
kahte piddi doppelt, zweymal adv.
kahtlane non die Zwietracht.
kahwatama blaß werden im Gesichte.
kahwel die Gabel.
kajaggaminne die Mittheilung.
kaiakas die Meebe, See-Vogel.
kaikas der Prügel, 14, 10.
rulli-kaikas das Rullholtz.
wali-kaikas das Mangel-Holtz.

kaine züchtig, nüchtern.
kaitsma beschützen.
kaitsminne die Beschirmung
kakkardaja ein See-Vogel, dem die Füsse hinten angewachsen.
kaks zwey.
kaksik der Zwilling 7, 1.
kaksi kallis sehr theuer.
kaksipiddi hin und her, ungewiß, zweifelhaft adv.
kaksipiddi mõtlema zweifeln, mißtrauen.
kaksipiddi mõtleminne das Mißtrauen.
kaksi-ratsa schreitbeins reiten.
kaksiti schreitbeins adv.
kakutama schnattern wie die Gänse.
kalijurikas Schnit-Kohl 14, 11
kaljo der Felß 11, 5.
kalla der Fisch, 1, 1. acc. o u. a.
kallake das Fischgen.
kalla kiddo die Kiefen am Fisch.
kállal an der Seite.
kennegi kallal ollema über einen her seyn.
kállale an die Seite.
kállalt von der Seite.
kallama wenden, abbeugen, eingiessen.
kallama kõrwale abseit lencken.
teisipiddi kallama verdrehen, verkehren.
ta kallas taggasi er kehrte wieder um, zog seine Worte zurück.
kalla-mees der Fischer 14, 13.
kalla-oim die Floß-Feder 9, 3.
kalla-purrikas das Fischgen, 14, 11.
kallas das Ufer.
ta káib üllé kallaste, er gehet extra, er thut des Dings zuviel.
kallatus die Neige vom Bier.
õllut on kallatusse peal, das Bier ist auf der Neige.
kallew Tuch, Lacken zu Kleidern. 17, 1.
kallewe-äär die Tuchschrote.
kalli das Dünnbier, 6, 2.
kallikenne o mein theures!
kállis theuer 14, 6.
kalliskiwwi der Edelstein 6, 1.
kalliste theur. adv.
kallits die Tasche, Ficke. 14.
kalliwäggine Vieh, das viel frißt, und doch ausstehende Knochen behält.
kalloke das Fischgen.
kalm ein ungeweyheter abergläubischer Gottes-Acker. 9, 3.
kaltus s. kallatus.
kam der Kam. 15, 3.
kamber die Kammer 13, 2. g. i.
kamlias die Scholle, Butte, 14, 11.
kammal die Faust mit beyden Händen 8, 2.
kolm kammalo täis dreymal

mal beyde Hände voll.
sea-kammar Schweins-Schwarte.
kammarik ma hart unbrauchbar Land.
kan die Kanne 10, 1. g. o.
jo kanno pohjast trinck die Hefen.
kan ein Spielwerck für Kinder 15, 3.
kand die Ferse, das öhr an der Müntze 3, 1.
hobbone kardab kando das Pferd ist hacken-scheu.
kandle keled seadma eine Harfe stimmen.
kandle-lója der Harfenist.
kandma tragen 3.
ilmale kandma gebähren.
lapse kandja innime eine Schwangere.
kanel der Zimmet, Caneel 8, 1.
kang die Stange 5, 2. g. a.
raud-kang die eiserne Stange, das Brecheisen.
kangas das Stück gewebt Leinen 14, 2.
linnane kangas ein Stück flächsene Leinwand.
kanga pak der Weberbaum 7, 1
kange hart, steif, starck 4, 1.
külm weddas kangeks, die Kälte machte einen gantz starr.
kangekaelne halsstarrig.
kangekaelus die Halsstarrigkeit.
kangeminne heftiger, härter adv.
kangeste hart, adv.
kangro-pool der Weberspuhl 8, 1.
kangur der Weber, ein Steinhaufen auf einem Acker 13, 2. g. o.
kangus die Härte, Strenge.
kangutama heben mit Hebebäumen.
kanna die Henne 1, 1.
kannade pärrad leicht, taub Korn.
kannake das Hünchen.
kanna-kul der Habicht.
kanna-poeg das Küchlein.
kannastanud öllut kanigt Bier.
kannatama ausstehen, dulden.
kannataminne das Erdulden
kannatlik 7, 1. } gedul-
kannatlikkult adv. } dig.
kannatus die Geduld.
kanna-warras, s. warras.
kannel die Harfe, g. dle. 8, 2.
kannelike das Caninchen.
kannepid der Hanf.
kannepine hänfen.
kannikas das Stück (Brodt) 14, 11.
kannika-pois der Brodt in der Taschen hält, (Scheltwort.)
kannima ausbessern, ein jedes an Ort und Stelle bringen.

kannima ennast sich sauber halten.
kannimatta innimenne ein unordentl. Mensch.
kannoke das Hünchen.
kannus der Sporn 14, 12.
kannukse korre das Rädgen im Sporn.
kannustama anspornen.
kap die Rippe 12, 2.
kap der Schranck oder Schap 15, 3.
kapama mit dem Fuß scharren
kapstas } der Kohl.
kapstad }
kapsta-kuulmed die Hertz-Blätter im Kohl.
kard das Blech. 3, 1.
kargama springen, hüpfen.
ärrakargama wäe alt desertiren von dem Regiment.
karge-pu Holtz, das sich gut splittert.
karjake die kleine Heerde.
karjane der Hirte.
karjuma schreyen.
kark die Krücke 7, 2.
karme straf, hart 4, 1.
karotama heina Heu wendē.
karp die Schachtel 12, 1.
konna-karp die Muschel.
ussi-karp ein Schnecken-Haus.
kärrastama harten als Stahl.
karrastama harten, überziehen.
ma tahhan märra karratada ich will die Stute belegen lassen.
karratud trohter der blecherne Trichter.
kullaga karratud mit Gold überzogen.
karre straf, hart 4, 4.
karri die Heerde, Viehtrift.
karrikas der Kelch, Becher. 14, 11.
karrisema klappern wie Eisen.
karristama züchtigen.
karristaminne das Züchtigen.
karristus die Zucht.
lu-karritsad Stäckerlinge, Stichlinge.
karro der Bäär. 11, 5.
karropiddi beym Haaren. adv.
karrune rauch, härigt.
se lähhäb karrusamaks, es wird raucher.
karrustama rauch werden.
karrus die Karuse.
karruse pääw Margrethen-Tag.
karsk der nicht alles essen will.
kartma fürchten. 4.
kartsas die Leiter, Reddel.
kartus die Furcht.
karw das Haar, die Farbe, die coleur 17, 3.
se on head karwa das ist von guter coleur.
ta on surma karwal er sieht aus wie eine Leiche.

karwa-kak ein Liebes-Tranck bey einem Bauren.
karwane haarig, farbig.
karwato ohne Haaren, blaß.
karwopiddi beym Haaren. adv.
kas die Katze. 14,7.
kas ob?
kasa-rabba die Mitgabe. 1,1.
kasik der Bircken-Busch. 7,1.
kask die Bircke. 7,3. g. e.
kaskne von Bircken.
kasnud gewachsen, für kaswanud.
kassi die Feuchtigkeit.
kassima reinigen.
illusaks ennast kassima. sich schmücken.
ärrakassima aufreimen.
kassin züchtig, reinlich, sparsam.
kassinaste züchtig. adv.
kassinus die Keuschheit.
kasspässad Strauchbircken.
kassi-tappud Wicken im Getreyde.
kassito knapp.
ons nüüd kassito wessi ist das Wasser nun knapp?
kasso der Nutzen. 11,5.
se on kassude eest, peawölg seisab das ist für interessen, das Capital bleibt.
sannade kassuks zur Verlängerung der Rede.
kassokas der Peltz.
kassud neue Sprossen, auf Tannen und Gränen.
Kaste der Thau.
kastma befeuchten.
kasullane der Mitknecht.
kasw das Gewächse.
kaswama wachsen.
kaswatama erziehen, aufziehen ta kaswatab tühje kõnnesid senna kõrwa er setzt was dazu.
kaswatik der Aufzügling. 7,1.
kaswias das Gewächs am Leibe. 14,2.
katk die Pest; Wasser-Pfütze, da ein harter Grund ist.
ei ma olle katko põddenud ich habe die Pest nicht gehabt.
katke entzwey, von einander. adv.
katkema entzwey gehen, zerbrechen.
katkenud hobbone ein Pferd das sich verzogen hat.
katkestama sich was im Leibe zerbrechen, verdrieß thun.
katki s. katke.
katkileikaminne die Zerschneidung.
katkuma auszupfen, ausgäten.
katma bedecken.
katseks zum Versuch.
katsma fühlen, suchen, besuchen, sich hüten, probiren.

Kats maminneminne die Besuchung, Visite.
Katsmatta unprobirt.
Katsmimne die Untersuchung.
Katte die Decke 4. 1.
Kattel der Kessel, 8, 2.
Katlaseb der Kupfer-Schmidt.
Kattus das Dach 14, 12.
Kaua lange.
Kui kaua wie lange?
ei kuigi kaua gar nicht lange.
Kauaks lange?
Kaueminne länger. adv.
Kaudo umher, der Gegend nach adv.
Kohtade kaudo an den Gegenden her.
ta katsub pimmedast peast käsfi kaudo er tapt im Finstern.
Kaugel weit davon. adv.
Kaugele weit hin.
Kaugelt von weiten her.
Kaun die Schote. 10, 2. g. i.
Kaunis schön, herrlich. 14, 6. zierlich, künstlich.
Kaup der Kauff, die Waare. 12, 3 g. a.
Kauplema kaufen, handlen.
Kaupmees der Kaufmann.
Kaus die Schale. 14, 7.
Kaust ⎤ die Bindung am
Kausta-pu ⎦ Schlitten.
Kausta-nahk das dickste Stück an einer Haut längst den Rückgrad.
Ka-utama verderben, verliehren. activ.
Ka-utaminne das Verderben.
Kawwal falsch, betrieglich, listig, heuchlerisch.
Kawwallaste betrüglich. adv.
Kawwalus die Heuchley, arglistigkeit.
Kawwalusseta ohne falsch.
Kebja leicht. 1, 1.
Kebjaste leicht. adv.
Keddagi jemand.
Kedderwarred das Getriebe in der Mühlen.
põlwe-kedder die Kniescheibe.
Keddistama schreyen wie ein Hääster.
Keddimisfed Hopfen-Köpfe.
Kedo-willi Küchen-Kraut, als Erbsen.
Kedrama spinnen.
Kedus das Gerichte Essen.
Keed die Kette 15, 1.
hõble-keed die silberne Kette.
ohra-keed die Gerstī-spreu.
Keel die Zunge, Sprache, Säite
Kel kidda keel on, 8, 5. acc. i. der eine schwere Sprache hat.
meie kele auf unsere Sprache.
ei se käi sedda wisi ma-kele das ist nicht Ehstnisch.
Keel sündis jälle suhho, er kriegte die Sprache wieder.
Keel ei taibu mitte die Sprache will nicht fort.

keeldus das Verboth.
  üllc kelo wider Verboth.
  ei nemmad wötta mo ke-
    lo von mir lassen sie sich
    nicht verbiethen.
keelt peksma bereden, ver-
  läumden.
keerlema sich drehen u. wendẽ
keerma drehen, verdrehen.
keet das Gerichte 15, 1.
keetma kochen, 4.
keew heiß, quillend.
keew wessi heiß Wasser.
keew ma ein Land, da Quel-
  len sind.
kegi jemand.
kehha der Cörper 1, 1.
  surno-kehha der Leichnam.
  jubba hone kehha on ül-
    lewel, kattust ei olle
    weel peäl das Haus ist
    bis aufs Dach fertig.
kehherwarred s. kedder-
  warred.
kehherwars die Handspin-
  del 14, 4.
kehhik ein halb Looff.
kehrama spinnen.
kehra-kont die Kniescheibe,
  15, 1. g. i.
kehwa arm, pauvre 1, 1.
kehwaste arm. adv.
keige-ennamiste vornemlich,
  sonderlich adv.
keigesuggune allerley.
keigewihhasem der allerzor-
  nigste.

keik alles, gantz.
keik se mäggi der gantze Berg.
keikipiddi auf allen Seiten,
  adv.
  keikist rikkas an allen
    Dingen reich.
  ni paljo on keikist keiki so
    viel ist alles in allen.
keiksuggu allerley.
kel die Glocke, 8, 3. it. pudenda
  mascula.
kelan ich verbiete.
kelekandja der Ohrenbläser.
kelekandma verleumden.
kelekandminne die Verleum-
  dung.
kelepeksja] der Zungen-
kelekoer] drescher.
keleto stumm 11, 2.
kellakuuljad Bauren die na-
  he bey der Stadt wohnen.
kelloke die Schelle.
kema kochẽ, heiß seyn, neutr. 7.
kep der Stock 15, 3.
  ta käip keppi wawral, er
    geht am Stock.
kep die Klaue 12, 2.
kerbne die Fliege.
  porri kerpsed Schmeiß-
    Fliegen.
kerge 4, 1.) leichte.
kergeste adv.)
kerg das Fächlein im Wachs,
  darinn der Honig sitzt.
  suur kerg marjo viele
    Beere an einem Stengel.

ker-

Kergistama / Kergitama) leichtern.
Kerjama betteln.
Kerjaminne das Betteln.
Kerjemessi Honigseim, Wachs=Honig. 6, 7.
Keritama drehen.
Kerkima aufgehn, wie Teig.
Kerkitama erleichtern, machen, daß es aufgeht.
se kerkleb mo kele peäl es schwebt mir auf der Zunge.
Kerme fleißig, hurtig 4, 1.
Kerme külm eine strenge Kälte
Kermeste hurtig. adv.
Kerolinne gedrehet (Ring)
Kerp die braune Wiesel. 12, 1. g. a.
Kerra das Kneuel, oder Garn=Klu. 1, 1.
Kerre hurtig, frisch. 4, 4.
Kerredasta hurtig. adv.
Kerre der Rand um ein Gefäß.
Kerrima Garn winden.
Kerriking ein Passel, Bauerschu.
Kerri=pu die Garn=Winde.
Kerritama scharf nachtreiben.
Kerwastama vertrocknen, verschrumpeln.
Kes wer?
Kesk mitten, die Mitte. adv.
Keskelt mitten durch. adv.
Kesket in die Mitte. vdv.
Kessik das junge Schwein. 7, 1.
Keub ja weub es quient, ist kräncklich.

Kewwade der Frühling, Vorjahr.
Kewwadene vorjährig, was im Frühling ist.
Ki, gi auch, so gar. enclit.
Kibbe schmertzlich, beissend. 4, 4.
Kibbedad sannumed betrübte Botschaft.
raua kibbemed glüende Eisen=Funcken.
Kibbinal geschwinde adv.
wee = kibbo ein Wasser=kipp. 11, 5.
Kibbowits Dornen. 14. 3.
Kiber=jalg ein Krummfuß.
Kidan ich lobe. 4.
ta kidab temma kaela katki er lobt ihn gar zu sehr.
Kidda das Band unter der Zunge. 1, 1.
Kidderik der da immer kränckt. 7, 1.
Kiddama kräncklich.seyn. 2.
Kido pärrast zum Ruhm.
Kihhelkond das Kirchspiel. 3, 1.
Kihhelkonna peäla sama ein Prediger werden.
Kihhel weddo die Wette. 11, 1.
Kihhiseb es krimmelt und wimmelt.
Kihhud kleine Mücken.
Kihhutama reitzen.
Kihlad der Mahl=Schatz.
Kihlama sich verloben.
Kihwatama sehr kräftig rühren.

kihwt der Gift, 15, 3.
kiil die Pferds-Fliege, 8, 1.
kiir der Funcke.
kiirgama funckeln.
kiisklema lermen wie Kinder im spielen.
kiitma loben.
kurja heaks kiitma das Böse gut heissen.
kiitlema prahlen.
kiitleminne das Prahlen.
kikkerdama mit grosser Mühe etwas heben.
kikkitama lachen, kickern.
waggasesk, kikki warbul gantz leise auf den Zehen.
kikuma / kikutama] schocken.
kild die Hofs-Fuhren nach der Stadt. 3, 1.
koer kilgab der Hund schlägt an.
kilk die Grille 7, 2. g. i.
kiljatama jämmerlich, eiligst schreyen.
killud / killukenne] Schelwer von Steinen.
kilp der Schild 12, 1.
kiluma jauchzen wie lustige Kindlein.
kimalinne geil.
kimalus die Geilheit.
kimp das Bündlein.
waenlaste kimpust ärrapeäsma denen Feinden entwischen.
nüüd on nemmad kimpus nun sind sie in Noth, nun ist guter Rath theuer.
kind ein Strich auf des Pferdes Rücken.
kindel feste, beständig 8, 2.
kindlaste fest, adv.
king der Schu 5, 1. g. ga.
kinga tal die Schu-Sohle.
weske-king eine kleine Rinne, wohin das Korn in der Mühle aus dem Rumpffe lauft.
kingsep der Schuster 12, 2.
kinkima schencken.
kinkitus das Geschencke.
kinna-pea die dicken Sehnen am Halse der Thiere.
kinnas der Handschu 14, 14.
kinni feste, verschlossen, zu adv.
kinnitama befestigen, bestätigen.
kinnitaminne das Bestätigē.
kinnitus die Befestigung.
kippakas ein Vieh, das nicht an Ort und Stelle bleiben will.
kipama mit dem Fuß scharrē.
kippitab es schmertzt, beißt.
kippuma drauf losdringen, anfallen.
laps kippub mo jure das Kind will zu mir.
kiraste eilig. adv.
kires schleunig.
kirjasse pannema aufschreiben.

kirjatundia der Schriftgelehrte.
kirjo bund 11,5.
kirjo hobbone ein Schecke.
musta kirri ein schwartz buntes Pferd.
kirjotama schreiben.
kirmetes ein dünnes Eis.
se on kirmetand es hat sich ein dünn Eis gesetzt.
ölle kirmetes eine dünne Schicht Stroh.
kirm } die Plage, epi-
kirmi-többi } lepsie bey Kindern
kirn das Butter-Faß. 11,5.
kirnuma buttern.
kirp der Floh.
kirratsema kümmerlich sich forthelfen.
kirri die Schrift. 6,2.
meie käisime kirja alla wir liessen uns aufschreiben.
kirrik die Kirche. 7,1.
kirriko-aed der Gotts-Acker. 5,1.
kirriko mees ein Kirche-Kerl, Profos aufm Lande.
kirriko wöörmünder der Kirchen Vorsteher.
kirrisema ja nirrisema knirren wie Kinder.
kirristama mit den Zähnen knirschen.
kirristaminne das Knirschen.
kirs ein dünn Eis.
kirst der Kasten, Cofre. 11,5.
kirwes das Beil. 14,2. g. e.
kirwe kand die unterste Ecke an der Schneide.
kirwe ninna die oberste Ecke.
kirwe labba das gantze Blatt.
kirwe pohhi der Nacken.
kirwe silm das Loch, da der Stiel durchgeht.
kisklik pu Holtz, das sich gut spalten last.
kiskma reissen. 5.
kissendaja der Schreier.
kissendama schreien.
kissendaminne das Geschrey.
kissud Wiederhaacken.
kiskudega nool ein Pfeil mit Wiederhaacken.
kitkuma ausgäten.
kitma einheitzen.
kits die Ziege.
kitsas enge. 14.2.
kitsas kä temmal on er ist in Noth.
kitsaste enge. adv.
kitsikus die Angst, Enge.
kitus das Lob.
kiunuma quicken wie Ferckel und junge Hunde.
kiusama versuchen.
kiusaminne } die Versu-
kiusatus } chung.
kiusko pärrast um die Wette.
kiwama an sich ziehen, rühren.

kiwas jaloux eyfersüchtig.
kiwel meel ein widriger Sinn
kiwwi der Stein.
ila-kiwwi ein Gniedel-Stein von Glas, damit die Bauren ihre Wäsche gniedeln.
kiwwi-külla das steinerne Dorf, das ist: die Stadt Reval.
ta on öppinud omma kele kiwwikülla järrele, er redet Revelsch Unteutsch.
kiwwilaud die steinerne Tafel. 3, 1.
kiwwilinne die Mesche beym brauen.
kiwwi mäggi der Steinbruch aufm Lacksberg. 6, 3.
kiwwi murd der Steinbruch.
kiwwine steinigt.
kiwwi nek ist ein Scheltwort von einem Steinhauer. 15, 3.
kiwwi rink die Klippe im Wasser; ein Strich Steine.
kiwwiriistad Stein-Zeng.
kiwwisep der Steinhauer 12, 2
kiwwisöd Steinkohlen.
kiwwistik ein Steinpicker, (Vogel)
klaas daß Glaß. 14, 7.
klasima puud Bäume behauen
klasisep der Glaser, 12, 2.
klink die Klincke. 7, 2. g. i.
knööp der Knopf. 12, 1.
kobbar die Traube.
koblima tappen im finstern.
kobro-lehhed Kletten.
sü kobrotab der Mund schäumt.
kodda das Hauß. 1, 2. g. koia.
koddakondne der Haußgenosse.
koddanik der Bürger, 7, 1.
koddar die Speiche am Rad.
koddo zu Hausse.
koddojännes der Caninigen.
koddo käia ein verstorbener, dessen Gestalt sich sehen lässet.
koddo wäi ein Schwieger-Sohn, der bey den Eltern im Hause bleibt. 6, 8.
koddunt von Hause.
koer der Hund.
oh sinna koer! o du böser Mensch!
päwa-koer ein länglicht Wurm, rauch wie Sammet
koera-köömnid } wild
koera putk } Kümmel.
koera-naelad Pinnagels.
koera-oispu eine Art Bäume
koera-selts gottlos Gesindel.
koera-többi die Schwindsucht. 6, 10 ac. e.
koerokе das Hündgen.
koerus } das Schelmstück,
koerustik } Bosheit.
männi köbba die Tannen-Rinde. 1, 1.
köggistama durch Husten die Brust rein machen.

Kôhha der Husten 1,1.
Kôhhima husten.
Kôhho tâis einmal zu essen.
Kôhho-tôbbi der Durchfall, dissenterie.
Kôhhutama wetzen.
Kôhm der Schimm auf in Kopf.
Kôhn der Teufel.
Kôht der Bauch.
Kôht on j... er purgiret.
Kôht on tâiser ist satt.
Kôhwatama knallen.
pûs kôhwatab die Flinte knallt.
Kôhweldama zaudern.
Kôhwlema schniffeln als ein Hund.
Kôidik das Strickgen 7,1.
Kôidikkuita ohne Bande.
Kôikuma sich bewegen.
Kôikutama schütteln. act.
Kôis der Strick 14,4.
Kôi-kuub der Reisrock 2,2.
Kôitma binden.
Kôôk die Küche. 7,2. g. i.
Kôgi-tûdruk die Küche-magd.
Kôlbama taugen.
Kôlbaw tauglich. 7,4.
Kôlbdus die Tüchtigkeit.
polnud sest kôlbo es war nicht viel Nutz daran.
Kôlbolinne tauglich.
Kôlguti der Treebstock in der Mühle.
Kôlk ein kleiner Kinder-Schlitten. 7,2.
Kôlkas kurtz- oder Gersten-Stroh.
Kôlpamiste kurtz abgebrochen im Reden.
Kôlp-sarrikas die kurtze Sparre. 14,11.
Kôlwato untauglich. 11,2.
Kômmeldama sich in der Hitze verbeugen (von ein Gefäß).
Kôndima spatziren. 3.
Kônne die Rede. 4,1.
Kônnelema eine Rede halten.
Kônne mees der Redner. 14,13.
Kôns Schlamm im Wasser.
Kônsane schlammigt.
Kônsakad sannad spitzfindige Worte.
Kônt } der Leichdorn.
Kônts }
Kits lôôb kâpso die Ziege spielt.
Kôra waatma schielen.
Kôrb braun. 2,1. g. i. (Pferd)
Kôrb die Wüste. 2,1. g. e.
Kôrge hoch 4,1.
Kôrgeste hoch adv.
Kôrgus die Höhe.
Kôrk stoltz, hoffärtig. 7,2. g. i.
Kôrkeste stoltz. adv.
Kôrkjad das Schilf, Bimsen.
Kôrkistus der Stoltz, das Prangen.
Kôrkus die Hoffart.
Kôrkustellema prangen.
Kôrne roog die delicatesse 5,6
Kôrrast lôma klempern, mit dem Schwengel schlagen.
Kanna kôrotab die Henne schreyt, sucht ein Nest.

Kôr-

körrend die Stange. d. g.
körri die Gurgel. 6, 1.
körs der Halm, die Stoppel. 14, 4. g. re.
kört die Meel-Suppe Welling
körts der Krug, die Schencke. 14, 3. g. o.
körtsmik der Krüger. 7, 1.
körw das Ohr.
lont-körw ein Hang-Ohr.
lühhike körw ein schwach Gehör.
körwa äre löma Ohrfeigen geben.
körwad kummisewad Ohren summen und brummen.
körwal an der Seite.
körwale an die Seite.
körwa-leht das Ohrläplein.
körwalinne paik ein Ort, da nicht viel gehens ist.
körwalisset innimessed Ohrenbläser.
körwalt von der Seite. adv.
körwas, körwes neben bey.
köswasosutama verläumden.
körwasossutaminne die Ohrenbläserey.
körwast von der Seite.
körwastikko neben einander.
körwa-taggune die Stelle hintern Ohren.
körwawaik das Ohrenschmaltz.
ärraköwema neutr. } versen-
ärraköwetama act. } gen.
ärraköwetud versengt.
körwits der Kürbis.
kaks körwo bey paaren adv.
körwoke das Ohrgen.
kaks körwoti bey paaren adv.
körwoto taub. 11, 2.
laps seisab kössis das Kind gen sitzt krumm zusammen.
laps tommab ennast kössi das Kind zieht sich zusammen.
köwwerdama ennese pole, stehlen, an sich ziehen.
köwwer krumm.
jalla köwwerdus die Knie-Kähle.
köwwerus die Krümme, Unordnung.
kül saab kuulda, kummal digus, kummal köwwerus man wird hören wer von beyden Recht oder Unrecht hat.
koggodus die Versammlung.
koggona } gäntzlich.
koggone adv. }
koggoniste adv. }
kogguma samlen, versamlen.
kohhal gegen über. adv.
kohhalt von gegen über.
kohhane was zu etwas anders sich schicket, und dem gleich ist.
ta on temma kohhasekslo- dud die schicken sich beyde recht zusammen.
kohhastikko gegen über.
kohhekeskminne mittelmäs- sig.

 Koh-

kohhe gerade zu, it. verschnitten.
kohhe oinas der Hamel. 14, 2.
kohhendama ausbessern.
kohhe senna gerade dorthin.
kohhetud verschnitten.
kohhin das Geräusch.
kohhisema rauschen, brausen.
lehht kohhiseb das Blatt rauscht.
merri kohhiseb das Meer brauset.
kohhiseminne das Braussen.
kohhitsema verschneiden, evirare.
kohhus die Gerechtigkeit, Pflicht, das Gerichte.
piim kohhutab, piim aiab kohhewelle die Milch gähret, gaset.
innimenne kohhutab der Mensch ist aufgeblasen, stoltz.
kohhut moistma richten, urtheilen.
kohkuma schüchtern seyn, sich erschrecken.
koht die Gegend.
kellegi kohta rägima auf einen sticheln.
lauk koht ein tiger Ort, vadum
ta kissendab kohtes er schreyet aus vollem Halß.
kohtlane gerecht, aufrichtig.
kohtlaste von Hertzens Grund adv.
kohto-issand der Gerichts-Herr.
kohto moistja der Richter.
kohtomoistminne das Urtheil
kohto-rahha Kopfgeld, Steuer,
kohtowannemad Obrigkeit.
koi die Motte, Miete.
koirohhi Wermuth.
wiljakoi der Korn-Wurm.
koia-issand der Hauß-Herr.
koido piir die Morgenröthe.
koido täht der Morgenstern. 15, 2. g. e.
koio nach Hause adv.
koit die Morgenröthe. 15, 1.
koitma anfangen zu tagen. 4.
kok der Koch. 7, 1. g. a.
kokka pois der Kochjunge.
kokko zusammen.
willo kokotakse Wolle wird lang aus einander gezupft.
kokus, krumm, gebückt.
kol der Popans 8, 1.
kolima sterben.
kolimees } der Schüler.
kolipois }
kolitama zur Schule halten, informiren.
kolk der Klotz, daran das Vieh gebunden wird.
kolkima poltern.
kolkuma verschalen, wackeln.
kolle greul. wüste, fürchterl. 4, 4
kolla-többi die Geelsucht.
kolletama gelb werden wie Blätter.
ärra kollima aufräumen, ausm Hauß ziehen.

kolli-

Kollisema ⎤
Kollistama ⎦ poltern.
Kollo der Trichter in der Mühle 11,5. it. das Käſtgen, darin der Stein im Ringe ſitzt.
Kollud, kallud unnütze Dinge
Kolm-ainus dreyeinig.
Kolmandamaks zum dritten.
Kolmatkorda zum 3ten mal.
Kolmekeste ſelbſt dritte. adv.
Kolmekordne dreyfach.
Kolmekortsed ellud drey etages über einander.
Kolmesuggune dreyerley.
Komal in der Nähe. adv.
Komale in die Nähe.
meie ſame ikka komale wir kommen immer näher zuſammen.
wigga ſaab komale der Schaden wird kleiner.
Kombe die Weiſe, Gewohnheit. 4, 1.
ei milgi kombel auf keinerley Weyſe.
Kommistama ſtraucheln.
Kon der Froſch, 10, 1.
kummiga kon eine Schild-Kröte.
Kärnane kon die Kröte.
Kong ein aufgeſtellter Bienenfang. 5, 5.
Konna-karbid Muſchelſchalen.
Konna-kuddo Froſchleich.
Konnarik te hulckrigter, unebener Weg.
Kont der Knochen. 15, 1. g. i.
Kook der Hacken. 7, 2.
kaela kogud die Waſſertracht.
kook der Kuchen. 7, 2. g. i.
Kool die Schule, das Krancken-Lager. 8, 1.
ta peäſis ommaſt koliſt er kam von der Kranckheit wieder auf.
Kooldama verſchieſſen.
ſe ſiid kooldub ärra die Seide verſchießt.
Koolja, koolias die Leiche.
Koor die Rinde, Schmant, Raam. 13, 3.
Koorm die Laſt, das Fuder. 1, 5.
Koormama belaſtigē, aufladē.
Kootspenning der Zahlpfennig. 5, 2.
kopper unten ründlich.
Koppustama ⎤
Kopputama ⎦ anklopfen.
Kops die Lunge.
Korbid Zwiebacke.
Kord die Reihe, Ordnung, das mahl. 3, 1.
többi kordab keik ärra, die Kranckheit geht reihe herum.
Kordama zum andern mal pflügen.
Kordamisſi nach der Reihe.
Korjama ſamlen zuſamen tragen.
Korima ſchälen.
kanna korib munnat die Glucke pickt die Eyer.
Korokenne das Rindegen.
Korp Zwieback. 12, 1.

korpiitsakas die grosse Schnepfe. 14, 11.
korran ich pflüge zum andern mahl.
korra părragt nach der Reihe
korre straf, stramm. 4, 4.
korredad kapstad Kohl, der nicht harte Köpfe gesetzt.
korredik 7, 1. eben solch Kohl.
korristama auf- und wegräumen, samlen.
korts die Runtzel. 14, 3. g. o. ac. a.
koſk ein kleiner Damm.
kuſe koſk die Rinde von Grään.
koſſar eine Art grosser Enten.
kosſias käima auf die Frey gehen.
kosſilane der Freyer.
kosſima he rathen.
kosſuma gedeyen.
kosſuminne das Gedeyen.
kosſutama gedeyen machen, sich erhohlen, ausfressen.
kosſutus das Gedeyen, Zunehmen.
koſtma antworten.
koſtminne } die Antwort.
koſtus } die Antwort.
koſtuma aufthauen.
kot der Sack. 15, 3.
koti-like der Knöchel am Fuß. 4, 7.
kotkas der Adler. 14, 2.
kotta ins Hauß.
kotti-perse eine Person, die mit einem engen Bauer-Rock gehet.
kotte-rie Sack-Trell, Sackleinen.
kotto von Hauß.
kouk] der Donner.
kouke] der Donner.
koue müristaminne das Donnern.
ko-us zusammen.
kowit der Fischaar.
kowwa hart. 1, 1.
kowwadus die Härte.
kowwaſi der Wetz-Stein. acc. it.
kowwaste hart. adv.
kraaw der Graben. 8, 1.
krabbiſema klappern wie Erbſen.
krae-jalg ein Backtroge Fuß.
krap die hölzerne Kuh-Glocke. 15, 3.
liñna krap eine Stadt-Kloke, oder ein Mensch, der aus Plauderey sein Werck machet.
takkokrappima übel nachreden, ausplaudern.
kraſid Wollkratzen.
kriim ein Vieh mit einem bunten Kopf.
kriipſud ſtreifen.
kriiskuma hambad die Zähne knirschen.
krobima Getreyde schroten.
krömpſias der Knorpel.
krokima in Falten legen.

kon krooksub der Frosch quaackt.
kaarn krooksub die Rabe krächtzt.
kru die Schraube, 8, 1.
kruus der Krug. 14, 7.
ku der Mond, Monath. 16, 2.
noor-ku der Neumond.
wanna-ku der Vollmond.
wanna-ku pohhi das letzte Viertel.
ku-aimoke ein kleiner Mondschein, wenn er anfängt zuzunehmen.
ku-walge Mondschein, Mondlicht.
ku süakse eine Mondfinsterniß.
kubbemed das Vordertheil des Bauchs zwischen den Lenden.
soled kubbemis er hat einen Bruch.
kubbo ein grosses Bund. 11, 5.
hoa-kubbo ein Bund Strauch.
kubbo kôitja der Garbenbinder.
kubjas der Bauren Aufseher 14, 2.
kudda wie?
ei kuddagitao auf keinerley weise. adv.
kuddas wie?
kudde der Einschlag am Linen.
kuddo die Leiche der Fische.
teie ussi kuddo ihr Otterngezüchte.
kuddo aeg die Leich-Zeit der Fische.
kudduma stricken, weben.
kallad kudduwad } die Fische
kalla on kuddus } leichen.
kudrus die Bauer-Coralle. 14, 12.
kudruksed angenäete Corallen an Bauer-Weiber-Röcken.
kuekeste selb sechs. adv.
kuekordne sechsfach.
kuendamaks zum sechsten.
kuesuggune sechserley.
kuetkorda zum sechstenmal.
kue-rie Wattmann, Tuch zu Bauer-Kleidern.
kuhhi der Hausen, die Kuie 6, 2.
kuhja peatama die Kuie oben zuspitzen.
kuhho wohin?
kuhjama häufen.
kui wie, als, wenn, da.
kuid sondern, als nur.
kui, kuidas wie?
kui ial wenn nur.
kuine monathlich.
kuio das Bild 11, 5.
kuis wie?
kui siis wie denn?
kuitao wiefern.
kuiud Bilder, Pulwanen.
woôra jummala kuiud Götzenbilder.
kuiutud gewebt, gestrickt.
kuiw trocken, dürre 17, 2.
kuiwalt trocken adv.

Kuiwama trocken werden, verdorren.
ärrakuinud vertrocknet.
Kuiwatama trocken machen.
Kuiwa-többi die Schwindsucht.
Kuiwa-walk der Meelthau 7, 2.
Kuiwköbba die Schwindsucht 1, 1.
Kuiw köbhiminne schwindsüchtiger Husten.
Kuiw-kon das Geschwür in eines Pferdes Halß.
Kuiwlanne ein dürrer Mensch
Kuiw rattas das Kamp-Rad in der Mühle.
Kübbar der Huth, die Mütze.
Kaab-kübbar der Huth.
talw-kübbar die Mütze.
Küddi Manns Bruder.
Küdi-hobbone ein Schieß-Pferd.
Kühwlid die Schaufeln im Mühl-Rade.
Kükkitama sich niederbücken, auf der Hucke sitzen.
Kül genug, zwar, ja.
Külg die Seite 5,3. g. le u. je.
Külge an die Seite adv.
Külje-lu die Ribbe 16, 3.
Küljes } an der Seite.
Küljis }
Küljest von der Seite.
Külla das Dorf 1, 1.
Küllab genug. adv.
Külles } an der Seite.
Küllis }

Külm die Kälte. 9,1.
Külmama frieren.
Külmetama frieren machen.
Külmtöbbi das kalte Fieber.
Külmwerring eine Schauderung.
Külwama } säen.
Küllima }
Külwi-aeg die Saat-Zeit.
enne külwi vor der Saatzeit.
Külwi-kot, scrotum. 15,3.
Kü-maddo die Kupfer-Schlange. 11,1.
Kümme zehen.
Kümmekond das Zehen. 3, 1.
Kümneks zum zehnten.
Kümnes der Zehnte.
Kümnest maksma Hoffs-Gerechtigkeit bezahlen.
Künal das Licht.
Künar die Elle. 8,2.
wessi-künar eine längere Elle, damit man Zeug zum Krümpfen misset.
Künar pänuk der Elbogen. 7,1
Künd das Gepflügte. 3, 4.
mäe-künk der Hügel. 7.
Künlajalg der Leuchter.
Künna der Trog. 1,1.
Künnan ich pflüge. 3.
Künni-aeg Pflüge-Zeit.
Künni pääw der Tag Tiburtius.
Künni-pois ein Junge der schon mit pflügen kan.
Küps gahr, gekocht, reif. 14,3.
uus küps woöra roog, halb gahr, Renter-gahr.

kůpsma, kochen, braten.
kůpsmatta ungekocht, unreif, nicht gahr.
kůrakůlle krum, gebückt. adv.
kůrima puhtaks reinscheurē.
kůssima fragen, fordern.
kůssiminne die Frage.
kůssitama nachfragen, nachforschen.
kůssitellema ausforschen, disputiren.
kůt der Schütz.
kůttis Brennung des Landes. 4,2.
kůttisse ma gebrannt Land.
kůůr der Buckel, Höcker.
kůůrbal das Scheurfaß.
kůůs der Nagel an Fingern, u. Zåen. g. kůne. ac. kůůnt. acc. kůsi.
kůůslauk Knoblauch.
kůůt ein Vieh mit einem weissen Strich übern Rücken.
kuk der Hahn. 7,1. g. e. acc. e. sid.
warres kuk ein Hahn mit einem schlechten Kamm, der nicht krähet.
kukkal] der Nacken.
kuklataggune] 8,2.
kukkemarjad Maurpfeffer.
kukla-nap das Loch im Nacken
kukke-kausman Striesen-Holtz.
kukkerdama sich kümmerlich nähren.

kukkuma fallen.
kukkur der Beutel. g. kro.
kukkutama stürtzen, fallen lassen.
kul der Habicht. 8,1.
kulaja der Kundschafter, spion.
kulama nachforschen.
kuld das Gold, 3,1.
kuldkroon die güldene Crone.
kuldkruus der der güldene Krug.
kuldne güldne.
kuldne tõbbi die gele Sucht.
kuldpenning der Ducaten.
kuld wõ der güldne Gürtel.
kulen ich höre.
kulla der Milchschleef.
kullake mein Hertzgen!
kullama vergülden.
kullasep der Goldschmid. 12,2.
kullo Unkosten, Graß das über Winter stehen blieben. 11,5.
kulluma Unkosten verwenden, abnützen.
kullutama Unkosten machen, verzehren.
nenda on Jummal se aia ka kullutanud so hat Gott die Zeit auch vorbey gehen lassen.
kullutaminne das Unkosten machen, depensen.
kulm] der Knochen un-
silma kulm] ter den Augen-Braunen. 9,3.

ta watab alt kulmo er glunpt.
kulp der Koch-Löffel. 12, 1.
kult der Eber, Hackſch. 15, 1. g. 1.
kulus berühmt. 14, 8.
kulutama verkündigen.
kulutaminne die Verkündigung.
kum ein Gewölbe, der Fiſch-Kaſten.
kumama glüen.
kumb welcher von beyden.
kummage wend unſere beyde Brüder.
kummajas pu krumm Holtz.
kummalgi polel auf beyden Seiten.
kummardama anbeten, verehren.
et kummarda ennaſt, ja küpa jalga mache doch eine Referenz.
kummardel, kummarkülle kummarrakſel gebückt. adv.
kummakal abhängig. adv.
kummaminne kaas der erhabene runde Deckel.
kummatagi dennoch.
kummiſema ſummen, klingen
kummitama wölben.
kummitud hone das Gewölbe
knmmiga wanker ein Rüſt-Wagen.
kummuliste aufm Bauch. adv
kumpas der Compas 4, 2.
kumpasſe peält waatma nach dem Compas ſehen.
kunni ſo lang bis.
kunninga emmand die Königin.
kunningas der König.
kunninglik königlich. 7, 1.
kunnigriik das Königreich. 7, 2. g 1.
kuns, kunſt, die Kunſt Hexerey.
kunſikas der Hexenmeiſter. 14, 11.
kunſitama hexen, behexen.
kup die kleine Beule, ein tiefes Näpfgen.
kuppar der einen ſchröpft.
kuppari moor eine Schröpferin.
kuppatama aufkochen. act. und neutr.
kuppatud piim abgekochte Milch.
kuppeſt wiggane] er hat einen Bruch
ſoled kuppes] nen Bruch
kuppo laſkma ſchröpffen.
kuppo-raud das Schröpff-Eiſen. (pfe.
kuppo-ſarwed Schröpf-Köjallad on kuppuſed keik die Füſſe ſind unten gantz voll Knoten.
kurb betrübt.
kurbdus die Betrübnis.
kurdan ich ſehe traurig aus.
kurg der Kranich 5, 3.
tone kurg der Storch 5, 3.

Kurgo-laggi der Zapfen, Gaumen 6, 3.
Kurgo-pater Silber-Gehäng am Halß 15, 4.
Kurgo-rahhud Mandeln am Hals.
Kurjaste schlimm, böslich, heftig. adv.
Kurjateggia der Ubelthäter.
Kurjem ärger.
Kurjus die Boßheit.
Kark die Kehle, Gurgel 7, 2.
Kurn die Seige, filtrum colatorium.
Kurn jookseb es läuft durch die Seige.
Kurnale panneina in eine andere Küwe giessen zum ablaufen.
Kurnama durchseigen, verfälschen.
Kurnjas-pu ein zugespitzt Holtz.
Kurrat der Teufel 15, 4.
Kurre-herned die grossen Wicken im Gersten.
Kurredik der Raum hinterm Hause.
Kurrekarw Reh-farb.
Kurresaar Oesel (Insul).
Kurri böse 6, 2. acc. je.
Kurrikas der Waschkloppfer.
Kurristama kurgust sich gurgeln, den Mund ausspühlē.
Kirp kurristab der Floh purret im Ohr.
Kurt taub 15, 1. g. i.
Kurtnud abgenommen, mager geworden.
Kurtus die Taubheit.
Kurwa näolinne sauertöpsch, traurig.
Kurwastus die Betrübniß.
Kus wo, wohin?
Kuse oksad } Gräänstrauch.
Kuse haggo }
Kusik der Gränenbusch 7, 1.
Kusil on waik Fichten hat Hartz.
Kuski irgendwo.
Kus pole an welche Seite?
Kussa allwo.
Kussagi irgendwo.
Kussast woher?
Kussema den urin lassen.
Kussi der urin 6, 10. ac. Kust.
Kust woher?
Kust poolt von welcher Seite her?
ärrakustma verlöschē neutr.
ärrakustutama auslöschen (act.
Kutsar der Kutscher.
Kutsikas der junge Hund.
Kutsmatta ungebeten.
Kutsun ich rufe, lade ein.
Kuttistama kützeln.
Kuub der Rock 2, 2.
Kuulma hören.
Kes kuleb, se luleb wer zuhorcht, der lauret.
Kuulmatta ungehört, wovon man nichts zu hören kriegt.
Kuulminne das Hören.
Kuum glüend 9, 1.

kuus sechse.
kuusk Grään 7,3. g. e.
so-kuusk der schlechteste
Grään.
kuusne von Grään.

L.

Laad die Breite.
kolmelaadne (Zeug) von 3 Breiten.
laas die Wüstene,. g. lane ac. laant.
laast Spähne. 8, 4.
laasto-ma ein Ort, da gehauen wird, und Spähne liegen.
laaste-rähk allerhand Gruus von Holtz.
laastma (den Heuschlag) reinigen.
labba platt. 1, 4.
labba-jalg das Fußblatt.
labba-lu das Schulterblatt.
labbane kangas schlecht gewebt, Linnen.
labbidas die Schaufel 14, 11.
laddemed die Schicht Stroh, Getreyde.
laddo das kurtz-Stroh-Haus bey der Riege.
ladduma auffsetzen (Holtz) davon lauffen.
ladduma summe kotta einen Bretter-Haufen ordentlich legen. (14,8.
laddus geschickt, das sich paßt
laddusad sannad liebliche, freundliche Reden.
laddusaste freundlich adv.
ladw die Spitze am Baum.
laejo etwas unreines im Wasser. 11, 5.
laekas die Lade. 14,11.
laenama zu borge nehmen, lehnen.
laenatama wegleihen.
rukkid laenatawad der Roggen geht wie Wasserwellen.
laene die Meers-Welle.
laenoga andma ausleihen.
laenuks wotma zu borge nehmen.
laew das Schiff. 17,3.
kauba-laew Kauffardey-Schiff.
sõa-laew Orlogs-Schiff.
aero-laew eine Galeere.
laewoke das Schiffgen.
läbben ich will, mag.
läbbi durch.
läbhän ich gehe.
se läbhäb korda das gelingt, geht an.
ta läks temma käe alla er starb ihm unter Händen.
läbhätajad Braut-Freunde.
läbhätama senden.
läbhem näher, der nächste.
läbhemale näher adv.
läbhidel nahe, in der nähe adv
läbhidelt aus der nähe her adv
läbhikenne mees ein kleiner Kerl.
läbker das Lägel. 13,1. g. i.
läbwitama empor schweben.
läkkastama } ersticken.
läkkatama }

läkki wolan! last uns gehn.
läkkitama senden.
lämmatama dämpfen.
läne lül ein Wyckscher (Scheltw.)
läne ma, läne riik die Wyck.
läsima kranck liegen.
jännes läsib der Haase lauscht.
lästokenne eine dünne Schote.
läätsed Linsen.
lagge flach. 4,4.
laggi die Lage 6,3.
taewa laggi die Decke des Himmels.
taewa lakke tösma bis in den Himmel erheben.
lagguma ⎫ scheiden, verfallen, sich ausbreiten.
laggunema ⎭
lagle die Löffelganß.
lahhing die Schlacht. 5,2.
lahhutama absondern, trennen.
lahhutaminne die Absonderung.
jummal on lahhutamist annud, sie liegt in Wochen.
lahhutamisse ramat der Scheide-Brief.
lahja mager. 1,1.
lahjaks teggema ⎤ ausmergeln
lahjemaks teggema ⎦
lahke freundlich holdselig. 4,1.
lahke pu Holtz ohne Aeste.
te-lahkmid die Wegscheide.
lahkuma scheiden. neutr.
lahkuminne das Abscheiden.
lahti loß, offen, adv.
lahtunud mager worden.
lai breit, 6,8.
laiale ins breite, weit aus adv.
laid die Sandbanck, Reff in der See
laiemale noch weiter aus adv.
laiemalt weitläuftiger. adv.
lai-kep eine Benennung des Bäärs.
laimama verläumden, verspotten.
laisk faul 7,3. g. a.
laiskluud der Besem 3, 2. g. a.
laisko löma sich auf die faule Seite legen.
laisk proos ein fauler Schlingel.
laiskus die Faulheit.
laiskust piddama faullentzen
laitma verspotten, verleumden. 4.
laitmatta untadelhaft.
laitus die Beschimpfung, Schande.
lainne etwas breit.
laius die Breite.
laiute in die Breite adv.
lak die Mähne.
wannunud lak eine verfilzte Mähne.
lakke der Tranck (für Hunde)
lakko-koer ⎤ ein Saufaus.
lakkuja ⎦
lakkuma lecken.
laks ein grosser breiter Platz. 14,3. g. o.

käsſi laksnal kokko peksma in die Hände klatſchen.
laksuma Geräuſch machen wie die Wellen am Strande, klatſchen.
laksuminne das Klatſchen.
lamboke das Schäfgen.
lambrine / lambur der Schäfer.
lammas das Schaaf.
lammas määb das Schaaf blääckt.
lammaste rauad die Schaaf-Scheere.
lamme wagen die flache Schüſſel.
lamp die Lampe. 12,1.
lamp flach.
lampkattus das flache Dach
lang der Schwager (weitläuftig verwandt) 5,2. g. o.
langema fallen.
usſuſt ärra langema vom Glauben abfallen.
ſe on meleſt ärra langend das iſt mir entfallen.
langetama fallen laſſen.
langetõbbi die fallende Seuche.
langminne der Fall.
languð Schwieger-Eltern von beyden Seiten.
langukſed die Verwandten.
lap der Lappen. 15,3.
lappelinne paik ein Ort, da an einer Stelle etwas, an der andern nichts gewachſen.
lappite in die Dicke. adv.
laps das Kind. 14.
lapsed on ühte isſa, teiſt emma die Kinder ſind von einem Vater, aber von 2 Müttern.
pordo laps / wärra laps das Hurkind.
lapse-lotaja die die Frucht abtreibt.
lapse kodda die Mutter, matrix.
lapſeſt ſadik von kind auf.
lapſoke das Kindgen.
laſkma laſſen, ſchieſſen 5.
laske augo bohre ein Loch.
laske wadiſt õlluð zapffe Bier aus dem Faß.
latſutama klatſchen klappern.
ku on weel lattergunne der Mond iſt noch kantigt.
lattikas die Brachſe 14,11.
lauð das Brett, der Tiſch, die Tafel. 3,1.
lauðið Bretter in der Vorriege aufm Hahnbalcken.
lauðuð Simſe in der Stube.
lauguð kleiner Lauch.
lauk die Bleſſe an der Pferde Stirnen, 7,2.
musta lauk lehm eine ſchwartze Kuh mit einem weiſſen Kopf.
lauk kattus das abhängige Dach.
lauk mäggi der abhängige Berg.

laul

laul das Lied 8.
laulatama ůhte copuliren.
laulatamisse sannad die Copulations-formul.
laulma singen.
ta jäi laulmast jälle er hielt auf zu singen.
laulo-kodda der Chor vorm Altar.
laulo-räästas die Amsel.
laulo-wiis die Melodey.
laus was immerfort dauret.
laus pilwes immer mit Wolcken umzogen.
lausuja der Zauberer.
lausuma zaubern, reden.
ei ma lausnud sannagi ich sagte kein Wort.
lausuminne das Zaubern.
laut der Stall. 15, 1. g. a. acc. to
la-utama ausbreiten.
öllut la-utama Bier fůllen.
suut la-utama sein Maul brauchen.
lawwa der Pall 1, 1.
kuhja-lawwa der Grund von der Heu-Kuie.
sauna lawwa der Pall in der Badstube.
taime lawwa das Pflantzen-Bett.
le der Bauer-Heerd 6, 9. g. e.
leäge maggo ein wiederlich Geschmack.
lebbe die Thůrschwelle 1, 4. g. e
leek die Flamme 7, 2. g. e.
leem die Brůhe, Suppe 9.
leer das Lager 8, 1.
legima flammen, flackern.
abbi legitseb der Ofen flammt, flackert.
lebbilinne die Lauge.
lebbilisse saast Unreinigkeit von der Lauge.
tuul lebbitab der Wind wehet sanfte.
tule lebk ein sanft Sausen 7, 4. g. e.
lehm die Kuhe 9, 1.
lehm ammub die Kuhe blöökt.
lehm inniseb wasikast takka die Kuhe schreyet nach dem Kalbe.
lehm on poegnud die Kuhe hat gesetzt.
lehm on umnissi sieht gůst, gelle.
lehma kand genitalia vaccæ.
lehma nissad die Zitze am Kuh-Euter, it. Morgeln.
lehmike ein Kůhgen.
leht das Blat 15, 2. g. e. acc. ta.
lehtima an der Stuppe des Baums hervorschiessen.
leib, lewwa das Brodt. 2, 1.
leidma finden 3.
leige laulicht.
leigima flamen, einen Schein von sich geben.
südda leigib das Hertz pufft.
wessi leigib das Wasser schilpert.
leikama schneiden.
leikaminne das Schneiden.

leikus die Erndte.
leil das Bad 8, 4. g. e.
leina kask die Hangel=Bircke.
leinama trauren.
leinaminne das Trauren.
leisik das Lihs=Pfund 7, 1.
ta annab leist er giebt mir ein recompence, daß ichs gefunden. [7, 1.
leiwa kakkud Brodt=Kuchen
leiwa künna der Back=Trog.
lempokä mees der lincks ist.
lendew maddo } der Drache.
wanna lendew }
lendma fliegen 3.
leoke die Lerche.
leotama einweichen.
lep die Erle.
sang lep eine Art von Erlen.
lepne von Erlen.
leppa lind ein Vogel, oben grün, roth unterm Bauch, das beym Vieh Blut verursacht.
léppastab es vermodert.
leppima sich vertragen.
kas sa leppid piskoga? bist du mit wenigem zufrieden?
leppitama versöhnen.
leppitus } die Versöhnung.
leppitaminne }
lesikad eine Art Beere.
lesk verwitbet 7, 3. g. e.
lesk=mees der Witber.
lesk=naene die Witbe.
kirrik on lesk die Kirche ist ohne Prediger.
lessed Bienen die den Stachel verlohren.
lest die Hülse, Träbern.
letit die Masern.
leto=ma Litthauen.
leus in der Weiche.
lialt } zu sehr, zu viel adv.
liaste }
liatagi besonders.
liati sonderlich adv.
libbama lecken.
ta libbab keelt er leckt den Mund.
libbe glatt, schmeichlerisch 4, 4
libbendama schmeicheln.
libbistama ausglitschen.
libled Haber=Spreu.
liblikad Butter=Vögel.
ta seisab liddus er hält sich verborgen.
liga teggema unrecht thun.
ligge durch und durch naß 4, 4.
liggi nahe, beynahe.
liggidel nahe adv.
liggidale nahe hin adv.
liggidalt aus der Nähe.
liggilähhidel in der Nähe.
liggimenne der Nächste.
liggo die Weiche 11, 1.
ligguma weichen.
liguma sich rühren, bewegen.
ei nüüd ligu innimesse hingegi tee peäl es ist itzt kein Mensch auf der Strasse zu sehen.
kas ligub se sanna seäl maal? ist das Wort dort gebräuchlich? li=

ligutama rühren, umrühren.
libha das Fleisch 1, 1.
libhakarn die Scharnen.
libhalik fleischlich 7, 1.
libhane fleischern, leiblich.
libhane ödde die leibliche Schwester.
libhaw fett, fleischicht.
libha-wötti Ostern 6, 6.
libhonik der Fleischer 7, 1.
libhuma zunehmen.
libhutab es macht fett.
liidma fügen.
kokkoliidma zusamenfügen.
liig zu viel 5.
liigjominne das Saufen.
ligjulge verwegen 4, 1.
liigjulgus die Verwegenheit.
liigmees der ungebetene Gast.
liignimmi der Zunahme.
liik die portion beym Trincken 7, 2. g. i.
liim der Leim 8, 1.
liisko heitma losen.
liitma fügen 4.
liitminne die Fuge.
liiw der Sand.
liiw eine Art Netze.
like das Glied 4, 7. g. liikme, acc. mid.
likko in die Weiche adv.
lillike die Lilie.
limmakulle sehr gebückt, krumm adv.
limmokad Steinbeere.
limoke das Regen-Würmgē.
lin die Stadt 10.
tuggew lin die Vestung.
lind der Vogel 3, 1. g. o.
walge lind ist eine Benennung des Rabens.
ling die Schleuder. 5, 2. g. o.
lingutama schleudern.
linna nach der Stadt.
linna die lange Bauer-Haube.
linna der Flachs. 1, 1.
linnad ollid kupras der Flachs hatte geschoßt.
linna harri die Hechel.
linna-kiud Flachs-Schebe.
linnakfed Maltz.
linna-liggo die Flachs-Weiche.
linna-lougutid die Flachs-Bräcke.
linna-luud die Flachs-Scheeben.
linnane flächsen.
linna-nuust die Flachs-Raute, Flachß-Knuck.
linna-wästrik der Stieglitz. 7, 1.
linno-pael der Vogelstrick, die Dohne.
linno-perre der Bienenschwarm.
lint das Band. 15, 1. g. i.
linnuke das Vögelchen.
linnutama das erste mal einem Weibe die Haube aufsetzen.
lip die Fahne. 12, 2. g. o.
lipama ein bisgen mit der Sense nehmen und mäen.

lippama fortspringen.
lippotama wedeln wie ein Hund mit dem Schwantz.
lip lippotab die Fahne wedelt.
lirwa die Plaudertasche. 1,1.
lissa die Zugabe. 1, 1.
lissama ansticken, darzu setzen.
lisuma verschalen.
lits die Pätze, Tiffe, Tausche. 14,3. g. i. acc. a.
litsias leib glintigt, wasserstreifigt Brodt.
liugo laskma aufm Eise glitschen
liuguma gleiten, glitschen.
liwa=annus der Tod, Erdmann.
liwane sandigt.
lobuma verlassen.
lobu ja lahku packe dich.
lobba der Plapperer.
lobba su ein Plapper=Maul.
lobjakas keik puhhas, wenn Schnee und Wasser untereinander melirt ist.
lobbisema plaudern, plappern.
lobin ich werfe hin.
lodda ladda loß und schlap.
lodus das Geschöpf.
loetama lapsi Kinder=Lehre halten, catechisiren.
ärra loetama abzählen.
loetus was gezählt ist.
lôbbus holdselig. 14, 8.
lôddisema schlaphängen.
lehhed lôddisewad Blätter beben.
lôddus innime ein freundlich Mensch.
lôdw schlap, schwach, schläfrig.
lôek das Maaß. 7, 2. g. i.
lôgginal pôllema lichterloh brennen.
lôhhandik ein halber Balcken
lôhhi=poiad Lachs=Forellen.
lôhhi=kalla der Lachs 1, 1.
lôhhutama spalten.
lôhkab es fault an.
lôhkema bersten (von Händen)
lôhki entzwey adv.
lôhkub es spaltet. neutr.
lôhmus=pu Linden=Holtz.
lôkke die Gluth.
lôkketama glüen, roth seyn im Gesicht.
lôm das Hertz vom Holtz.
piro lôm Holtz zum Pergel.
lôma schlagen.
ei lô ette es reicht nicht zu.
se lôôb padiks es wird gelblich.
lông das Garn. 5,2. g. a.
kôôr lâng träll Garn.
korrotud lông gedrehet Garn.
lauk lông loß Garn.
mitto naela lôngo wie viel Pfund Garn?
lônguma anbey hängen.
kul lôngutab und lôhhutab tibo der Habicht schlägt und schwebt mit den Flügeln.

lôôb läppisch.
lôôd die Kugel, das Gewicht. g. lôe. ac. de.
uri lôôd das Gewicht an der Uhr.
lôôts der Blasebalg 14, 3.
temma lôôts ei olle weel täis er hat den Räntzel noch nicht voll.
lôôtsa-essine die Esse in der Schmiede.
lôôtsutama den Othem eyligst ziehen (wie die Hunde)
tuul lôôtsutab der Wind bläset.
lôpma aufhören, alle werden.
lôpmatta unaufhörlich.
süddå lôppes ärra das Hertz entfiel ihm gantz.
lôppetama vollenden.
lôppetus die Vollendung, das Ende.
lôssitellema sich hinstrecken.
lôwwi Hammerschlag. 6, 1.
loja der Schöpfer.
loik die Wasser-Pfütze.
loik-ma wäßrig Land.
loime was aufgeschoren ist, der Auftrag.
lojus das Thier. 14, 12.
korreda luga lojus ein Stück Vieh starck von Knochen.
metsa lojukked wilde Thiere
lokama schiessen wie eine Schlange.
loksuma schilpern.
loma erschaffen. 7.
maad ärraloma Land brennen.
ohher hakkab loma Gerste fängt an zu schiessen.
lomminne die Schöpfung.
lomisse ma gebrannt Land.
lommaks peksma platt schlagen.
lomoke das Geschöpfgen.
lonkan ich hincke.
hea innimenne ei lonka sepärrast ein frischer Kerl muß das nicht achten.
teist jalga ta lonkab er hinckt mit einem Fuß.
kôrwad on lontis keik die Ohren hängē gantz schlapp herunter.
lood die grosse Fläche, hart Land. 3, 2.
loog abgemäetGras zum Heu.
look das Krummholtz 7, 2. g. a. ac. ke.
loom das Geschöpf, Fischzug, Kind im Mutterleib. 1, 5.
loorkap die Flohrkappe 15, 3.
loormarja-pu der Loorbeer-Baum.
loot das Senckbley der Schiffer 15, 1. g. i.
lootma hoffen, vertrauen. 4.
lopima s. lobin.
lopperkonne nicht gleich rund (vom Rade)
lopputama ausspühlen.
lopsima prügeln, durchholen.

lorima durchpeitschen.
lorp (laisk) ein träumerhafter Mensch.
läks lossi wurde gantz platt.
lot der Köggel unterm Halse.
lotus die Hofnung.
loug das Kinn. 5, 6.
louad der Kinnbacken.
loua peäle auf den Backen.
loua-pärrad die Kinnbacken.
louendid Leinwand.
lougutama linnad Flachs-brächen.
lougutama suud sein Maul brauchen.
lou-koer der Löwe.
louna der Mittag, das Mittagsmahl d. g.
enne lounat, enne lounast söma-aega vor Tische.
lounane mittägig.
louna pole gegen Süden.
louna rind ist zwischen Mitmorgen und Mittag.
lousa lahti sperweit offen.
suisa ja lousa rägima ungescheut frey heraus sagen.
lu das Bein, Knochen.
lubba die Freyheit. g. loa. ac. lubba.
lubbama Freyheit geben, zusagen.
lubbi der Kalck. 6, 2.
lubja-kärn der böse Grind.
ludremet Unkraut unterm Flachs.
luggema lesen, beten, zählen 2.
luggo ülleswotma ein Lied aufschlagen.
luggu die Art, Beschaffenheit, Zustand, Zahl.
kui se luggu nenda on, wenn das so gehn soll.
ei sest olle suurt luggu daran ist nicht viel gelegen.
mul olli siete kowwa luggu käes es hielt hart mit mir.
ta ei pea luggu ühhestki er sieht keine Person an.
luht der Heuschlag an einer See, oder Bach.
lu-jessemed die Glieder.
luik der Schwan.
ta aiab luike er bläßt aufm Horn kurtz abgestossen.
luine beinern.
se on luitund ärra es ist gantz mager, verschlissen, abgetragen.
lüddo die Tiffe, Tausche.
lühhendama verkürtzen.
lühhidalt / lühhidelt kürtzlich. adv.
lühhike kurtz, klein.
lühk die Laterne 15, 2. g. i.
lühter der Leuchter 13, 1. g. i.
lükkama stossen.
lükkaminne das Stossen.
lükke die Corallen-Schnur.
lükkima was anreihen.
lüllid die Polster, darin die Nüsse sitzen.
lüllitama auslösen, ausbulstern.

lüp-

lüpsik ein Milch-Gefäß. 7,1.
lüpsma milchen.
lüssi der Sensen-Stiel. 6,7.
luk das Schloß 7,1.
lassand luk ein Vorhänge-Schloß.
uks on lukkus die Thür ist zugeschlossen.
se on lukko tagga, es ist verschlossen.
lukko pannema zuschliessen.
luletama einen in Verdacht haben.
lulike das Glied. 4,7.
lumme karwalinne schneeweiß.
lumme-luhhakas der letzte Schnee in den Büschen.
lumme-ränd Schnee-Flocken.
lumme-saddo das Schneyen.
lummi der Schnee 6,10.
lummi lähhäb kakki der Schnee ballt sich.
lummine schneigt, voll Schnee
lummi sa-ab torta mahha es fallen grosse Schneeflocken.
lunnastaja der Erlöser.
lunnastama erlösen.
lunnastaminne } die Erlösung.
lunnastus }
lu-paenjas der Alp, Mahr.
lu-peks der Knöchel am Fuß.
lusima lausen, zaudern.
lussikas der Löffel 14, 11.
lust die die Lust 15, 3.
lustiod, lusted dreshen unterm Korn.
lu-többi die Knochen-Kellung
lu-többine Glieder-Kranck.
luts die Quappe 14, 3. g. o.
lutsna-pääw der kürtzeste Tag, Lucien-Tag.
luttikas die Wantze, Wand-Lauß. 14, 11.
luud der Besem. 3, 2. g. a.
luuskama wetzen.

M.

Ma ich. (1,3.
ma die Erde, das Land
tük maad käia ein gut stück Weges zu gehn.
ta on tulnud maist maad möda er ist zu Lande gekommen.
korratud ma das zum andern mal gepflügte Land.
maas-maggaminne wenn man bettlägerig ist.
ta on maal er ist zu Lande.
ta läks male er verreisete.
maas an der Erde.
ta on maas er liegt kranck.
maast von der Erde.
maast maddalast von Kind auf.
maand 6,10. ac. it. } die Heer-Strasse 11, 3.
maan-te }
maddal niedrig.
maddal mees klein von Person.
maddalus die Niedrigkeit.
maddemed der Fußsteig über'n Bach.

aida maddemet der Tritt vor der Klecke.
maddo die Schlange. 11,1.
maenitsen ich ermahne.
maenitsus die Ermahnung.
määr der Dachs, das Ziel. 13,4
mädda Eiter in der Wunde.
mädda-ku die Hunds-Tage.
määdane voll Eiter.
määdanema verfaulen.
määdaneminne die Fäulniß, Verwesung.
mäe-künk der Hügel.
mäel am Lande.
mäele auf den Berg hinauf.
ma taotan mäele ich ziele nach dem vesten Lande.
mält vom Berge, vom vesten Lande.
mäggi der Berg. 6,3.
mäggine bergigt.
mähherdune welcherley?
mähhe die Windel. g. mähkme.
mähhin ich windele. 6.
mähk die innere zarte Baumschale. 7,4. g. a.
mähka-kakkud klebrigte ungahre Kuchen.
mähk-marjad Mehlbeere. 6,2.
mäkke aufm Berg.
mällestus das Andencken, Gedächtnis.
mälletema sich erinnern.
mäma bläcken.
män die Tanne 10, 1. acc. da, dasid.

mänd der Querl. 3, 1.
mändne von Tannen.
männik der Tannenbusch.
männil on törw Tannen hat Teer.
mäng das Spiel.
mängima spielen.
mängimees der Musicant.
mängiminne das Spielen.
mära-pääw der Termin.
ärra märama abzeichnen, abstechen, bestimmen.
märg naß 5, 1. acc. gi.
märjaks kastma anfeuchten.
märk das Zeichen. Exempel. 7,2. g. i.
märkama vestehen, vermögen
märka-pu der Besemer. (eine Art von Waage.)
märkima zeichnen, bemercken.
märko-andminne das Ueberzeugen.
märkus die Ueberzeugung, Nachsinnen, Verstand.
jummal annab märko GOtt überzeuget.
märra die Stuthe 1,1.
märs der Fischkorb 14,4. g. re
mässama wüten, toben, Aufruhr machen.
mässaminne der Aufruhr.
mässima einwickeln, verwirren.
mätlik hügeligt, hulkrigt 7,1.
mättas der Hügel, Rasen 14,2
oh et hobbone saaks mätta-

tale, wenn doch erst die Pferde wieder aufs Graß kämen.
maggama schlafen.
maggama seina ärres kranck liegen.
lapse ärra maggama das Kind im Schlaf erdrücken.
ta maggab laisa und er lodert so im Bett.
magge unschmackhaft 4,4.
maggo der Magen, Geschmack. 11,1.
maggoke kleiner Magen.
maggus süsse, wohlschmeckend.
mahha nieder, an die Erde.
mahhajäma unterbleiben, nachbleiben.
mahhajätma verlassen, unterlassen.
mahhalaskma todt schiessen.
mahhamatma begraben.
mahhasama gebähren, in die Wochen kommen.
mahhuma Raum haben.
mahhutama etwas wohinein bringen.
mahl Bircken-Wasser 8,3.
mahla-ku der April.
mahte Macht, Freyheit.
seäl on innimessel mahte süa da hat man recht seine commodité zu essen.
maia die Hütte, Wohnung 1,1.
lehtme maia eine Laube, Sommerhütte.
ö-maia das Nachtlager.
maial anders wo.
maiale anders wohin. adv.
maialinne der Pilgrim, Einwohner.
maialt anders woher adv.
maia-mees ein guter æconomus.
maia-piddaja der Haushalter.
maia-piddaminne das Haushalten.
maias der Näscher 14,2.
suud maikutama noch schnappen (von dem was sterben will)
ma-ilm die Welt.
maimoke das Fischgen.
maimud Gründlinge.
maine irrdisch.
mainitsen s. maenitsen.
maitsma schmecken.
maitsminne das Schmecken.
maius Näscherey.
maiustama naschen.
makkarad, makriad Würste.
maks die Leber.
maks der Zoll, Zins, Tribut, Licent. 14,3. g. o.
maksud der Schoß.
makso al Zinßbar.
maksma bezahlen, gelten.
malk ein Holtz, das auf einen Heu-Haufen, oder Kuie gesteckt wird. 7,2. g. a.
ma-matlane } Ungezie-
ma-mattukessed } fer.
manner-pu eine Art Bäume.

mapeälne was auf Erden ist, irrdisch.
mardus nuttab der Mardus schreyet (soll ein böses omen andeuten.)
maria-jäa Allaun.
marja-tarri die Traube-Beeren.
marraskülle die dünne Haut abgestreift.
marri die Beere 6,2.
pluum-marri die Pflaume.
loormarri die Loorbeer.
masika marri die Erdbeere.
massa jalg-kanna ein Kriech-Huhn.
mat die Metze, Matth. 15, 7.
nüüd lasse jummal allas mäta Gott lasse (das Haus) von unten an faulen, i. e. behüte es für Feuer.
matma begraben.
matminne das Begraben.
matsutama suud schmatzen.
mattar der Knüttel.
mattus das Begräbniß. 14,12.
ma-wallitseja der Gouverneur.
meel das Gemüth, der Sinn.
lodud meel die Vernunft.
lühhike meel ein kurtz Gedächtniß.
se on mo melest ärralangenud es ist mir entfallen.
temma meel sai pahhaks er wurde zornig.
se tulleb mo mele es fällt mir ein.
meelt ärra heitma den Muth sincken lassen.
meelt möda fürsichtig.
meelt ümberpöördä auf einen andern Sinn bringen.
kubbo nende meel annab wozu sie sich resolviren.
meelde ins Gemüth adv.
mees der Mann.
ninnamees der Rädelsführer
wärramees der Hurer, Ehebrecher.
kül se on mees ommast kohhast er ist Kerls genug dazu.
mees omma nabha sees ein stoltzer Kerl.
mee wahha das Wachs 1, 1.
mehhe-arrolinne mannbar.
mehhe-kssia der Todtschläger
mehhele minnema freyen, nubere.
mehhike liebes Männgen.
mehhine mees ein vollkommener Kerl.
meie wir, unser.
meikas die Holtz-Taube.
melega / melel mit Fleiß, Vorsatz.
melehaigus der Verdruß, Bekümmerniß.
melelinne verständig, bedächtlich.
heamelelinne gut gesinnet.
pitkamelelinne langmüthig.
melepahhandus das Aergerniß im Gemüth.

melepärralinne wohlgefällig
mele pärrast ollema gefallen.
meleto unvernünftig 11,2.
mele tulletama sich erinnern.
mele=tulletaminne die Erinnerung.
melewald die Macht, Gewalt 3,1.
melitama schmeicheln, besänftigen.
melletsema wiederkäuen.
meltsas der Specht 14,2.
meokas s. meikas.
merri das Meer 6,10.
merre=aul eine Art Enten mittelmäßiger Grösse.
merrepoolne was an der Meer=Seite ist.
merre=tiir ein kleiner See=Vogel.
mesk die Mesche vom Bier.
messi das Honig. 6,7.
messilane die Biene.
messilaste emma der Bienen König.
messilaste perre der Bienenschwarm.
messipu der Bienenstock.
mestama sich in Lebens=Gefahr begeben.
mets der Busch, Wald 14,3. acc. i.
metsalind Vogel=Wild.
metsalinne das wilde Thier.
metsa warral ennast toitma sich durch Holtz=Handel ernähren.
metsa widdelik ein kleiner Busch in der Ferne.
issa=metsis der Aurhan 14,12
emma=metsis die Aurhenne
metskits ein Vogel, der wie eine Ziege mäckert.
metsmessi wild Honig.
metsmessilane die Hummel, wilde Biene.
metsmusikas der Buschklepper. 14,11.
metsne mit Busch bewachsen.
mets=öllipu der wilde Oelbaum.
metsperre ein einzeles Gesinde im Busch.
metspü das Haselhun 16,1.
metstuike die Holtztaube.
metswigipu der wilde Feigenbaum.
walle mets ein undichter Busch.
middagi etwas.
miil die Köhlergrube 8,1.
miks, mikspärrast? warum?
mikski für nichts, gering.
mil aial zu welcher Zeit?
millal wenn?
mingisuggune einigerley.
minna ich.
minnaks ich?
minnema gehen.
minnestama in Ohnmacht fallen.
minnestus } die Ohnmacht,
minnetis } Beschwiemung. 4,2.

minnew vergangen.
minnewal õsel verwichene Nacht.
minnia die Schwieger-Tochter.
mis was?
mispärrast weswegen.
mis'siis ja freylich!
missuggu] welcherley?
missuggune]
mitmel korral zu unterschiedenen mahlen.
mitmesuggune wie vielerley?
mitte nicht.
mitto wie viel? mancher.
mittokord manchmal, wie oft?
mittuks wie viel?
mo, minno mein.
moderwergi juur Pastinack
mõda nach, vorbey.
mõhhitama möckern wie der Vogel metskits.
mõirama] brüllen.
mõirgama]
mõkkitama möckern wie ein Bock.
mõlder der Müller.
mõlla das breite Ruderholtz. 1,1.
mõllama lermen.
mõnama ablaufen wie Wasser.
mõnno der Lerm, Gezäncke. 11,5.
mõnnusad sannad nachdrückliche Reden.
mõnnusaste nachdrücklich. adv.
mõrd die Fischreuse, 3,1. oder Fischkorb.
mõrtsukas der Mörder 14,11.
mõtlema dencken, bedencken, sinnen.
mõtlema jäma asja peäle über etwas meditiren.
ümber mõtlema sich anders resolviren.
mõtlik bedachtsam 7,1.
mõtte der Gedancke 4,1.
pissukesse mõttega innime der von kurtzen Gedächtniß ist.
mois der Hof, Landguth 14,3.
moisnik der Edelmann 7,1. acc. kuid und sid.
moistatus das Rätzel.
moistetama was aufzurathen geben.
moistlik] verständig 7,1.
moistlikkult] adv.
moistma verstehen, rathen.
ta moistab ramato er kan lesen.
moistminne das Verständniß
moistus der Verstand, Vernunft.
moiusad sannad eindringende kräftige Worte.
mok die Lippe 12,2. acc. e.
mold die Molle 3,4.
kirwes on molgistand das Beil hat sich umgelegt.
mollemad alle beyde.
mollemetpiddi auf beyden Seiten.

mon-

mondakord manchmal.
monnesarnane mancherley.
monni mancher g. e. ac. da.
monnik ein Tadler, der nicht alle Speise isset.
monnikas innimenne dem man nichts zu Danck machen kan.
monningad etliche, manche.
monnitama tadeln.
moodun ich vermag.
mook der Degen, das Schwerdt 7, 2. g. a. acc. o.
moot das Maaß.
mootma messen 4.
mootuma vermögen.
moon der Proviant, monathl. portion. 10, 1.
mona-laew das Proviant-Schiff.
mu mancher, jemand.
mudda der Koth 1, 2.
muhho-ma die Insel Mohn.
muhk die Beule.
muhk wa-ub sisse die Geschwulst vergeht.
ta on muhkus er ist gantz voll Beulen.
muido sonst.
muist theils.
muisutama anschlagen, wie eine Nachtigall.
müddiseb es schüttert.
mühhiseb es brauset (das Meer).
müma verkaufen. 7.
münt die Krausemüntze.
mürgi-rohhi ein giftig Kraut
mürisep der Maurer.
mürrin das Getöse.
mürriseminne das Rasseln.
mürristab es donnert.
mürristaminne das Doñern
müssama im Vorbeygehen anstossen.
müser der Mörsel.
müt der Maulwurff 15, 3.
mütti-muld der Maulwurffs-Hausen.
müts die Mütze 14, 7.
müür die Mauer g. ac. i.
mulakad Maulbeere d. g.
muld die Erde 3, 1.
muldne verwichen jährig.
muljuma herunter ziehen, zausen.
se tôbbi muljus tedda die Kranckheit griff ihn hart an.
mulk die Einfahrt im Zaun 7, 2.
mullane von Erden, irden.
mullatük ein Erdkloß.
mullikas ein Kalb ins andere oder 3te Jahr. 14, 11.
mullo vorm Jahr adv.
tunna mullo vor 2 Jahren.
takka tunno mullo vor 3 Jahren.
enne takka tunno mullo vor 4 Jahren.
mummisema mummeln.
munk der Mönch 7, 2. g. a.
munkade ulk die Päpstl. religion.

munna das Ey 1,1. acc. e.
munna = kiwwi ein runder Stein.
munnema Eyer legen.
munsterdama mustern.
murd der Haufen
 suur murd rahwast eine gar grosse Menge Volcks.
 lapse kaela murdja eine Kinder-Mörderin.
murdma brechen, zerbrechen. 3. act.
murdub es bricht von selbsten
 nüüd tullewad murdus linna nun gehn sie häufig nach der Stadt.
murrastab es wird etwas säuerlich.
 sel öllel on murrastand maggo jures das Bier schmeckt ein bisgen härtlich.
murre die Sorge 4,1.
mürre der Dialectus 4, 3.
murre mürbe 4,4.
murrekas 14, 11.] sorgsam.
murrelinne]
 ma on ärra murrenend, die Erde ist gantz locker.
murret kandma Sorge tragen.
murretsema sorgen.
murro kurtz Gras, das man nicht mäen kan.
must schwartz 1,5.
 musta körb schwartz-braun (Pferd).
 musta-waskne kupffern.
 mustikad Heidelbeere.
must-mees der Teufel.
must räästas die Drossel, Amsel.
ramato must die Dinte.
wanna must der Bäär.
mustlane der Zigeuner.
süs on keike öigem, kui panneb musta walge peäle, es ist am besten, wenn mans auffschreibet.
muundaja der Augenblender.
muundama die Augen blenden.
muutma verändern.
muutminne die Veränderung.

N.

Naaklema sich zancken.
 na-al schräge, angelehnt.
 ta seisab keppi na-al er hat sich aufm Stock gelehnt.
 laps touseb ülles tuggede na-al das Kind richtet sich am Stuhl oder Banck in die Höhe.
naaskel die Pfrieme. g. kli. ac. it.
naast das Silberstück am Bauer-Breeßgen. it. Plate am Pferde-Zaum.
naastud der Beschlag aufm Pferde-Geschirr.
nabba der Nabel. 1,4.
 nabba on läinud assemelt ich habe mir wehe oder Verdrieß gethan.

kabhe nawwaga saks ein schludriger Mensch.
nabber der Kornhaufe aufm Felde, Mandel. 13, 2.
nabbi die Pätze, Tiffe, Tausche 6, 1.
naber der Nachbar. 13, 1.
naabre naene die Nachbarin
naddo die Manns- oder Frauen-Schwester.
nael der Nagel, das Pfund 8, 3.
naela peäle waetud just accurat abgewogen.
naelatud hobbone ein Pferd, das vernagelt ist.
naene das Weib, Eheweib.
naer das Lachen 13, 4. g. o.
naerama lachen, vexiren, schänden.
naero assi die lächerl. Sache.
naero pärrast aus Schertz.
naeselinne mees ein beweibter Kerl.
naesoke das Weibgen.
näal mees der Schwager.
nään ich sehe.
ei ma woi tedda silma otses nähha ich kan ihn nicht vor Augen leiden.
näddal die Woche, g. i. u. a.
näggema sehen 8.
näggematta unsichtbar.
ta läks näggematta, kuulmatta er gieng davon als wenn er gestoben und geflogen wäre.
näggeminne das Sehen, Gesicht.
näggo das Sehen, das Gesicht visio 11, 1.
näggew sehend 17, 4.
näggus scheinbar 14, 8.
kes peält nähha wagga on der von aussen fromm scheinaht.
nähtaw sichtbar. (net.
näitma zeigen, weisen.
ennast näitma erscheinen.
näk eine Sirene, Wasser-Jre.
näkkima schmecken.
näkkisema] mit dem Schnanäkkitama] bel sich die Federn reinigen.
näla silmast todud funckelnagel neu.
nälg der Hunger. 5, 1.
joma-nälg Mangel am trincken.
pu-nälg Holtz-Mangel.
nälga piddama hungern, hunger leiden.
nälga surrema hungers sterben.
nälgas ollema hungrig seyn.
näljalt hungerig adv.
näljama hungern.
näljane hungrig, verhungert.
nälkias die Schnecke.
keelt nälpama die Zunge aussteckn.
nämmisema murmeln wie ein Bäär.
näoto unansehnl scheußl. 11, 2.
näppeldama] zupfen, pflüräppima] cken.
näppistama kneipen.

se näppistab mo süddamesse das frist mir mein Hertz.
näppo täis vier Finger voll.
temma näppud ei seisage peast ärra er kratzt sich in eines weg am Kopfe.
polle weel näppus ja du hasts noch nicht!
närb der wenig vom Essen ist 2,1.
närrima nagen, beissen.
närtsima verwelcken.
warda-nässa der Schwengel am Dresch-Flegel.
nagga der lange Zapfen im Brau-Kübel. 1,2.
nago gleichwie.
nahk das Fell, die Haut 7,4. g. a.
nahk-asti der lederne Sack.
nahk-hiir die Fledermauß.
nahk-kot der Schlauch
nahkur der Gerber.
nahk-wö der lederne Gürtel 11,3.
ta saab nahha peäle er kriegt Schläge.
nairis die Rübe. 14,6.
nalja laskma] scherßen.
nalja heitma] scherßen.
nalja-heitminne das Schertzen.
naljakas der Possen macher, railleur.
ei naljalt mit genauer Noth, nicht leichtlich.
nalli der Schertz. 6,2.
nap das Näpgen. 12,2.
narkutama keiffen, spotten.
narmed Frantzen am Kleide.
se riid lähheb narmandama das Zeug fässelt sich aus.
narri] die Haarfiedel,
narris] Haarnadel.
narrima zerren, vexiren.
narrits die Wiesel, Hermelin 14,3.
narritsema eine Harfiedel setzen.
narts der Plunder, Waschlappen 8,4.
lapse nartsud Kinder-Tücher
nartsakas der mit zerlumpten Kleidern geht.
nasklik bunt, als Hüner, Pferde rc. 7,1.
nassi ninepu Art von Linden-Holtz.
nat der Hamen.
nattuke ein wenig.
nattuke alga vor kurtzer Zeit.
neäri-pääw der Neujahrs-Tag.
needma fluchen. 3.
needminne das Fluchen, der Fluch.
neelma verschlingen.
neem die Halb-Insel, promontorium.
neetma zuneten.
neitsike das Jungferchen.
neitsi pölli] die Jungferschaft.
neitsus] die Jungferschaft.

neitsit die Jungfer.
neljakeste selbvier. adv.
neljakordne vierfach.
neljaminnema galoppiren.
neljandamaks zum 4ten.
neljandik ein Viertel Compagnie (Soldaten.)
neljas der Vierte.
nelja suggune viererley.
neljatkorda zum 4tenmal.
neljawörra vierfältig.
nelli viere.
nellipühhi Pfingsten. 6, 1.
nenda also.
nendago gleichwie.
nenda kui gleich als wie.
nendasammoti gleicherweise.
nendatao eben also.
neps der Schnips mit dem Finger.
nerrima s. närrima.
nerud die Nieren.
ni so, tam.
niddumа umschlingen, binden.
nie=warwad Hölzer, so in den Weber=Kämmen stehen.
ni hästi kui so wol als.
nihhutama fortrücken, wegschieben.
niin Bast. 10, 2. acc. i.
niisk die Milch im Fische, feuchte. 7, 3. g. a.
niit der Zwirn. 15, 1. g. i.
korrotud niit gedreheter Zwirn.
niit das Mähen. 15, 1.
niitma mäen, abschneiden, scheeren. 4.
nikkastama gleiten, verrencken.
käsi, nikkastas ich verstauchte die Hand.
nikker der Tischler. 13, 1.
nikkutama pölwe die Knie beugen.
ni kohhe so gleich.
nilb Schleim von Fischen; die innerste Baumschale.
nimmelt / nimme pärrast] mit Nahmen adv.
nimmi der Name. g. ac. e.
ristnimmi der Vorname.
liignimmi der Zuname.
saaks lapsoke agga nimme alla möchte das Kind nur getauft werden.
ninda also.
ning und.
ninna die Nase. 1, 1.
ninnakas Naseweise. 14, 11.
ninnake das Näsichen.
ninna lähhäb sulgu ich kriege den Schnuppen.
ninna jäi norko er wurde empfindlich.
ninna on sulgus ich habe den Schnuppen.
ninna söörm das Nasenloch. 9, 2.
ninna söörme=wahhe was zwischen den Nasenlöchern ist.
ni pea so bald adv.

nirk die Wiesel, Hermelin. 7,2. g. i.
nisammasuggune solcherley.
nisammoto eben so. adv.
nissa die Brust, mamma. 1,1.
kele-nissa der Zapsen unter der Zunge, wie beym Vieh.
nissa-pea die Wartze am Zitze. 1,3.
nisso der Weitzen. 11,5.
nisuggune solcherley.
niue die Lende. 4,3.
niwwerdus das Finger-Gelencke.
nobbe geschwind. 4, 4.
nobbedaminne geschwinder. adv.
nobbedast geschwinde. adv.
noddi ein Knopf an einem grossen Prügel.
nŏăl die Nadel. 8, 3.
nŏălik, nŏăla kodda, nŏăla toos } die Nadelbüchse
nŏăla paddi das Nadelküssen
jalg on nŏăla tăis der Fuß ist mir eingeschlafen.
nŏdder schwach. 13, 2.
nŏdrus die Schwachheit.
nŏgges die Nessel.
raud nŏgges ein Brenn-Nessel.
nŏggi der Ruß im Schornstein. 6,3.
nŏggo niedrig. 11, 1.
nŏggo ma, nŏokas ma } niedrig Land.
nŏlama stechen.
maddo nŏlab die Schlange beißt.
nŏluma nadeln, flicken.
nŏmme-ma trocken, heidig Land.
nŏmme-ma rahwas die auf trocknem Lande wohnen.
nŏŏr die Schnur. 13,3. g. i.
nŏrk schwach, abgemattet. 7,2. g. a.
nŏrkuma schwach seyn.
nŏrkutama abmergeln.
nŏrkastus tulli temma peäle er fiel in Ohnmacht.
nŏrristama ausplümpern, sachte laufen.
nŏrristes jooksma sachte laufen, (vom Faß.)
nŏtkuma sincken, schwach, ohnmächtig werden.
nŏtkuma pŏlwest in die Knie sincken.
nŏtkutama schwach machen, beugen.
nobhisema schnauben.
nobhi-tŏbbi der Erb-Rotz beym Pferden.
noid der Zauberer, die Hexe. 5,1
noidma Hexen. 3.
noidus die Zauberey.
nok der Schnabel. 12,2. acc. e.
nokkima hacken, picken.
nomima mit Worten bestrafen.
nool der Pfeil. 8, 5.
noor jung.

noor-

noordus die Jugend.
noorskama schnarchen.
noos das Geschencke; ein Fang 14,7.
hea kalla noos ein gut Theil Fische.
kûlwi noos das quantum der Erndte.
ta on hea nosi sanud er hat was gutes mitgebracht.
noot das Netz. 15, 1. g. a. eine Wade.
noda pârra der Sack an der Wade.
noda reis ein Flügel an der Wade.
noppest eylig. adv.
noppima pflücken.
norelt } von Jugend auf.
norelt pôlwelt. }
norik ein junges Weib, das neulich Hochzeit gehalten.
norko s. ninna.
norkutama keisen.
norrotama in Gedancken stehen bleiben.
norus s. noordus.
nou der Rathschlag.
nou pârrast nach Vermögen
nou-andja der Verführer.
noudma trachten, rathen, abfordern. 3.
takkanoudma wornach trachten.
noukas vermögend, bemittelt. 14.
nou-mehhed die in einem Complot stehen; Uhrheber.
nou piddama Rathschlagen.
nou piddaminne der Rathschlag.
nugga das Messer. 1, 2. acc. e.
habbeme nugga das Scheermesser.
nugris hurtig, flinck.
nuhhi die Keule, Prügel. 6, 2.
nuhtlema strafen.
nuhtlus die Strafe.
nui. 6, 8. s. nuhhi.
nuiskama schnüffeln.
nûhkima sich scheuren, reiben.
nûlgima, nûllima schinden.
nûlp der Sewer, Schleim. 12, 1.
nûrri stumpf.
nûûd nun, itzt.
nûûd hilja neulich.
nûûdki auch noch itzt.
nûûd wast nun allererst.
nuk der Knopf, das dicke Ende. 7, 1.
ôlla nuk der Ellbogen.
saddula nuk der Sattel-Knopf.
nukkerdama emsig seyn.
nukker meel unwillig, ungehalten.
nukko nurrinad Zänckerey.
numama miethen.
numa peâl zur Miethe, auf der Mast.
numa peâle andma verpachten.
nup der Knopf. 12, 2. g. o.
nurga-kiwwi der Eckstein.

nurges mees ein emsiger, fleissiger Mensch.
nurja zu schanden, zu nichte.
nurjato käia schlim zu gehen.
nurjato sanna das unflätige Wort.
nurk die Ecke, der Winckel. 7, 2. G. a.
nurme hart Land.
nurme-Tomas der Tod. 14, 2.
nurrisema knurren.
nusuma wihha pärrast schnauben im Zorn.
nusutama schnüffeln.
nut das Weinen.
nutma weinen, beweinen.
nutminne das Weinen.
nuttur laps ein Schreyhals (v. Kinde.)

O.

Obbadus die Krampe.
odda der Spieß. 1, 1.
odder die Gerste. 13, 2. acc. e.
ȯ die Nacht. 11, 3.
ȯ aegus bey Nacht.
ȯäl, ȯälaste schlimm, arg. 8, 3. adv.
ȯdde die Schwester.
libhane ȯdde die leibliche Schwester.
pool ȯdde die Stiefschwester
ȯhhuke dünne.
ȯhhutama tulo Feuer aufblasen.
ȯhkama seufzen.
ȯhkaminne das Seufzen.
ȯhkuma glüen (von Kohlen)
ȯhto der Abend, 11, 5.
ȯhtone abendlich.
ȯhto polik on kä es ist halb Abend.
ȯhto sȯma-aeg die Abendmahlzeit. 5, 1.
ȯi ȯi pallun ey, ich bitte.
läbbi ȯio durch die Nacht.
ȯios die Hütung des Nachts.
ȯieke die Blüte, Blümchen.
ȯiendama gerade machen, ausrecken.
takko ȯietakse Heede wird ausgezupft.
ȯiete recht adv.
ȯige recht, gerecht, gerade.
se te on ȯigem der Weg ist gerader zu.
ȯigeksſaminne die Rechtfertigung.
ȯigel aial zu rechter Zeit.
ȯigeminne gerader zu. adv.
ȯiglane gerecht, aufrichtig.
ȯigus die Gerechtigkeit.
ȯim ein Geschlecht. 9, 3.
ȯis die Blüte. 14, 4.
ȯiskama jauchzen.
ȯiskaminne das Jauchzen.
ȯitsma blühen.
ȯkappokas / ȯkink] der Nachtschleicher.
ȯkuk der des Nachts wenig schläft. 7, 1. g. e.
ȯkul die Nacht-Eule.
ȯlg Stroh (inusit.) 5, 3.
ȯlla die Schulter. 1, 1.
ȯlleo Stroh. acc. ge.

ȯllene

õllene ein Bierlümmel.
õlletajad Braut-Freunde.
õlletama verfluchen.
õlletaminne das Verwünschen.
õlle-waat das Bierfaß. 15, 1. g. i
õlli das Oel. 6, 1.
õlli-marri die Olive.
õlli-pu der Oel-Baum.
õllut das Bier.
õllut hakkab påhhå Bier rauscht.
õllut aiab puhhutusse das Bier macht Blähung.
õlm s. hõlm.
õlpima durchhohlen, durchpeitschen.
õmblema nähen.
õmbleminne das Nähen.
õmblik die Spinne. 7, 1.
õmblikko wärk die Spinnwebe.
õmblus die Nath.
õn das Glück. 10, 1. g. ac. e.
nenda kui õn weab wies das Glück fügt.
õnes hohl. 14, 4.
õnes paik ein Schlupfwinckel.
õnestama aushöhlen.
õng der Angel. 5, 2. g. e.
õngitsema angeln.
õnne-andja der Seegensprecher.
õnne-tuk die Maartklatte, Judenzopf.
õnneto unselig, unglückselig. 11, 2.
õnnetus die Unglückseligkeit.
õnnis seelig. 14, 8.
õnnistama seegnen.
õnnistaminne der Seegen.
õnnisteggia der Seligmacher
õnnistus die Seligkeit.
õnsaks teggema seelig machen.
õnsaste selig. adv.
kül se saab õnsaks nun! das wird wol gedeyen.
õõd ja påwad Tag und Nacht
õõldama gesagt werden.
õõrdama klagend vorstellen.
õpitk die Nachtigall.
õppetama lehren.
õppetaminne das Lehren, die Anführung.
õppetaja der Lehrer.
õppetus die Lehre.
õppia der Lehrer.
õppima lernen.
õppimatta ungelehrt.
õritama ennast sich drehen im gehen.
õrk, delicat.
õrkotus die delicatesse.
õrn delicat, zärtlich, püpsch 10, 2.
õrs die Stange 14, 4. g. re.
õrsk assi die garstige Sache.
õrsk innime ein böser Mensch
õruma reiben.
õse] des Nachts adv.
õsel]
õsike ein Schleifgen.

öötsuma] schocken.
öötsurama]
ohhakas die Distel 14, 11.
ohhatab es schlägt aus (von Krätze, Grind)
ohhelik s. peitsed.
ohher die Gerste 13, 2. acc. e.
ohhokeste dünne adv.
ohhotama } hülfe suchen.
ohhotellema }
objad Jagelinien 6, 2.
ohrad Gerste.
ohto die Hülfe 11, 5.
hädda ohto zur Noth.
ohwer das Opfer 13, 1. g. i.
ohwrima] opfern.
ohwerdama]
oia der Sumpf 1, 1.
oid der Verstand 3, 2.
oigama ächzen.
oim die Floß-Feder am Fisch 9, 3.
oimane schwach, ohnmächtig. 11, 2.
oimus die Floßfeder 14, 12.
oinas] ein Bötling,
kohhe oinas] geschnittener Schafbock 14, 2.
oistma, oistuma aufthauen.
ta on oiust ärra er ist unsinnig.
okkas-pu ein Baum mit stachlichten Blättern, als Tannen, Gränen 2c.
oks der Zacken, Zweig 14, 3. acc. e.
okse kallale zum gespieenen.
oksendama sich übergeben. vomiren.
oksoke das Zweigelgen.
olas gluum schnell (Wasser)
ollema seyn.
olleminne das Wesen.
omma sein, eigen.
omma leitud, woöras warrastud was ich gefunden habe, ist nicht gestohlen.
ommane] der Verwandte.
omme]
ommeti } dennoch.
ommetigi }
onno der Vater- oder Mutter-Bruder. 11, 5.
ons ists, estne?
ookte } schauerweise.
ootelle }
ootma warten, harren.
ootminne das Warten.
org das Thal 5, 3. g. o.
orjama dienen.
orjawits Dornen.
orko ins Thal hinein adv.
orm das Loch im Bauerschu,
orra die Pfrieme 1, 1. (9, 1.
orrakse-karw dunckelgrün.
orras Graß vom Getreyde, 14, 12.
rukki orras das erste Roggen-Graß.
orraw das Eichhorn.
orri der Bediente, Sclave. 6, 2.
orrikas der Borg, geschnitten Schwein. 14, 2.
oskan ich treffe, finde.

teed

teed oskama den Weg finden.
ossa das Theil 1,1.
woodri ossa on ülle ein Pferds-Futter ist übrig.
ossalik 7,1. ossalinne, ossa mees der Theil woran nimt
ossa-saminne die Gemeinschaft.
ossatama tagga nachspotten
ostma kaufen.
ma ellan osto peäl ich lebe für Geld.
ots das Ende Stückgen, die Stirn 14,3.
üllem ots der oberste Sitz, die Oberstelle.
temmal on ots kä es ist mit ihm auf der Neige.
otsa-essine der Vorkopf, die Stirne.
otsani bis ans Ende.
otsata ohne Ende.
otsego gleichwie.
otsekohhe gerade aus; einer der gerade vor sich weg ist.
otsekohhine übereylend.
otsekui gleichwie.
otse nenda gleich also.
otse nüüd gleich ietzt.
otse tõeste gantz recht, gewiß.
otsima suchen.
otsimatta ungesucht.
otsoke das äuserste an etwas, Spitzgen, Endgen.
küünla otsoke ein klein Stück Licht.
otsus der Ausschlag.
temma kä on keik otsus er ist das fac totum.
ou der Hof, Gehöft. 16,4.
ouder te ein gräulicher Weg.
oud sanna das verdrießliche Wort.
oue hinaus.
oues draussen.
oun der Apfel 10,1. acc. e.
ouna süüda der Körner-Gehäus im Apfel.
owama fliessen, rinnen.

P.

Paaks-pu eine Art von Bäumen.
paar das Paar 8,1.
paas die Fliese, der Bruch-Stein.
paastma fasten.
paastminne das Fasten.
paasto-aeg die Fasten.
paat gelblicht, das Boot 15,1. g. i.
paawst der Papst 15,3.
paawstilinne papistisch, ein Päpstler.
pabbal sit ein Klümpchē Koth
pabber das Pappier 13,1. g. i.
padda der Graap, eiserne Topf. 1. 2.
paddi das Küssen. 6,2.
allus paddi der Unter-Pfühl
pitk paddi der Haupt-Pfühl
pea allusse paddi der Ohr-Küssen.
padutama pressen.
pael das Band.

paene }
lu=paenjas } der Mahr, Alp
pååw der Tag, die Sonne.
påwa aial bey Tage.
pååw påwalt von Tage zu Tage.
pååw punnab der Himmel ist roth.
pååw süakse årra es ist eine Sonnen=Finsterniß.
wasto påwa ůmber gegen die Sonne.
pååw låhhåb loja dieSonne geht zum Schöpfer, das ist: unter.
pååw låhhåb mariawalda (eine Redens=Arth aus dem Papstthum.)
påwad käiwad orja pole die Tage nehmen ab (dem Knechte zu gut)
påwad käiwad perremehhe pole die Tage nehmen zu (dem Herrn zu gut).
pååw on ůlle louna es ist schon über Mittag.
påwa=tousma pole gegen Osten.
påhhå aufm Kopf. adv.
tedda lödi waenlaste påhhå mahha er wurde als ein Feind erschlagen.
påhkel die Haselnuß 8,2.
påhklad paukowad Nüsse knacken.
påhkla=sik] ein grosses Nuß=
påhkla=sarri] Polster.
påhkla=traat ein Nußpicker. (ein Vogel)
påike die Sonne 4.
påilik die Sonne. 7, 1.
påilinne der Tag=Löhner.
påitel der Meisel. 8, 1.
påiwlik die Sonne 7, 1.
lu=påks der Knöchel am Fuß.
pårg das Kopf=Hut=Band 5, 3. acc. c.
pårn die Linde 10, 1.
pårra das Hintertheil. 1, 1.
ohherde pårra das Theil, worin der Bohrer steckt.
pårraka=sool der Afterdarm
pårralt zugehörig. adv. (8.5
pårrandus das Erbtheil.
pårrane lahti sperrweit offen.
pårrast nach, hernach, nach diesem, um, willen.
pårrastikko nach einander weg adv.
pårrato das weit und breit ist, ohne Maaß.
pårrato te ein breiter Weg.
ilma pårrato wesi sehr viel Wasser.
pårria der Erbe.
pårridus das Erbtheil.
pårrima erben.
pårriminne das Erben.
pårrimissed die Afterbürde, Nachgeburth.
pårris, pårrit erblich.
påsoke die Schwalbe.
paggan der Heyde.
paggana rahwas Heyden.
pag=

paggar der Becker.
pahha böse, schlimm 1,1.
pahha melega gezwungen.
pahha wiis oder kombe das Laster.
pahhandama ärgern.
pahhandus das Aergerniß.
pahharet der Teufel. 15,3.
pahhast schlimm. adv.
pahhem schlimmer, linck.
pahheminne ärger. adv.
pahhempiddi lincks, auf der lincken Seite, umgewand adv.
pahmas die Schicht Getreyde zum dreschen. 14,2.
pahmast tallama dreschen mit Füssen.
ühtepahtuma zusammen wachsen.
paia die Schmiede 1,1.
paigaste irgendwo. adv.
ei paigastki nicht aus der Stelle.
paiguti fleckweis. adv.
paik der Ort 7,2. g. a. acc. ko.
iggapaiko allerwegen hin.
keiki paiko an alle Orte herum.
paimendama auf etwas zielen, sehen.
painutama beugen.
üllespiddi painutud aufwärts gebogen.
paio die Weyde. 11,5. g. pao.
paio-kirjad Weiden-Blüten.
pais der Heuschlag am Bach.
paise das Geschwür 4,1.
paiskama mit Gewalt was wogegen schmeissen.
weske-paiso Wasser, so unter den Mühldämmen ist.
paistetama schwöllen.
paistma scheinen, glänzen.
ennast paistma sich wärmen
paistus der Schein, Glantz.
paisuma schwären, schwöllen.
pak der Block, die retirade 7,1
suur pakkane külm erbärmliche Kälte.
pakkatama Knospen gewinnen.
keel pakkatab janno pärrast die Zunge springt auf vor Durst.
pakkitselt enge. adv.
jallad pakkitsewad die Füsse thun wehe von engen Schuhen.
pakko in den Block, retirade.
pakko aiama in die Flucht jagen.
pakkuma anbieten.
paks dicke 14,3. g. o.
paks pat die grobe Sünde.
paksus die Dicke.
paksuste dick. adv.
pal s. pallike.
palg das Gesichte 5,3. ac. ge und let.
palgalinne der Miethling.
palgama dingen, miethen.
paljas kahl, blos. 14,2.
paljas saar Carls (Insel bey Reval.)

paljo viel. adv.
paljo wähhem viel weniger.
palk der Lohn. 7,2. g. a.
palk der Balcken. 7,2. g. i.
pallakas das Bauer-Bettlacken.
pållaw heiß.
pallawus die Hitze.
pallest pallesse von Angesicht zu Angesicht.
pallike (pal) ein dünner Erd-Klump.
- wessi jooksed möda pallet Die Thränen laufen über die Backen.
pallistus der Saum.
palloke der Küssen.
palluma bitten.
palluminne das Bitten.
palmikud geflochtene Bänder von 3 oder 4 fachen Faden.
palmitama flechten (Haare)
palmitaminne das Flechten.
palmitsema flechten.
palwe das Gebeth 4,1.
palwet teggema Fürbitte thun.
pan die Pfanne 15,3.
mulla pank der Erd Klump, 7,2. g. a.
ma on pankas das Land ist klümprigt.
pannal die Schnalle 8,2.
pannema thun, machen.
- immeks bewundern.
- kinni zumachen.
- lukko zuschliessen.
- mahha niederlegen.
- mirski verachten.
- nahka omma warra das Seinige durchbringen, durch die Gurgel jagen.
- omma tütre kellegile jemanden seine Tochter gebē.
- ridet selga sich anziehen.
- tähhele acht geben.
- tallele verwahren, beylegen, aufheben.
ärrapannema weglegen.
ettepannema hobbosed anspannen.
kinnipannema werd Blut stillen.
üles pannema aufschreiben
ühtepannema zusammen legen.
wastopannema widerstreiten.
wastopannemine das Widerstreben.
pant das Pfand 15,1. g. i.
pant habbe ist ein Schelt-Wort.
pap der Prediger 15,3.
reiepap ein Riegen-Kerl (der vor Alters in der Riege mit den Bauren wird gebetet haben.)
pard der Bart 3,1.
paristikko, ehk üks liiks Paar oder unpaar-Spiel.
parm die Bremse 9,3.
parmas ein kleiner Kornhauffe aufm Felde von 5 bis 7 Bunden oder Garben.

jummal parrago! GOtt erbarms!
parrajas das geschickteste. 14, 2
parrajaste am besten adv.
parrandama bessern.
parrandaminne / parrandus] die Besserung.
parranema besser werden.
parras das Beste. 14, 2.
párras der Rand am Grabe. 14, 14.
parrem besser.
parrem kässt die rechte Hand
parreminne besser. adv.
pars die Sparre. 14, 4. g. re.
part die Ente. 15, 1. g. i.
merre-part die wilde Ente.
parw die Prahme.
pask der Dreck. 7, 3. g. a.
passandama purgiren.
ülles passima aufpassen.
passun die Posaune.
passunat aiama posaunen.
pasti-rukkid Sommer-Roggen.
pat die Sünde. 7, 1.
pårrispat die Erbsünde,
teggopat die würckl. Sünde
patto teggema sündigen.
patter das Halßgehänge bey den Bauer-Weibern.
paatri-rist / kurgo pater] eben das.
pattuma sündigen.
pattune sündig, sündlich.
pattustpöörminne die Bekehrung, Busse.

paun das Felleisen, Waatsack. 10, 1.
paukuma knallen, knacken.
pea der Kopf; die Aehre.
emma pea die Haupt-Aehre
pea otsast ärra raiuma enthaupten.
pea aio das Gehirn.
pea (on) nutis otses ein Kahl-Kopff.
pea laggi der Hirnschädel.
pea bald, leichtlich. adv.
ni pea kui so bald als.
pean ich soll, halte. 2.
pea-öppetus die Haupt-Lehre.
peast woetud, erdacht, erdichtet.
peateggo die blame. 11, 1.
peatama zuspitzen.
peatoidus die Nahrung.
peatük das Hauptstück, Capitel. 15, 3.
peawannem der Patriarche.
peäl droben, über, auf.
peäle drauf, drauflos.
peälegi sonderlich noch dazu.
peälik der Hauptmann 7, 1.
peälekaebaja der Verkläger.
peälekirri die Uberschrift 6, 2.
peälepanneminne die Auflegung.
peälminne / peälne] was oben, das Obere, ac. peälist.
peält von oben herunter.
peäsma los, darvon kommen.
ta peäsis kohto alt das Gericht ließ ihn los.

peäst-

peästma erlösen, losmachen.
peästa mo jallad ärra ziehe mir die Stiefel :c. aus.
peästa laps ridist ziehe das Kind aus.
ärrapeästminne die Erlösung.
peddakas eine Art von grossen Tannen-Bäumen.
peen fein, klar 6,10.
peen leib gebeutelt Brodt.
peen rahha klein Geld.
peen sool fein Saltz.
peenrad Garten-Beete, oder Bedden; it. die Scheidung zwischē den Bauer-Feldern
peer, crepitus.
peretama, pedere.
pegel der Spiegel g. ac. peegli.
pehha aufm Kopf. adv.
pehkel s. pähkel.
pehme weich, gelinde. 4, 1.
peid s. pöid.
peial der Daumen.
peig, peigmees der Bräutigam.
peioke der Bräutigamgen.
peitma s. petma.
peitsed der Halfter.
peitsede ohhelik ein kleiner Strick am Halfter.
pek das Becken 15, 3.
sea-pek Speck 15, 3.
peks ein halb Külmit oder das Maaß, womit der Müller die Matte (Metze) nimt.
peksandus Dreschlisch, mit Flegeln ausgedroschen Korn
peksima sich quetschen.
ounad peksind ärra keik die Aepfel sind gantz zerdrückt.
peksma schlagen, prügeln.
peksminne das Schlagen.
peldik der Abtritt, Secret.
pele-pu der Mastbaum.
pelgus im Verborgenen, versteckt.
pelletama wegscheuchen, schüchtern machen.
pen das Quer-Holtz in den Sparren. 15, 3.
penar ein Garten-Beet g. ra.
pendind maggo ein muslich Geschmack.
penem dünner, feiner.
peneminne feiner adv.
penike dünne, fein.
penikest haggo antakse selga er kriegt Ruthen.
pennikoorm die Meile.
umb peo täis eine Hand voll
peretama s. peer.
perre das Gesinde 4, 1.
metsperred Streu-Gesinde.
arroperred eintzele Gesinde.
mo linnud on kolmed perred heitnud meine Bienen haben 3mal geschwärmet.
perrekond ein Gesinde, Bauer-familie. 3, 1.
perremees der Wirth.
perrenaene die Wirthin.
perre leib grob Brodt 2, 1.
perse der Hintere, podex 4, 1.
pertik der Affe 7, 1.

pes-

pessa das Nest. 1, 1. acc. e.
pessakond ein Nest voll junge (Wölfe, Mäuse rc.) 3, 1.
pessema waschen.
pessematta ungewaschen.
pessematta innimenne ein grober Flegel.
pesseminne das Waschen.
kanna pessitab die Henne macht ein Nest.
pessitellema ein Nest suchen.
pets-ahhi der Backofe 6, 2. g. o
petsik albern, wunderlich 7, 1.
petsikkud könned wunderliche Reden.
petma betriegen, verstecken.
peminne das Betriegen.
pettine betrüglich.
pettis der Betrüger.
pettus der Betrug.
piddalitöbbi der Aussatz.
piddalitöbbine aussatzig.
piddama halten, sollen 2.
piddi bey.
karwopiddi bey den Haren
piddo der Lerm, unruhig Wesen 11, 1.
nüüd on ratta piddo nun fahren sie mit Wagen
ei olle ree-piddo es ist keine Schlitten-Bahn.
woöraspiddo die Gasterey, das Gelach. 11, 1.
seppa-pihhid die Schmiede-Zange 6, 1.
se on ni täis kui pihho ja pörmo es ist so voll, daß es krimmelt und wimmelt.
pihhuks teggema zerpülvern.
pihlakas der Pihlbeerbaum.
piht die Beichte 15, 3.
piht das Schulterblatt 15, 2.
piidjalg die Thürpfosten, darin die Krampen stecken.
piiksuma pipen wie Küchen.
piim die Milch 9, 1.
ärrakarranud piim geronnene Milch.
happo piim } saure
wannund piim } Milch.
kesind piim gegäaste Milch.
röösk piim süsse Milch.
petti-piim Butter-Milch.
törne piim die erste Milch.
pima wesi Molcken.
piin die Pein 10, 1
piip die (Tabacks) Pfeife. 12, 3.
wina pipud die Brandt-Weins-Kessel-Pfeifen.
piir die Gräntzen.
piisk ein Tropfen.
wihma piisk Regen-Tropfen
piiska saddama wenn es so treufelt im Regen.
piits die Peitsche 14, 3.
piitsa katsma Peitsche kriegen.
pikistama klemmen.
pikketi in die Länge adv.
pikuma beweglich seyn.
ei se ligu egga piku es regt oder bewegt sich nicht.
pil die Sack-Pfeife; die Spille oder Eisen in der Mühl-Rads-Welle 8, 1.
pilbas der Splitter 14.

pilgama silmadega blinzen mit den Augen.
pilkama verspotten.
pilkane pimme stockfinster.
pilkja der Spötter.
silma pilkminne der Augenblick.
pilla albern, läppisch, der Affe.
pillama verspillen, zerstreuen.
pillanik eine Art von Fischen
pilline wölckigt. (7,1.
pilli puhhuja der Sack-Pfeifer
pilli roog Schilfrohr 5,5
pillo das ausgenäete an der Weiber Oberhemden oder Laacken.
pillo-silm / pillune] der kleine gezogene Augen hat.
pillutama zerstreuen.
pilopart eine kleine Ente.
pilpotama nahka ein Fell zu trocknen aufsplittern.
pilw die Wolcke 17, 1.
pilwene wölckigt.
umbpilwes der Himmel ist um und um bezogen.
pilwetab die Wolcken ziehen sich zusammen.
pimme blind, finster 4.
pimmedab ärra es wird dunckel.
pimmedast pimmedani von früh bis in die Nacht.
pimmedus die Finsterniß.
pimme sündides blind gebohren.
pinama / pinatama] peinigen.

pind der Splitter 3, 1.
köis on pingul der Strick ist straf, stram.
tomma pingule ziehe es scharf an.
pink die Banck 7,2.g.i.
pinno der Holtzhaufen 11, 5.
piprad Pfeffer.
pirama umcirckeln, umgräntzen, umschantzen, bescheerẽ.
hoost pirama die Pferds-Mähne stutzen.
taewas pirab koitma es fängt an zu tagen.
juuste-pire der Wirbel des Haupts.
piratud pea rundgeschorne Haare.
pirits der Büttel 14,3.
pissar die Tropfe.
silma-pissarad Thränen.
pissi sanft, stille, langsam adv.
pissoke klein.
pissokesselt von klein an adv.
pissut klein, ein wenig, ein bisgen.
pisted Hopfen-Stangen.
pisti-többi das Seitenstechẽ.
pistma stecken, stechen.
ta pistis minnema er wollte sich wegschleichen.
pitk lang 9,1. acc. e.
pitka langsam adv.
pitkalinne adj. langsam.
pitkaliste, pitkamissi, pitkamiste adv. langsam.
pitke aego mit der Länge der Zeit. pit-

pitkendama verlängern.
pitkerkon länglich 10,1.
pitki silmi mit grossem Verlangen.
pitkite siehe pikketi.
pitk meel die Langmuth.
pitkne der Donner.
pitkne mürristab es donnert.
pitk sabba der Wolf. (nert.
ta on minno pitkune er ist von meiner Statur.
pitkus die Länge, Statur.
pitser das Petschier 8,1.
pitseri-märk das Siegel 7,2. g.1.
plekleier der Blechschläger, Klempner.
mets plicksub ja plaksub es knistert und knastert im Busche.
poätama durchziehen, flechten, ausbulstern.
pobbolik ein geringer Bauer 7,1.
poetama kranck machẽ, Brod krümeln.
Jummal poetab innimest GOtt legt einem eine Kranckheit auf.
poeg der Sohn, was junges 5.
kanna poeg ein jung Kücken
poegema hecken, setzen (von Kühen.)
poeglaps ein junger Sohn.
poegmisse waewas ollema.

poenand pu die Ruthe, so in der Quere den Bauer-Schlitten zusammen hält.
poetud herne iwwad ausgebulsterte, ausgelödste Erbsen.
põddema kräncken, quinen.
põddeminne das kräncklich seyn. (7,1.
põdderik ein valetudenarius
põdder das Elend-Thier 13,2.
põdra peaga nugga ein Hirschhorn-Messer.
põggenema fliehen.
põggeneminne die Flucht.
põhhastama anfangen zu faulen.
põhho peäl auf der Streu.
põid die Felge am Rad 3,1.
põid das Fußblatt 3,2.
põk der Ballen unterm Fuß.
reie põk der ausgedroschene und noch unausgewindete Kornhausen.
põksuma klopfen.
süddo põksub das Hertz klopft.
põl die Schürtze 9,2.
põld das Feld 3,1. g. o.
põldmarri die Bromberre.
põld-pu s. pu.
põlgma verachten.
põllastus das Frühstück.
kukked põllastawad die Häne krähen unordentlich (in den kurtzen Tagen)
põllema brennen neutr.
põlletama verbrennen act.

pȯlletaminne das Verbrennen.
pȯlletus der Brand.
pȯllew brennend 17,4.
pȯlli der Zustand 17,1.
pȯllustama verachten.
pȯltsa=ma der District Ober-Pahlen.
pȯlw die Knie, Zustand 17,1.
küllab se meie pȯlweks on das steht wol, so lange wir leben.
pȯlweli mahhalangema auf die Knie fallen, niederknien.
norest pȯlwest sitt sadik von Jugend auf.
pȯȯn die Leiste 10,1.
pȯȯr der Wirbel, Knebel vor der Thür.
pȯȯrlema sich wältzern, kehren.
pȯȯrma kehren, umkehren.
ärrapȯȯrja der Verkehrer, Verführer.
pȯrane verkehrt.
pȯrgo | die Hölle.
pȯrgo haud | 11,5.
pȯrgolinne höllisch.
pȯripääw der kürtzeste oder längste Tag, solstitium.
südda pȯritab das Hertz wallet, es wird einem übel.
pȯritus das Ubelwerden, Ubelkeit.
pȯrkuma taggasi zurücke prallen.
pȯrm der Staub. 9,3.
pȯrmand der Boden, Diele, d. g.
pȯrmuks läinud zu Staub worden.
pȯrn die Miltz 10,1.
pȯrro städtisch (Pferd) 11,5.
pȯrrotama schüttern, schütteln, act.
pȯrruma schüttern wie im Wagen.
pȯrsas das Ferckeu 14, 2. acc. aid.
pohhi der Boden, Grund, 6,2.
pohhemold s. puhhemold.
pohja=ma Norden.
pohja pole gegen Norden.
pohjato grundlos, unergründlich. 11,2.
pohlad Strickbeere.
pohlakas ein Polacke 14,11.
pohla=ma Polen.
poiad Söhne, Nebenschößlinge.
poikama eest ärra | sich wo-
poikama kȯrwale | vor ver-
poikama warjule | stecken.
poikiti in die queere. adv.
poiklema in die Queere gehen, sich entschuldigen, verstecken.
poik=ulits die Queer-Gasse, d. g.
poioke das Söhngen.
pois der Junge, 14,7. ac. e.
kümmekonna aastane pois ein Knabe von 10 Jahren.
pois die Blase, 14,4.
poisike Jungsgen.

ta on poisi täis er ist voller Possen.
poismees ein jung Geselle.
poiste-teotaja der Knabenschänder.
pokima pohten, pathen, pfropfen, ein Buch einbinden.
pole nach der Seite hin.
teile pole jenseit.
ei polegi gar nicht.
polest von der Seite.
minno polest meinet wegen.
se on agga polest öige das ist auch nur halb recht.
polete auf die Hälfte adv.
polid Weber-Spulen.
polik ein halb Faß, 7, 1.
polikut suggu ein Zwitter, Blendling.
politama halbiren.
pollewiin Brandtwein.
poma hangen, aufhencken. 7.
pu külge poma ans Holtz, Galgen aufhencken.
pomid höltzerne Stangen, Hebe-Bäume.
pommisema mummeln, im Munde reden.
ponduma schwären, aufquellen.
poösas ein Striffel vom Busch. 14, 2.
pook die bunte Borte an den Weiber-Röcken von Wolle.
pool halb, die Hälfte. 8, 5.
pool-iggane mees ein Kerl in seinem besten Alter.
poolpiddone halb abgetragen (Kleid.)
pord die Hure.
pordo-ello ⎫ die Hurerey.
pordo-tö ⎭
pornikad Käfer auf den Bäumen
porri dünner Dreck. 6, 1.
ounad on läinud porriks keik die Aepfel sind gantz verfaulet.
porrisema pruddeln wie Brey, rasseln wie eine Trummel.
ta maggab kässi possakülle er schläft den Kopf in die Hand gelegt.
post eine Pfoste, die Post.
postimees der Postillion.
posti-ramat die avisen.
post-hone das Post-Haus.
pot der Topf, Pott 15, 3.
sarwega pot ein Topf mit einem Griff.
pottisep der Töpfer, 12.
pou der Schooß, Busem 16, 4.
kudda kässi käib wie gehts? antw: pouest läbbi so, so!
ma ollen otsego emma poues ich bin recht vergnügt.
poud die Dürre 3, 1.
poudne sui ein dürrer Sommer.
mul polle pouko hammaste alla panna ich habe weder zu beissen, noch zu brechē.

praad der Braten. 3, 3. ac. di.
praego itzt den Augẽblick adv.
praggo der Riß, Borste 11, 1.
prakſuma knickern u. knackern
prasſima praſſen.
prasſiminne das Praſſen.
pri frey 6, 1.
pril ein Brill.
prohwet der Prophet 15, 4.
ſa laiſk proos du fauler Schlingel!
prüggi Gruus von Stein und Kalck 6, 1.
prüggi-kiwwid Pflaſter-Steine.
prüggima pflaſtern, brücken.
prüggitud gepflaſtert.
prunt der Spunt. 15, 1. g. i.
ſu prunti pannema den Mund zuſammenziehen.
pruut die Braut, 15, 1. g. i.
prudike das Bräutgen.
pu das Holtz, der Baum 16, 2.
pu ſüäd die Adern im Holtz.
algas pu, karge pu, kiſklik pu Holtz das ſich gut ſpalten läſt.
korre pu brock, morſch oder brüchiſch.
lahke pu rein Holtz ohne äſte.
lüllikas pu hart, ſchwehr Holtz.
puud klaſima Bäume behaũẽ.
puddenema | abfallen wie
puddumа | Blätter.
puddistama rütteln.
puddo-lojus Faſel, klein Vieh
pudo der Mangel 11, 5.
meile pudub rahha es fehlt uns am Gelde.
ei pudund paljo es fehlte nicht viel, ſo 2c.
pudro Brey 11, 5.
puggema kriechen, 2.
puggo der Kropf (am Vogel) 11, 5.
puhhas rein, gäntzlich. 14, 14. g. ta.
puhhastama reinigen.
puhhe-mold ein Drift, eine Schwinge, damit man Korn rein machet.
tangud puhhetakſe Grütze wird gedrift.
puhhuma blaſen.
ſola-puhhuja der Saltzblaſer, Zauberer.
puhhuks aiaks eine Zeitlang.
puhk dasmahl.
ſedda puhko dismal.
kaks puhko zweymahl.
ühtepuhko an einsweg, immerfort.
puhkama ausruhen, verſchnieben.
üllespuhkuma wieder aufbrechen (von einer Wunde.)
puhtaste rein. adv.
puhte die Morgenröthe, das Tagen, 4, 1.
puhte aial früh morgens.
puhtus die Reinigkeit.
puik Graß, ſo auf den Hügeln im Moraſt wächſt.

pui-

puiked] excusen, fal-
puikmesfed- | sches Vor-
sannad] geben.
puistama ausschütteln.
pũ) das Hasel-
metspũ) huhn.
põldpũ das Rebhuhn.
pũdel der Beutel in der Mühle
pũũdli-hark die Hölzer, welche an dem Beutel das Mehl aussteuben.
pũũdma suchen, trachten, fangen. 3.
pũggal die Kerbe.
pũggalpu das Kerbholtz.
taewas on pũggalik der Himmel hat gantz kleine dünne Wölckgen.
pũhha heilig, 1, 1. acc. aid.
pũhhad) das Fest.
pũhha)
pũhhade aegus am Feste.
pũhhastama s. põhhastama.
pũhhaste heilig, adv.
pũhhastus die Heiligkeit.
pũhherdama sich wältzern wie ein Pferd.
pũhhi das Fest 6, 1.
pũhhiks aufs Fest, am Feste.
pũhhitsema heiligen.
pũhhitseminne die Heiligung
pũhhitsus die Heiligung, Heiligkeit.
pũhhũrtsema sich wältzern wie ein Pferd.
pũhked auskehrigt.
pũhkima kehren, fegen, putzen.
pũksid die Beinkleider.
pũs die Büchse, Flinte, das Rohr. 14.
rihwel-pũs das gezogene Rohr.
mitme sammo peäle joseb se pũs wie weit schießt die Flinte?
pũs joseb hästi das Rohr schießt gut.
pũsima dauren.
pũsi-mees der Schütze.
pũsti in der Höhe, in die Höhe, adv.
pũsti hädda grosse Noth.
käed pũsti die Hände in die Höhe gehaben.
käsi pũsti middagi teggema etwas vorsetzlicher Weise thun.
ta seisab öiete pũsti jures er steht beständig dabey, und gibt darauf Acht.
pũt ein höltzern Gefäß, Bütte.
pũũrgo kiskma Pergelholtz splittern, spleissen.
pu-kant ein Stück Holtz.
pul die Wasserblase 8, 1.
linnaksed on kasnud pulgale das Maltz ist in die grossen Keimen geschossen.
pulk der Pflock, Plüggen, 7, 2. g. a. acc. ke.
pulmad die Hochzeit.
pulma-rahwa tallitaja der Schaffer auf Hochzeiten.

punduma schwären, schwölle.
pung der lederne Knopf, ein lederner Beutel, die Knospe am Baum 5,2.g.a.
punnakas röthlich 14.
punnama roth seyn, roth werden.
punnane roth.
rumme punnane dunckel roth.
walwakas punnane blaß roth.
elkias punnane } hochelle } roth.
punnaseks lōma erröthen.
punnase-kōrb braun-roth (Pferd.)
ärrapunnastama roth werden.
punnuma (Ruthen) flechten
puntjas untersetzig 14,2.
pu-putlane } der Holtzpu-puttuke } Wurm.
purjetama seegeln.
laew purjetab } das laew on purjus. } Schiff seegelt.
pu-riit der Holtzhausen 15,1. g.a.
purrelema sich wie Hunde beissen.
purrema zerbeissen, zernagen
purretama kauen.
purri das Seegel 6,2. g. ac. e
purri-hambad die Back-Zähne.
jäa-purrikad die Eiszapfe.
purristama sprudeln mit dem Munde.
marjad lähhäwad purruks die Beere werden alle zerquetscht.
purtsama sprudeln mit Wasser aus dem Munde.
pusakülle maas auf der Hüfte liegend.
pusark der Sarg 7,2. g. i.
pusa-soon die Spann-Ader.
pusep der Zimmermann.
puskama graben wie die Ochsen, wenn sie auf einander los gehen.
puskar der ungeklarte Brantwein.
pussardama in der Hand womit spielen..
putk ein hohler Stengel 9,2.
putspassarad Wachteln.
puttukessed kleine Fliegen, Ungezieser.
putuma, puutma anrühren.
saks ei putu se ette middagi der Herr nimt sich des Dinges nicht an.
puul die junge Kuh.

R

Raad der Rath, magistrat.
raag Reiser, allerhand Gruuß von Holtz 5,5.
ma on ragus keik die Erde ist gantz voll Holtz-Gruuß.
lua ra-ud Besem-Strauch.
raam der Rahmen, die Todten-Bahr 8,1.

rabba die Träbern, Draf, Morast 1, 4.
rabbadik Morast, worauf Mooß wächst.
rabama schütteln, schwingen.
rabbe brock, morsch, brüchisch.
rabbelema platschen im Koth wie ein Ferckel.
rabbistama poltern.
radda der Fußsteig 1, 2.
rae-isſand der Raths-Herr (d...
rác-kiwwid Feld-Steine, die im Feuer wohl aushalten.
wanna rábbal ein alter Lumpen.
ráásko p die Rechnung 15, 3.
rááſt die Dach-Trause, 1, 5.
sittane-ráástas der Wiedehopf.
ráástool die Cantzel 8, 1.
rábbisema katke entzwey gehn.
rábus ein Räbs 14, 12. (Fisch)
rágga der Schleim, so man des Morgens auswirft.
rággadik Striffelbusch, da man nicht durchkommen kan.
rággisema röcheln.
rákima reden.
wáreti rákima fälschl. reden
üllesrákima aussagen.
se on rohke rákima er ist sehr weitläuftig im reden.
rákiminne das Reden.
rággastikko hin nach Busch und Braak.
ráhk der Hausen klein gehauener Spáne.
ráhmane silm ein Auge, das immer voll Eiter.
ráhn der Specht, Baumhacker.
ráimed Strömlinge.
ráime rappeminne das reinigen der Strömlinge.
rámmalkas die Bach-Weide
rámlad Bach-Weiden.
rándama] herumlaufen.
randama]
rángaste hart, schwehr adv.
ránk groß, schwehr.
hone-ránk ein groß Gebäude, Wasserfall.
ránk koorm groß Fuder.
wanna tó ránkel ein altes Arbeits-Pferd.
ráppen das Rauchloch mitten in der Lage der Bauerstuben.
ráſad lapsed itztgebohrne Kindlein.
rát das Kopftuch.
ráttik das Tuch 7, 1.
kaela-ráttik das Halstuch.
ninna-ráttik das Schnupf-Tuch.
rahha das Geld 1, 1,
rahha-auk der Schatz in der Erden.
rahha-mees ein Capitalist.
rahha trahwiks zur Geld-Busse.
sulla rahha baar Geld.

rabbed der Hagel.
jämmedad rabbed Hagel-Steine.
rahho der Friede. 11, 5.
rahholik geruhlich.
rahholinne friedsam.
rahhul zufrieden, vergnügt.
rahk-ma grusicht Land.
rahn ungespalten lang Holtz.
rahwas das Volck 14, 2.
põlwe-rahwas Geschlecht, das zu einer Zeit lebt.
rahwoke das Völckgen.
raia die Grentze, 1, 1.
raia kiwwid Grentz-Steine.
raiama grentzen, Grentze setzẽ.
raibe das Aas. 4, 1.
raisk etwas unbrauchbares, nichtswürdiges.
raiskama verschwenden, ruiniren, verspillen.
raisko minnema zu nichte werden, verlohren gehen, verderben.
raiuma hauen, hacken.
tükka tanga raiuma in tausend Stücken zerhauen.
raiuminne der Hieb.
rak das Hündgen. 15, 3.
rak das Bläsgen. 7, 1.
mo jalla-allussed on rakkus die Füsse sind mir unten gantz voll Blasen.
rakke-kellad Schlitt-Schellen. (8, 1.
rakkel der Racker, Schinder,
rakkendama bessern, einfassen.
hoost rakke pannema ein Pferd vorm Bauer-Wagen anspannen.
rakkist woetud abgespannt.
rakkistama anspannen.
raksuma knastern wie Feuer.
raksuminne das Prasseln.
ram schwach 9, 1.
ramat das Buch.
ramat on wasto ôksa das Buch ist verkehrt.
ramato-mees einer der lesen kan.
ramato moistma, tundma lesen können.
ramato-nahk das Pergament.
rammastus die Schwäche, Mattigkeit.
rammo die Kraft. 11, 5.
rammokas starck, gesetzt, bey Kräften. 14, 11.
rammoto kraftlos. 11, 2.
rammus ma mächtig Land.
ramp ein altes Pferd, Schind-Mähr.
rambi hais garstiger Gestanck als vom Aas.
rand das Ufer, der Strand 3, 1.
rangid ein Geschirr um der Pferde Hals, Rancken, ein Kummet.
rappe-willi geschwungẽ Korn.
rapputama } schütteln, rütteln.
rappustama }
raske schwehr. 4, 1.
raske-jallane die schwangere Frau.

raskus die Schwehre.
rasoke das Krümchen, Bißgen
rassedaste schwehrlich adv.
rasw das Fett, der Talg 17,3.
raswane fettig, fett
ratsa reitens adv.
ratsa sôitma reiten.
rattas das Rad. 14,2.
ratta-roog ein Galgen-Schwengel.
rattas on lattergune das Rad ist nicht gleich rund, kantigt.
rattad alluwad Räder kir-(ren.
rauad Fuß-Eisen.
raua-kibbemed von Eisen abgeschlagene Feuer-Funcken.
raua-pu das Pflug-Holtz.
raua-surm gewaltsamer Tod.
raud das Eisen 3,1.
trôôp-raud eine zweyzackigte Gabel die Balcken abzupassen.
raud-ahhelad die eiserne Kette.
ta on raudes, raudus er ist geschlossen.
raudjas tômmo der Schweiß-Fuchs.
raud-kamits Fuß-Eisen für Pferde.
raud-kisfud eiserne Wiederhaken.
raud-kiwwi ein Feld-Stein.
raud-kûbbar der Helm.
raud-jalg einer, der einen Block oder Kette am Fuß hat.

raudne eisern.
raud-rie der Harnisch 4,3.
raud-saan ein Rigischer Schlitten 8,1.
raudsep der Grobschmidt.
raud-wôrro ein eiserner Rincken.
rautama hoost ein Pferd beschlagen.
rawwandus da man eylig befallt.
tule rawwandus die Verkältung der Fluß.
rawwatud eylig befallen.
rebbane der Fuchs.
rebbe hurtig, eylig.
rebbo die Dotter im Ey. 11,5.
reddel die Leiter 8,1. ac. it.
reddus ein Winckel, da man verborgen ist, eine retirade.
ta läks litse reddusse er ging in die Huren-Winckel.
reggi der Bauer-Schlitten.
rehha der Heu-Harcken.
rehhe die Riege, Scheune.
rehhelinne der Drescher.
rehhepap s. reiepap.
rei die Riege, Scheune, g. ac. reie.
reig die frische Wunden. 5,1.
reie-allune die Vorriege.
reiepap der Riegen-Kerl 15,3.
reigas der Rettich. 14,10.
reis die Lende. 14,4.
rek unsauber, schweinisch (von Menschen) 15,3.
reppastama stehlen, verfaulen,

len, verliegen.
se on reppastanud kore al es ist unter der Rinde verfault.
resse feuchte. 4, 4.
ressedaks teggema anfeuchten (Kleider, Korn.)
ressedus die Feuchtigkeit.
retsep der Schneider. 12, 2.
rewwa-kòwwerdus der Kniebogen.
rewwistama sich am Nagel ein Loch reissen.
riakas zänckisch 14, 11.
ribbaminne längst hinab adv.
ribbe s. rebbe.
ribbelema s. rabbelema.
ridda die Reihe. 1, 2.
riddamisst nach der Reihe, Reihe bey Reihe.
ta seisab riddas, rites er steht in der Reihe.
riddastikko nach der Reihe, adv.
rided ärra kandma Kleider vertragen, abtragen.
rided on kohmetand die Wäsche ist gefroren.
rided wirrotama Wäsche ausringen.
ridekabe Schaablis, Corpey, (geschabtes von Leinen.)
ridekord, riete peälsed die menses.
ma ollen ridis ich bin angezogen.
ridwad lange Stangen, worauf man Kleider hängt.
rie das Kleid. 4, 3.
mustad ridet unreine Wäsche
rihk-ma s. rahk-ma.
riid der Zanck. 3.
riidlema sich zancken.
riidleminne die Zänckerey.
riik das Reich, die Provintz, 7, 2. g. 1.
riips die Streife, Striefe. 9, 3.
riist das Instrument, Gefäß, Waffen. 14, 3.
riistama beschmutzen, besudeln.
riistand besudelt.
riit s. pu-riit.
rikkas reich 14, 2.
rikkus der Reichthum.
rikuma verderben.
ärrarikminne das Verderbē.
rind die Brust. 3, 1.
kui kaks kät rinde peäle saab wenn man im Sarge liegt.
hing on jo rindus die Seele sitzt ihm schon auf der Zunge
ma pannen ühhe hobi so rindo ich schlage dich vor die Brust.
ringutama nach dem Schlaf sich ausräncken.
rinna-többi die Brust-Kranckheit.
rinnus der Brust-Riemen, Rancken-Band. 14, 12.
rinnust pannakse kinni die Brust geht ihm zu.

rippuma hangen.
ripputama besprengen, aufhängen.
ripputaminne die Besprengung.
ripsima die nasse Haare ausschlagen.
risso allerhand Grunß von Holtz, 11, 5.
rist das Creutz. 15, 3.
ristati creutzweis. adv.
panne käed risti falte die Hände.
risti-emma die (weibl.) Pathe.
risti-innimenne der Christ.
risti-issa der Tauf-Zeuge, Pa- (the.
ristima] taufen.
ristitama]
risti-poeg ein Pathe vom Knaben.
risti-tüttar ein Pathe vom Töchterlein.
käed-ristis mit gefaltenen Händen.
risti-rahwas Christen-Volck
risti-wennad] die Kinder, deren Eltern einer bey dem andern zu Gevatter gewesen.
risti-öed]
ristminne die Taufe.
risuma reissen, plündern, zusammenraffen.
risuminne das Plündern.
riwato schlecht (Scheltwort)
rodaküllе gebückt. adv.
rodama selle ülle darüber schalten und walten.

rodias hobbone Pferd mit einem scharfen Rücken.
minge rodo tretet in die Reihe.
roe der Dreck Unflath. 4, 6.
röhhima gruntzen, wie eine Sau.
röhhitama rülpsen.
röhhud die Zwischen-Wände am Gebäu; der Bauer-Weiber Gürtel von meßingen Kettlein.
röhhuma niederschmeissen, zerknirschen.
röhhutama zerknirschen, unter sich kriegen.
rökima brüllen.
römus frölich.
römustama erfreuen.
römustaminne der Trost.
römustus die Ergötzlichkeit.
römustellema sich freuen.
röngas der Rincken (eisern) 14, 2.
röökminne das Brüllen.
rööm die Freude. 9, 3.
röösk aufrichtig (Mensch)
röötsakülle maas gantz niedrig auf der Erde.
rösine ilm,
rööwlima rauben.
röwel der Räuber, g. röölwli ac. it.
rohhi Kraut, Graß.
püssi-rohhi Schieß-Pulver.
pisti-rohhi Kraut fürs Seiten stechen.

rohhilinne grün.
hallika rohhilinne meergrün.
tummika=rohhilinne dunckelgrün.
rohho=ladw die Spitze am Grase.
pollé rohho=ladwa kuske weel es ist nirgendswo noch kein Graß zu sehen.
rohhotirts die Heuschrecke. 11, 5. acc. a.
rohhud Gewürtz, Kreuter.
rohke reichlich. 4, 1.
rohkeminne reichlicher. adv.
rohkeste reichlich adv.
rojane dreckigt.
rojastama dreckigt machen, zu Stuhle gehen.
rojastus die Unreinigkeit.
roiduma schachmatt werden,
roigas die Zaun=spleete, Querstock am Zaun. 14, 10.
roist der Staub im Auge. 9, 3.
rojus der Unflath.
rok der Mehl=Tranck. 7, 1. g. a.
rokima ausmisten, reinigen, nahka ärra rokima abprügeln.
romaja das kriechende Thier.
romakülle auf allen vieren kriechend. adv.
romama kriechen.
helme=rong die Corallen=Schnur.
ronnima klettern.

seljarood die Rück=Grade.
roog die Speise. 5, 6.
jätko jummal roga GOtt seegne die Mahlzeit. Antw. jätko taewast er segne es vom Himmel.
jätko taewane issa spricht der Bauer, wenn er gespeiset hat.
witsa=roog! Ruthen muß er haben, an Kirchen=Pfahl mit ihm!
roog Schilf, 5. 5.
roop die Ofenkrücke. 12, 1.
rooplik ausgefahren (Weg)
rooste Rost am Eisen. 4, 1.
rootsik ein Weibs=Mensch, das nicht nach Bauer Art, sondern in teutschen Kleidern gehet.
rootsi=ma Schweden.
rootsi=mees ein Schwede.
roow die Küche oder Gewölbe ohne Schorstein. 17.
rop unflätig. 12, 2. g. o.
roped ausgefahrne Räder=Stellen aufm Wege.
roppuste unflätig. adv.
ropsima linno Flachs schwingen.
rot die Ratze, Rotte. 15, 3.
rouged die Pocken.
rouge=tähhed Pocken=Narben.
rouge tähhelinne Pockengrübig.
rouk die kleine Stange, der Staa=

Staacken am Block-Wagen 7,2.
rouk die Stellage, worauf Erbsen zu trocknen gethan werden. 7,1.
ruddistama pressen.
rudjuma zerknirschen.
woi-ruge Butter-Eyergelb.
ruged gelbe, braune (Haare) wanna ruio was veraltetes.
rüpama schlurfen, einen Schluck Wein nehmen.
te-wet rüpama Thee trincken.
rüppakal hangend. adv.
rüppama hangen.
rüppe der Schoos 4,1. ac. e.
rütel der Reuter., g. rüütli. ac. it.
rüüd der Leinwands-Kittel 3,2. g. i.
rüüstama zusammen schüffeln.
rukkine mit Roggen vermischt
rukkised nissud Weitzen, da viel Roggen drunter.
rukki-rääk der Goldammer.
rukkis Roggen 14, 6.
rukkid mahhateggema Roggen säen.
rukki teggemisse aeg die Roggen-Saat-Zeit.
rukki orras der Roggen-Graß.
oue kuiwatud rukkid Wind getrockneter Roggen
rum die Nabe 9,3.
rum vid. trum.
rummal dumm.
rummalaste dumm. adv.
rummaloke dummoken!
rummalus die Dummheit.
runan,a wallachen.
runatud gewallacht.
runstik ein Rundstück (Müntze)
rusk braun-roth.
ruskiad Brand-gelb braunroth.
rusikas die Faust, 14,11.
russuks tallama zu nichte treten.
russuma zerknirschen.
rut die Eil, das Eilen 7,1.
ruttakas ma ein gut treibend Land.
ruttama, ruttustama eilen.
ruttuste eilig adv.
ruun der Wallach 10,1.
ruut die Fenster-Scheibe, oder Rute 15,1. g. i.

S

Sa du.
sa-ab es regnet.
sa-andes der hunderte.
sa-atama, sa-atellema verfluchen.
saad die Heu-Sade, kleiner Heu-Hausen 3,2.
saag die Säge 2,2.
saak der Raub, Fang 7,2. g. i.
räime saak der Strömlings-Fang.

saal der Saal, Obergemach. 8,1.
saan der Schlitten. 8,1.
saar die Insel.
saarmas die Fisch-Otter 14.
saast die Unreinigkeit von Seife, Wasser oder Wolle ꝛc.
saastane unrein.
saatma schaffen, verschaffen.
sabas der Stiefel 14,10.
sabba der Schwantz.
sabba-rihm der Schwantz-riem.
sadan der Satan.
sadda hundert.
saddakond das Hundert 3,1.
saddakordne } hundertfältig.
saddawörra } g. saawörra.
saddam der Hasen.
saddama regnen. 2.
ilmon saddamisse peäl es will regnen.
saddo der Regen. 11,1.
saddul der Sattel.
saddulsep der Sattler.
sadik bis, geschweige denn.
mul polle kassi, sadik hoost ich habe nicht einmal eine Katze, geschweige ein Pferd
saema sägen.
saea-rahwas Hochzeit-Leute.
saea-wannem der Braut-Vater.
sare-pu Eschenbaum, oder Holtz.
säär säre-lu Schienbein.
sähhärdune solcherley.

sälg das jährige Füllen. 5, 4. g. o.
säng das Bauer-Bett, Bett-Stätte. 5,2.
säre marri die Wade.
särg der Bleier (Fisch) 5,3. acc. ge.
särge sap Buch-Gold 15,3.
särjesappiga ramat ein Buch vergüldet am Schnitt.
särk das Hemde 7,2. g. i.
särgi wäel im blossẽ Hemde.
särwe der Rand am Geschirr.
särweti ja lappeti mit der scharffen und platten Seite.
saggarad Höltzerne Hängen.
sagge oft, 4,4.
saggedaste oft. adv.
saggedainiinne öfters adv.
sagge witsne (Faß) mit dichten Reifen gebunden.
saggewitsolinne eben ein solch Faß.
sahk der Pflug 7,4. g. a.
sahhad on kullunud die Pflüge sind abgenützt.
sai die Semmel, Bauer-Hochzeit-Geschwärme.
sajatama } verfluchen.
sajatellema }
sajatelleminne das Fluchen.
saired Risse in Haaren.
saks ein Teutscher. 14, 3.
kaddaka-saks ein Stroh-Juncker.
punnased saksad die rothen Sachsen, das ist: Wantzen, oder

oder Wand-Läuse.
tömma saks ein dummer einfältiger Tropf.
saksa-ma Teutschland.
saksa-ma marri die Birne.
salgaminne die Verläugnung
ärrasalgama verläugnen
salk]ein kleiner Busch, Ge-
salgoke] häge 7, 2.
sallaja heimlich.
sallajas im verborgenen.
sallaja assi das Geheimniß.
sallaja mahto heimlicher Weise. adv.
salla-koi sehr verschwiegener Mensch (im Schertz)
sallalikkussed Heuchler, heimtückische Leute.
ülle sallas ohne allen Danck, mit gantzer Gewalt. adv.
salle schlang. 4, 4.
sallima leiden, zulassen.
minno köht ei salli kowwa roga mein Magen verträgt keine harte Speisen.
salm das Ketten-Gelencke, der Vers. 8, 1.
salw die Salbe. 8, 1.
salw der Kasten. 17, 1. acc. sid.
salwama beissen.
pähklaid salwama Nüsse knacken.
salwima salben.
salwis-puud die Stellage um einen Brunnen oder Kasten in der Kleete.
salwitud gesalbet, ein gesalbter.
sammo der Schritt 11, 5.
ta astub ni pikkad sammud er thut Spansche Schritte.
sama kriegen, werden, kõñen 7.
sammal Moß. 8, 2.
sammas die Seule, Pfoste, der Stamm. 14, 1.
sammasuggu eben dergleichẽ
sammet der Sammet.
sandim schlechter, ärmer.
sandimad maad das schlechteste Erdreich.
sang der Griff am Kessel 5, 2. haal. g. a.
sanna das Wort. 1, 1.
pähha läila sanna ein bös hartes Wort.
sannakas, beredt, nachdrücklich im reden.
sannakulelik gehorsam 7, 1.
sannakulelikkult gehorsam adv.
sanna kuulma gehorchen.
sannakuulmatta ungehorsam.
sanna kuulminne der Gehorsam.
sannawõtlik gehorsam 7, 1.
sannawõtminne der Gehorsam.
sannumed die Botschaft.
sant arm, schlecht gering, ein Bettler. 15, 1. g. i.
sant heäl eine schwache Stimme.
sant moon schlechte Besoldung.

sant pea der nicht viel (Bier) vertragen kan, it. stupide.
sap die Galle 15,3.
sappima Fische reinigen.
saps die Vorder-Bucht. 14,3. g. o.
sare-ma Oesel (Insel.)
sarnadus die Gleichheit.
sarnane gleich, ähnlich.
sarra-pik ein Nuß-Busch.
sarra-pu die Haselstaude.
sarri der Eyerstock, die Traube. 6,2.
sarrikad die Sparren.
sarw das Horn. 17,1.
sassima verwickeln.
sattuma wohin gerathen, sich zutragen, begeben.
sattutama bescheren.
sau der Stab.
tee-sau der Wanderstab.
ta käib saua warral s. käima.
saun die Badstube, 10,1.
terre saunast tullemast wohl bekommen das Bad!
se derselbe.
seas unter zwischen.
seast aus dem Hauffen heraus.
seate schweinisch. adv.
sea-tinna Bley. 1,1.
sea-többi verstellte, oder Schul-Kranckheit.
sea-wödd fliegend Graß in Gärten und Aeckern.
seädma ordnen. 3.
leiba seädma Brodt einsäuern.
seädminne die Einrichtung, Verordnung, Satzung.
seädus der Bund, Testament.
seäl dort.
seält von dort her.
seäsk die Mücke 7,3. g. e. acc. (kibhu seäsed s. kibhud.
sebba ist eine formula ironica.
sebba mo willi, sebba mo assi ey! das ist mir eine treffliche Sache.
seddamaid sogleich.
sedda ennam, sedda ennaminne, desto mehr, je mehr.
sedda möda darnach, juxta hoc.
sedda surem desto grösser.
sedda wähhem desto kleiner, weniger.
sedde der Funcke 4, 7. acc. mid.
seeb se on das ist es eben.
seep die Seife. 12,1.
sees drinne.
sees käima einkehren, quartier nehmen.
seest von innen heraus.
seest piddi von innen.
seestpiddine das inwendige.
seggama, seggatama vermischen.
segaminne die Vermischung
seggane vermischt, dunckel, undeutlich.
seggane assi die Verwirrung, der tumult.
seggane wessi trüb Wasser.

silmad

silmad jäid seggasets die Au en wurden dunckel.
seggaste undeutlich, vermengt adv.
seia, seie hieher. adv.
sein die Wand. 10, 1.
seisan ich stehe.
et seisa laß mich zufrieden.
ei se seisa selle wasto es ist mit jenem nicht zu vergleichen.
ärra seisa halte dich nicht lange auf.
küllab seisab kalja eest das Getranck ist nicht besser als Dünbier.
seisatama stellen.
seisus der Stand, Orden, status.
seitse sieben.
seitsmes der siebente.
seitsmekeste selb sieben.
seitsmekordne siebenfach.
seitsmeks zum 7ten.
seitsmesuggune siebenerley.
seitsmedkorda zum 7tẽ mahl
sekka darunter hin.
seks dazu.
selg der Rücken. 5, 1.
selge deutlich, klar, lauter.
selgeminne deutlicher. adv.
selgeste deutlich, klar. adv.
selg selleti gantz auf den Rücken.
selgus die Klarheit, Deutlichkeit.
sel kombel auf diese Weise.
selletama erklären, genau erkennen.
ennast selletama sich räuspern, screare.
ei ta selleta ühtegi muido, kui käsfi kaudo teeb er kan nichts mehr sehn, macht alles nach dem Gefühl.
ärraselletaminne die Erklärung.
selletus die Erklärung.
sellites die Last (Maaß von 24 Tonn Getreide und 18 Tonn Saltz.)
kaks selliteft lubja zwey Last Kalck.
selts die Gesellschaft. 14, 7.
seltsi mees der Compagnon.
sem ein Instrument, womit man die Wolle schlägt.
seme der Saame. g. seemne. ac. sement und semet.
arro mehhel woib seme olla einige mögen noch Saat haben.
semendama besäen.
semmitakse (die Wolle) wird mit einer Schnur geschlagẽ.
sened Rießgens, Erdschwäme.
senetand öllut kanicht Bier.
senna] dorthin.
senna pole]
kes senna päwa ellab wer so lange lebet.
senni, senniks, sennikui, sennigo so lange bis.
se on nemlich, das ist.

sep der Schmid.
sepärrast deßwegen.
seppik der ungesäuerte Kuchē, Fladen. 7, 1.
serme gespittert Holtz zum Pergel.
serwe Beykost, Zugemüse.
serwite schraat, auf der Seite. adv.
sesamma derselbe.
sesinnane eben derselbe.
sest denn.
sest et alldieweil.
sesuggune dergleichen.
setta umsonst, vergeblich. adv.
se wahhel unterdessen.
sibbul die Zwiebel.
siblima scharren wie Hühner.
sidde das Band 4, 7.
sidduma binden. 2.
sigga die Saue, Schwein.
- on tangus hat Finnen.
- natsotab schmatzt.
- röhhib grunzt.
- tongub] wühlt.
- tustib]
- wingub quicket.
ta on seus er ist bey Schweinen.
siggidus das Gedeien.
siggima gedeien.
siggimatta unfruchtbar.
siggitama gedeien machen.
siggiwaks teggema gedeilich machen.
siggudik das junge Schwein 7, 1.
siggur) der Schwein-
siggurine) Hirte.
sihtima zielen.
sihhitud abgezielt.
siid die Seide 3, 2. g. i.
siil der Schweinigel.
siin hier.
siinpool disseits.
siis da, damahls, so, alsdann
siiski dennoch.
siispärrast darauf, nachher.
siiswast alsdenn erst.
siit von hier.
siit läbbi hiedurch.
siit maalt aus hiesigem Lande.
siit poolt von dieser Seite.
siit sadik bis hieher.
sik der Bock.
sild die Brücke. 3, 1.
silk der eingesaltzene Strömling. 7, 2. acc. ko.
sille glatt. 4, 4.
silitama glätten, streicheln.
silm das Auge. 17, 2. it. eine Masche im Strumpf; it. ein Einfluß aus der See.
nöäla silm das Nadelöhr.
pillo silm ein Blintz-Auge.
terraw silm scharf Gesichte.
silm on kunningas das giebt der Augenschein; eigen Aug trügt nicht.
sörra silmad Glas-Augen.
söstra-karwased silmad braune Augen.
silmad on seggased keik die Augen sind gantz dunckel.

kõrrid silmad] schiele Au-
kõrud silmad] gen.
tuhniad silmad] dunckle
tũntsid silmad] Augen.
silma-kirri Blendwerck vor die Augen.
silma-kord Augen-Kranckheit die nicht viel auf sich hat.
silma-kulmo nahhad die Augbraunen.
silma-lauad, silma-laugid, die Augenlieder.
silmalt gerade zu. adv.
silma modaja s. muundaja.
silma munna der Augapfel.
silma nähha augenscheinlich.
silma nähhes zusehens, vor Augen.
silma pärrast nach dem Augen-Maaß.
silma rähm Eiter im Auge.
silmad rähmased keik die Augen sind voll Eiter.
silma ripse karwad die Haare an den Augenliedern.
silmast silmaga von Angesicht zu Angesicht.
silmaterra der Stern im Auge
lük-silm die Schleuse, der Damm.
silmike das Aeugelchen.
silmitama den Schlaf aus den Augen wischen.
silmiti blind. 6, 5.
silmud Neunaugen.
silud Zwickel an Hemden oder Röcken.

singakas der aus Bosheit schnaubt, die Nase wirft.
sinklikkud Spanische Reuter.
sinkuma wühlen wie eine Sau, entgegen brummen.
sinna du.
siñna dorthin.
mets sinnab der Busch gibt einen blauen Duft von sich.
sinnika-marjad] Blau-Bee-
sinnikud] re.
sinnine blau.
taewa karwa sinnine himmelblau.
sinnitab es ist so blaulig.
sippelkas die Ameise.
sippelka-pessa der Ameis-Hause.
sipputama zappeln.
sirge gerade. 4, 1.
sirguma sich ausstrecken.
laps sirgub das Kind wächst hübsch schlang.
sirkel der Zirckel.
sirkeldama abzirckeln.
sirrutama ausstrecken, gerade machen.
sissalik die Eidexe 7, 1.
sisse hinein.
sissekond das Eingeweide 3, 1.
sissepiddi einwärts.
sissetulleminne der Eingang.
leiwa-sisso die Brodkrume.
sit der Koth. 12, 2.
sitast von der Zeit an, nachgehends.
sitke zähe, karg. 4, 1.

sitkem zäher, fester.
sitkeste kärglich. adv.
sitkus der Geitz, Kargheit.
sitta käggarad gefrorne Kuhfladen.
sitta loma Mist aufladen.
sittane dreckigt.
sitta pangad gefrorne Kuhfladen.
sitta-sittikad Pferde-Bremse.
poua-sittikad } Mäy-
karwased sittikad } Käfer.
sitta weddama Mist führen.
sitta weddamisse aeg Mist-führens-Zeit.
sittuma dreckigt machen, seine Füsse decken.
so der Morast. 16, 1.
soa-peälsed das Holtz, wo das Weber-Blat inne stehet.
soãrtid Trespen unterm Gersten.
sobbima eine Sache mit einander ausmachen.
sobrama platschen im schwimmen.
soe warm.
se peab sojalt tehtama das muß man bey der Wärme thun.
sõbba eine Decke.
sõbber der Freund.
sõbrus die Freundschaft.
sõdda der Krieg. 1, 2.
sõdda touseb es wird Krieg.
sõdda on nüüd ärratallitud nun ist der Krieg zu Ende.
sõddamees der Soldat.
sõdda-pealik der Ober-Officier. 7, 1.
sõdda-wäggi die Armee, Kriegs-Volck.
sõddima kriegen, streiten.
ellus sõed glüende Kohlen.
sõgge blind. 4, 4.
sõggedus die Blindheit.
sõggelased Art von Fliegen.
sõja der Krebs, (Kranckh.)
sõim die Krippe. 9, 2.
sõime-närria ein Krippen-Setzer.
sõimama schelten.
sõimaminne das Keifen.
sõitlema bedrohen, bestrafen.
sõitlus die Bestrafung.
sõitma fahren, reiten. 4.
sõlg das Bauer-Breesche oder Schnall im Hemde. 5, 3.
sõlm der Knoten. 9, 2.
sõlme heitma s. heitma.
sõlmeke das Knötchen.
sõluma sieben, sichten.
sõma essen. 7.
sõma-aeg das Essen, Mahlzeit. 5, 1.
sõminne das Essen.
sõmmer ein kleiner Stein.
sõmmerik ma steinigt Land.
sõn der Boll. 15, 3.
sõnnelema keifen, schelten.
sõnnik der Mist-Hause. 7, 1.
sõnnumed s. sannumed.
sõõk die Speise. 7, 2. 9. 1.
sõõk ja jook essen und trincken.

sööl das Sieb. 8,3.
jöhwi sööl ein häärnes Sieb
söön ich esse. 7.
sööt der Fraß, womit man was fangen will. 15,1. g. a.
sööt unbearbeitet Land 15,1. g. i
se wälli on söötis das Land ist nicht gebraucht, ein Drisp-Acker.
sööt die Weide, pascua.
söötma speisen, futtern. 4.
söötminne das Futtern, zu essen geben.
söötröig wild Feuer. 5,1.
söppeldama] baddeln wie
söpperdama] Hühner.
sörg die Klaue. 5,4.
wähhi-sörg die Krebs-Scheere.
löhhastud sörrad gespaltene Klauen.
hobbone jookseb sörko das Pferd gehet so so.
sörm der Finger, 9,2.
sörmeke das Fingergen.
sörme-nükkid die Knöchel an Fingern.
esimenne sörm der Zeige-Finger.
keskminne sörm der lange Mittel-Finger.
nimmetus sörm der Gold-Finger.
weike sörm der Ohr-Finger.
sörmus der Ring. 14,12.
sörw der Rand am Gefäß.
söstrad Johannes-Beere.

söted die Maden.
sökkuma treten, kneten.
sötta in den Krieg. adv.
sohho in den Morast.
sohk das Geschlecht, die Verwandtschaft, Compagnie, Art Leute. 7,4. g. i.
soiguma ächzen, flehnen.
sojendama wärmen.
solama saltzen.
solane saltzig.
sul ma tahhan sind hästi solata jälle ich will dirs schon wieder einträncken.
sola-puhhuja s. puhhuma.
sola-tükud Wartzen.
sola-wak das Saltzfaß. 12,2.
solik, solikas der Spulwurm, 7,1. g. a. acc. aid.
lapsel on solikaid das Kind hat Würmer.
solika-rohhi Zetver-Saat.
solkima manschen, untereinander mischen.
so-ma morastig Land.
some-ma Finnland.
some-mees ein Finne.
somp der Sumpf. 12,1.
somus die Schuppe. 14,12.
ärrasomustama abschuppen.
sool das Saltz. 8,3.
sool das Gedärme. 8,5.
soon die Sehne, Bächlein.
öngla soon die Sehnen hinten an der Hacke bey Menschen.

kand-soon die Sehnen hinten an der Hacke bey Vieh.
härja-soor der Ochsenpinsel.
sop die Ecke am Sack. 15,3.
sop dünner Unflath 12, 2.
takkasorrima nachreden, nachplaudern.
sosima heimlich reden, bereden.
sossutama insgeheim wovon reden, mummeln.
körwasossutaminne die Ohrenbläserey.
sou der Leimen.
hundi-sou blauer Leimen.
soudma rudern. 3.
soudma kokko zusammenscharren, an sich bringen.
sowima wünschen.
su der Mund.
suud andma küssen.
su-andminne der Kuß.
suud suud wasto mündlich.
sudan, ich kan, vermag 4.
sugga die Striegel, Bürste, Weberkamm 1,2.
suggema striegeln, bürsten, sich schicken, passen 2.
se assi suggeb senna kohta das schickt sich gut dahin.
suggu die Art, Geschlecht 16,3.
liggi suggu wies wessi tari peäl sehr weitläuftig verwandt.
suggulane der Anverwandte.
sugguta ohne Erben, ohne Geschlecht.
sugguwõssa das Geschlecht, familie 1, 1.
suhho in den Mund.
sui der Sommer. g. sui und suwwe ac. it.
suilinne ein Sommerling, der des Sommers nur dient.
suine sommerlich.
suisa gerade zu adv.
suisa aiama teise peäle jemand ohne Grund beschuldigen.
suisa ja lousa rägima siehe lousa.
suits der Rauch 8, 4.
suits wõttab silmad peast ärra der Rauch frist die Augen bald aus dem Kopf.
suitsema rauchen.
suitseja taht das glimmende Tocht.
suitsetama räuchern.
suitsetaminne das Räuchern.
suitsetamisse rohhi Rauchwerck, Schmauchpulver.
suitso-wiin Vorbrand 10,1.
sü die Schuld 16,2.
ta kissub need wannad süüd ülles er wärmet allen alten Brey wieder auf.
südda das Hertz.
-läks mani der Muth entfiel ihm gantz.
-põlleb senna peäle brennt vor Verlangen darnach.
-põritab es wird einem übel.
-tommab das Hertz drückt.

süd=

südda wallutab das Hertz thut einem weh.
örn südda ein wemüthig Hertz.
tuima süddamega innime ein unempfindlicher Mensch
se moödus mo süddamesse das gieng mir durchs Hertz.
süddamelik hertzlich 7, 1.
süddame-tunnistus das Gewissen.
süddamik behertzt 7, 1.
süggama kratzen, sich schubben, reiben.
süggaw tief.
süggaweste tief. adv.
süggeleb es juckt. —
süggelissed feiner Grind.
suggisi der Herbst, g. e.
süggisenne herbstlich.
süld der Faden, Klafter 3, 1.
sülg der Speichel. 5,3.
sülle der Schooß. 4, 1. ac. e.
süllitama ausspeien, verspeien
sült die Siltze, was aufgekocht und eingesaltzen wird.
sültkapstad eingemacht Kohl.
sült-oad eingemachte Bohnen.
libha-sült eingesaltzē Fleisch.
sea-sült die Schwein-Siltze.
sündima gebohren werden, geschehen, werden, sich schicken, reimen
sündimatta innimenne einer, mit dem man nicht zurecht kommen kan.
sündiminne die Geburt.
sündimisse asse - paik } das Vaterland.
sündsam geschickter.
sündsed innimessed Leute, die sich gut vertragen.
sünnin ühte ich komme überein.
ei sünni es schickt sich nicht.
sünnitan ich zeuge, gigno.
süssi die Kole 6,7.
süsti-pu der Weber-Spuhl.
süstma werfen.
süta unschuldig.
sütan ich zünde an.
sütte-håbbemed Loder-Asche
sütte-tulli das Kolfeuer.
süttis was zum anzünden dienlich.
süttitama anzünden.
suk der Strumpf 7, 1. g. a. acc. e.
sukka-warras die Stricke-Knitt-Nadel. 14, 14.
sukke jäckama Strümpfe anknitten, vorstricken.
su-laggi der Gaumen 6,3.
sulg die Feder 5,3.
sulg der Schnupfen 5, 4. g. o.
sulguma verstopfen.
ninna on solgus s. ninna.
sulinne das Gebiß.
sullahöbbe Queckfilber.
sulla-ilm Thau-Wetter. 9, 1.
sullama schmeltzen, thauen.

sullane der Knecht.
sullatama schmeltzen. act.
sulle-riips die Spalte in der Feder 11, 5.
sulle-uddemed Pflaumfedern Duhnen.
sullun ich verstopfe.
sulp mit Meel gemengt Futter 12, 1.
sumbund müßlich (Geschmack)
sundja der Gerichts-Vogt.
sundima zwingen, treiben 3.
sundmus der Zwang.
Jummala sunnitawa der unter GOttes Gericht steht
su pårrask nach dem Munde.
sured wåggewad mehhed Riesen.
sureldane einbildisch, der nicht mit iedermann reden

surelinne adj.	(will. hochmüthig.
sureliste adv.	
sureste adv.	

suris-pea-kul die Nacht-Eule.
surm der Tod 9, 1.
omma surm natürlicher Tod.
wåggise surm gewaltsamer Tod.
surmama tödten.
surma påele haige todtkranck
surma-robbi der Gift.
surno-haud das Grab 3, 1.
surnud todt, ein Todter.
kes seål olnud surnud saatmas wer waren die Leichbegleiter.
jalg on årrasurnud der Fuß ist mir eingeschlafen.
surno saatjad die Leich-Begleiter.
surrelik sterblich 7, 1.
surrema sterben.
surremisse peål todtkranck.
surretamama tödten.
surro-tõrs die Kelter 14, 4. g. re.
surruma wie die Mücken spielen.
surrutama pressen, keltern.
surus die Grösse, Morgenbrodt.

surustuma	groß thun,
surustellema	stoltziren.

surustus das Großthun.
surust wõtma Morgenbrod nehmen.
su-sannaga mündlich.
su sisse ins Gesicht (sagen)
susst der Wolf 6, 7.
sinna soe roog du Wolfs-Speise! (Scheltwort)
sutuma suutma vermögen, können.
sutumaks årrarikma mit Strumpf und Stiel ausrotten.
ta tunneb ma sutumaks årra er kennt das Land ohne Nachfrage.
suud suud wasto mündlich
suur groß 13, 3.
suusk ein Schrittschuh von Holtz 7, 3. g. a.

Ta

T

Ta wiederum, derselbe, er. ta ohne. enclit.
taar das Dünnbier 8,1.
taas abermal.
taat Vater 15,1. g. i.
tabba luk ein Block-Schloß.
kurri tabba die böse Gewohnheit.
tabbama attrappiren, erwischen.
tael der Schwamm zum anzünden. 8,3.
lö taela kälge tuld schlag Feuer auf mit dem Schwamm.
taelakas hobbone ein faul Pferd.
taewalik
taewalinne } himmlisch 7,1.
taewane
taewas der Himmel.
täddi die Mutter-Schwester 6,1.
täetama anzeigen.
täheke das kleine Zeichen, Sternchen, der Buchstabe.
tähhele pannema achtgeben, betrachten.
tähhendama bezeichnen, bedeuten.
tähhendaminne } das Gleich-
tähhendamisse } niß.
sanna
ette tähhendus s. ette.
tähhetsema was zur Probe machen.
tähnik hobbone ein sprenglicht Pferd.
täht der Stern, das Zeichen 15,2. g. e. acc. tä und ta.
elkiad tähhed die Fixsterne.
tähhed on summedad die Sterne scheinen nicht recht helle.
tähtis känntlich. 14,8.
täht pääw ein Tag, an welchen die Bauren anfangen zu rechnen.
tähtsam merklicher, fühlbarer.
külm olli tähtsam die Kälte war penetranter.
täi die Lauß. 6,9. acc. täit.
täib es vermag.
täide voll. adv.
ei se keik täide lähhä, mis ta teeb es gelingt nicht alles was er thut.
täielikkult adv. } vollkommen.
täielinne
täieste voll, völlig adv.
täis voll, völlig 14,4.
kes ennast täis on, der voll Eigenliebe ist.
täitma erfüllen 4.
kahjo täitma den Schaden ersetzen.
täius die Fülle.
täk der Hengst 7,1.
täkkut = wars ein junger Hengst.
tälg s. tölk.
tänna heute.

tännalik danckbar 7,1.
tännama dancken.
tännamatta undanckbar.
tännaminne das Dancken.
tännapäiw heute
tännapäwane heutig.
tännawo heuer, in diesem (Jahr.
tännini bisher.
tännipäni bis auf den heutigen Tag.
tänno der Danck 11,5.
täppilinne, täplik bunt mit Pünctgen.
tärama sisse viel zusammen scharren, verdienen.
se on täraks das ist zum Vorrath.
tärama wälja viel durchbringen, verzehren.
tärkama aufkeimen (von Kraut.)
kinga-tärkid die Löcher in den Passeln, Bauerschuen.
tärklis Stärcke zur Wäsche.
tärras der Stahl 14,2.
tagga hinter.
taggaja rücklings adv.
taggakiusama verfolgen.
taggamale weiter hin
tagganema ab- zurückweichen
teise eest tagganema für jemand Bürge seyn.
ärratagganeminne die Abweichung.
taggant von hinten adv.
taggasi zurück adv.
taggasi kilesloma hinten ausschlagen.
ta lôi taggasi er retractirte sein Wort.
tagga tunna mullo vor drey Jahren.
taggid Hammerschlag.
tagguma schmieden, klopfe 2.
ta-u rootskärid klopfe, Stockfisch.
tagguminne] das Hinterste,
taggune] letzte.
tahha hinten hin adv.
tahhe trocken 4,4.
ma saab tahhedaks die Erde wird trocken.
ma tahheneb ärra die Erde trocknet.
nelja tahhulinne viereckig, vierkantig.
tahhuma behauen.
tahk der Schleifstein 7,4.
tahke zähe, schwer, ungahr, glintig (Brodt) 4,1.
tahm der Staub, Ruß. 9,1.
tahmane staubicht.
taht das Dacht, Docht 15,2. g. i.
wötta taht küünla otsast ärra putze das Licht.
tahtma wollen.
tahtmatta ohne Bewilligung
tahtminne der Wille.
tai breit, rein 6,8.
hea tai libha tük ein gut schier Stück Fleisch.
taigen der Teig 10,3.
taiglane] leib halb-gahr
taignane] Brodt.

taim die Pflantze 9,2.
tainakas ein kurtz, gesetzt (Pferd.)
takka hinterher, von hinten.
aasta takka ein Jahr ums ander.
pühha takka all um den andern Sonntag; alle 14 Tage am Sonntag.
takkias die Klette 4,11.
takkistamma stammeln, stottern.
takko-tort ein Klump Heede, Werg.
takkud die Heede, das Werg.
takkune kangas ein Stück Heeden Leinwand.
tulli takkus jachzornig, wie Feuer im Werg.
tal das Lamm 9,2.
oinik tal ein Lamm, ein Wätergen.
utto-tal ein Müttergen.
tal der Pferde-Stall 8,1.
talgud der Bauren-Schmaus in der Ernte.
talgo-rahwas Talkus-Gäste.
talkulinne ein Talkus Gast.
tallama treten.
tallataw eine Ertz-Hure.
talleke das Lämmgen.
tallele pannema wohl verwahren.
tallele pannema wannaks warraks in Vorrath aufheben, verwahren.
tallitama zähmen, befriedigen, accommodiren.
pulma-rahwa tallitaja der auf Hochzeiten schaffet.
emmand on siin, kes meid tallitab die Frau ist zu Hauß, die kan uns wol accommodiren.
tallitsema zähmen.
tallopoeg der Bauer.
tallo-rahwas Bauer-Volck.
tallotama bey der Hand führen.
talrik der Teller 7,1.
tals zahm.
talsek teggema bändigen, kirre machen.
talw der Keil.
talwe der Winter 4,1.
talwe-korter das Winter-Quartier.
talw-kübbar die Winter-Mütze.
talwne was im Winter ist.
tam die Eiche, der Stamm 9,2.
korre tam schlechte Eiche.
weske-tam der Mühl-Damm
tammied Hammerschlag.
tammik der Eichwald 7,1.
tammuma strampfen, strampeln (vom Pferd)
tamne von Eichen.
tampima im Mörsel zerstossen.
tang die Zange 5,2.
tangud Grütze, Finnen im Ge-

Gesicht und an Schweinen.
tanno die Weiberhaube. 11,5.
tans der Tantz.
tantsima tantzen.
tantsiminne der Tantz.
taotama drohen.
taotama mäele nach dem Lande zielen.
tap der Zapfen 15,3.
tapja der Todtschläger.
taplema sich schlagen, raufen.
tapleminne die Schlägerey.
taplik der Balger, Zäncker 7,1.
taplus die Schlägerey.
tapma tödten, schlachten.
tappalojus ein Thier zum schlachten bestimmt.
tapminne das Morden, der Todtschlag.
tapper das kleine Beil.
tappo die Hopfe-Pflantze. 11,5
tappo-aed der Hopfen-Garten. 5,1.
targaste weislich adv.
tark klug, weise, der Zauberer. 7,?. g. a. acc. aid.
tarkus die Weisheit.
tarra der Vieh-Garten, die Hürden.
tarra aed der Vieh-Garten.
tarra ku ümber der Hof um den Mond.
tarranguD, tammi tarrangus ein Wehr im Wasser.
tarri die Traube, Beere.
hummala tarri die Hopfen-Traube.
tarto lin die Stadt Dörpat.
tarto-ma das Dörptsche Land.
tarto-raia die Dörptsche Grentze.
tarwidus die Nothdurft.
tarwilinne asi die nöthige Sache.
tarwis nöthig.
mis tarwis wozu?
tulle tarwis zum Feuer.
tarwitakse es ist nöthig.
task die Tasche 7, 1.
tassa sachte, gelinde, sanfte, gleich, eben.
tassandus die Gelindigkeit.
tassane gelinde, nachgebend.
tassaste gelinde adv.
tassuma vergelten, gleich machen; beschicken, besorgen.
ma tassusin neid ärra ich machte mit ihnen richtig.
weiksed tassuma Vieh beschicken.
tassuminne die Vergeltung.
tat Rotz 15,3.
tatrad Buch-Weitzen.
tatra-tangud Buch-Weitzen-Grütz.
taud der Tod.
tawel on tüde wilto die Tafel ist in der Queere.
te der Weg 11, 3. acc. tid.
tean ich weiß 3.
teädma wissen. 3.
teädma-mees der was weiß.
teädmatta unwissend.
teäl hier.
tedder das Birckhuhn 13,1. acc. i.

tedre-

tedre-tähhed Sommerflecken, Sommersprossen.
tee-äärne der am Wege liegt. (auch ein Scheltwort.)
tee-arro die Wegescheide 11,5.
tee-kond die tour, Reise 3,1.
tee-lahkmid die Wegescheide.
tee-radda der Fußsteig 1,2.
tee-sau s. sau.
teetan ich treibe zur Arbeit an.
teggema thun, machen.
ärrateggema bezaubern.
teggeminne das Geschäft.
se on teggemisse teggia ja! der wirds schöne zurichten.
teggia der Zauberer.
teggo das Werck 11.
teggomood die Gestalt, Angesicht, Antlitz 3,2.
teie ihr, euer.
teile pool jenseits.
teile pole jenseit hin.
teiliskiwwi der Ziegelstein.
teine der ander.
teineteisega unter einander.
teiseks zum andern.
teisipiddi anders, auf eine andere Seite.
teisiti] (seadma) anders
teisitao] (einrichten.)
teista nenlich.
teist korda] zum andern
teist puhko] mahl.
teist wisi auf eine andre Weise
teist wisi ennast teggema sich verstellen.
teiwas der Zaunstaacke 14,1.
tek die Decke 15,3.
ärratekkima abstechen, abhacken, einkerben.
telder der Paßgänger.
hobbone tellerdab das Pferd gängert.
telk das Gezelt 7,2. g. i.
tener der Diener 13,1. g. i.
tenima dienen, verdienen.
tenistus der Dienst.
tenna] hieher.
tenna pole]
teolinne der Hofs-Arbeiter.
teotama lästern, beschimpfen.
teotaminne] die Lästerung.
teotus]
teps hinführo nicht.
terra das Spitzgen, die Schneide.
sola terra das Saltz-Körngen.
terraw scharf.
se on ni terraw, wee wöttab, karwa jättab es ist so scharf, daß die Seife nur abgeht, Haare bleiben stehn
terre sey gegrüsset!
terretama grüssen.
terretaminne der Gruß.
territama schärfen, zuspitzen.
silma terrike der Stern im Auge, die Siene.
terked Kerbchen, die mit dem Beil gehauen werden.
terkima leicht hauen, einkerben.

terwe gesund, frisch, gantz, heil 4,1.
olle terwe sűa ning jua andmast so bedanckt sich der Bauer, wenn man ihn tractiret hat.
űssa terwe völlig gesund.
terwest peast surrema sterben ohne Kranckheit.
terwe aasta ein gantz Jahr.
terwelt, terweste gesund, gantz. adv.
terwis die Gesundheit 4,2.
tigge] arg, tückisch 4,4.
tiggedaste] adv.
tiggedus die Tücke.
tihkuma ächzen, stöhnen.
tihkuminne ja ihkuminne das Aechzen.
tiib der Flügel. 2.
tiik der Teich 7,2.g.i.
minne tiki ey! gehe an den Pranger, Kaak.
tiiksuma wie junge Hühner pipen.
tiin die längliche Kufe, Kűwe.
tikkuma drauf los dringen.
tilgatumaks bis auf einem Tropfen nach
tilgoke das Tröpfgen.
tilk die Tropfe. 7,2.
tilkias maggo ein widerlicher Geschmack.
tilkuma tröpfeln.
tillitsema tändeln.
tillitseminne die Tändeley.
tilloke klein.
tillotaja eine Art von Vögeln
kőrw on tiltsiks läinud er harthörig.
tine trächtig 4,1.
ting der Copeek 5,2.g.a.
ting-tő angewiesene abgetheilte Arbeit, die man absolviren muß.
tinna Zinn 1,1.
tinningi koht die Schläfe am Haupt.
tippamissi köndima einen affectirten Gang haben.
tiras geil, hurisch 14,2.
tirastus die Brunst.
tirra penis 1,1.
tirts die Heuschrecke 7,2.
tirrud Fiebel an Pferden, Feuerschwallen.
tirtike Pupgen.
tiukuma pfeifen wie Küchlein nach der Glucke.
se kuub tiwab der Rock hat Flügel.
toetama stützen, unterstützen.
tő das Werck, die Arbeit 11,2.
tőbbi das Fieber, die Kranckheit g. ꝛc. e.
tőbbi hakkab kinni Kranckheit steckt an.
kiwwi-tőbbi der Stein.
kőhho-tőbbi der Durchlauf.
koera-tőbbi die Schwindsucht.
kolla-tőbbi die Gelbesucht.
soe-tőbbi, kuldne tőbbi das hitzige Fieber.

pah-

pahha-tõbbi die Frantzosen
sea-tõbbi die Faulheit.
tõbbur ein valetudinarius, der immer kranck ist.
tõdde die Wahrheit 4,5. ac. tõt
tõeks sama wahr werden.
tõeks teggema beweisen.
tõe polest in Wahrheit.
tõeste gewiß adv.
tõhhe } stoltz aufge-
tõhhedaste } blasen 4,4.
tõhtus was gut vorschlägt, verschlagsam 14, 8.
tõhtam sehr verschlagsam.
tõhweldama peltzig oder welck werden, wie Rüben.
tõlbi kõrwaga hobbone ein Kurtz-Ohr.
tõld die Kutsche, Wagen 3,1.
tõlg der höltzerne Riegel oder Schloß.
tõlla-hone der Wagenschuur
tõlner der Zöllner.
tõlpist rägima lispeln.
tõlp keel ein lispelnder.
tõlp-sabba ein Stumpf-Schwantz.
tõlp-sarrikad die kurtzen Sparren.
tõ-mees ein Arbeits-Kerl in der Stadt.
tõmees die Hefe, Bärme.
tõmmeldama s. kõmmeld.
tõmmo ein braunrother Schweiß-Fuchs 11, 5.
tõnsakas siehe tainakas.

tõrges innime der da mault.
tõrkuma wiederstreben, stechen, maulen.
tõrne piim siehe piim.
tõrredaste stoltz, hoffärtig adv.
tõrrelema mit Worten anfahren.
tõrrud Eicheln, Eckern.
tõrs der Kübel, Kűwe 14,4.g.
tõrw der Theer 17,3. (re.
tõrwa-kűnal die Fackel.
tõrwama Betheeren.
tõsſi wahr 6,1.
tõsſidus die Wahrhaftigkeit
tõsſine wahrhaftig.
tõsſise wisiga innime ein gravitætscher Mann.
tõsſiste gewiß adv.
tõstma aufheben, erheben.
kaplaniks keddagi tõstma Jemand zum Capellan machen.
süüd tõstma teise peäle die Schuld auf einen andern schieben.
kunningaks tõstma zum Könige machen.
tõteggia der Arbeiter.
tõtma eilen.
tulleb tõ tõtte, ehk mis sa teed wie? wird was draus oder nicht?
tohhin ich darf, mir ist vergönnet.
tohl das Marck in Klauen u. Hörnern.

tohloke der kleine Kohl-Strunck.
toht Bircken-Rinde, Bork so unter die Balcken gelegt wird.
toht-saan der Borck-Schlitten.
toibuma nach der Kranckheit sich wieder erholen.
toidus die Nahrung.
toidus on kitsas die Nahrung ist knap.
toimetama bestellen, ausrichten.
kas sa saad temmaga toime? kommst du noch mit ihm zurechte?
toimne kangas das gröbste geflammte Linnen.
toitma ernähren, versorgen 4.
tol der Zoll. 15, 3.
tolli-rahha der Zoll, licent. 1, 1
tolm der Staub. 9, 3.
tolmama stäuben.
tolwan ein dummer läppischer Mensch.
toma holen, bringen. 7.
tombama ziehen.
käega tombama mit der Hand wincken.
tomikas der Faulbaum.
tommaja der Dieb.
tona neulich.
tone-kurg ein Storch.
tonguma s. sigga.
tont das Gespenst. 15, 1. g. i.
tool der Stuhl. 8, 1.
toop das Stohf, Maaß. 12, 1.
tootama zusagen, geloben, Gelübde thun.
tootus die Verheissung.
toppima stopffen.
tores rohe, frisch. 14, 2.
tored witsad frische Ruthe.
torjuma wehren, wenns Vieh entlaufen will.
torm der Sturm. 8, 1.
torni-ots die Thurn-Spitze.
torrikas] ein Zanckfüchtiger,
torrine] Krackeler. 14, 11.
torrisema zancken.
torristaja der Baum-Hacker.
torro der Zanck; die dicke Röhre im Dudelsack. 11, 5.
teine aiab pilli teine torro einer bläset den discant, der andere den bass.
totter dumm, butt.
toug das Sommerfeld.
mo toug on töstmatta mein Sommerfeld ist noch nicht aufgebrochen.
tougud Drüsen die das Vieh im Frühling am Halse hat.
pu-touk der Holtz-Wurm.
toukama stossen.
se on lükkata toukata er hat weder Geschick noch Gelencke.
tousminne der Aufgang.
ülles tousma auferstehen, entstehen, an Tag kommen.
üllestousminne die Auferstehung.
tower der Zuber 13, 1. g. i.

tradid Gardienen Stange.
traksid der Laufzaum, Trage-Bänder an Pferden, ein Gängel-Band.
treial der Drechsler 8,2.
trellid Gegitter vorm Fenster.
trep die Treppe 15,3.
tröhter der Trichter.
trotsima pochen, trotzen.
tru getreu 8,1.
tru-iste getreu. adv.
tru-us die Treue.
trum die Trumme, Canal, die Trummel 15,3.
tubba die Stube 1, 2. g. toa.
umne tubba eine dumpfige Stube.
tubbakas der Toback.
tubbakast weddama s. weddama.
tubbane kanna das Stuben-Huhn.
tubrima meuschē beym brauen.
wanna tuddi ein alter Mensch,
tuddo-kanna das Morast-Huhn.
tudrad Rathen, die im Flachs wachsen.
tuggew steif, starck.
tuggewam stärcker.
tuggewaminne stärcker. adv.
tuggi die Stütze 6,3. g. toe.
tuggi-teiwad Zaun-Stützen
tuhhandes der 1000te.
ülle tuhhandette über tausend ein Obrister.
tuhhat tausend.
tuhk die Asche 7,4. g. a.
tuhka-kook der Asch Kuchen. 7,2. g. i.
tuhkias } aschfärbig, nicht gut
tuhkur } von Couleur.
tuhmias dumm, dwatsch.
tuhnias dunckel (von Edelstein) 14,11.
tuhnima wühlen.
tuhnus } dumm.
tuhwokas }
tui die Taube.
tuiakas stätisch (Pferd)
tuiga taiga s. käima.
tuike die Taube.
tuikuma taumeln.
tuim dumm, fühlloß 9,1.
tui-müja der Tauben-Krämer
tuio der paroxysmus, Schrol-Luhn. 11,5.
tuisk das Ungewitter, die Stümung. 7,3.
tüddi der Eckel. 6,1.
tüddin } mich verdreußt,
tüddinen } bin einer Sache müde.
tüddinus der Ueberdruß.
tüdruk die Magd.
tühhane der Zaun-König.
tühhi leer, ledig, nichtig. 6,2. acc. je.
tühhi tagga Prahlerey, wenig darhinter.
tühhi tulli temma kätte er wurde arm.

tühhilane, tühhilinne bey dem nicht viel zum besten ist.
tühhiminne öfter. adv.
tühhine nichtswürdig.
tühja kohho innime ein Hoffartiger.
tühjaks teggema zernichten.
tühjalt leer. adv.
tühjendama ausleeren, abladen, lossen.
tühti oft, laute, dichte. adv.
tük das Stück. 15, 3.
tükkiks aiaks auf eine gute Zeit.
tülli der Lerm. 6, 1.
tüllisema viel zu schaffen habē
tüllitama lermen, Unruhe machen.
tümma weich. 1, 1.
tümmemam weicher.
tümmitama brav abprügeln.
tünder die Tonne, 3 Scheffel. 13, 1. g. i.
tünts dunckel (von Augen.)
türima das Ruder führen, steuren.
türna-pu Creutz-Dorn.
türpima gantz ermüden.
tütreke das Töchtergen.
tüttar die Tochter. 13, 1. ac. tart.
ta panneb omma tütre temmale er giebt ihm seine Tochter.
tüttar laps eine junge Tochter
tütte-emma die Sechswöchnerin.

tüükred Taucher (eine Art Enten.)
tüür das Steuer-Ruder. 8, 1.
tüürman der Steuermann. 15, 3.
tuk der Zopf 7, 1. acc. e.
tuk der Feuerbrand, Löschbrand. 15, 3.
tukkima dringen.
tukkistama beym Haaren zausen.
tukkuma schlummern.
tullis pä } der Windwirbel,
tulis pask } Wirbel-Wind. 7, 3. g. a.
tulitama an die Luft gehen, frische Luft schöpfen.
tulk der Dollmetscher 7, 2. g. i.
tulkima angeben, verrathen.
tullema kommen.
tulleminne die Zukunft.
tulletama bringen, führen.
tullew künftig, folgend 17, 4.
tulli das Feuer 6, 10.
tulle eest ärrakeelma bey Leib und Leben verbieten.
tulle karwane Abendroth, feuerroth.
tulle-kiir die Feuer-Funcke.
tulle punnane feuerroth.
tulle tort der Feuer-Klump.
tulline feurig.
tullitanud sea libha verdorbener Speck.
tullo der Vortheil, Nutzē 11, 5.
tulloke das Feuer.
ta on kui turkane tulloke er

er ist flugs wie Feuer u. Blitz.
tullukas } nützlich, wohl-
tullus 14,8. } gedieen
tånnawo on tullus rukkis heuer ist der Roggen gut gerathen.
tullusam vortheilhaftiger.
tum stum 9,1.
tumakas grobkörnicht, mehlreich.
tummika = rohhilinne siehe rohhilinne.
tund die Stunde.
tundma kennen, erkennen, erfahren. 3.
tundmatta unerkannt.
tundminne die Erkäntniß.
tung das Gedränge, it. Lumpen, womit man Löcher in Wänden stopft.
tungil seisma im Gedränge stehen.
tungima drängen.
tunna eile ehegestern.
tunna home übermorgen.
tunna mullo s. mullo.
tunni-pak die Soñen-Uhr 7,1.
tunnistama zeugen, bekennen, sich besinnen.
tunnistus Zeugniß.
tunnistusse-mees } der Zeu-
tunnistaja } ge.
turama taumeln.
ta käib tura tara er taumelt.
tup die Scheide, Futteral 9,2.
pea on tuppes das Korn ist noch nicht im Schuß.
tuppa in die Stube.
turb unvermögend. 2,1.
turbel Torf, Rasen 8,2.
turduma austrucknen.
turdunt pu trocken Holtz.
turk der Türcke 8,1.
türki-rahwas die Türcken.
turkima nölaga mit der Nadel stechen.
turrad puud trocken Holtz.
turri die Bucht.
turro der Marckt. 11,5.
turro-hoor die Ertz-Hure.
turru Abo in Finnland.
turtsuma mit dem Munde sprudeln, brausen.
tus, flatus.
tusk die Bangigkeit.
tust das Staub-Mehl.
tustima s. sigga.
tuttama düncken, bedüncken.
tuttaw bekannt.
tuttawaks ennast andma sich zu erkennen geben.
ma teen sedda hea tuttawa polest ich thue es aus Freundschaft.
tutte selten. adv.
mees tutte selten ein Mensch
tutte teäta allen und jeden bekannt.
minno tuttes meines Bedünckens.
tuul der Wind.
neil on monda tuult jalge al sie sind noch vieler Gefahr unterworfen.

ei ma ella tule warralt ich kan nicht vom Winde leben.
tuul heidab, oder kallab, kânab, keritab, der Wind springt um.
tuul jâi soiko der Wind legte sich.
kange tule ook ein Brausen.
kui tuul saab jone wôtnud wenn der Wind faßen kan.
tuul warristab der Wind schüttelt starck.
tule-allune wilja schlecht, leicht Korn.
winge tuul ein kalter Wind.
Ärratulama rukkid Roggen auswinden.
tule lehk ein sanfter Wind.
tule-weski } die Wind-
tulik } Mühle.
tuum der Kern.

U.

Ubba die Bohne. g. oa, ac. ubba, acc. ubbe.
uddar das Kuh-Euter.
uddi die Plump-Keule beym Fischfang.
uddo der Nebel, 11, 5.
uddo-karwad Milch-Haare, der erste Bart.
uddo-linnane gantz fein Zeug als Nesseltuch.
uddo-sulled Duhnen, Pflaum-Federn.
uddune nebelicht.
udres, nudres flinck, hurtig.
ueks loma von neuen erschaffen, neu machen,
uendama erneuern.
uendaminne die Erneuerung.
ueste von neuen, adv.
ugama glüen.
uhhuma rollen, walcken.
peâle uhhuma heiß Wasser aufgeben beym Brauen.
uhhutama walcken.
wessi uhkab sote peâle das Wasser tritt übern Morast.
uhke hoffärtig, stoltz. 4, 1.
uhkus der Stoltz.
uidama herumlaufen.
uimane s. oimane.
uindus die Schläfrigkeit.
uinun maggama ich schlafe ein.
uinutama einschläfern.
uiuma schwimmen.
uiutama schwemmen, schwimmen lassen.
ûddi das Marck. 6, 1.
ûddiseb keik es schwabt alles an ihm vor Fett.
ûhhe-ealinne eines Alters.
ûhhel hawal auf einmahl.
ûhheksa neune.
ûhheksakümmend neunzig.
ûhheksas der neunte.
ûhhendama vereinigen.
ûhhes ko-us beysammen.
ûhhest von einander.
kaks on ûhhest peâsnud sie sind geschieden.
ûhhesuggune einerley.
ûhm hohl Eiß als vor den Mühl-Dämmen ist. 9, 1.
ûhte zusammen.

ühte hoidma } fleischlich zu-
ühte piddama } samen halten
ühtegi nichts.
ühte puhko s. puhk.
ühte suggu einerley.
ühtlane ohne Geschick vom Leibe.
ühtlase } zugleich, zu-
ühtlaste } samt.
üks einer, eine, eines.
üks ainus ein eintziger.
ükslane ein eintzeler Mensch.
üksi allein, eintzeln.
üksi järri ordentlich, eins nach dem andern.
üksik einsam.
üksildane einsam. adv.
üksipäine, üksipäinis allein, adv.
üksipiddi auf einer Seite adv.
üksipiddine einseitig, gleichgesinnet.
üksi silmi mit unverwandten Augen, starr.
üksiti einseits. adv.
naeste-rahwas sõitwad üksiti, meeste-rahwas kaksiti die Weiber reiten einseits, die Männer schreitbeins.
ei ükski niemand.
üksnes, ükspäinis allein adv.
ülbe stoltz, frech.
ülbe ja ülleanneto innime ein frech, durchtrieben Mensch.
ülbus die Frechheit.

ülge ein See-Hund, Meer-Kalb.
ülle über, überhin, drüber.
ei nemmad kül öppi ülle sie werden nicht zuviel lernẽ.
ülleastuma übertreten.
ülleastuja der Uebertreter.
ülleastminne die Ubertretung
ülle jälle ei ühtegi jätma gar nichts übrig lassen.
üllejäma überbleiben. 7.
üllejänud überblieben.
üllekohhus die Ungerechtigkeit.
üllekohtune ungerecht.
üllekond ridid die gantze Kleidung, mondour.
üllem der Obere, Vornehmste.
üllemeelne übermüthig.
ülle meelseks minnema muthwillig werden.
üllem pealik der Ober-Hauptmann.
üllempreester der Hohepriester.
üllendama erhöhen.
ülle pea ülle kaela über Hals und Kopf.
ülles hinauf.
üllesärkama aufwachen.
üllesärratama aufwecken.
üllespiddaja der Erhalter.
üllespiddama aufhalten, erhalten. 2.
üllespiddaminne der Aufenthalt, Unterhalt.
üllespiddi hinaufwerts. adv.

ülleстousminne s. tousma.
üllestükko eins übers andere.
ülleteggema zu viel thun.
ülle te gegen über.
ülle tunna eiltse vor 4 Tagē.
ülleüldes | über und über.
ülleültsa |
üllewalt | von oben. adv.
üllewelt |
üllewel oben. adv.
ülleweltne was oben in der Höhe ist.
suits üllib ja ällib der Rauch schwebt.
ümber um, herum, wieder, zum andernmal.
ümberkaudo umher. adv.
ümberkaudne umherliegend
ümberleikama beschneiden.
ümberleikamatta unbeschnitten.
ümberleikaminne die Beschneidung.
ümberleikatud beschnitten.
ümberpiirma umzingeln, umringen.
ümberpöörma umkehren.
ümberringi seisma rings herum im Creise stehen.
ümbert herum, umher.
ümbrik ein enger Bauer-Weiber-Rock. 7, 1.
ümmardaja die Magd.
ümmargunne rund.
üpris sehr. adv.
üpris wägga über die maßen sehr.

ürrike aeg | eine kurtze Zeit,
ürrikeste | adv.
üsna tühhi gantz u. gar leer.
ütlema sagen.
ukkutama reitzen, einen bösen Anschlag geben.
uks die Thür. 14, 5.
ukse hagid die Thür-Angeln.
ukse ingid die Hengen.
ukse pidad | die Thür-Stän-
ukse tendrit | der.
uks on pa-ul die Thür ist angeschchoben.
ukse peäl seisma hinter der Thür stehen.
uled die Lippen.
ulispil Eulenspiegel.
ulits die Gasse. d. g.
ulkuja der Umläufer.
ulla jooksma müßig herum rantzen.
ullatama reichen, sich so weit erstrecken.
ullo-allusсed was unterm überhängenden Dach stehet.
ulluma heulen.
ultusse äär Tuchschroten, Ecken von Laacken u. Leinen.
ta umab silma ees es schimmert vorn Augen.
umbes mötte der Verdacht.
umbes raswane gantz fettig.
umbes werrine gantz blutig.
umbis arwama argwohnen.
umbisarwaminne der Argwohn.
umbpimme stockblind.

umbrohhi das Unkraut.
hobbone on umbraudus das Pferd ist auf allen vieren beschlagen.
umkeel] der eine Sprache
umkeelne] nicht recht kan, barbarus 8, 5.
ummal s. hummal.
ummingas die Welle, fluctus
maas ummisema auf der Erde so verdumpft schreyen.
ummisking ein teuscher Schu
ummistanud verschlamt, verstiebt.
ummistus die Verstopfung.
umnissi güst, gelle.
umrohhi s. umbrohhi.
ta on ummukssis er hat keinen Stuhlgang.
undias ein Träumer, der so stille vor sich weg ist.
undlik vergeßlich 7, 1.
unkad der Giebel am Bauer-Hause.
unni der Schlaf.
unnega seggaminne schläfrig.
unnega taplema sich des Schlafs nicht erwehren können.
ta on unnest ärra er ist aus dem Schlaf.
unnine schläfrig.
ma ütlen seddą unniste kärtega, unnise suga ja tühja süddamega, et ma ollen sest prj ich sage dis im nüchtern Muth, daß ich nichts davon weiß.
unne ärra arwaminne die Traumdeutung.
unnenäggeminne der Traum.
unnest heitima im Schlaf auffahren.
unnikot ein Schlaf-Sack (ein Scheltwort)
unnistaja der Träumer.
unnistama träumen.
unnustama vergessen.
unustaw } vergeßlich.
unustlik 7, 1. }
unnustus die Vergessenheit.
unnustusse pähhä jäma in Vergessenheit kommen.
unsutama schütteln, rütteln.
unt s. hunt
uppakülle maas mit dem Kopfe niedriger liegend als mit den Füssen.
uppitama öllewati ein Bierfaß leichtern, lüften, aufhellen.
uppuma versaufen, ertrincken. neutr.
uppunud wina in Brandwein zu Tode gesoffen.
upputama ersäufen.
wee-upputus die Sündfluth.
urakülle te ein Weg, da der Wagen auf einer Seite nieder, auf der andern in die Höhe geht.

törs on urakülle der Kübel ist auf die Seite gehoben.
urb die Frucht am Bircken, Katzenpfötgen 2, 1.
urbne durchlöchert (Eiß)
uristama grübeln.
urits die Gurcke d. g.
urked Krebslöcher am Bach.
urmane blutig.
urrama ette vorbringen (unnütz Zeug.)
ta urrab (urib) keik sannad tagga er wärmt allen alten Brey wieder auf.
urrik der Sturm.
urrisema knurren wie ein Hund.
us der Wurm, die Schlange. 14,7.
kapsta-ussid Kohl-Raupen
pu-ussid Raupen auf den Bäumen.
saua-karwa ussid Wasser-Schlangen.
jubba ussid siggind siße es sind schon Würmer drinne.
usaldama sich unterstehen.
usk der Glaube 7, 3.
usklik gläubig 7, 1.
uskma glauben 5.
uskmatta ungläubig 5.
usske das Würmgen.
usin geschwinde, fleißig.
usinam, usinaminne geschwinder. adv.
usinast geschwinde adv.
usinus die Hurtigkeit, der Fleiß.
usisema zischen wie Schlangen.
usitab mind tagga er liegt mir immer in den Ohren, stiftet mich an.
nödra-usolinne kleingläubig.
usutama beschuldigen.
ümberusutama ohne Grund beschuldigen.
ustaw getreu d. g.
mis minno kätte ustud was mir vertrauet ist.
utris flinck, hurtig.
utto in den Nebel.
uttoke ein Mutter-Schaaf.
ei ta polle ni uttoke er ist so fromm nicht als er aussieht.
uttustama beym Haaren zausen.
uudne gantz neu.
uudne willi die Erstlinge vom Getreide.
uur die Fugen, da ein Faßboden eingefügt wird, die Kümmen.
uus neu 14, 4.
uus leib Brodt vom frischen Korn.
uus uduke funckel-nagel neu.
uusündiminne die Wieder-Geburt.

W

Waablane die Hornisse, grosse Wespe.
waap was vermahltes, die Ver-

Vermahlung. 12,1. g. a.
waarja ein Art grosser Vögel.
waar-marri die Hinbeere.
waat das Vaß 15,1. g. i.
wadi lauad die Faß-Taubē.
wadi pohhi der Faß-Bodē.
wadi prunt der Spunt.
wadi su das Spuntloch.
wadi witsad die Reise.
se waat weab ni paljo das Faß hält so viel.
wabama vermahlen, anstreichen.
wabbadus die Freyheit.
wabbadik ein Freybauer 7,1.
wabbandama entschuldigen.
wabbandaminne die Entschuldigung.
wabbat frey.
wabbat-mees ein Frey-Kerl.
wabbat-naene ein Frey-Weib, die nicht Wirthin ist.
wabbisema wackeln, beben. pea wabbiseb der Kopf wackelt.
wabuma schweben als ein Vogel.
wadder der Gevatter.
wadduma willo Wolle reinigen.
wae-kaus die Wageschale 14,7.
wae-kodda die Wage.
wae-koia isand der Wäger
wae-koia mees ein Wage-Kerl.
wa-ed die grosse hölzerne Wage, balances.
waen die Feindschaft 9,3.
waene arm, elende.
waene laps ein Wäyse.
waenlane der Feind.
waeseke pauperculus, der armseelige.
waeseks peksma zu schande schlagen.
waeseste arm adv.
waeste annid Allmosen.
waesus die Armuth.
waew die Plage, Mühe 17,2
waewalinne mühselig.
waewalt schwerlich adv.
waewama bemühen, sich bekümmern.
waewa näggema Mühe haben.
waewane mühsam, mühselig.
waewtama Mühe machen.
wäär würdig, werth. adv.
wäät eine gedrehete Ruthe g. wädi.
wäddama s. weddema.
wädel dünne (Suppe)
wädelaste dünne adv.
wäti schwach, unkräftig.
wäga sehr adv.
wägew mächtig.
kõigewäggewam } allmächtig.
kõigewäggewenne } allmächtig.
wäggewaste mächtig, gewaltig. adv.
wäggi die Kraft, Gewalt, Heeres-Macht.

hooste wäggi die Reute-rey, Cavallerie.
jalla-wäggi Fuß-Volck, Infanterie.
wäggise } mit Gewalt
wäe-wäggise } adv.
wähha zum Theil, ein bißgen klein. adv.
wähhem kleiner.
paljo wähhem viel weniger.
wähhendama verringern.
wähhenema geringer werden.
wähhi der Krebs 6,1.
wähhe-koor die Krebs-Schale.
wähhe sõrrad die Krebs-Scheeren, Füsse.
wäimees der Schwieger-Sohn, 14,13.
wäkaub der Zwang, das erzwungenes g. a. 12,.
wälja hinaus, heraus
wäljal aufm Felde.
wäljas draussen.
wäljas piddi von aussen.
wäljas piddine auswedig, äusserlich.
wälle leicht im laufen als wenn man schwebte.
wälledaste hurtig adv.
wälli das Feld 6,2.
wälline ma die Fläche.
wältima verstauchen.
wältiminne die Verstauchng
wänama drehen, biegen, winden.
wäne der Rancken. 4,1.
tappo-wäne Hopfen-Rancken.
wänge ja kange maggo ein sehr widerlicher Geschmack.
wänt der Handgriff, damit man umdrehet (wie am Brat-Spieß.
wänts ein jung Vögelgen, pullus implumis.
eimä tunne wära sest üh-tegi ich habe nichts dran auszusetzen.
jalg wäratas ich vertrat den Fuß.
wärdias das Hurkind.
sedda wärki von der Art.
wärraw das Thor, die Pforte
jalg-wärraw die kleine Thür am Thor.
eest wärraw die Vorder-Pforte.
üks on wärrawa tagga es steht jemand vorm Thor.
ta ellab wärrawa tagga er wohnt in der Vorstadt.
wärrawa-taggune ein Vorstädtscher.
wärrisema zittern.
wärriseminne das Zittern.
wärristama zittern.
wärristus das Zittern.
wärritama pea den Kopf schütteln.
wärs ein junger Bulle, Farre. 14,7. ac. e.
wärske frisch (von victualië)
wär-

wärwima färben.
wärwima pallet sich schmincken.
wässima müde werden, ermüden.
wässinud besoffen.
wässitama müde machē, entkräften.
wässodik ein kleiner Striffel-Busch. 7, 1.
wagen die Schüssel 10, 3.
süggaw wagen die tiefe Schüssel.
lamp wagen flache Schüssel.
wagga fromm, unschuldig.
ma ollen sest wagga ich bin frey davon.
waggadus die Frömmigkeit, Unschuld.
et seisa waggasest steh doch stille.
ta käis waggasest kikki warbul er ging gantz leise auf den Zehen.
waggaste fromm. adv.
waggo die Furche. 11, 1.
wagguma Furchen ziehen.
waggur ohne falsch, fromm, einfältig.
waggus die Unschuld.
wagima wägen.
waguma kräch̄zen wie eine Krähe.
ta wagub hinge er liegt in letzten Zügen.
mee-wahha das Wachs, 1, 1.

wahhe scharf (wie eine Sense) 4, 4.
wahhe die Scheidung, der Unterscheid. 4, 1.
wahhe aeg eine müßige Stunde.
wahhel zwischen.
wahheldast zuweilen. adv.
wahhelik leib mit Spreu vermengt Brodt, Kaf-Brodt.
wahhelinne laps das Kind, so zwischen 2 andern gebohren.
wahhelt von zwischen.
mis käe wahhel läbbäb Hand-Arbeit.
wahhemees der Mittler.
wahher Länen (Art Bäume) 13, 5.
wahhe sein die Zwischenwand Plancke. 10, 1.
wahhest vielleicht, bisweilen, dereinst.
wahhetama wechseln.
rahha-wahhetaja der Wechsler.
wahhetaminne das Wechseln. die Abwechselung.
wahhet teggema Unterscheid machen.
wahhetus der Wechsel, Abwechselung.
wahhimees der Wächter.
wahhing / wahhingus] ein böser widriger Zufall.
wahho / wahhu] starck. 11, 5.

wahbuste starck. adv.
wahbutama schäumen.
waht die Wacht, der Wächter 15, 2. g. i.
moisa-waht der Hofs-Wächter.
waht der Schaum. 15, 2. g. o
wahto aiama schäumen.
wahtima lauren. 6.
wahwa starck. 1, 1.
wahwa kõnnemees ein starcker Redner.
wahba tö innime ein braver Arbeiter.
wahwa tuul starcker Wind.
wahwastama starck machen.
wahwaste starck, heftig adv.
wai ein Pflock, Plüggen in der Erde, Gezelt-Pflock. 6, 8.
waia, waiak was da mangelt, fehlt.
süt on waiak paljo lapsi hier fehlen viel Kinder.
waia die Vorkammer bey der Kleete.
ärrawaibuma matt werdē.
ma ollen waibund keik ich bin gantz schachmatt.
wa-ib es wieget.
waid sondern.
waidlema disputiren.
waidleminne der disput.
waik das Hartz.
kõrwa-waik Ohren-Schmaltz.
waikistama stillen, befriedigen.
waikne stille, ruhig.
waikotud gehartzt.
waim der Geist 9, 3.
waimoke der Puls.
waimolik 7, 1. ⎤ geistlich.
waimolikkult adv. ⎦
wain ein grosser Platz im Dorf 9, 3.
waip die Baurendecke 12, 1. (g. a.
wait stille adv.
wak das Loß, Maaß 12, 2.
waks die Spanne, spithama 14, 3.
wakkima pahten, mit Wachs überstreichen.
wald das Gebiete 3, 1.
walge weiß, helle 4, 1.
walge eest ärra vorm Lichte weg.
ähha walgega in der Dämmerung.
wea walge peäle schreibe es auf, setze weiß auf schwartz
walge wallul bey Tage.
silma walge Pergel zum brennen.
walge mees ist eine Benennung des Teufels.
walgo-lõminne das Blitzen.
walgus das Licht.
walgustama erleuchten.
walgustaminne ⎫ die Erleuchtung.
walgustus ⎭
waljad der Zaum, Zügel.

walikaikas ein klein Roll-Holtz, Mangelholtz 14,10.
walima mangeln, rollen.
waljud sannad nachdrückliche Reden.
waljus die Strenge, Schärfe.
waljuste starck, hart, scharf,
walk der Blitz 7,2. (adv.
wallale frey, loß, ledig. adv.
wallalinne ungebunden, ledig.
wallama giessen, einschencken.
wallaskalla der Wallfisch 1,1.
wallato muthwillig 11,2.
wallatud kuio das gegossene Bild.
wallatus der Uebermuth.
walle falsch, die Lügen 4,1.
selge pústi walle eine offenbahre Lügen.
walle undicht, weitläuftig (Kamm, Busch) 2c.)
wallelik der Lügner 7,1.
walletama lügen.
walle-tunnistus das falsche Zeugniß.
wallet tunnistama falsch Zeugniß geben.
walli streng, hart, scharf. 6,2. g. o.
walli wasto wet schwer wider den Strohm.
wallitama auslesen.
wallitsema erwählen, herrschen, beherrschen.
ma-wallitseja der Lands-Herr, Gouverneur.
wallitsus das Gebieth, die Herrschaft.
wallo der Schmertz, Pein, Quaal 11,5.
wallo-wõrja der Zauberer.
wallus schmertzhaft.
wallus heál die starcke Stimme.
ta tulleb wallusaste er kommt in gröster Eil.
wallutab es thut wehe, schmertzt.
walmis bereit, fertig.
walmistama bereiten, verfertigen.
walmistus die Zubereitung.
walsk falsch.
walskus die Falschheit.
walskust prukima betrüglich handeln.
walwama wachen.
walwas wachsam. 14,8.
wammus das weisse Bauer-Unter-Kleid.
wang der Gefangene 5,2.
tedda widi wangi er wurde gefangen genommen.
ta sai wangiks eben das 2c.
wangi-põlli die Gefangenschaft. 17,1.
wangi-torn das Gefängniß 8,1.
wangiwiminne die Gefangennehmung.
wangus die Gefangenschaft.
wangutama pead den Kopf schütteln.

wanker der Wagen. siehe im Anhang.
wanna alt 1,1.
wannadus das Alter.
wanna juas ein alter Narr.
wannakas etwas ältlich.
wannal aial vor Alters.
wanna lendew der Drache.
selge wanna muld ein alter ohnmächtiger.
wannanema ältlich werden.
wanna sanna das Sprüchwort.
wanna taler ein Reichs-Thaler.
wanna tungus ein alter Mensch.
wañne der Eid. 4,3.
wannem älter der Aeltere.
wannemad Eltern.
wannematte wannemad Vorfahren.
kohto wannemad Richter.
leiwa - wannemad Herrschaft, der man dienet.
ma-wannemad Land-Räthe.
moisa = wannemad Herrschaft aufm Hofe.
wanni-kook ein Haken, so die Bauren an ihren Eggen haben.
wannuma sauer werden.
se rie wannub das Tuch krümpft.
wañnun ich schwöre 3.
wannus das Alter.
ta on minnoga ühhewannussed wir sind beyde gleiches Alters.
wannutama walcken.
wañnutama beschwören.
want ein Scheltwort, als: sa kärn-want du Schorf-Nickel, Grind-Kopf!
wapper frisch, munter, wacker.
wappustan s. rapputan.
wapraste frisch, wacker. adv.
warba-lu die Knorren unten an den Zehen.
warblane der Sperling.
warboke das Zehegen.
wardas der Spieß. 14,2.
wargsi diebscher Weise. adv.
wargus der Diebstahl.
ei ükski olle sedda wargust takka sanud niemand hat den Diebstahl erfahren können.
warjama / warjatama } beschatten.
warjul verborgen.
warjuldane schattigt.
warjule pannema verhelen, verstecken.
warmalt bey Zeiten. adv.
warn ein Pflock an der Wand, was man nicht mehr brauchet.
warra früh. adv.
warra der Schatz, Vermögen, die Habe. 1,1.
teise päwa warra murretsema

sema für den andern Tag sorgen.
kartus on temmal warraks er lebt in beständigen Furchten.
seisminne on temmal warraks er kan nicht mehr aus der Stätte.
ta ellab wee warral er hat nichts anders als Wasser zu trincken.
wannaks warraks im Vorrath.
warrakult frühe. adv.
warrandus der Schatz, Vermögen, Vorrath.
warrane der früh auf ist.
warrane laps ein Kind, das zu früh nach der Hochzeit kommt.
warras der Spieß. 14, 14. acc. daid.
warras der Dieb. g. ga.
kanna-warras einer der seine Augen nicht recht darf aufschlagen; ein Hühner-Dieb.
warrastama stehlen.
ta on öige warrato er ist sehr schwach.
warratselt frühe. adv.
warre der Steinhaufen.
ahjo-warre die reliquien von einem Ofen.
warrekse-puud die Queer-Hölzer aufm Dache.
warreminne früher. adv.
warres die Krähe. 14, 12.
warres-marjad Schwartz-Beere.
warri der Schatten. 6, 2. g. o.
warristama s. tuul.
warritsema lauren.
warrud Kind-Taufen.
warrukšed der Zügel, Zaum, Rock-Ermel.
wars der Stiel, Stengel, 14, 4. g. re.
käsši-wars der Arm.
oa-wars ein Bohnstengel.
särki-wars der Hemd-Ermel.
wars das Füllen. g. sa.
warsi] alsbald, gleich.
warsti] adv.
wart der Dresch-Flegel. 15, 1. g. a, acc. to.
waruma taumeln, schocken (im Boot).
warwas der Zehe, Vogel-Klaue. 14, 1.
wašk das Kupfer, Meßing. 7, 3. g. e.
walge wašk Meßing.
punnane wašk Kupfer.
kubbar wašk Ertz oder Metall.
waškmaddo die Blindschleiche. 11, 1.
waškne kupfern, meßingen.
waškrahha Kupfer-Geld.
wasšak linck. 15, 5.
lähhäd sa wassakut kät gehest du zur lincken?

wasſikas das Kalb. 14, 11.
waſt, wastab nur itzt erſt.
ſiis waſt alsdenn erſt.
wastama antworten.
mets wastab der Wald giebt ein echo.
wastaminne die Verantwortung.
wastane entgegen, zuwider, ein Widerſacher.
kûl ſe teine on temma wastane das ander iſt wol eben ſo viel werth.
olled ſa mo wastane biſt du ſo ſtarck wie ich?
wastastikko gegen über, gegen einander. it. wastate, wastatikko.
wastatasſuminne die Wiedervergeltung.
wasto gegen, entgegen, wider.
ſe hone on wasto jögge das Haus liegt dem Bach gegen über.
wiska wasto maad ſchmeiß es wider die Erde.
ta on ennaſt wasto ſie iſt ſchwanger.
ta ûtles minno wasto er ſagte zu mir.
wasto-meelne widerſpenſtig.
wasto meelt mit Verdruß.
wasto okſa) verkehrt.
wasto okſane) adv.
wötta wasto nimm hin.
ta wöttis mind wasto er nahm mich auf und an.

wastopannema ſ. pannema.
wastus die Antwort, Rechenſchaft.
wata ſiehe!
wa-uma ſincken.
wa-utama drücken, verſencken.
weddama ziehen, ſchleppen 2.
tubbakat weddama Toback rauchen.
weddel ſ. wäddel.
weddeleb es ſchlept, wird hie und dahin geworfen.
weddelus der Angel, ſo man im rudern nachſchleppen läſt.
wedder die Feder im Schloß.
weddo das Schleppen 11, 1.
weel noch.
weel ennam noch mehr.
weel wähhem noch viel weniger.
weerleb es zudrehet ſich.
weerma ſich drehen, wenden, abfallen.
karw wereb das Haar fällt ab.
pääw wereb, werib der Tag neigt ſich.
weerslimid das Vorſiedel, Pferde-Geſchirr.
weerwad maad abhängig Land.
wee-többi die Waſſerſucht.
wee-többine waſſerſüchtig.
wee-wösſo das Waſſer-Reis-Sproſſe.

weh-

wehmer die Deichsel.
wehtleb es zeigt sich ein phænomenon am Himmel.
weider wunderiich, widerlich 13, 2.
wanna rahwas on weidrad alte Leute sind wunderlich.
weidraste wunderlich adv.
weike) klein.
weikine)
ülle weina minnema übern Sunde gehen.
weis das Vieh. 14.
welaks ob noch?
wemmal der Prügel.
wemmeldama abprügeln.
wend der Bruder 3,1. acc. e.
nemmad on wenna jota jootnud sie haben Brüderschaft gesoffen.
wennalik] Brüderlich.
wennane] 7,1.
wennelane der Ruß.
wenne-ma Rußland.
wennike Brüdergen.
wennima sich recken, ausdehnen. neutr.
wennitama ausdehnen. act.
ta on temmaga wentas sie sind mit einander übern Fuß gespannt.
werendeel das Vierthel. 8,1.
weretema rollen, wältzen.
werias ma Land, da das Wasser von ablaufen kan.
wering der Verding, (Müntze) 15,4.
werme die Wunde, Strieme. 4,1.
werrestama blutig machen; it. schlachten.
werri blut 6,10.
walge-werrelinne ein weißblütiger Mensch.
wärri-mån niedrige Tanne, weiches Holtzes.
werrine blutig.
werrine pat eine Himmelschreyende Sünde.
werwal der Färber.
weski die Mühle.
wessi das Wasser 6,7.
silmikessed xe-el keik die Augen stehen voll Thränen.
wessine wässerig.
wette ins Wasser adv.
wewel der Schwefel.
wibbo das Krummholtz am Flitz-Bogen. 11,5.
wibbo-pael die Bogen-Sehne.
wibima sich verweilen.
metsa widderik ein kleiner Busch in der Ferne 7,1.
wiekeste selb fünf adv.
wiekordne fünffach.
wiendamaks zum 5ten.
wies der fünfte.
wiesuggune fünferley.
wiet korda zum 5ten mahl.
wigi-pu der Feigen-Baum.
wigga der Schaden Gebrechen 1,1.
mis sul on wigga was fehlt dir? wig-

wiggadus der Schaden, Gebrechen.
wiggane schadhaft, preßhaft.
wihha der Zorn.
wihha bitter. g. wihhawa ac. wihhawat.
wihha kandma Zorn hegen,
wihha-mees der Feind.
wihhane zornig.
keige wihhasem sehr zornig.
wihhastama zornig machen, erzürnen.
wihhastellema zornig seyn.
wihhastelleminne das Erzürnen, Zürnen.
wihhastus die Erzürnung.
wihha-waen der Zorn, Haß.
wihhuma schlagen, prügeln.
wihk das Bund, die Garbe. 7,4.
wihk ein scharfer Schweins-Zahn 7,4. g. i.
wihkama hassen.
wihm der Regen 9,1.
wihmane regnicht.
wihmoke kleiner Regen.
wiht 15,2.] der Bade-Quast.
wihha leht]
wihtlema baden, abwaschen.
wiibsi-pu der Bauer-Haspel.
wiig] die Feige.
wigi-marri] 5,2.
wiimne der letzte. ac. wimist.
wiimne pääw der jüngste Tag.
olle terwe wiimse eest grossen Danck für letzt.
wiimseks bis auf die letzten.
wiimselt endlich adv.
wiin ich bringe. 7.
wiin der Wein 10,1.
wina ümberajama Wein klaren.
wiir] der Strich, Abriß,
wirud] die Zeichnung.
wiis die Weise 14, 7.
wiis fünfe.
isse wiis die Gewohnheit.
wiisk ein Bastner Bauer-Schuh 7.3.
wiiskümmend funfzig.
wiisteistkümmend funfzehn
wiitlik te] abschlägiger
wiitrik te] Weg.
wiitrine vom Wege ab.
wiitsima wozu Lust haben, fleißig seyn.
wikkati die Sense.
wikkitud geweißt, getüncht
wiks fix und fertig.
ma-ilma wiks teggus inime silmist von Ansehen ein überaus hurtiger Mensch.
wil die Wolle 8,3.
wil die Blatter, Blase 8,1.
wildne lõng wollen Garn.
ta wilgatas mo eest ärra er verschwand vor mir.
se wilgub mo silma ees das schimmert mir vorn Augen.
wiljalinne fruchtbar.
wilja-pea die Aehre.

wil-

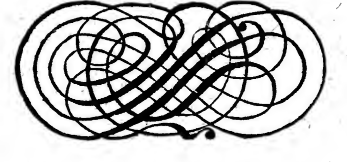
wilja=falk ein Stück Getreide das gut gewachsen.
willajas innime ein Mensch der lang aufgeschossen.
willama darauf loß prügeln.
willandi=ma der Fellinsche district.
willane kangas ein Stück wollen Zeug.
wille die Pfeife. 4,1.
willet aiama auf der Flöte spielen.
wille=puhhuja der Pfeifer.
willedaste hurtig, flinck. adv.
willets unglücklich, elende.
willetsus das Unglück, Elende.
willi die Frucht, Korn, Getreydé 6,2.
suur ärreto willi unermeßlich viel Korn.
willi on ärra kerwastand das Korn ist kurtz gerathen.
willistama mit dem Munde pfeifen.
willo kühle 11, 5.
innimenne willotab es frieret einem so.
willum kälter, kühler.
willuma sich ausbreiten wie ein Calcun zur Heck-Zeit.
nemmad willuwad otse ühte kui sulla = woi sie halten sehr zusammen.
wilokas einSchnitzgenBrodt
ta watab wilto er schielt.
witsima herum schlentern.

wimaks zuletzt, finaliter, ea sin. adv.
wimati neulich, letztens adv.
winamäggi der Weinberg.
wina=marri die Weinbeere.
wina=pu der Weinstock.
winapu=oks der Rebe.
winduma schwinden.
windund innimenne ein spiddig, hager Mensch.
puud winduwad ahjus Holtz schmaucht im Ofen.
so niuded windugo, ja so köht mingo pönni deine Lenden müssen schlap werden, u. dein Bauch schwellen.
winguma winseln, quiecken, püpsch reden.
winguminne das Winseln.
wingutama das Maul ziehen
piitsa wingutama mit der Peitsche klatschen.
winnal der Bohrer.
winnama aufwinden, schlenckern.
winsotama hin und her bewegen, schütteln, rüttteln, schlenckern.
wirastus ein fürchterlich entsetzlich Ding.
wirk flinck, hurtig.
wirn eine Reihe von Korn.
wirnad Unkraut in der Gerste.
wirook der Weyrauch.
wirolinne Schneckenweise gedrehet.

wirolinne trep eine Windel-Treppe.
walge wirolinne kep ein Stock mit weissen streifen.
wirolinne rie flammirt Zeug.
ette wirotud abgezeichnet.
wirre die Weert.
wirrinal jooksma schnell laufen.
wirrolane ein Wierländischer.
wirrotama ausringen, ausfringen (Wäsche)
wirrostus-künna der Wasch-Trog.
wirst ein Werst, Rußische Meile, deren bey nahe 7 auf 1 teutsche gehen.
rootsi wirst eine viertel Meile.
wirts eine Spritze.
wessi wirtsub das Wasser spritzt.
wirts unreines Wasser, oder Unflath, damit man kan bespritzt werden.
wirtsama bespritzen. act.
se wallato koer wirtsas mo peäle der Hund bespritzte mich.
su wirtsub peas der Mund schäumet.
wirwe hurtig flinck.
wirud s. wiir.
wisakam gebräuchlicher.
wisakas gebräuchlich. 14, 11.
wisas listig, verschlagen.
sedda wisi auf die Weise.
wisi pärrane innime ein geschickter Mensch.
wisi pärrast was ordentlich ist.
se asi on wisi pärrast das Ding ist ordentlich, recht artig.
wiskama schmeissen, werfen,
wisklabbidas die Wurfschaufel 14,11.
wissa keel eine schwere Aussrede, Sprache.
wissa pea ein stumpfer Kopf.
wissa pu zähe Holtz.
wissiseb (Holtz) schmaucht, will nicht brennen.
wissist | wist } gewiß adv.
wistrik ein Blatterchen, das von selbsten auffähret.
aia witama die Zeit vertreiben.
wia witeks zum Zeitvertreib
wits die Ruthe 14,3.
witsa-ammas ein instrument die Reife auf ein Faß anzuziehen.
witsa-tükud das dickste End an einer Ruthe.
wiwin ich verziehe, verweile.
wiwitama aufhalten, verweilen.
wiwitus der Verzug.
woama flissen.
wodi das Bett 6,1.
te wodi à mache das Bett auf

wõ der Gürtel.
pannẽ wõ wõle gürte dich.
emma wõ alla jäma im Mutterleibe sterben.
wõlg die Schuld 5,4.
wõlglane der Schuldner.
wõllas der Galgen 14,2.
wõllo eine alte Hexe.
wõlw die Welle im Mühl-Rade 17,1.
wõlwima wõlben.
wõlwitud gewölbt
wõrk das Netz 7,2.
wõrgo pullud Hölßer, die oben aufschwimmen.
jalg on wõrko hakkand der Fuß ist im Netz verwickelt.
wõrked Haspel-Bänder.
wõrkutama verstricken..
kahhewõrra s. kahhe.
wõrro der Ring, das Band 11,5.
pu-wõrro ein Holtzbund.
raud-wõrro ein eiserner Ring.
witsa-wõrro ein Ring von Ruthen geflochten.
wõrsuma sich vermehren, wuchern.
wõrst s. wirst.
wõssa 1,1. } die Sprosse.
wõsso 11,5. }
tühhi wõsso Neben-Sprosse.
wõssuma s. wõrsuma.
wõtma nehmen.
naese wõtma ein Weib nehmen.
seltsi wõtma heyrathen.
kinni wõtma greifen, fangen.
ta wõttab sedda ennesele er ziehts auf sich.
wõtta rohkeste nimm, du wirst beyde Hände voll bekommen. scilicet.
wõtti der Schlüssel.
wogama fliessen.
wohl ein Zickelgen, junge Ziege. 8,3.
woi oder, leider! so? wie? adv.
woi Butter 6,9.
woidma salben, schmieren 3.
woidetud überwunden.
woidminne die Salbung.
woido-and der Gewinn im Wettlauf.
woido pärrast um die Wette.
woie Wagen-Schmier 4,3.
woik das gelbe Pferd.
woima können. 7.
se polle minno woima das steht nicht in meinem Vermögen.
minno woimal nach meinem Vermögen.
woimato ohnmächtig, ohnmüglich 11,2.
polle mul woimo ühtegi ich bin gantz ohnmächtig.
woimus der Sieg, die Oberhand, Gewalt.
woimust sama siegen.

woipòttakas eine Pferde-Kranckheit am Fuß, die Spatt.
woi süs was sonst! scilicet so?
woitlema streiten, kämpfen, ringen.
woitleminne der Kampf.
woitma übertreffen, überwinden. 4.
ärra woitminne die Besiegung.
woitud gesalbet.
woiwotama müde, matt machen.
wok der Spinn-Wocken 15,3.
wolas s. olas.
wolaste träll, streng, straf adv.
wolistama schnitzen, schnickern.
woõgas öde, wüste, fürchterlich 14,10. g. ka.
woõras fremde, ein Gast 14,2. acc. aid.
woõrastama sich vor fremden scheuen.
woõretama entwöhnen.
woõriti waatmä scheel, oder tückisch ansehen.
woõrses in der fremde, fremderwerts.
woõrus die Fremde.
wee-woog Wasserwoge 5,5.
wool die Falte am Kleide.
merre woled Meers-Wellē
woolmed die Strengen; das malum hypochondriacum.
wopsima schlagen, drucksen.
worm die Forme zum Abdruck 8,1.
worst die Wurst.
wurrisema rasseln (vom Feuer.
würst der Fürst 15,3.
würsti-riik das Fürstenthum.



Das

Das Teutsche Register.

NB. Wenn einerley Wort auf einer Seite 2 oder mehrmal zu finden, so wird es mit 2m. 3m. &c. angedeutet.

A.

Anver-

bere-

blau

brausen

was

Eschen-

Fe-

das

sich

die

hohl

letz-

M

Mut=

O.

Paar

P.

die

Schleuse

tref-

ver-

dün=

)o(

Anhang
einiger Ehstnischen Wörter
unter
gewissen Uberschrifften.

I. Die Namen einiger Kräuter und Blumen.

Ehstnisch.	Teutsch.	Lateinisch.
Anger-pistid	roth Steinbrech	Filipendula.
eiakad	Raden	Lychnis Arvensis.
emma nöggesed	taube Nessel	urtica mortua vel galeopsis.
emma robhi emma tus	Erdrauch	fumaria.
härja kaatsad	Schlüsselblumen	primula veris.
härja kellad	Wasser Benedicken	caryophyllata aquatica.
härja pead	Blaue Roggen-Bluhmen.	Cyanus
härja peakessed	Hertz-Klee	trifolium bituminosum.
härja pea lehhed	Klee	trifolium pratense.
hagga osjad	Schaft-Heu	equisetum.
halliko kersid	Brunnenkreß	nasturtium aquaticum.
hanne pa-ud	Erd-Weyden	salicula repens.
hanne persed	grosse Maßlieben	bellis major.
happo oblikas	Sauer-Ampfer	acetosa maior vulgaris.
harraka ladwad	wilder Senf	erysimum.
hire herned	Schafs-Linsen	colutea.
hire herned	Vogelwicken	cracca.
hireherned	Erven .	ericum,vel orobus.
hobbose oblikad	Münch Rhabarbar	hippolappatum.
hora märjad	Einbeer, Wolffsbeer	herba paris.

hullo

hullo koera rohhud	Bilsenkraut	hyoscyamus.
hunti kurrikad soe tainad sohho moökad	Narren = Kolben oder Schwerdt = Blätter	typha.
jännekse oblikad	sauer Klee	trifolium acetosum.
jännese munned	Wund = oder Knaben=Kraut	fabaria, vel: crassula flore alb.
jammikas	Apostem=Kraut.	scabiosa.
jani rohhi	Tag und Nacht	parietaria.
jooksia rohhi	Ehrenpreiß	Veronica.
juda sit	Teufelsdreck	assa fœtida.
käekaadsad		
käo kingad] käo tus]	Sinau, Frauen=Mantel	alchimilla.
kärsid	Gartenkreß	nasturtium hortense.
kammarik] kannarpik]	Heyde	erica.
kannaperse	Hunds=Camillen.	cotula fœtida.
kappo, kuppo lebhed.]	Seeblumen.	nymphæa.
karri kakrad	Rinds=Auge	buphtalmus, flore aureo.
karro keppad	Küchen=Schelle	pulsatilla.
karro ohhepid	Garten=Disteln	
karro putk	Bären=Klau	branca ursina.
kasiko sened	weise Schwämme.	fungus albus.
kassi käppikessed	Rhein=Blume	stoechas Citrina.
kassi naered	klein Gundel=Reb.	
kassi sabba	aufrecht stehender Ehrenpreiß.	veronica spicata, angusti folia.
kassi tuttarad.	Teschelkraut	bursa pastoris.
kaste hein	Himmeltau	gramen mannæ.
kele leigud	klein Roßschwanß, Kantenkraut	bursa pastoris.

kele lóik	Kannenkraut	
kelika robbi	schön härle	scolymus sylvestris.
kerpse senid	Fliegen=Schwäme	fungi muscarii.
kibbo witsad	zahme Rosen	rosa domestica.
kirpo robbi	Flöhe=Kraut	porsicaria.
kiwwi maggunud	Engelsüß.	polypodium
kobro lebbed	grosse Kletten	lappa maior.
koer putk	Schirling	cicuta.
koera dispu	eine Art Strauch.	
koera póri robbi	Bilsen=Kraut	hyoscyamus.
kórwikessed	Groß=Bathengel	teucrium.
kórwlid	Kerbel	cherefolium.
koi robbi	Wermuth	absynthium.
kollad	Trudten=Fuß, Burlar	lycopodium.
kolsed kuppo lebbed	gelbe See=Blumen	nymphæa lutea.
kolsid wina lillid	Schlüsselblumen.	primula veris.
korjad	Bintzen	juncus.
krassid	Odermennig	agrimonia.
krooks lebbed	Frauen=Mantel	alchimilla.
kue páwa robbi	Nachtschatten	solanum.
kukke marjad	Mauerpfeffer	vermicularis.
kukko silmad	Heyde mit Beeren	erica baccifera.
kukku kannuksed	Rittersporen	consolida regalis. calcatrippa.
kuller kuppud	Alp Hahnen=Fuß	ranunculus globosus.
kulli kunid / kusikud	Storchschnabel	geranium.
kurre katlad	Zaunglocken	Convolvulus Arvensis.
kurro kellad	wild Blau=Glocke	campanula cærul:
kusiko senid	braune Schwämme	fungi fusci.
kuusk hein	Thannen=Wedel	polygonum fœmina.

lamba

lamba kelid	Schaffs-Zunge	plantago media.
lamba kõrwad	Winter-grûn	pyrola.
lamba nissad	ein Art Schaftheu.	
lehma nissad	Erd-Morcheln	tubera.
lewerstok	Liebstock	levisticum.
lillikessed / lillikas	Mayblumen	lilium convallium
luudremed		
ma alluse robhi	Storchschnabel	geranium
maarja heinad / maarja robhud	Marien-Graß	gramen odoratum
maddarad / maitsed maddarad	Wild-Röthe / Hertzfreud	rubia sylvestris
maggunad	Mag oder Mohn	papaver
mahla kannikessed	blaue Violen, Oster-Blumen.	viola inodora.
maltsad	Malten oder Miltzen	atriplex
marrast käst	der Ars-Wolff	
makksa robhud	Leberkraut	epatica.
meiraan	Meyeran	majorana
moõka willad	Hinschkraut	amara dulcis.
mûntid	Krausemûntze	mentha crispa.
mûrk	Wassermerck.	Sion.
naeste punnad	Johannes-Blumen	hypericum.
nålikessed	Krahmer-Negelken	caryophil. arom.
nåred	Biebenellen	pimpinella.
nassinined	Keller-Halß	thymelica.
noia [kollad] / [robhi]	Neunher / Teufelsklau	muscus terrestris.
nurme nukkud	Schlûsselblumen	primula veris.
ollankad	Johannisblumen.	
ossi	Kannenkraut	
oue tõbbi robhi	Schellkraut	chelidonium minus.

paiso lehhed	Hofflattig	Tussilago. Farfara.
pibe lehhed	Teufels Abbis	morsus diaboli.
pima pissarad		
póld hummalad	Tausend Gülden kr.	centaurium minus.
poi rohhi	Knabenkraut	satyrium.
poio rohhi	Beyfuß	arthemisia.
poiud	Stein-5. Finger kr.	quinque folium saxatilis.
polla kused	ein Art Schafthen	
porsad	Post oder wild Roßmarin.	rosmarinus sylvestris.
pulwerlei, weiste süddame rohhi	Engelkranck	alisma.
punnad	Dosten	origanum vulg.
punnasse tóbbe rohhi	Schellkraut (für Blutharnen)	
pusso rohhi	Marien-Diestel	carduus Mariæ.
raud rohhi	Schafs-Garbe	millefolium.
raud reia rohhi	wilde Marien-Röß-lein.	lychnis sylvestris.
rawwanduse rohhi	Quendel	serpillum
reinwarred	Reinfahrt	tanaetum.
robbi rohhi	Teschelkraut	bursa pastoris.
robbo heinad	Raden	
rootsi punnad	Johanniskraut	hypericum.
sáawrid	Sáwer	satureja.
salwi	Salbey	salvia.
saksakannapersed	ächte Camillen	flores chamomillæ
sanna jalg	Fahrenkraut	filix.
sappi rohhud	Orant, Kalbsnasen	antirrhinum.
sea wóód	Genserich	anserina.
selja rohhi	Bingelkraut	mercurialis.
sinnililled	blaue Mertz-Violen	viola Martia.
soo kaelud	kleiner wild Roßmarin	rosmarinus sylvestris minor.

so wóhk

so wöhk	Wasserschlangenkraut	dracunculus palustris.
südame rohhud	Feigwurtzenkraut } klein Schellkraut	chelidonium minus.
kargon] traggon]	Dragunckel	dracuncellus, dracunculus esculentus.
te lehhed	Wegerich	plantago.
tikstum	gemeiner diptum	dictamus albus
tönnikessed	Bethonien	bethonica.
törwa lilled	Pechnelcken	lychnis viscosus.
tullikad	Hahnen-Fuß	dracunculus.
ubba lehhed	Wasserklee	trifolium aquat.
ühheksa mehhe wäggi.	Neun Mannskraft, Königskertzen.	verbascum.
ülleküia rohhi ummorid	Baldrian	valeriana.
usfi keled	Natterzünglein	Ophioglosson.
wahher	teutsch Ahorn	acer major.
walged kuppo lehhed	weiß Seeblumen	nymphæa alba
warsa kabjad	Dotterblumen, Pfaffenröhrlein	tarakacon.
weikesed happo oblikad	klein SauerAmpfer	acetosa minor.
werre rohhud	groß Schwalbenkraut	chelidonium majus.
winapu	Hindschkraut	amara dulcis.
wörm	Filtzkraut, Flachs-Seide.	cuscuta, vel casſutha.
wörmid	rother Steinbrech	filipendula.
wohho mook	Wasser-Schwertel	iris paluſtris.

II. Die Namen einiger Wurtzeln.

Alandi jured	Alant-Wurtzel	rad. Enulæ oder Helenæ.

anger warred	Schwalben=Wurtz	chelidonium.
heinputked	Heil. Geist=Wurtz.	angelica.
juda koppad	Stendel Wurtzel	satyrium. Orchis.
kûûs lauk	Knoblauch	allium oder scorodoprason
lauguд	Schleiß=Zwiebeln	cepa fissilis.
lâhma rohhud	Schuppen=Wurtzel	radix squam.
luwallo = tôbbe rohhud	Weißwurtz	sigillum Salomonis
ma môlad	Benedicten=Wurtzel	caryophyllata
maddarad (rad } maitsed madda=}	Wildröthe } Hertzfreud }	rubia sylvestris.
mâdda reikas	Merrettig	raphanus sylvestris
mets pippar	Haselwurtz	asarum.
more jured	Mohrwurtzel } Pastinaken }	pastinaca.
naered	runde Rüben	rapum.
oblikad	Grindwurtz	okilapatum.
petersilli	Petersillien	petroselinum.
petid	Mangold oder Bethen	beta.
petrid	Weißwurtz	polygonatum.
pôld porkanid	Hirschwurtz	peucedanum oder cervaria.
porkanid	Mohren oder gelbe Rüben	siser.
reikas	Rettig	raphanus.
ruskmed	Mittel Dürwurtz	coniza.
sea loua rohhud	Braun=Wurtz } Sau=Wurtz }	scrophularia.
sibbulad	Zwiebeln	cepa.
tôdre maddarad	Tormentill	tormentilla.
wohho moókad	Calmus	calamus aromaticus.

III. Die

III. Die Namen einiger Bäume.

Aaw Eschenbaum.
jallakas Rust-Holtz oder Linden-Bast.
kaddakas Wacholder
käspere pu Kirschenbaum
kask die Bircke
koera dispu eine Art Strauch-Bäumgen mit rothen Beeren.
kunnä päe pu / saksa ma aaw) Pappeln-baum.
kuusk Fichten oder Grånen-Baum
lep Erlen-oder Ellern-Baum.
sang-lep Morast-Ellern, welches härter Holtz hat als das andere
loorpäre pu Lorbeerbaum.
marja pu Birnbaum
men Tannen.
ölli pu Oelbaum.
paaksma pu
paopu Weidenbaum
pähkle pu Haselstaude oder Nußbaum.
pern oder nine pu Linden-Baum.
pihlakas wilder Sperber oder Piilbeer-Baum.
plume pu Pflaum-Baum.
saar Eschenbaum
saksama saar Buchbaum.
saksama pähkle pu Wall-nuß-Baum.
sinniko wardet Myrten-Baum.
soostre pu: walge weiß, punnane roth, must schwartz Johannis-Beer-Baum.
tam Eichenbaum
tomikas Faulbaum
pu habbemed Baum-Moß.
wiir pu Hagedorn.

IV. Die Monathe und Wochen-Tage.

Neäri ku Januarius
küünla / hunti ku Februarius
paasto ku Martius
jürri / mahla ku April
leht ku Majus
jani ku Junius
heina / jakobi ku Julius
mädda / leikusse ku Augustus
süggise / mihkli ku September
wina / roja ku October
talwe / marte ku November
joulo ku December

* *

pühhaääw Sonntag
esmaspääw Montag

teisi-

teisipääw Dienstag
kesknäddal Mittwoch
neljapääw Donnerstag
rede Freytag
laupääw Sonnabend

V. Die Fest-Tage durchs gantze Jahr.

Kristusse tullemisse pühha die Advents-Zeit
joulo pühha Weyhnachten
ue aasta oder neäri pühha Neu-Jahr.
kolme kunninga pühha Heil. drey Könige
Maria kulutamisse pühha Mariä Verkündigung.
suur nelja pääw Grün Donnerstag.
suur rede Char-Freytag
Kristusse üllestousmisse pühha Ostern
Kristusse taewaminnemisse pühha oder suur risti pääw Himmelfarth.
nelli pühhi Pfingsten
kolm-aino Jummala pühha das Fest Trinitatis
ristia Joannesse oder Jani pääw Johannis
Maria katsmaminnemisse oder heina Maaria pääw Mariä Heimsuchung
Mihkli pääw Michaelis

VI. Der Esthen Eintheilung des Tages und der Nacht.

Kukke lauldes kolmat korda oder koido eel. Vor Tages Anbruch, wenn der Hahn zum dritten mal krähet, etwa um 3 Uhr.
koido pür wenn der Tag anbricht.
koido aim, ämmarik die Morgen-Demmerung
koido aeg wenn die Morgen-Röthe da ist
päwa tousmisse aeg der Sonnen Aufgang
kesk homiko Mitmorgen um 10 Uhr.
enne lounat, noor louna aeg Vormittag wenn das Vieh nach Hause kömt um 11 Uhr.
louna aeg Mittags Zeit um 12 Uhr
kesk päwa aeges, kesk lounat, pool lounat, kesk päide aeg die Zeit um 1, 2 bis 3 Uhr
pärrast lounat Nachmittag.
päwa weretamisse aeg gegen Abend
enne päwa mahaminnemist vor Sonnen Untergang
pääw on metsa ladwus eine halbe

halbe Stunde vor Sonnen Untergang.

pääw paistab pilluste sagt der Bauer, wenn die Sonne gleich will untergehen, und oben über eine Wolcke noch ein kleiner Glantz zu sehen ist.

widdewik } die Abend-
ähha walge } Dämerung.

õhto Abend

enne kukke vor Hahnen-Geschrey um 9 und 10 Uhr aufm Abend

kukke aeg } wenn der
kukke lauldes } Hahn krähet um 11 Uhr

õ die Nacht, recht dunckel

kesk õ
kesk õsc
kesk õ aeg } Mitternacht.
pool ööd
õ süda
südame õ aeg

VII. Täht-päwad oder

Diejenigen Tage, nach welchen die Ehstnischen Bauren theils einige Zeit-Rechnung zu bemercken, theils auch einigen abergläubischen Meynungen nachzuhängen pflegen.

den 17. Januar.

Tönnise pääw Antonius, dann halten sie die halbe Futterungs-Zeit vorbey zu seyn.

den 24. Febr.

Maddise pääw Matthias, denn geben sie auf Wind u. Wetter Achtung, insonderheit, ob sich der Winter bald enden oder starck anhalten wird, daher auch die Teutschen hier zu sagen pflegen: Matthias bricht oder bringt Eyß.

An diesem Tage nehmen die Bauren kein Sieb in die Hand und sieben nicht, damit in dem Jahr kein Ungeziefer kommen soll. Sie näen auch nicht, damit ihr Vieh nicht möge durch den Schlangenbiß oder sonsten schadhaft werden.

den 25. Martii.

Maria pääw Mariä Verkündigung.

Beobachten sie an einigen Orten den Fischfang, auch die Zeit Kohl zu säen.

Dieser Tag heist bey ihnen auch punna Maarja pääw oder rothes Marien. Denn sie nehmen des Morgends früh vor Sonnen Aufgang Brandtwein und Bier zu sich, in dem Glauben, daß sie denn das gantze Jahr hindurch roth, munter und frisch seyn,

seyn, und die Mücken sie nicht stechen würden.

den 14. April.

Künni pääw Tiburtius, die Pflügens-Zeit.

den 23. April.

Jürripääw Georgius, der erste Sommer-Arbeits-Tag, an welchem die Sommerlinge und Hülffs-Arbeiter (abbi waimud) ihre Arbeit anfangen.

An diesem Tage hauet der Bauer kein Holtz, damit die Unthiere ihm nicht schaden mögen.

den 25. April.

Markusse pääw Marcus-Tag. Dieser wird von ihnen auch genennt surma pääw Todes-Tag, an selbigen pflügen sie nicht, damit ihr Vieh nicht plötzlich sterben möge.

den 1. May.

Wolbri oder Wilpusse pääw Philippi Jacobi. Der erste Sommer-Tag, an welchem sie auch pflegen Erbsen zu säen.

Linno risti pääw, von diesem rechnen sie immer noch 14. Tage bis zu Himmelfarth.

Tu[illegible] risti pääw ist 8. Tage vor Himmelfarth. An selbigem thun sie keine Saat, damit der Wind in dem Jahr nicht alles durch einander wehen möge.

den 15. Junii.

Widi pääw. Vitus. Der längste Tag.

den 24. Junii.

Jani pääw. Johannis. Von diesem Tage wird einige Wochen vorher die Sommer-Saat gerechnet.

In dieser Nacht brennen sie Feuer, und nehmen das Vieh in Acht, weiln alsdenn viele Hexen ihr Werck treiben sollen. In den Städten haben die Bauren an diesem Tage ihren Jahrmarckt.

den 2. Julii.

Heina Maria pääw, Marien Heimsuchung. Ist die beste Heu-Zeit.

den 13. Julii.

Marreta / Karruse pääw, Margrethen.

Ist der Hunds-Tage Anfang. An diesem Tage arbeiten viele nicht, damit der Bäär (Karro genannt) ihnen nicht Schaden thun möge.

den 25. Julii.

Jakobi pääw. Jacobi. Der Heu-Zeit Ende und Anfang der Erndte. Dann sagt der Bauer: Nääd wik-

kati

kati warna ja sirp käes.
Nun die Sense an die Wand, und die Sichel in der Hand.

den 10. Aug.

Lauritse pääw, Laurentius.
Der Hunds-Tage Ende und Beobachtung der Winter-Saat in den schwehren Landen mit alt Saat.
An diesem Tage machen sie kein Feuer auf, ehe als bis aufm Abend, so meynen sie, für Feuer-Schaden bewahrt zu werden.

den 24. August.

Partli pääw Bartholomäus. Wegen der Winter-Saat in leichten Ländern mit Neu-Saat it. wegen Böcke schlachten.

den 21. Septembr.

Maddisse pääw Matthäus.
An diesem Tage halten sie, daß alle Unthiere sich wieder in ihre Nester begeben, um ihr Winterlager sich zu bereiten.

den 29. Septembr.

Mihkli pääw Michaelis, ist die Endigung der Erndte, wie auch die Sommerlinge und abbiwaimud hören alsdenn auf zu arbeiten.

den 2. Novembr.

Hinge pääw aller Seelen, da bereiten sie den verstorbenen Seelen eine Mahlzeit zu, invitiren mit einigen Worten die verstorbene Vorfahren zu Gast, lassen auch zu dem Ende die gantze Nacht Essen und Trincken auf der Tafel stehen. Wenn sie des Morgens finden, daß nichts davon gegessen ist, betrüben sie sich, daß die heiligen u. der verstorbenen Seelen ihnen ungeneigt seyen.

den 10. Novembr.

Marti pääw oder Martini, siis martid jookswad oder die jungen Leute laufen herum, Martins-Gaben zu suchen.

den 25. Novembr.

Kadri pääw Catharinen, wegen Schafschären item Thauwetter.

den 30. Novembr.

Andrekse pääw Andreas, der erste Winter-Tag.

den 13. Decembr.

lutsi pääw Lucia, der kürtzeste Tag.
pöwa pöri pääw das solstitium.

den 21. Decembr.

Toma pääw Thomas-Tag.
Denselben nennen sie auch must Tomas schwartzen Thomas und reinigen alles im Hauß gegen das Weynacht-Fest.

VIII. Der

VIII. Der Ehsten ihre Grüsse und Wünsche.

Terre] sey gegrüsset! GOtt grüsse dich.

terre homest
- - homikult } guten
- - homikust } Morgen!
- - homselt

terre lounast guten Tag.
terre õhtust guten Abend.
terre tullemast willkommen.
terre ue aasta wastowõtmast viel Glück zum neuen Jahr.
terre Jnmmal appi GOtt helfe dir.
die Antwort hierauf ist:
Jummal hea mees GOtt ist ein guter Mann.
terre Jummal tuppa GOttes Gnade in diesem Hause.
jätko Jummal roga GOtt seegne die Mahlzeit.
Jummal andko head õõd, zu guter Nacht.
Jummal andko head teed, rahho, terwist. GOtt gebe eine glückliche Reise, Friede und Gesundheit.
Wotta Jummal appi, GOtt geleite dich!
Jummalaga a Dieu! GOtt sey mit dir!

IX. Die Namen der Ehsten beyderley Geschlechts.

Aabram Abraham
Adam, Ado] Adam
Aksel Axel
Andrus Andreas
An, Anno] Anna
Elias Elias
Ers, Erik] Ericus
Ewert Eberhard
Edo Hedwig
Ello, Elts] Elisabeth
Ewa Eva
Hinrik, Hinno] Heinrich.
Hans, Hannus] Johannes
Herm Hermann
Joak Jacobus
Joan, Janus, Juhhan } Johhannes
Juhkum Jochim
Jürri Georg
Kai Catharina
Kaarl Carolus
Kla-us Claus
Klemet Clemens
Kustaw Gustav
Kadriin Catharina
Kert Gerdruta

Kreet

Kreet Margaretha
Laur Laurentius
Leno Helena
Liso Elisabeth
Maddis Matthias
Madle Magdalena
Mai Maria
Mal Magdalena
Mark Marcus
Marret Margaretha
Marri Maria
Mart Martin
Mats Matthias
Mihkel } Michael
Mik
Neto Agneta
Olop Olaus
Pärtel Bartholomäus
Pawel Paulus
Peet Petrus
Pendiks Bendix
Perend Bernhard
Pert Bartholomäus
Peter Petrus
Pil Sibylla
Pirrit Brigitta
Rein Reinhold
Samel Samuel
Siim Simon
Tanni Daniel
Tetel, Detloff
Tiit Titus
Tio Dorothea
Tönnis } Antonius
Tönno
Töns
Tomas Thomas
Trino Catharina
Truto Gerdruta
Willem Wilhelmus
Writs Friedericus.

X. Die Benennung eines Bauer-Wagen nach allen dessen Theilen.

Wanker der Wagen
aisad die Femerstangen
hark die Gabel unter den Rungen
juhhi-witsad die Stränge an den Femern.
kele laud das Brett in der Gabel
koddarad die Speichen
lakkalissed die Kröckscheite.
pohhi laud das Wagenbrett
pöiad die Felgen
rattad die Räder
raudwörro der Rincken um die Nabe
reddelid die Reddeln, Leitern
ristpu das Holtz, so auf der hintersten Axe liegt
roukud die 4. Stöcke, an welchen die Leiter liegen
rum die Nabe
wehmer die Deichsel

XI. Die Benennung eines Spinnwocks nach allen

allen dazu gehörigen Stücken.

Wok ein Spinnwock

Aisad die Stützen
jallad die Füsse
kåsi-pu
koonla pu] der Arm
kap das Wocken-Lädgen
kehher der Tritts
koddarad die Speichen
koonda nui der Kopf, der Deistel
kru die Lang-Schraube

låhhid die Flügel an der Spuhle
låhte hakid die Haken an den Flügeln

pink die Banck
rattas das Rad
ratta raud das Eysen mitten im Rade
sambad die 2. Pföstgen
talla-pu lange Tritt, Trittbredt.

wånt der Trittstock, Schwangstock
wårten die Spule
wårtne raud das Eysen an der Spule
wertel die Spindel am Spinnrade
wokki nabba die Nabe, worin die Speichen stehen
wokki nöör die Schnur

XII. Die Namen der Winde.

Pohja tuul,
pohhi sest,] Norden
ea pohhi ja pohhise wahhel Nord-Nord-Ost

Jdda tuul,
idda pohhi,
ea pohhisest, } Nord-Ost

idda ja ma-kare wahhel
ea ja ea pohhise wahhel] Ost-Nordost.

idda tuul,
iddast, east,
påwa tousmisse tuul } Osten

idda kak Ost-Süd-Ost
kesk homiko tuul,
süggise påwa touswa tuul,
kakko tuul,
kakkust, } Süd-Ost.

louna ja keskhomiko wahhel,
lounat kak, } Süd-Süd-Ost.

louna tuul,
louneſt] Süden.
lounat eddel Süd-südwest.
eddel tuul,
eddelast,
louna ja loe tuul, } Süd-West.
lens eddel West-Südwest.

påwa

påwa wa-umisse tuul, lens tuul, lennest, } Westen.

wesikare tuul, West-Nord-west.

lånd, loed tuul, lodest, } Nord-West.

loed pohhi Nord-Nordwest.

XIII. Die Stadt Reval nach deren Gassen, Pforten, Vorstadt ꝛc.

TALLIN Eesti-ma pealin.

REVAL die Haupt-Stadt in Ehstland.

1. Dessen Eintheilung.

liñnapå das Schloß.
toompå der Dohm.
lin die Stadt.
allew die Vorstadt.

✿ ✿

2. Die Pforten.

toompå wårraw die Dom-Pforte.
harjo wårraw die Schmied-Pforte.
karja wårraw die Karry-Pforte.
wirro wårraw die Leem-Pforte.
weike rannawårraw die kleine Strand-Pforte.
suur rannawårraw die grosse Strand-Pforte.
nunnawårraw die Systern-Pforte.
Pitka jalla wårraw die Dohm-Pforte in der Stadt.

3. Die Kirchen.

Toompå kirrik die Dohm-Kirche.
Olleweste kirrik Olai-Kirche.
Niggola kirrik die Nicolai-Kirche.
Kloostri kirrik die Kloster-Kirche.
Ma kirrik die Heil. Geist-Kirche.
Wenne kirrik die Rußische Kirche.
Segi kirrik die Siechen-Kirche.

In der Vorstadt.

Tõnnismåe kirrik, die Dohmsche Hospital-Kirche
Sant Annusse kirrik, die Hospital-Kirche zu St. Johannis.

✿ ✿

4. Die publiquen Häuser.

1) Aufm Dohm.

Lanstu das Ritter-Hauß.
Toompå kool die Dohmsche Schule.

2) in der Stadt.

Rae kodda das Rathhauß.
kloostri kool das Gymnasium

suur kildsaun die grosse Gilde-Stube.
suur kool die Trivial-Schule.
neitsi kool die Jungfer-Schule.
weike kildsaun die kleine oder St. Canut Gild-Stube.
wartenhoow das schwartzen Häupter Haus.
puntkamber die Pfund-Cammer.
tükhone das Stück-Hauß.
praakhone die Wracke.
maarstal die Marstal.
allewi laut die Büttelen.

✿ ✿ ✿

5. die Mühlen.

harjo weski die Schmiede-Mühle.
karja weski die Karry-Mühle
wirro weski die Leempfort-Mühle.
sant Annusse weski die Johannis-Mühle.
hobbose weski die Roß-Mühle.
tule weski die Wind-Mühle.

✿ ✿ ✿

6) die Strassen der Stadt-Lai ulits die Breitstrasse.
pitk ulits die Langstrasse.
prooks mäggi der Brocks-Berg.
wenne ulits die Ruß-Strasse
munkahoow der München-Hof.
billigööst ulits die heil. Geist-Strasse.
apteekri ulits die Apotheker-Strasse.
turro der Marckt.
suur turro der grosse Marckt.
wanna turro der alte Marckt
wirro ulits die Leemstrasse.
sauna ulits die Badstub-Strasse.
karja ulits die Karry-Strasse
lutso ulits die Quappen-Strasse.
harjo ulits die Schmiede-Strasse.
niggola ulits die Nicolai-Strasse.
tankle ulits die Denckel-Strasse.
rattiska ulits die Rader-Strasse.
sai kang der Gang bey der heil. Geist-Kirche.
nunnawärrawa ulits die Ritter-Strasse.
kloostri müri tagga hinter der Kloster-Mauer.
rannawärrawa ja wirrowärrawa walli wahhel, zwischen der kleinen Strandpforten und Leempforten Wall.
wirrowärrawa ja karriwärrawa walli wahhel zwischen der Leempforten und Karrypforten Wall.
pitkjalg der lange Dohm-Berg.

lühhi-

lähhike jalg der kurtze Dohm-Berg.

✿ ✿ ✿

7) *in der Vorstadt.*

kallamaia die Fischermay

köismäggi die Räperbahn.

saddam der Hafen.

kiwwisild die Steinbrücke.

prügulits die Brückstrasse.

pleeksmäggi der Bleichs-Berg.

Tönnis mäggi der Tönnis-Berg.

kasti sabba die Neu-Gasse.

✿ ✿ ✿

8) die Gegenden um die Stadt.

purgardi mois Burchards Hof.

kunninga mois Cathriindal.

kiwwimäggi der Steinberg.

lubja ahjud die Kalck-Ofen.

üllemiste weski die oberste Mühle.

katlaseppa weski die Kupfer-Mühle.

semiskeri weski die Stampf-Mühle.

Juhkumdaal Jochimsthal.

tunte korts Dunten-Krug.

möölna mois Sprenckthal.

wittemois Wittenhof.

kristiindalid verschiedene Christinthäler.

mustjõ Schwartzenbääk.

Haberste mois das Stadt-Gut Habers.

wiskmeister Fischmeister.

tisker Tischer.

teiliskoppel die Ziegels-Koppel.

XIV. Die Namen aller adelichen Höfe eines jeglichen Kirchspiels nach den vier Districten Esthlandes.

Nelli riki on Eesti-maal. Vier Districte sind in Ehstland.

1. Harjo-ma Ost- und West-Harrien oder Harjo-riik.
2. Wirro-ma Wyrland.
3. Järwa-ma Jerwen.
4. Läne-ma die Land-Strand - und Insular-Wyck.

✿ ✿ ✿

Suremad sared on kuus. Haupt-Insuln sind sechs.

1. Kurre saar Oesel.
2. Hio-ma Dagden.
3. Wormsisaar Wormsee.
4. Naisaar Nargen.
5. Aegnasaar Wulffsund
6. Pranglesaar Wrangels-Holm.

Nota. Bey den Namen der adelichen Höfe ist zu bemercken, daß diejenige Namen, welche von der teutschen Benennung abgehen, beydes Ehstnisch u. teutsch

ausgedrucket werden, welche aber im Esthnischen und teutschen einerley Lauts seyn, die werden nur in Ehstnischer Sprache bey einem jeglichen Kirchspiel angehängt.

I.

Harjo-ma der District Harjen.

a) Harjo-ma homiko pool, Ost-Harjen.
darinn sind:
Kuus kihlakonda,
sechs Kirchspiele.

1) Jürri kirrik St. Jürgens Kirch, dazu gehören folgende 10. Höfe.

1. Kareberre mois Saus
2. Kurna, Treja, Wäärse mois Kurnal
3. Laggedi mois Lacket.
4. Lehmja, Roosna mois Rosenhagen.
5. Nabbala mois Nappel
6. Rae mois Johannis Hof
7. Arrawalla mois
8. Arrokülla mois.
9) moiko mois.
10) Waida mois.

✱ ✱ ✱

2. Jani kirrik St. Johannis-Kirch, dazu gehören 9. Höfe.

1. Haljawa mois Hallinap
2. Kiwwilo mois Fegefeur
3. Kehra mois Keddar.
4. Penningi mois Penningby.
5. Perrila mois Pergel.
6. Hannijöe mois
7. Kampi mois
8) Kasike mois
9) Kokülla mois.

✱ ✱ ✱

3) Jöelehtme kirrik die Jegelechtsche Kirche. Höfe sind 6.

1. Jaggala mois Jacowall.
2. Jöelehtme mois Jegelecht.
3. Mardo mois Mart.
4. Sabbha mois Saage.
5. Kostiwerre mois Kostfer
6. Nihhato mois Nehat.

✱ ✱ ✱

4. Kusallo kirrik die Kusalsche Kirche. Höfe sind 7.

1. Koddasu mois Kotsum.
2. Kio mois Kida.
3. Lo mois Neuenhof.
4. Kolga mois.
5. Köndo mois.
6. Kummo mois.
7. Walkülla mois.

✱ ✱ ✱

5. Kosse kirrik die Kosche-Kirch. Höfe sind 19.

1. Habbaja mois Habbat.
2. Herme mois Neu Herm.
3. Kossasto mois Kossas.

4. Nutto

4. Nutto mois Nutz.
5. Oiaso mois Alt Herrn.
6. Orro mois Ornhof.
7. Pitkawerre m. Pikfer.
8. Rawwila mois Määks-Hof.
9. Triki mois Kau.
10. Tuhhala mois Toal.
11. Ue mois Neuenhof.
12. Allawerre m.
13. Kirrimäggi m.
14. Lõra mois.
15. Palliwerre m.
16. Paunküllam.
17. Roküllu m.
18. Saarnekorbe m.
19. Tammiko m.

✱ ✱ ✱

6. Juro kirrik die Jördensche Kirche. Höfe sind 16.
1. Mahtra mois Machters.
2. Ingliste m. Hääl.
3. Weike Attela m. kl. Attel.
4. Suur Attila m. gr. Attel.
5. Herdele m.
6. Herküll a m.
7. Jerlepe m.
8. Kaio m.
9. Karritse m.
10. Kuimetse m.
11. Maidle m.
12. Pirki m.
13. Purgele m.
14. Sara m.
15. Selli m.
16. Ummere mois.

✱ ✱ ✱

b) Harjo-ma ohto pool. West-Harjen.

darinn sind:

Kuus kihlakonda, sechs Kirchspiele.

1) Keila kirrik die Kegelsche oder St. Michaelis-Kirche. Höfe sind 35.
1. Esmä-mois Essemäggi
2. Hüro mois Hüür.
3. Joa mois Fall.
4. Keila mois Kegel.
5. Kloka mois Lodensee.
6. Kodda-asse mois Koddasmä.
7. Krassi mois Murras.
8. Kuiwa weski mois Dryermühlen.
9. Nahiala mois Nachtigal.
10. Otsa mois Schotens Päwel.
11. Ranna mois Strandhof
12. Saue mois klein Sauß.
13. Wallinguse mois Walling.
14. Witti mois witten Päwel.
15. Wori mois Forbie.
16. Harko mois.
17. Hummala m.
18. Jelgemäe m.
19. Jöggise m.
20. Karjaküll a m.
21. Kasallo m.
22. Koppelmanni m.

 23. Kotti-

23. Kottiperma m.
24. Kulna m.
25. Kumna m.
26. Libbola m.
27. Merre m.
28. Nahpaune m.
29. Ohto m.
30. Sakko m.
31. Tula m.
32. Uksnorme m.
33. Wanna m.
34. Wåna m.
35. Wåna pååwli m.

✿ ✿ ✿

2) Maddise kirrik St. Matthiå Kirch. Höfe sind 4.
1. Aemmarikko m. Hapnem
2. Kloostri m. Padis-Kloster.
3. Letsi m.
4. Polküll a m.

✿ ✿ ✿

3) Ristikirrik Creutz-Kirch. Höfe sind 5.
1. Newwa m. Newe.
2. Risti m. Creutzhof.
3. Aitoküll a m.
4. Uustallo m.
5. Wihterpallo m.

✿ ✿ ✿

4) Nissi kirrik, die Nißiche Kirche. Höfe sind 8.
1. Munnalaskme m. Munnalas.
2. uus Riseperri m. Neu Riesenberg.
3. wanna Riseperri mois alt Riesenberg.
4. Warti mois Schwartzen.
5. Laitse mois.
6. Lehheti mois.
7. Paiaga mois.
8. Russalo mois.

✿ ✿ ✿

5) Haggeri kirrik die Haggersche Kirche. Höfe sind 18.
1. Angerja mois Angern.
2. Kohhila mois Koil.
3. Lümmado m. Limmat.
4. Lohho m. Loal.
5. Maidle m. Wredenhagen.
6. Sutlemmi m. Sutleben.
7. Tohhise m. Tois.
8. Addila mois.
9. Haiba m.
10. Kölpa m.
11. Kirdallo m.
12. Kirno m.
13. Kohhato m.
14. Nähküll a m.
15. Pahla m.
16. Rabbiwerre m.
17. Ruila m.
18. Sallataggusem.

✿ ✿ ✿

6) Kapla kirrik die Kappelsche Kirche. Höfe sind 22.
1. Awerto mois Odenkats.
2. Erto mois Hermet.
3. Kåwa mois Kådenpå.
4. Kawwala m. Kappel.
5. Kehtna m. Kechtel.
6. Kosso m. Kotz.
7. Kusiko m. Sage.

8. Ohhe-

8. Ohhekatko m. Odenkatt.
9. Ohhokotso m. Odenkotz.
10. ůlleso m. Sicklecht.
11. Wårse m. Raykůl.
12. Allo m.
13. Haggato m.
14. Jerwakanto m.
15. Koddla m.
16. Koiko m.
17. Lellewerre m.
18. Nurmse m.
19. Pihhato m.
20. Raikůlla m.
21. Rapla m.
22. Wahhakanto m.

❀❀❀❀❀❀ ❀:❀❀❀❀❀❀

II.

Wirro-ma, der District Wyrland.

darinn sind:

Kůmme Kihlakonda.
Zehn Kirchspiele.

1) Kadrina kirrik die Catharinen-Kirche zu Tristfer. Höfe sind 18.

1. Immasko mois Månnikorb.
2. Kǒnno m. Kǒndes.
3. Metsatagguse m. Palmus.
4. Niroti mois Burxhöfden.
5. öbbeda m. Höbbet.
6. Palla m. Pallal.
7. Polli m. Kurrisaar.
8. Waiko m. Wattkůl.
9. Wǒhmja m. Fohnal.
10. Arbawerre m.
11. Hulja m.
12. Jǒepårra m.
13. Killewerre m.
14. Kurrisare m.
15. Lassila m.
16. Sakfi mois.
17. Udrike m.
18. Undla mois.

❀ ❀ ❀

2) Haljala kirrik die Haljalsche Kirche. Höfe sind 21.

1. Aastwerre m. Kattentack.
2. Esso m. Jesse.
3. Joddawerre m. Ittfer.
4. Kattisawwa m. Altenhof.
5. Kawastusse m. Kawast.
6. Ot Loodna m. Ittfer.
7. Pruntagusse m. Metzikus.
8. Sakko m. Sakkosaar.
9. Sausti m. Sauß.
10. Selja m. Selks oder Tolsburg.
11. Tatrusse m. Tatters.
12. Wanna m. Altenhof.
13. Warrango m. Wrangelshof.
14. Wigola m. Viol.
15. Wolle m. Woljel.
16. Annikwerre m.
17. Kandla m.
18. Karola m.
19. Lopo mois.
20. Metskusse m.
21. Saggati m.

3) Johwi | kirrik die Jeewsche
Mihkli | oder Michaelis-Kirche. Höfe sind 26.

1. Atsalama mois Agginal.
2. Aunro m. Sompä.
3. Eddise m. Etz.
4. Erreda m. Errides.
5. Jerwe m. Türbsal.
6. Johwi m. Jewe.
7. Konjo m. Raustfer.
8. Mäeraggo m. Määntaken
9. Odre m. Kochtel.
10. Ohhakwerre m. Ahhakfer.
11. Onka m. Ontika.
12. Pahte m. Paats.
13. Peite m. Peithof.
14. Pühhajöe m. Pühhajöggi.
15. Türsawa m. Türsel.
16. Wokka m. Kollota.
17. Illuka mois.
18. Kallina m.
19. Kikla m.
20. Kukkurse m.
21. Kurtna m.
22. Paggare m.
23. Pungeria m.
24. Terrewerre külla.
25. Toela m.
26. Wöörno m.

❁ ❁ ❁

4) Liggäne kirrik die Luggenhusensche Kirche. Höfe sind 10.

1. Aito mois. Aitz.
2. Haa m. Haakhof.
3. Püssi mois Piis.
4. Suterma m. Suttrum.
5. Erra m.
6. Hirmuse m.
7. Maidli m.
8. Purtsi m.
9. Sakka m.
10. Woroperra m.

❁ ❁ ❁

5) Mahho | kirrik die Ma-
Nigola | holmsche oder Nicolai-Kirche. Höfe sind 14.

1. Andia m. Adinal
2. Kabbala m. Kappel
3. Kalbi mois Poddis
4. Ulwi m. Oerten
5. Uus warode m. Neuwartz
6. Wanna warode mois Altwartz
7. Wasta mois Waschul
8. Asseri m.
9. Koko m.
10. Kunda m.
11. Malla m.
12. Padda m.
13. Samma m.
14. Satso mois.

❁ ❁ ❁

6) Waiwara kirrik die Waiwarsche Kirche. Höfe sind 10.

1. Wanna Sótkülla mois Alt Sotkül
2. Uus Sótkülla mois Neu Sotkül
3. Puhkowa m. Carropal

4. Her-

4. Herma mäggi Herrmansberg
5. Sundia m. klein Soldina
6. Repnikka m.
7. Amperi m.
8. Lagena m.
9. Sarewelia m.
10. Wasa howi mois.

✿ ✿ ✿

7) Jakobi kirrik die Jacobische Kirche.
1. Innio m. Innis.
2. Kurküllo m. Kurküll.
Kütti
3. Möeriki m.
4. Pollula m.
5. Roila m. Ruil.
6. Wohre m. Fohrel.
7. Eddara m.
8. Kullina m.
9. Kupma m.
10. Merriküll m.
11. Raggawerre m.
12. Rosendale m.
13. Waiküll m.
14. Winni m.

✿ ✿ ✿

8) Simona kirrik die Simonsche Kirche. Höfe sind 23.
1. Emmomä m. Emmomäggi
2. Märi m. Meiris.
3. Mora m. Mohrenhof.
4. Munka m. Münckenhof.
5. Puddiwerre m. Poidifer.
6. Rohho m. Rocht.
7. Awandesse m.
8. Eddewerre m.
9. Kerro m.
10. Koila m.
11. Ladikwerre m.
12. Lasnorme m.
13. Lausa m.
14. Lusike m.
15. Moisama m.
16. Pastwerre m.
17. Rahküll m.
18. Salla m.
19. Selli m.
20. Tammikko m.
21. Wäggewa m.
22. Woibiwerre m.
23. Wennewerre m.

9) Rakwerre kirrik die Mihkli Wesenbergische oder St. Michaels-Kirche. Höfe sind 8.
1. Kaarle m. Alt Sommerhausen
2. Klodi m. Peuth.
3. Kohhala m. Tolcks.
4. Rakwerre m. Wesenberg
5. uhtna m. Uchten.
6. Uussommeri m. Neu Sommerhausen.
7. Wanna sommeri m. Alt Sommerhausen.
8. Mettapä m.

✿ ✿ ✿

10) Maarja kirrik die Kirche klein Marien. Höfe sind 13
1. Ento m. Engdes.
2. Kersa m. Kersel.
3. Kilsi m. Aß.

4. Tri-

4. Trikim. Ottenkül.
5. Wao m. Wack.
6. Arraska m.
7. Errina m.
8. Kaarma m.
9. Kono m.
10. Pödrango m.
11. Porkholmi m.
12. Raikülla m.
13. Unniküll a m.

❀❀❀❀❀❀ ❀ ❀❀❀❀❀❀

III.

Jerwa-ma, der District Jerwen.
darinn sind:

Kahheksa kilakonda
Acht Kirchspiele.

1) Ampla kirrik die Ampelsche Kirche. Höfe sind 24

1. Jenneda mois Jendel.
2. Lese m. Kurkül.
3. Moä m. Muddis.
4. Prümmere m. Heidmetz.
5. Pruna m. Tois.
6. Roosna m. Sonorm
7. Arro m.
8. Jerwajöe m.
9. Jotma m.
10. Karkusse m.
11. Kerrawerre m.
12. Koike m.
13. Kukwerre m.
14. Kurro m.
15. Lehtse m.
16. Linnapä m.
17. Merjandes m.
18. Nömküll a m.
19. Porrika m.
20. Rakka m.
21. Reggawerre m.
22. Resna m.
23. Tamsalo m.
24. Tappa m.

❀ ❀ ❀

2) Maddikse kirrik die St. Matthäi Kirche. Höfe sind 7.

1. Abhola m. Affel.
2. Seidla m. Seidel.
3. Alpo m.
4. Haggeri m.
5. Kauleppi m.
6. Kurrisallo m,
7. Orgmetsa m.

❀ ❀ ❀

3) Jerwe jani kirrik die St. Johannis-Kirche in Jerwen. Höfe sind 10.

1. Halliko m. Kaltenbrunn.
2. Heinmanne m. Korps.
3. Karrino Rosna] mois Kardina.
4. Kurtsi m. Kurs.
5. Kuie m.
6. Metstakkusse m.
7. Orrina m.
8. Pehha m.
9. Rawwa m.
10. Wöhmuto m.

❀ ❀ ❀

4) Maria

4) Maria Mahdalena Koikera Koiro } Kirrik, die Kirche Mariä Magdalenä in Jerwen. Höfe sind 16.
1. Ao m. Hackweid.
2. Liigwalla m. Lewold.
3. Norra m. Kaltenbrunn.
4. Ahwere obla) mois.
5. Arrokülla m.
6. Erwita m.
7. Kappo m.
8. Pipe m.
9. Käbo oder Kamma m.
10. Kaigo m.
11. Köhho m.
12. Sitsi Predi } mois.
13. üddewa m.
14. Waokülla m.
15. Warrango m.
16. Weiojerwe oder Koosna mois.

❁ ❁ ❁

5) Peetri Kirrik die Peters-Kirche. Höfe sind 12.
1. Esna mois Orresaar.
2. Kordi m. Kirrisahr.
3. Miisleri m. Sennegal.
4. Oötla m. Oethel.
5. Peinurme m. Ußik.
6. Ukse m. Huckas
7. Keise m.
8. Pallo m.
9. Prandi m.
10. Sarkwerre m.
11. Silmse m.
12. Wiso m.

❁ ❁ ❁

6) Purti Anne } kabbel die Capelle St. Annen. Höfe sind 2.
1. Purti mois Noistfer.
2. Eiewerre mois.

7) Türri Martna] kirrik. Die Turgelsche Kirche oder St. Marten in Jerwen. Höfe sind 12.
1. Alliko mois Allenküll.
2. Lokkota m. Tyknal
3. Määrse Kürna] m. Kürna.
4. Kerro m.
5. Kollo m.
6. Laupa m.
7. Oiso m.
8. Kea mois
9. Serrewerre mois.
10. Torri m.
11. Wahhasto m.
12. Wetsa m.

❁ ❁ ❁

8) Paide kirrik die Kirche zu Weisenstein. Höfe sind 3.
1. Mäo mois Määkshof
2. Münti m. Mintenhof
3. Reo mois Real.

❁❁❁❁❁❁ ❁ ❁❁❁❁❁❁

IV.

Läne-ma, der District Wyck.

a) Die

a) Die Landwyck.

darinn sind:

Kuus kihlakonda,
sechs Kirchspiele.

1) Kullamäe kirrik die Goldenbeckische Kirche. Höfe sind 22.

1. Kollowerre lin Schloß Lode
2. Leewri mois Lewer
3. Liwi m. Parmel
4. Loodna m. Pall
5. Luiste m. Ludes
6. Mäe] mois Tockenbeck
Maidle]
7. Paio m. Neuenhoff
8. Perri m. Kattentack
9. Pissoke kullamäe mois Klein Goldenbeck
10. Suur kaljo m. groß Kaljo.
11. Suur kullamäe m. Groß Goldenbeck.
12. Tolli m. Pärjenthal
13. Willingi m. Steenhusen.
14. Jöggise mois
15. Kaända m.
16. Kohhato m.
17. Ohtla m.
18. Sippa m.
19. Soinitse m.
20. Waikna mois.

Hieher gehöret Piirsallo kabbel die Piirsalische Capelle, nebst folgenden beyden Höfen

21. Pürsallo m. Piirsal
22. Kuie m. Kujöggi.

✿ ✿ ✿

2) Kirrewerre] kirrik.
Niggola]

Die Kirreferfche oder St. Nicolai = Kirche. Höfe sind 6.

1. Kassari mois Kasarien oder klein Käskül
2. Lauta m. Lautel
3. Loostri m. Löwenberg oder Klosterhof
4. Seera m. Seier
5. Suur käskülla m. Groß Käßkül
6. Wöhma wanna mois Wannamois.

3) Lihhola] Kirrik.
Liisbeti]

die Lehalsche oder St. Elisabeths Kirche. 2 Höfe.

1. Lihhola mois das Schloß Leal
2. Pennia m. Pennijöggi.

✿ ✿ ✿

4) Mihkli Kirrik die St. Michaelis = Kirche. Höfe sind 8.

1. Oidrome m. Oidenorm
2. Weltsa m. Weltz.
3. Wörrungo m. Wörring.
4. Kalli mois.
5. Karrinemme m.
6. Keblas m.
7. Koonga m.
8. Parrasma m.

✿ ✿ ✿

5) Wig=

5) Wiggala Kirrik die Fickelsche Kirche. Höfe sind 7.
1. Nutto mois Nutms
2. Päärto m. Kosch
3. Suur wiggala m. Groß-Fickel.
4. Wanna wiggala m. Alt-Fickel.
5. Wellikse m. Felx.
6. Jeddiwerre m.
7. Konnowerre] mois.
Lure]

✽ ✽ ✽

6) Märjama Kirrik die Märjamasche Kirche. Höfe sind 13.
1. Heimaro mois Heimar
2. Nurto m. Nurms.
3. Setki m. Sötküll.
4. Tannawerre m. Märjama.
5. Uekasti Neu Casti
6. Waimoisa Waddimois.
7. Walgo m. Walckt.
8. Korwentako m.
9. Limmato m.
10. Moisama m.
11. Murrasto m.
12. Painkülla m.
13. Pedua m.

✽ ✽ ✽

b) die Strand-Wyck.

darinn sind
seitse kihlakonda
sieben Kirchspiele.

1) Karruse kirrik die St. Margarethen-Kirche. Höfe sind 8.
1. Sastna mois Saasten.
2. Tuti m. Tutemäggi.
3. Matsalo m.
4. Pagga m.
5. Nehato m.
6. Watla m.
7. Illuste m.
8. Piwarotsi m.

✽ ✽ ✽

2) Hannela kirrik die Hannelsche oder St. Pauli-Kirche. Höfe sind 10.
1. Masso m. Massau
2. Riwi m. Moisaküll.
3. Ose m. Wosel
4. Wergli m. Werder
5. Paadnorma m.
6. Patsalo m.
7. Mötso m.
Hieher gehöret
Warbla kabbel die Werpelsche Capelle nebst 3 Höfen.
8. Warbla m. Werpel
9. Sauleppe m.
10. waiste m.

✽ ✽ ✽

3) Martna kirrik die St. Martens Kirche. Höfe sind 17.
1. Ehma mois Ehmes.
2. Josa m. Jesse
3. Ledo m. groß Lechtigal.
4. Nimia m. Niens.
5. Okse m. Orks

6. Pisso-

6. Pissoke lehtro m. klein Lechtigal.
7. Putkse m. Putkas.
8. Kanna m. Vogelsang
9. Suur Kude m. gr. Ruda.
10. Weike Kude m. kl. Ruda
11. Hasika m.
12. Kondi m.
13. Keikwerre m.
14. Kurrewerre m.
15. Libbimäggi m.
16. Laiküla m.
17. Patso m.

✿ ✿ ✿

4) Niggola kirrik läne maal die Pönalsche oder St. Nicolai Kirche in der Wyck. Höfe sind 10.

1. Kirrimäe m. Kirrimäggi
2. Sallajöe m. Sallajöggi
3. Roosna m. Nurms oder Rosenhof
4. Taggawerre m. Tacker
5. Ukla m. Udenkül.
6. Kerwle m.
7. Pallewerre m.
8. Nibi m.
9. Sellenkülle m.
10. Taibla mois

✿ ✿ ✿

5) Kiddali kirrik die Rötelsche oder Mariä Magdalenen Kirche. Höfe sind 10.

1. Kiltsimois Weissenfelde
2. Mäe m. Berghof
3. Parrila m. Pargel
4. Ungri m. Linden oder Herculis Hof.
5. Wenno m. Wenden
6. Assoküla } mois
Likki }
7. Kidepä m.
8. Hallikko m.
9. Sinneleppi } mois
Kursla }
10. Warne mois

✿ ✿ ✿

6) Haapsalo lin, das Städtgen Hapsal.
Dahin gehöret der einzige Hof.
Uemois Neuenhof.

✿ ✿ ✿

7) Noarootsi kirrik, die Nuckische oder St. Catharinen-Kirche. Höfe sind 6.

1. Pirksi mois Birckas
2. Sare mois Lickholm
3. Rikolti m. Rickholtz
4. Nömküla mois.
5. Pasklepppe mois.
6. Skoddanesse mois

✿ ✿ ✿

c) Die Insular-Wyck.
Da befinden sich
Nelli kihlakonda,
vier Kirchspiele.

1) Hiorootsi kirrik, die Kirche auf der Insel Wormsöö. Höfe sind 2.

1. Hiorootsi sure mois Magnushof
2. Söderbi mois.

Auf

Auf der Insel Dagden.	2. Hio mois Hienhof
2) Reina kirrik, die Reinische oder St. Martini-Kirche. Höfe sind 3.	3. Partsi m. Pardas
	4. Sare m. Kassar
	5. Sure m. Grossenhof.
1. Reina mois Putkas	✿ ✿ ✿
2. Orjako m. Orjak	4) Reike] Pihla] kirrik, die Röicksche oder Jesus-Kirche. 2. Höfe.
3. Waimle m. Waimel	
✿ ✿ ✿	
3) Pöhhaleppe kirrik, die Pühhalepsche oder Anne Marien Kirche. Höfe sind 5.	1. Kerge Sare mois Hohenholm
1. Aunako mois Aunack	2. Lauga-mois Lauck.

XIV.
Einige harmonische Wörter, oder diejenige Ehstnische Wörter, welche mit andern Sprachen übereinstimmen.

Not. 1. Aus der Finnischen Sprache einige Exempel anzuführen, wäre überflüßig, weiln diese mit der Ehstnischen Sprache durchgehends sehr übereinstimmet.

2. Die Teutsche Sprache ist von der Ehstnischen gantz unterschieden, indessen haben die Ehsten nach und nach von den Teutschen viele Wörter angenommen, weiln sie alle die Dinge, welche in ihrer Lebens-Art nicht vorkommen, mit eigenen Worten auch nicht auszusprechen wissen.

3. Aus der Rußischen Sprache haben wegen der Nachbarschaft und des beständigen Commercii gar leicht einige Wörter unter den Ehsten können recipiret werden.

(1)

Ehstnisch.	Teutsch.	Ehstnisch.	Teutsch.
Altar	der Altar	elle, selge	helle
Am	die Amme		
arst	der Artzt	hoor	die Hure

howel der Hobel
Ingel der Engel
kabbel die Capelle
kärner der Gärtner
kahwel die Gabel
kam der Kam
kan die Kanne
kap die Schappe oder der Schrancken
kardinid Gardinen
kas die Katze
kast der Kasten
keller der Keller
kippar der Schiffer
kirrik die Kirche
klaas das Glaß
köök die Küche
kook der Kuchen
kruus der Krug
krasid die Krasen
kroon die Crone
köster der Küster
kuld Gold
kutsar der Kutscher
kunningas der König
laekas die Lade
lamp die Lampe
lihtkärid Lichtscheere
lüht die Leuchte
lust die Lust
malima mahlen
maalmeistar der Mahler
mölder der Müller
mold die Molle
munk der Mönch
müts die Mütze
naber der Nachbar
nap der Napf
neäri Neujahr
nöör die Schnur
nööp der Knopf
pabber Papier
pangel die Spange
pegel der Spiegel
piggi Pech
piip die Pfeiffe
pitseer das Pitschier
plak Lack
plek Black oder Dinte
pot der Topf
praad der Braten
praua die Frau
pruima brauen
pruut die Braut
püdel der Beutel
püs die Büchse
raad der Rath
raam der Ramen
rand der Strand
rihm der Riemen
saag die Säge
sadan der Satan
saddul der Sattel
saks der Sachse oder der Teutsche
somp der Sumpf
soldan der Soldat
tal der Stall
tap der Zapfen
taldrik der Teller
tek die Decke
telk das Gezelt
tenistus der Dienst
tenima dienen

tinna

tinna das Zinn	tük ein Stück
tiik der Teich	tubbakas Toback
tool der Stuhl	waag die Wage
toop ein Stoff	wadder der Gevatter
toos die Dose	wärwima färben
tol der Zoll	welsker der Feldscher
torn der Thurm	wiirpan die Feuerpfanne
trum die Trummel	wiin der Wein
trabant der Trabant	worst die Wurst
trööstima trösten	würst der Fürst.
tru getreu	

(2)

Ehstnisch.	Teutsch.	Rußisch.
Akken	Das Fenster.	Oknoo
Jaam	die Postierung	Jaam
Ingel	der Engel	Angel
Kamber	die Kammer	kamora
kamlias	die Butte	kambala
kannepid	der Hanff	konoply
kap	der Schrancken	ſkaap
kapstas	Kohl	kapuſta
kattel	der Kessel	kotjol
kaup	der Kauff	pokupka
kel	die Glocke	kolokoll
kelloke	die Schelle	kolokoltſchick
labbidas	der Schaufel	lappata
leib	das Brodt	gleeb
mois	ein Land-Guth	moiſa
moisnik	der Edelmann	muisnik
nimmi	der Name	imia
paastma	fasten	pooſt
paggan	der Heyde	pagaan
ramat	der Brief	grammota
saan	der Schlitten	ſani

sabas	der Stiefel	sapoog
ting	der Copeek	denji
tölo	der Wagen	tölega.

XV.

Einige Ehstnische Wörter, welche nach verfertigtem Vocabulario noch angemercket worden.

Arruma lahti Lostrennen neutr.
innar) ein alter Lumpen
ribbalad) g. a.
Kahhekuine zwey Monath alt.
kallistama den Preiß verhöhen, steigern.
Kibbe mahk ein Carbunckel auf der Haut, Entzündung.
Kobbe gesetzt, starck.
Kobbedam gesetzter, Handfester.
Körkias Knörpel vorne an der Bucht.
Kollo auch ein Kopf an der Tobacks-Pfeife.
Korrotama longa Garn dupliren.
Kudde der Einschlag. Wyckschs.
Kudiuma kützeln. neutr.
Kuine monathlich.
lömele heitma eins werden, einwilligen.
maggades kamber die Schlaf-Kammer.
mihbe eane mannbar.
naaskel eine Pfrieme. g. i.
okkalinne stachlicht.
pitkendama verlängern.
ta ei raatsind wotta er war so knickrig, daß er nicht wolte nehmen.
tulli-wirk flinck, sehr hurtig.
warritsema auf einen lauren.
warritseja der Laurer.
wähhaste ein wenig.



III.

III.
PROVERBIA ESTHONICA.

Oder:

Ehstnische Sprüch-Wörter

nebst
deren Deutung/
nach dem Alphabet.

Anno 1732.

A.

AEg aunab hea nou, kommt Zeit, kommt Rath (Zeit gibt guten Rath.)

2. Aega möda asjad käiwad, die Zeit bringt Rosen. (Mit der Zeit gehen die Sachen.)

3. Ahhi ahne, pot noid, ein Näscher hat wenig Vorrath im Hause. (Der Ofen geitzig, der Topf eine Hexe.)

4. Annab Jummal woőraid, siis ta annab ka woőraste warra, schickt GOtt Fremde, so beschehrt er auch wol was darzu. (Gibt GOtt Gäste, so gibt er auch der Gäste Schatz.)

5. Anna pil hullo kätte, hul aiab pilli lőhki, man gebe nur Kindern was in die Hände, die werdens gut machen. (Gib die Sack-Pfeife in des Tollen Hände, ein Toller treibt die Sack-Pfeife entzwey.)

6. Ärra arwa koera karwast, waid hambast, es kommt nicht

nicht allemal aufs äussere Ansehen an. (Schätze nicht den Hund nach dem Haar, sondern nach dem Zahn.)

7. Ärra kida isse-ennast, lasse muud kita, eigen Lob stinckt. (Lobe dich nicht selber, laß einen andern loben.)

8. Ärra kiitle egga hoopli enne, kui sa ülle oia sanud, o du prale nicht, bist noch nicht über alle Berge. (Rühme und prale nicht eher, bis du übern Sumpf gekriecht.)

9. Ärra naera, kül sa sööd isse omma süllitud kapstad, du speiest in den Kohl, und frißt es wieder auf. (Lache nicht, du issest wol selbst deinen gespieenen Kohl.)

10. Ärra peksa härja, härg lääb pekstes hullumaks, von Schlägen wird einer nicht allemal frömmer. (Schlag den Ochsen nicht, der Ochse geht durch schlagen zu noch toller.)

11. Ärra suremat noida otsi kui woöras maias, fremd Auge siehet alles. (Suche keine grössere Hexe, als im fremden Hofe.)

12. Arwaste waene laps punnasseks saab, süski ei sallita mitte, armen Leuten wird nichts gegönnet. (Selten wird ein arm Kind zu roth, doch wirds nicht gelitten nicht.)

13. Ask innime wöttab teise tö teo, leiwa jätko ja keik mis ta nääb ärra, ein Neidischer siehet nicht gern, wenns andern wohl gehet. (Ein neidischer Mensch nimmt eines andern Wercks gemachtes, des Brodts Gedeien und alles was er siehet, weg.)

14. Au maksab rahha, zum Staat gehöret was. (Ehre kostet Geld.)

15. Au olgo sulle, häbbi olgo mulle, du solt den Vor-Tantz haben. (Die Ehre sey deine, die Schande sey mir.)

16. Aus laps nuttab ahjo peäl, wärdias wärrawa tagga, geringe Leute werden wenig geachtet. (Ein geehrt Kind weinet auf dem Ofen, ein Hur-Kind vorm Thorwege, hinter der Thür.)

E.

17. Egga mul polle kahhed käed, über Vermögen kan man nicht thun. (Auch mir-nicht sind nicht 2 Paar Hände.)

18. Ei aita ennam usk, nun ist alle Hofnung aus, nun soll man par force glauben. (Es hilft nicht mehr der Glaube.)
19. Ei hea tulle ühhelt polelt, kui ep teine te head wasto, eine Hand wäscht die andre. (nicht kommts gute von einer Seite, wo nicht der andre thut guts dagegen.)
20. Ei hullo künta egga külwata, kül se sünnib muido, Unkraut wächst wol selbst. (ein Narr wird nicht gepflügt noch gesäet, er entsteht wol sonst woher)
21. Ei jalg touse ülles, der Fuß ist zu alt, kan nicht mehr tantzen. (der Fuß steht nicht auf.)
22. Ei illo panda paiasse, kaunist ei panda katlasse, von Schönheit wird man nicht satt. (was schönes wird nicht in Grapen gethan, was schmuckes wird nicht in den Kessel gethan.)
23. Ei illo peäl ükski leent keta, idem. (über was schönem kocht niemand Suppe.)
24. Ei kahhe perre koer sa ellades süa, wer 2. Herren dienen will, kriegt von beyden nichts. (ein Hund zweyer Dörfer oder Gesinder krigt sein Tage nicht zu essen.)
25. Ei kahte asja woi ühtlase tehha, bey der Arbeit kan man sich nicht zerreissen. (nicht 2 Dinge kan man zugleich verrichten.)
26. Ei kaarn pista kaarna silma, eine Krähe hackt der andern kein Auge aus. (ein Rabe sticht nicht in des Raben Auge.)
27. Ei keik kannad sa orrele, non cuiuis homini contingit adire Corinthium (nicht alle Hüner krigen auf die Stange.)
28. Ei keik mahhu marja-male, muist peab ikka karja-male, wir können nicht alle gleiches Glück haben. (nicht alle haben Raum zum Beeren-Lande, mancher muß immer zum Viehtrift-Lande) [sich halten.]
29. Ei kurg maddala metsa wata, aquila non captat muscas. (der Kranich sieht nicht nach niedrigem Busche.)
30. Ei küssia su peäle lööa mitte, agga wötja käe peale lüakse, wer fodert der kriegt, wer aber selber nimmt, den schlägt man auf die Finger. (auf des fragenden Mund

 wird

wird nicht geschlagen nicht, aber auf des nehmenden Hand wird geschlagen.)

31. Ei ma ennam taggasi sa, hin ist hin! (ich kriegs nicht mehr zurücke.)

32. Ei maial olle ossa, egga näljatsel leent, gut-schmecken macht Bettel-Säcke. (ein Näscher hat keinen Theil, auch ein Hungeriger nicht Suppe.)

33. Ei märjale male polle wet tarwis, Betrübte muß man nicht mehr betrüben. (einem nassen Lande ist kein Wasser noth.)

34. Ei ma so ähwardamisfest ei surre, ich werde mich vor deinem Drohen wol wenig fürchten! (ich sterbe nicht nicht von deinem Drohen.)

35. Ei meie woi ennam hingega puhhuda kui mu rahwas, ich kan ja nicht mehr thun als andere Leute. (wir können mit dem Athem nicht mehr blasen, als ander Volck)

36. Ei minnage polle kottis kasnud, ich bin auch nicht aufn Miste (im Sacke) aufgewachsen.

37. Ei olle koera maggoke oues, es ist Wetter draussen, man mögte seinen Hund nicht hinausjagen. (es ist nicht ein Hunds-Mägelgen draussen.)

38. Ei olle se isfast egga emmast, er artet weder Vater noch Mutter nach. (der ist nicht vom Vater noch von der Mutter.)

39. Ei olle tele egga töle, muido kahhe wahhel könnib, er schlentert so rum und thut nichts. (er ist nicht nach dem Wege noch zur Arbeit, spatziert sonst so zwischen zweyen.)

40. Ei olle tuult, hingega ei woi puhhuda, ich kan nicht Wetter oder Wind machen. (Wind ist nicht, mit der Seele (Athem) kan ichs nicht blasen.)

41. Ei olle wäkaupa, kui ep olle mele kaupa, mit Gewalt kan man niemand was nehmen. (es ist kein Zwang-Kauf, wenn nicht ist ein williger Kauf.)

42. Ei omma silm petta ärra, eigen Auge trügt nicht.

43. Ei pea ennast laiemale la-utama kui innime on, man muß sich strecken nach der Decke. (man muß sich nicht breiter

ter ausbreiten, als der Mensch ist.)

44. Ei pil perret toida, pil kitab kõrtso maid, ein Dudelsack bringt kein Brodt ins Haus.

45. Ei polle ůkski ammet ni sant, et ei meest toida, wer was kan, den hält man werth, den ungeschickten niemand begehrt. (es ist kein Amt, Handwerck, so bettelhaftig, daß es nicht den Mann ernährt.)

46. Ei polle weel pääw õhtuks, es ist noch nicht aller Tage Abend. (der Tag ist noch nicht zum Abend.)

47. Ei põrgo-haud sa ellades täis, die Hölle wird nimmer voll, ein Geitzhals kriegt niemals satt.

48. Ei pu lange ůhhe laastoga, es fällt kein Baum von einem Hiebe. (mit einem Spun.)

49. Ei puust pulmad tehta, ei au aia teiwast, zum Staat und Hochzeitmachen gehört was rechts. (nicht von Holtz wird Hochzeit gemacht, nicht die Ehre von Zaunstaacken.)

50. Ei sa ni paljo aega, et kõrwa-taggust süggaks, hier ist nicht Zeit, sich lange hintern Ohren zu klauen.

51. Ei sa polle weel märki oskand, du hast wol hören läuten, aber nicht zusammen schlagen. (du hast noch nicht das Fleckgen getroffen.)

52. Ei seäl sa egga wet egga wermet, ei silma egga suhho panna, da ist Schmalhans Küchenmeister. (da krigt man nicht weder Wasser noch Striesen, nicht ins Auge noch in den Mund zu thun.)

53. Ei se koer hammusta, kes iggal aial augub, Hunde die viel bellen, beissen am wenigsten.

54. Ei se koer jennekse to, mis wäggise wiakse metsa, mit unwilligen Hunden läst sichs nicht gut jagen. (der Hund bringt den Hasen nicht, der mit Gewalt gebracht wird in den Busch.)

55. Ei selg kaero kaswata, es schadt nicht, daß man drauf loß schlägt, dazu ists gemacht. (der Rücken trägt nicht Haber.) ist kein Haber-Feld.

56. Ei surm wõtta pakkutud last, GOtt nimmt allemahl die liebsten Kinder zuerst. (der Tod nimmt nicht das angebotene Kind.)

57. Ei talwe ühhega tulle, egga kahhega lähhä, es wird so bald nicht Sommer. (der Winter kommt nicht mit eins, und geht nicht mit zweyen weg.)
58. Ei ta püssi puus egga mais, er kan nirgendswo lange dauren. (er dauret nicht aufn Holtze noch auf Erden.)
59. Ei tö enne löppe, kui kaks kät rinde peale saab, der Tod macht aller Mühe ein Ende. (Arbeit hört nicht eher auf, bis man 2. Hände auf die Brust krigt [im Sarge]
60. Ei ükski hakka mo kue ölma, ich bin keinem was schuldig. (Niemand faßt an meinen Rock-Zipfel.)
61. Ei ükski sa töta süa, wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.
62. Ei ükski sünni targaks, niemand wird mit der Kunst geboren.
63. Ei üks päsoke te suit, eine Schwalbe macht keinen Sommer.
64. Ei üllekohhus seisa kottis, unrecht Guth gedeyet nicht. (Ungerechtigkeit steht, bleibt nicht im Sacke.)
65. Ei waggadus olle meil pärris, Frömmigkeit ist uns nicht angeerbt.
66. Ei wanna karro öppi tantsima, alte Hunde sind übel bändig zu machen. (alter Bäär lernt nicht tantzen.)
67. Ei warras lähhä ühhe naire pärrast aeda ein Dieb geht nicht wegen einer Sache aus stehlen (wegen einer Rübe im Garten usit. de πορνεία.)
68. Ei willetsus hüa tulles, agga ta hüab minnes, Unglück komt unverhoft, und man verwindets so leicht nicht. (Trübsal meldet sich nicht im kommen, aber sie ruft beym weggehen.)
69. Ei woi hobbose peale koormat panna, enne kui wanker tagga on, Man kan Niemand eher beschuldigen als bis mans recht weiß. (man kan nicht aufs Pferd eine Last laden eher als ein Wagen hinter ihm ist.)
70. Ei woi kahte surma surra, ich kan nicht zweyerley Todes sterben.
71. Ei woi laiemale lo-utada kui käed annawad s. Ei pea ennast ꝛc.

72. Ei

72. Ei woi lind kõrgemale lenda kui tiwad kannawad, man kan nicht höher fliegen als einem die Fittige gewachsen. (Vogel kan nicht = = = als ihn die Flügel tragen.)

73. Ei woi linna minna rahhata egga sauna wihhata, ohne Geld ist man nichts nütz in der Stadt (man kan nicht ohne Geld in die Stadt gehen, noch in die Badstube ohne Quast.)

74. Ei woi rojast wet enne ärra süsta, kui puhhast jälle kätte saab, man muß das alte (man kan das unreine) Wasser nicht eher wegwerfen, bis man wieder was neues hat. (man reines wieder in die Hände kriegt.)

75. Eksib obbone nelja jalla peäl, sedda ek sib innime, ühhe kele peäl, verspricht sich doch wol der Pfarre auf der Cantzel. (es irret, strauchelt ein Pferd auf 4 Füssen, vielmehr irret ein Mensch auf einer eintzigen Zunge.)

76. Ello hukkas, luggu lakkas, nüüd on keik pilla palla, nun ists mit ihm auf der Neige, oder: alles in grösster Confusion.

77. Emma pistab kül nissa lapse suhho, ei panne meelt pähhä (pehha) die Mutter gibt zwar dem Kinde die Milch, aber nicht den Verstand (steckt zwar die Brust ins Kindes Mund, sie legt nicht das ingenium in den Kopf.)

78. Endine läppeb pea, kui ep olle peäle sada, wenn man nichts verdient, so kan man wol ein Königreich verthun (das vorige wird bald alle, wenn nicht ist was dazu zu kriegen.)

79. Ennam kas sillitakse, kõrgemale kas sabba tõstab, jemehr man die Katze streichelt, je höher hebt sie den Schwantz.

80. Ennam koere ko-us, weddelam lakke, viel Hunde machen einen dünnen Tranck. (mehr Hunde beysammen, eine dünnere Träncke)

81. Ennam lauko söas kui üks lauk es sind mehr bunte Kühe als eine. (mehr Blessen (Pferde) im Kriege als eine Blesse.)

82. Ennam päiwi kui makkaraid, es sind mehr Tage da man essen will. (als Würste.)

83. Ennam

83. **Ennam paska pallume, pask la-ub laiemale,** wenn man den Narren flattiret, so schwillt ihm der Bauch.) mehr den Dreck wir bitten, der Dreck geht breiter aus einander)
84. **Enne woib olla walge leib ja must hein, kui walge hein ja must leib,** es ist besser, daß das Vieh als daß Menschen darben. (eher kan seyn weiß Brodt und schwartz Heu, als weiß Heu und schwartz Brodt.)

H.

85. **Habbe mehbe au, kübbar mehbe kõrgus,** barba decet virum. (der Bart des Mannes Ehre, der Hut des Mannes Höhe, Vergrösserung.)
86. **Hädda aiab harja kaewo,** Noth bricht Eisen. (Noth jagt den Ochsen in Brunn.)
87. **Hagganik leiwa jätko, hummalik õlle jätko,** der Zusatz vermehrt. das Kaf-Haus des Brots Zusatz, der Hopfen-Sack des Biers Zusatz.)
88. **Hakka esmalt omma ninna otsa,** zupfe dich erst bey deiner Nase.
89. **Harrakas paius,** du hast was im Barte. (pica in falice.)
90. **Hea kerjata kui kot on kä,** es ist gut Bauen wenn man Geld hat. gut Betteln wenn der Sack ist in der Hand.)
91. **Hea kidab kaunikest,** das Werck lobet den Meister.
92. **Hea kõht täis on orja keigeparras palk,** gut Futter ist das halbe Lohn fürs Volck. (Bauch brav voll ist des Dieners allerbester Lohn.)
93. **Hea laps oksendab, pahha laps passandab,** ein gut Kind vomirt, ein schlimm Kind purgirt. (regula de lactentibus.)
94. **Hea mees tootab, herris peab,** zusagen ist herrisch, aber halten ist bäurisch (ein gut Kerl verspricht, ein Schelm hälts.)
95. **Hea naene panneb kümme pennikoormat toli alla (tahha järre) agga pahha naene wõttab,** ein from̃ Weib sucht ihrem Manne auf alle Weise recht zu begegnen, aber ein böses Verdruß zu machen. (gut W. legt 10 Meilen unterm Stuhl, hinterm Sitz, aber ein böß W. nimt.

96. Hea

96. Hea öllut näitab omma au ülles, gut Bier lobt sich selbst. (weiset seine Herrlichkeit auf.)

97. Hea on hiridel ellada, kui kas ei olle koddo, wenn die Katze nicht zu Hause ist, tantzen die Mäuse auf den Bäncken.

98. Hea pitk wikkati lööb laia kare, gut Werckzeug gute Arbeit. (eine gute lange Sense schlägt ein breites Schwaat.)

99. Hea sanna sööb woöra wäe, gut Wort findet eine gute Statt. (frist des fremden seine Kraft auf.)

100. Hobbosel tulleb, härgil lähhäb, die Kranckheit komt zu Roß, geht aber weg zu Fuß. (auf dem Pferde komts, auf dem Ochsen gehts.)

101. Hukka on head ummalad, kahjo neista (neist) linnaksist, es ist Hopfen und Maltz an ihm verlohren.

102. Hullo karjatse kannikas jäakse ikka enne ärra, der dumme muß allezeit Haare lassen. (des dummen Hirten Stück (Brodt) wird allzeit am ersten aufgegessen.)

103. Hunt heidab kül karwa, agga mitte wisi, lupus pilum mutat, non animum. (der Wolf wirft zwar die Haare weg, aber nicht die Weise.)

J.

104. Jgga linnul isse laul, ein jeder redet wie ihm der Schnabel gewachsen ist; den Vogel erkennt man am Gesang. jedem Vogel aparter Gesang.)

105. Jäa kärriseb ni kaua, kui ta wimaks murdub, man droht so lange, bis man endlich muß zuschlagen. (Eiß knickt so lange bis es endlich bricht.)

106. Jgga mehhel isse wiis, viel Köpfe viel Sinne. (einem jeden sein eigener Sinn.)

107. Jgga mees katsko omma parrast, wenn ich euch nicht mehr ansehe, so schafft euch einen bessern.

108. Jgga mees kidab omma waene kotti, ein jeder lobt seine Profession.

109. Jgga mees ommaga, sant waene kottiga, ein jeder bleibe bey seines gleichen. (ein jeder mit den seinigen, der Bettler der arme mit dem Sack.)

110. Jgga

110. Igga omma king wa-utab omma jalga, es weiß ein jeder am besten, wo ihn der Schuh drückt. (eines jeden eigener Schuh drückt den eigenen Fuß.)

111. Iggawam on lehm lüpses kui tappes, besser eine Kuh melcken als schlachten. (altwährender ist eine Kuh beym melcken als beym schlachten.)

112. Innimenne lähhäb wannemaks, tõbbi lähheb noremaks, mit dem Alter nimt die Kranckheit zu. (der Mensch geht zu älter, die Kranckheit zu jünger.)

113. Innime on lodud tööd teggema ja lind lendma, der Mensch ist zur Arbeit geschaffen, wie der Vogel zum fliegen.

114. Joda meest, kül mees näitab omma tabba, truncken Mund redet aus Hertzen-Grund. (träncke den Mann, der Mann wird schon seine Gewohnheit weisen.)

115. Jo se kanna läks, kes se sure munna munnes, der beste ist schon fort. (schon die Henne ging, die das grosse Ey legte.)

116. Issa kül saab naese, agga lapsed ei sa emma, der Vater kriegt wol wieder eine Frau, aber die Kinder keine Mutter.

117. Issa olgo sik ehk sok, emma olgo kits, kui isse mees ollen, meine Eltern mögen gewesen seyn wer sie wollen, wenn ich nur ein brav Kerl bin. (der Vater mag seyn ein Bock, die Mutter mag seyn die Ziege, wenn ich selbst ein Mann bin.

118. Isse on tarkus, isse kawwalus, Arglistigkeit ist keine Klugheit.

119. Julge pea toidab, arg ärrasurreb, ein blöder Hund wird selten fett. (ein dreister ernährt den Kopf, ein blöder stirbt weg.)

120. Jummalal aega, peremehhel leiba, mein Wirth hat Brot gnug, ich will mich nicht zu Tode arbeiten. (Deo tempus, patrisfamilias panis.)

121. Jummal ei jätta ühtegi asja undlikkuks, GOtt läst nichts unvergolten (unvergessen.)

122. Jummal ei wõtta pakkutud leiba, s. Ei surm wõtta.

123. Jummal jaggab iggaühhele omma ossa, GOtt gibt einem jeden sein bescheiden Theil.

124. Jummal ja kohhus seisab ülle keikide, wer kan wider GOtt und Obrigkeit.

125. Jummal kõrges, kuningas kaugel, man muß oft unrecht leiden, wer ist der sich des armen annimmt. (GOtt in der Höhe, der König weit weg.)

126. Jummal lasko tullokest kitsas paikas olla, oder:

127. Jummal piddago tullokest peus ja kaitsko kammalus, GOtt lasse das Feuer nicht weit um sich fressen.

128. Jummal lasko sõawägge ikka kuulda, ei ellades nähha, GOtt bewahre uns nur vor Krieg, an andern Orten mags immerhin seyn. (GOtt lasse ein Kriegs-Heer immer hören, niemals sehen.)

K.

129. Kabher pea koera mõtte, Krause Haare, krauser Sinn. (Krauß-Kopf, Hunds-Gedancken, (Schelms-Nicken.)

130. Kahjo ei käi kiwwi mõda, ta käib innimesse mõda, der Mensch fühlts wol wenn GOtt komt. (Schaden gehet nicht dem Steine nach, er gehet dem Menschen nach.)

131. Kaks kowwa kiwwi te mitte häid jahhud, zwey scharfe Steine mahlen selten kleine. (machen nicht gute Mehle, farinas.)

132. Känna kui kõlgo jallas, wiks kui wisa ninna, ey wie galant bist du! (galant wie an Kinder-Schlitten Fuß oder Kufe, fix wie eines Bastenen Schuhes Nase oder Spitze.)

133. Karrust saab mängimees, undist ei sa ial, Art läst von Art nicht. (aus einem Bär wird noch wol ein Musicant, aus dem Wolf wird ers nimmermehr.)

134. Kässi puses, täi punges, es ist doch lauter Bettel-Stoltz. (die Hand in der Seite gestützt, eine Laus am Knopfe.)

135. Kässi pesseb teist, siis sawad mollemad puhtaks, eine Hand wäscht die andere.

136. Kaua tehtud kaunikenne, pea tehtud pillapalla, gut Ding

Ding will Weile haben. (lange gemacht sehr nett, bald gemacht ist liederlich.)

137. Keik hakkatus raske, aller Anfang ist schwehr.

138. Keik kosjilassed rikkad, keik wangid waesed, alle Freyer reich, alle Gefangene arm.

139. Keik ma ei kanna igga suggu wilja, ein Land trägt nicht alles.

140. Keik omma aega aiab, es will alles seine Zeit haben.

141. Keik on ikka sõma pǟwad, ei keik olle sama pǟwad, es ist wol allemal Jagetag, aber nicht allemal Fangetag. (alle sind immer Esse-Tage, nicht alle sind Kriege-Tage.

142. Keik on riista rüdlejad, ei olle koolja korristajat. wir wollen wol alle erben, nicht aber alle Mühe haben. (alle sind des Haußraths Zäncker, keiner ist der Leiche Samler.)

143. Kelle hobbone on oias, selle jalg peab ollema madalamas, in der Zeit der Noth muß man sich schmiegen. (dessen Pferd im Sumpf ist, dessen Fuß muß seyn im niedrigern.)

144. Kelle käsi ligub. selle su matsutab, oder:

145. Kelle jalg latsutab, selle su matsutab, wer Lust zu arbeiten hat, findet überall sein Stück Brodt. (dessen Fuß laatscht, dessen Mund schmatzt)

146. Kel wäggisel woimus, kel kukkur sel kohhus, wer schmeert der fährt. (der Gewalt hat, der hat die Oberhand, der den Beutel hat, hat Gerechtigkeit.

147. Kennel ei olle tööd, se otsib tööd: küllab teggial tööd on, maggajal und, ein fleißiger findet wol zu thun, aber faule haben immer Feyertage.

148. Kes aino wälja annab, se isse ilma jääb, wer alles ausleihet, behält selber nichts. (wer das einzige ausgiebt, der selbst ohne bleibt.)

149. Kes anni hobbose suhho watab? einem geschenckten Gaul siehtman nicht ins Maul.

150. Kes arro lähhab, se armsast petakse, seltne Gäste sind die besten.

151. Kes ei tahha kuulda, se peab katsma, wer nicht will hören mag fühlen.

152. Kes enne weskile jouab, se jahwatab enne (se enne järge saab), wer eher kommt der mahlt eher.

153. Kes ep sa sües kõhto täis, ei se sa lakkudes, wer sich nicht satt isset, wird sich schwerlich satt lecken.

154. Kes ep te silmi lahti, peab kukro lahti teggema, wer nicht zusehen will, mag den Schaden haben.

155. Kes head otsib, se parremat leiab, vom Pferde aufm Esel, von der Matte aufs Stroh.

156. Kes huntide ulkas on, peab nendega ulluma, wer untern Wölfen ist, muß mit ihnen heulen. Phil. 2, 15.

157. Kes kehwa pulma kutsub? arme Leute bittet man nicht zu Gevattern. (wer rufft den armen wol zur Hochzeit.)

158. Kes kibbedat kannatab, se maggusat maitseb, post nubila phœbus. (wer das schmertzl. aussicht, der schmeckt das süsse.)

159. Kes koera ei sõda, se sõdab wargast, laß die Hunde hungern, so beissen sie die Diebe nicht weg. (wer den Hund nicht füttert der füttert den Dieb.)

160. Kes koera sabba kähhitab, kui ta isse ei kähhita? andre werden ihn nicht loben, wenn er sich nicht selber lobt. (wer dreht des Hundes Schwantz, wenn er selbst nicht drehet oder kreiselt.)

161. Kes korra on hamba werrestanud, se katsub ikka, wer einmal im Geschmack gekommen, der wills allezeit so haben. (wer einmal den Zahn hat blutig gemacht, der probirts immer.)

162. Kes korra põllend, kardab tuld, gebrant Kind fürchtet sich vorm Feuer. (wer einmal gebrant, fürchtet das Feuer.)

163. Kes kurja kuleb, se kulda kannab, glückseelig ist der Mann, der das böse tragen kan. (wer das böse hört, der trägt Gold.)

164. Kes lähhäb ärra ragude seest, lähhäb iälle risso hunniko peäle aus der Trippe im Schlag-Regen.

165. Kes liggi linna ellab, se sola nälga surreb, die Schuster haben allemal die schlimsten Schuh. (wer nahe bey der

Stadt lebt, der stirbt Saltzes Hunger.)

166. **Kes moistab tännada**, sellele antakse ikka ennam tännamisse pärrast, gratiarum actio est ad plus dandum invitatio.

167. **Kes mo leiwa pallokesse pois on olnud**, se on mo kaela issand, der mein Brodt aß, tritt mich mit Füssen. (der meines Brodt-Bissens Junge ist gewesen, der ist meines Halses Herr.

168. **Kes on hea**, se kitust saab, wer fromm ist wird gelobt.

169. **Kes paljo küssib**, saab targemaks, durch fragen wird man klug.

170. **Kes paljo lobbiseb**, paljo walletab, wo viel Worte sind, da sind viel Lügen.

171. **Kes paljo püab**, se wähhema saab, wer alles haben will, kriegt am wenigsten.

172. **Kes paljo rägib**, paljo wastab, wer viel redet, muß viel verantworten.

173. **Kes pölgab Jummala wilja ärra?** das Gute nimmt man allemal vorlieb. (wer verachtet GOttes Frucht weg oder ver?

174. **Kes sööb kore pealt ärra**, se sögo pima alt ka, wer das Fleisch hat aufgegessen, mag die Knochen auch nehmen. (wer da ißt das Schmant von oben weg, der mag essen die Milch von unten auch.)

175. **Kes teisele auko kaewab** langeb isse sisse, wer andern eine Grube gräbt, fällt selber hinein.

176. **Kes tööd teeb**, se mustaks saab, Leute die immer arbeiten, können nicht blanck seyn.

177. **Kes waeseks jänud**, se seisab ka waeseks, wer einmal zurückgekommen, der bleibt wol arm. (wer arm geblieben, der steht auch arm.)

178. **Kes waest last lööb**, selle käed lähwad lämpi (kämpi), jallad jämpi, wer Wäisen betrübt, hat nimmermehr Glück.

179. **Kes walletab**, se warrastab ka, Lügen und Stehlen ist immer bey einander.

180. Kes

180. Kes wannast ennam teldriks saab? was Hänsgen nicht lernt, wird Hans nimmermehr lernen. (wer aus einem alten zum Paßgänger kriegt, d. i. wer kriegt aus einem alten Pferde noch einen Gänger?)

181. Kes wannast koerast ennam, linno koera öppetab ehk, idem. (wer aus einem alten Hunde mehr, einen Vogel-Hund lehrt er vielleicht.)

182. Kes wannematte sanna ei tahha kuulda, peab wassika nahka kuulma, wer den Eltern nicht folgen will, mag dem Kalbfell folgen.

183. Kes warga ette woib seista? wer will für einen Dieb Bürge werden.

184. Kes weringit ep hoia, se ep sa ellades taalrit kokko, wer den Groschen nicht achtet, kommt nimmer zum Thaler.

185. Kewwadene wihm kossutab, süggisenne wihm kautab, Regen im Vorjahr ist gut, aber nicht im Sommer.

186. Kida koerale libha säa, wozu einer selbst Lust hat, dazu braucht er wenig Anweisung. (lobe dem Hunde das Fleisch zu essen.)

187. Kideldes koera libha süaskse, man solte wol Heu essen, wenns einem zu viel wird vorgelobt. (durch vieles Loben wird Hunde-Fleisch gegessen.)

188. Kirbo surus, härja raskus, ein kleiner Funcke brennt auch. (eines Flohes Grösse, eines Ochsen Schwehre ist nemlich der Funcke.)

189. Kiwwi känno eest woib ennast hoida, agga mitte kurja innimesse eest, Berg und Thälern kan man weichen, aber keiner falschen Zunge.

190. Koer aiab sawwa, sabba aiab sawwa otsa, sawwa ots willa, wil ei wiitsi, es befiehlts immer einer dem andern, zuletzt wird gar nichts draus. (der Hund treibt den Schwantz, der Schwantz treibt des Schwantzes Spitze, des Schwantzes Ende die Wolle, die Wolle hat nicht Lust darzu.)

191. Koer on söbber senni kui pead sillitad, Topf-Freundschaft währt nicht lange. (der Hund ist Freund, so

lange als du den Kopf streichelst.)

192. Kohhus nenda kui moistetakse, digus nenda kui tehhakse; pois aia härjad moisa! Gewalt geht für Recht. (Gericht ist so wies geurtheilt wird, Gerechtigkeit (heist das) wie mans macht; Junge jag nur die Ochsen nach dem Herren-Hof.)

193. Köht on issand, kül se sunnib takka, wer hungerig ist, wird wol selbst zugreifen, oder: die Arbeit mit angreifen. (der Magen ist Herr, der wird schon nachtreiben.)

194. Kook tahhab koort, seppik tahhab selget, kak tahhab kaunist, pudro tahhab puhhast, zur Näscherey wird was guts erfordert.

195. Kon saab mettale, ei moista kon olla mettal, arme Leute können sich in ihr Glück nicht schicken. (der Frosch kriegt zum oder auf den Rasen, es versteht nicht der Frosch zu seyn auf dem Rasen.)

196. Körges on woöral laudil leib, weel körgemale töstetakse, in der Fremde wird einem der Brodtkorb hoch gehangen.

197. Kuida ma nenda wiis, kuida lind nenda laul, ländlich, sittlich.

198. Kuida sigga nenda künna, nachdem der Gast, nachdem der Quast. (wie die Saue so der Trog.)

199. Kui enne küünla-päwa härg saab räästa al jua, siis ei sa kuk párrast Maria-päwa, ein nasser Winter macht einen trucknen Sommer oder kalten Frühling.

200. Kui hurdast saab karja-koer, siis temmast ka innime saab, ich habe schlechte Hoffnung, daß aus dem was werden wird.

201. Kui Jummal ep aita, ep aita meie teggeminne, an GOttes Seegen ist alles gelegen

202. Kui kannad lähhäwad örrele, siis laisad lähhäwad töle, wenn andre Leute schlafen gehen, so fangen die faulen an zu arbeiten.

203. Kui karruse-pääw kuiw on, siis annab Jummal hea süggise, wenns am Margreten-Tag nicht regnet, so haben

haben wir einen guten trucknen Herbst.

204. Kui keik on otses, siis on suul rahho, wenns alle ist, so hats Maul Feyrabend.

205. Kui kõht täis, siis on hea töö tehha, wenn der Räntzel voll ist, kan der Bauer gut arbeiten.

206. Kui laps saab mis ta nuttab, ei ta siis ennam nutta, wenn Kinder ihren Willen kriegen, so sind sie fromm.

207. Kui porsas pakkutakse, siis pea kot lahti, wer das Ferken haben will, muß den Sack aufhalten.

208. Kui rahha loetakse, siis minne wälja, kui tööd tehhakse, siis tulle liggi, bey Geld zählen muß man weggehen, bey arbeiten nahe seyn.

209. Kui sa hästi teed, parreminne sa eest leiad, macht mans gut, so hat mans gut.

210. Kui soe on, siis peab põggenema; ei aita nüüd muud, siis peab jalgo laskma, wenn die Noth gar zu groß ist, muß man wol darvon laufen.

211. Kui tam, ni wõsud, der Apfel fällt nicht weit vom Stamme.

212. Kui tõ löppeb, siis löppeb leib, wenn man nichts mehr verdienen kan, so muß man darben. Matth. 6, 26.

213. Kui tõ, ni palk, wie einer arbeitet, so wird ihm auch gelohnt.

214. Kui tõ on tehtud, siis on hea hingata, nach der Arbeit ist gut ruhen.

215. Kui tõssi, siis tousko, kui walle siis wa-ugo, ists wahr, so mags geschehen, ists falsch, mags untergehen.

216. Kui üks nou ep aita, siis katsu teist nou, will eins nicht helfen, so versuche man das andre.

217. Kui wak, ni kaas, dignu n pate'la operculum.

218. Kui wannem eel, nenda laps järrel, wie die Alten sungen, zwitschern auch die Jungen.

219. Kui woõras nahk ees, kül siis leikab kahhe kausta täie; kui omma, siis ei leika rihmake, aus anderer Leuten Leder ist gut Riemen schneiden.

220. Kül ello-kord saab näitma, wenn er sein eigen Herr einmal wird, so wird man sehn wies geht.

221. Kül häddа nou annab, Noth bricht Eisen.
222. Kül härg jennest tabbab, kui ep enne, siis katlas, wer langsam geht, kommt auch nach. (genug kriegt der Ochse den Hasen fest, wo nicht eher, doch im Kessel.)
223. Kül hea luggu lasseb ennast kakskord laulda, ein gut Lied singt man wol 2mal.
224. Kül hunt wöttab loetust, lupus non curat numerum.
225. Kül ial woöra lojukkesest saab lojust, agga woöra leiwast ei sa leiba, Vieh ins Futter zu nehmen ist noch gut, aber nicht Korn auf Bat.
226. Kül Jummal nääb ilma näitmata, kuleb ilma kulutamata, GOtt findet den Bösen wol, man darf nicht erst um Rache bitten. (GOtt sieht wol ohne weisen, hört ohne verkündigen.)
227. Kül keleto peab weddama, mis meleto peale panneb, ein arm Thier muß wol ohne Widerrede schleppen, was ihm aufgeladen wird.
228. Kül koer hawa parrandab, der Hund ist sein eigener Medicus.
229. Küllab aeg annab katsta, die Zeit wirds lehren.
230. Küllab mäggi märja kuiwab, du bist ja kein Saltz-Sack, wirst nicht stracks verschmeltzen. (gnug trocknet ein Berg das nasse ab.)
231. Küllab se parraneb enne ärra kui sa naese wöttad, es wird wol besser werden ehe du Hochzeit hast.
232. Küllab suga jouab kül paljo tehha, mit dem Maule kan er immer viel ausrichten.
233. Külla küllest enne saab, kui nälja otsast, wo was ist, da findet man was.
234. Külla leib on maggus, fremd Brodt schmeckt gut.
235. Kül leib saab söja, sai saab sötkuja, wenn man nur Brodt hat, Aufesser krigt man wol.
236. Kül pitk aeg wagub, endlich kommt der letzte Abend.
237. Kül sa olled ninna otsa hakkand, agga sa polle weel ea otsa hakkand, du hast noch nicht dein letztes Hemde an.

238. Kül

238. Kül ta woib katsta, kas ta pu-noaga woib kulda leikata, er mag sein Heil versuchen, wird sehn, wie weit er kommt. (er kan nur probiren, ob er kan mit einem hölzern Messer Gold schneiden.)

239. Kül wanna ka lópib ning halpib, Alter schadet der Thorheit nicht.

240. Kurjad kõnned rikkuwad head kombed, böse Geschwätze verderben gute Sitten.

241. Kurja kõnne alt ei sa innime kuhhogi, wer einmal in der Leute Mäuler kommt, behält wol eine blame.

242. Kurrat kullutab kuus pari kingi wahhel, enne kui üks paar rahwast kokko saab, bey Heyrathen ist der Satan allemal am geschäftigsten. (der Teufel zerreißt 6. Paar Schuh indessen, ehe als ein Paar Volck zusammen kriegt.)

243. Kurri ello wähhendab ja allandab käest ärra keik pubhas, der Gottlose hat (manchmal) weder Glück noch Stern.

244. Kurri sigga monda wigga, wer nicht Lust zu arbeiten hat, findet leicht Excusen. (böse Sau vielerley Mangel, Gebrechen.)

245. Kurri tulleb kutsmata, man darf nicht nach Unglück ringen, es kommt wol von selbst. (das Böse kommt ungerufen.)

246. Kurri wõttab kulbist, pabha sanna paiast, fluchen und schwören bringt allen Seegen aus dem Hause.

247. Kus ei olle hakkatust, seäl ei olle lóppetust, qui nunquam male, nunquam bene.

248. Kus ei olle hirmo, seäl ei olle armo, wer sein Kind nicht in der Zucht hält, hats auch nicht lieb. (wo nicht ist Furcht, da nicht ist Liebe.)

249. Kus ei olle wastowõtjat, seäl ei olle wijat, wo kein Hehler ist, da ist auch kein Stehler.

250. Kus haige on, seäl on käsi; kus arm on, seäl on silm, wer was Liebes hat, der geht darnach.

251. Kus hunt talwel pesfa teeb? wer im Sommer nicht

fleißig ist, muß im Winter darben. (wo der Wolf im Winter das Nest macht?)

252. Aus keigesüggawam roe on, senna lapsed sisse lähhäwad, wo der Koth am dicksten ist, da gehn die Kinder am ersten hinein.

253. Aus kits kinni, seäl kits kisfub ikka, Gelegenheit macht Diebe.

254. Aus koera kodda, herrikse ómaia, einem Buben ists gleich viel, wo er zu Hause ist. (wo ist des Hundes Hauß, des Schelms Nachtlager?)

255 Aus lammas nidetakse, seal karw karriseb, wo Holtz gehauen wird, da fallen doch immer Spåne.

256. Aus lehm, seäl on wasfikas, kalbisch Kind hångt immer an der Mutter.

257. Aus on härga, seal on sörga, grosse Leute haben grosse Schuhe.

258. Aus on ohra iwwa, seal ei mahhu rukki iwwa, wo ein Brauhauß steht, kan kein Backhaus stehn.

259. Aus on se muldne lummi, o das ist schon was altes! oder: da ist nicht Strumpf nicht Stiel mehr nach.

260. Aus on suits, seäl on soja, es wird nie was geredet, da nicht was dran wäre.

261. Aus on teggiad, seal on näggiad, der Verråther schläft nicht.

262. Aus patis on, seäl sees peab soudma, ein ieder muß mit seinem Stande zufrieden seyn. (in dem Boote man ist, darin muß man rudern.)

263. Aus pörn ma=ust, kus roe rattast jääb, gleich und gleich gesellt sich gern. (wo die Miltz vom Magen, wo der Dreck vom Rade bleibt?)

264. a) Aus puud põllewad, seal suitso üllestouseb, wo Feuer ist, da ist Rauch.

264. b) Aus tühhi kot püsti seisab, kui ep olle warrandust sees? mit ledigen Magen läst sichs nicht gut arbeiten. (wo ein leerer Sack in die Höhe steht, wenn nicht ist ein Schatz drinne?)

265. Aust üks hea pu tabbab sünnitada, se annab ennast pai=

painutada, was ein gut Häákgen werden will, krümmet sich bey Zeiten.
266. Kutsmata woórad, teádmata roog, ungebetene Gäste müssen vorlieb nehmen.
267. Lábbáb süt, s. Süt lábbáb ꝛc.
268. Laena perse küllasse, ja sittu lábbi külge luud, leihe den Peltz aus und friere selber. (leihe den podex aus ins Dorf, und gib die Knochen von dir durch die Seite.)
269. Laps mis kaswab hirmota, se surreb auta, wer sein Kind nicht unter der Ruthe hält, erlebt lauter Schande an ihm. (ein Kind das ohne Zucht wächst, das stirbt ohne Ehre.)
270. Lehm lüpsab suust, kanna munneb nokkast, nachdem man das Vieh füttert, nachdem hat man profit davon. (die Kuh milcht aus dem Munde, die Henne legt Eyer durch den Schnabel.)
271. Libbe keel, herrikse meel, Honig im Munde, Gall im Hertzen.
272. Libbáne keel leikab luise kaela, ein böß Maul schneidet wie ein scharf Schärmesser. (eine fleischerne Zunge zerschneidet einen knöchern Hals.)
273. Loe ehk laula temma wasto, se on üks keik, man mag ihm sagen was man will, er fragt nach nichts.
274. Libha uus libhotab, kalla uus ka-utab, Fleisch mag nur Reuter-gahr seyn, so schadets nicht, aber Fisch muß gut gekocht seyn.
275. Lu-kontid wallitsejale, wer zu lange wählt, kriegt die Knochen.

M.

276. Maggab sebba, ei magga sebba-allune, sie schlafen nicht alle, die die Augen zu haben. (es schläft die Decke, nicht schläft der unter der Decke.)
277. Maggaja ossa pannakse árra, törkuja ossa süakse árra, ein schlafender krigt noch wol was darvon, aber kein Mauler.
278. Ma külmetud, kárs katki, wer nicht Lust zu arbeiten

 hat,

hat, findet leicht Excusen. (die Erde ist gefroren, die Schnautze entzwey.)

279. Ma poues ei olle ühtegi waewa, im Tode kan man recht ruhen.

280. Ma püan laiska petta, ei lasse laiska ennast petta, ich dachte, ich wolte mir eine Faulheit ersparen, aber es ging nicht an.

281. Ma rägin kuhja, sa rägid kuhja aeda, ich rede von Aepfeln, du redest von Birnen. (ich rede von der Kuie, du redest von der Kuie Zaun.)

282. Mehhe kont maksab rahha, fromme Männer sind rar. (Manns-Knochen kostet Geld.)

283. Mehhe russikas on maggusam kui mee lusikas, die Schläge des Liebhabers meynens recht gut. (des Mannes Faust ist süsser als ein Honig-Löffel.

284. Midda armsam laps, sedda kibbedam wits, je lieber Kind, je schärfer Ruthe.

285. Midda kalla kegi püab, sedda ta saab, was man sucht, das findet man.

286. Midda surem tuisk, sedda parrem tua, im trüben ist gut fischen. (je grösser das stürmische Wetter, desto besser ist zu hohlen, stehlen.)

287. Miks sep pihhid peab, wofür hat der Schmidt die Zangen?

288. Minna härra, sinna härra, kes pörgel kotti kandja, wenn alle wollen Herr seyn, wer soll denn hinterher gehn? (ich Herr, du Herr, wer vor den Hencker! Sackträger?)

289. Mis körge on, sest minne mööda, mis maddal on, sest astu ülle, wo der Zaun am niedrigsten ist, da steigt man am ersten über.

290. Mis moisa wiakse, se wiakse nenda kui tulle sisse, was man auf den (adelichen) Hof leihet, das ist so gut als verlohren.

291. Mis noordus kokkopanneb, se wannadus leiab, was man in der Jugend sammlet, findet man im Alter vor sich.

292. Mis

292. Mis rikkas holib ühhe silma pärrast, teine on tas kus, was schadet dem Reichen ein Auge, er hat ihr ja 2.
293. Mis saeas saakse, se pulmis petakse, was einer aufn Geschwärme darvon trägt, das muß er wol behalten.
294. Mis sa halbiga teed, was kan man mit dem Narren anfangen?
295. Mis se peab muile head teggema, kui ep te iise-ennesele, wer sich selber nichts zu gute thut, wirds andern schwerlich thun.
296. Mis se teab, kes ep olle ühtegi katsund:* wers nicht erfahren hat, weiß viel, wies einem geht.
297. Mis südda täis on, sest su kobrotab, wes das Hertz voll ist, deß geht der Mund über. Ep. Jud. v. 13.
298. Mis taud wöttab tühjast toast:* wo nichts ist, da hat der Kayser sein Recht verlohren. (was der Tod nimmt aus einer leeren Stube?)
299. Mis wötja wöttab, kui ep andja ei anna:* wenn einem nichts geboten wird, so kan man nichts nehmen.
300. Möldri sead ning junkro hobbosed on ikka libbawad, der Müller ihre Schweine und des Amtmanns Pferde sind allzeit am fettsten.
301. Monda on nähtud, wiimne on näggemata, was man erlebt hat, weiß man wol, aber was man noch erleben wird, ist ungewiß.
302. Mo tüdrukul on tüdruk, mo sullasel sullane, meine Magd hat eine Dienerin, und mein Knecht einen Jungen.
303. Muldse naero järele tulleb nut, auf Lachen folgt Weinen (de meretricibus ecclesiastice pœnitentibus)
304. Mul on sest kahjo temmal kasso, ich habe den Verdruß und er den Genuß.
305. Mul on silmad häbbi täis, ich mögte mir die Augen aus dem Kopfe schämen.
306. Mul on üks hea kossilanne, kirriko kirwes, raudlabbidas, liwa-annus, ich habe einen guten Freyer, nemlich das Kirchen-Beil, die Grabschaufel, den Tod oder Erdmann (so pflegt ein alt Weib zu antworten, wenn sie mit heyrathen vexirt wird)

307. Mu

307. Ma mohk, teine paise, du giebst dem Kinde nicht den rechten Namen.

308. Munna on targem kui kanna, das Ey will immer klüger seyn als die Henne.

N.

309. Naeste-rahwal on pikked (pitkad) juuksed, lühhikessed mötted, Weiber haben lange Haare, aber kurtz Gedächtniß.

310. Naeste-rahwa tö ja wanna obbose söot ei nähta middagi, (ei sa ellades otsa) was die Weiber arbeiten und alte Pferde fressen, fällt wenig in die Augen.

311. Näljane tai kibbedaminne hammustab, hungrige Wölfe sind am gierigsten.

312. Näljane koer on kibbedam, idem.

313. Narri omma naest, prugi omma prudi, öppeta ommad lapsed süssi söma, vexire die deinen und laß mich mit frieden.

314. Narri pöldo üks kord, pöld narib sind ühhekssa kord läst man den Acker einmal verwildern, so kriegt man ihn so leicht nicht wieder zurecht.

315. Nattuke walletama, nattuke warrastama, se on ni hea kui pool adramaid, ein bisgen lügen und ein bisgen stehlen ist so gut als ein halb Haken Land Offenb. 22. v. 15. u. 11.

316. Nemmad ei tea ööd egga päwa, die machen aus Tag Nacht und aus Nacht Tag.

317. Nenda kui hind, nenda kaup, kupfern Geld, kupferne Seel-Messen.

518. Nenda kui linno heälon, nenda ta laulab, den Vogel kennt man am Gesang.

319. Nenda kui minna metsale, süs mets mulle, wie man in den Wald schreyet, so schallt es wieder heraus.

320. Nenda kui püt on, nenda kaas, dignum patella operculum.

321. Ni sirge kui ossi, schlang, gerade, wie Kannen-Kraut.

322. Nödrus nouab, kangus ka-utab, allzu scharf macht schärtig.

323. Noor

323. Noor koer árritab, wanna salwab, junge Hunde spielen, alte beissen zu.
324. Nouga tööd tehhakse, ei sure wäega, ein guter Rath ist oft besser als vieler Menschen That.
325. Nüüd ellawad keik woimussega ma peäl, nun hat ein jeder Macht und Recht.
326. Nüüd on keik otses, panne hambad warna, es ist alle, nun hats Maul Feyerabend. (häng die Zähne an den Wandpflock.)
327. Nut tulleb naerust, auf Lachen folgt Weinen.

O.

328. Öep ol kellegi söbber, die Nacht ist nicht Jedermans Freund. Psalm 23, 4.
329. Oh sa waene mees, hiljaks sa joudsid, post festum.
330. Öigusse wasto ei sa ükski, Recht muß doch Recht bleiben.
331. Olgo kiwwi pallawam kui pallawam, kui temma peäle sullitakse, siis jahtub, es sey einer noch so geduldig als er will, zuletzt wird er doch irritiret.
332. Olgo pääw ni pitk kui ta on, ommeti ta öhtusse saab, das Creutz währe so lange wie es wolle, es hört doch endlich auf.
333. Olle isse mees, pea teine mees mehheks ka, man muß Niemand neben sich verachten.
334. Omma eit eideke, woöras eit eide raisk, Stiefmütter sind Stiefmütter, eine rechte Mutter ist doch allezeit besser.
335. Önneto on wendade orri, willets õe palgalinne, es ist nicht gut bey Anverwandten dienen.
336. Ons Jummal mind pissokesse önnega lonud, siis ma pean pissokesse önnega ellama, wer zum Heller geschlagen, wird nimmer zum Pfenninge.
337. Ön wötjal, wilja on wijal, köis kaebajale kaela, felix possessor.
338. Öppeta hundi poia essite murdma, das böse darff man

man einen nicht erst lehren. (doce lupi pullum prius discerpere.)

P.

339. Padda naerab katla, ein Esel heist den andern einen Sackträger.

340. Pahha lind pahha laul, böser Vogel, schlimmer Gesang.

341. Paigoti kui seäse säär, paigoti kui hobbose reis, bald fein bald grob. (ist das Garn.)

342. Pakku paggari lastele saio, Beckers-Kindern muß man nicht Brot bieten.

343. Paksem werri kui wesst, das Hemde ist mir näher als der Rock.

344. Paks seme ka-utab, arw seme kaswatab, Korn muß nicht zu dicke gesäet seyn.

345. Pallu Jummalat ning te tööd, bete und arbeite.

346. Paljo kuleb, pissut rägib, man muß viel hören und wenig reden.

347. Paljo waggo lambaid, siehe Waggo lambaid etc.

348. Panne känno ümber ehtet, siis on känd illus, das Kleid ziert den Mann.

349. Panne kannule kaunid ümber, siis on ta illus, id.

350. Panne sikk kärneriks, siis sawad puud koritud, den Bock muß man nicht zum Gärtner setzen.

351. Pappi kot, ning kotti sop ei sa ellades täis, der Pfaffen Geitz ist unersättlich.

352. Parrem karta kui kahhetseda, besser vor als nachsehn.

353. Parrem kodo korokessed, kui woi woörses, zu Hause ist doch am allerbesten.. (besser zu Hause Brod-Rindgen als in der Fremde Butter.)

354. Parrem lahja lautes, kui libhaw metses, lieber das gewisse fürs ungewisse, oder: hab ich ist besser als hätt ich.

355. Parrem on naeraja silmi wadata kui nutja, ein freundlich Gesichte und 2 Lichter hat jedermann gern vor sich.

356. Parrem on omma emma wits, kui woöra emma woileib, leil l. Mutter ist besser als eine Stief-Mutter.

357. Par-

357. Parrem on omma haggane, kui woóra selge leib, eigen Brot ist doch besser als fremd Brot.

358. Parrem on ommast kui woóra kaest palluda, mit geborgtem Gute kommt man nicht weit, eigen Heerd ist Goldes werth.

359. Parrem on witsa-raag weistel kewwadel närrida, kui heina sülle täis süggisel, spare im Herbst, so hast du im Frühling.

360. Parrem pool munna, kui tühhi koor koggoniste, besser ichts als nichts.

361. Parrem senna ikka tuld tehha, kus enne tulle asse ees on, da kan man allemal eher ein Haus hinbauen, wo schon eins gestanden.

362. Parrem sönud söta, kui kooljat kossutada, einen der schon gegessen kan man leicht satt, aber einen todten nicht fett machen.

363. Parrem su sisse rägida, kui selja tahha, besser man sagts einem ins Gesicht, als hinterm Rücken.

364. Parrem ukse eest pöggenema, kui takka nurgast, besser, gleich anfangs den Kauf aufgesagt als hernach.

365. Parrem woib will warba peäl olla, kui korts kingas, will man hoffärtig gehen, so kan man seine Commodité nicht haben.

366. Pissokessed lapsed pissoke murre, kleine Kinder, kleine Sorgen.

367. Polle keik innimessed ühhe weega pestud, viel Köpfe, viel Sinne. (es sind nicht alle Menschen mit einerley Wasser gewaschen.)

368, Polle surma wasto egga rohto egga ohto, fürm Tod kein Kraut gewachsen ist, alles was lebet sterblich ist.

369. Puhhas su, puhhas kässi käib ma-ilma läbbi, reiner Mund und treue Hand geht durch alle Land.

370. Puhho olleme rikkad, teise sandid, bald reich, bald arm, bald gar nichts.

371. Purtud koer on arg, gebrant Kind fürchtet sich vorm Feuer.

372. Puus on teise mehhe haigus, es weiß Niemand wo einem der Schuh drückt. 373. Rahho

R.

373. Rahho kossutab, waen ka-utab, Friede ernährt, Unfriede verzehrt.
374. Rebbasel (hiril) on ennam kui üks auk die Maus weiß mehr als ein Loch.
375. Rikka többi, ja waese öllut se kulukse kaugel, reicher Leute Kranckheit und armer Leute Pfannkuchen riecht man am weitsten.
376. Robi suits ja tukki wing on saksa surm, Rauch und Schmauch für Teutschen nicht taug.
377. Rummal kits on se, kes ei moista puud korida, kui pu ees on, fronte capillata est, post hæc occasio calua.
378. Rut rattal, wanna naene wankril, du eilst und eilst, und komst sein Tage nicht aus der Stelle.
379. Ruttul polle leent, maial polle ossa, kül laisk pettab ussinat; eile mit Weile.

S.

380. Saab essimenne uindus möda läinud, kül siis innimenne walwab, ist der erste Schlaf vorbey, so schläft man so leicht nicht wieder ein.
381. Sa kuled nenda kui sigga pa-us, thue die Ohren recht auf, daß du recht hören kanst.
382. Sallaja tehhakse, sauna wiakse, es ist nichts so klein gesponnen, es kommt doch endlich an die Sonnen.
383. Saan ma ülle koera, siis ma saan ülle sawwa ka, komm ich so weit, so komm ich auch wol weiter.
384. Sant pallub ennese kotti, der Fluch trift den Flucher selbst.
385. Sa olled tigge innime, närrid sanna kui koer konti, wenn du einmal anfängst zu knurren, so kanst du nicht aufhören.
386. Sata sigga saksa male, pesse sigga sebiga, sigga tulleb koio, sigga jääb sigga, und flög eine Gans gleich übers Meer, so käm ein Gickgack wieder her.
387. Sa-ul söitab saks, uddul algub unt, wenns regnet, so

so reisen die Teutschen, wenns trübe ist, so gehn die Wölfe.

388. Sau pitkem minnust ennast toidab, mein Bettelstab muß mich ernähren.

389. Seäl olgo, seie kuulgo, GOtt laß es uns nur nicht erfahren.

390. Sea selgas kuld-saddul eine Sau mit einem güldnen Halsbande.

391. Se holib ni palso sepärrast, kui wiska anne peäle wet, das schüttelt er ab wie der Hund das Wasser.

392. Seitse siggo, kabbeksa karja-laskmist, kümme kündi, von Marien sind 7. Wochen, da man Schweine austreibt, 8. Wochen, da das Vieh in die Karje geht, und 10. da man anfängt zu pflügen.

393. Selle eest ei sa sörme mitte tuhka pista, vor dem darf man keinen Finger in die Asche stecken.

394. Sel on öige jennekse südda sees, er ist eine rechte feige Memme.

395. Senna peab tulw minnema, kus kirwe pohbi ajab, man muß ja wol gehn, wo man hingetrieben wird.

396. Senni lähbike wöttab marja maast, kui pitk kummardab, kleine Leute sind oft geschickter als grosse.

397. Se nüüd seisab, kes enne joseb, der mich jagt, den hab ich wieder gejagt.

398. Se on ni kerge, et pubbuks maast taewasse, es ist so leicht als eine Feder.

399. Se on waene lind, kes omma sulge ep kanna, das muß ein faul Schaaf seyn, das seine Wolle nicht tragen kan.

400. Se on wie mehbe silma jätnud wee jälle, der hat manchen betrübt.

401. Se wihm annab meile leiba, diß ist ein fruchtbarer Regen.

402. Se wiis, mis norelt öppib, se wannalt peab, jung gewohnt, alt gethan.

403. Sigga lähbäb, mold (künna) jääb ikka, geh du nur hin, ich will doch wol wieder Volck kriegen.

404. Silmadega ta sööb ennam kui suddа wastowöttab, die Augen sind immer grösser als der Bauch.
405. Silm on kunningas peas, eigen Auge trügt nicht. (Auge ist der König im Kopfe.)
406. Sinna olled selge pima sörm, du hast rechte Buttermilch-Finger.
407. Sinna polle mitte sedda wet wäärt, mis leiwa sees on, du bist nicht das Brodt werth, das man dir gibt.
408. Sitke kannab sidi, heldel polle helmige kaelas, der Sparer hat wol was, wenn nur der Zehrer was hätte.
409. Söbber korib söbra persе, vor den Augen Freund, hintern Rücken Feind.
410. Söbbige issekeskis, jaggage tassa, vertragt euch in der Güte.
411. Sögo se mis küps on, rägigo se mis tössi on, man muß essen was gahr ist, reden was wahr ist.
412. Sörmed jäwad jaggajale, der Vorschneider behält nichts.
413. Sui ja talwe taplewad ikka, es wird so leicht nicht Sommer.
414. Sul on ikka tark ninna, du wilt immer klüger seyn als andre Leute.
415. Sul on kaks silma peas kui karrikas, du hast 2. Augen im Kopfe, und kanst doch nicht sehen.
416. Sul on munne kübbaras, du hast gewiß Sperlinge unterm Hute.
417. Sündind asja ei woi parrata, geschehene Dinge sind nicht zu ändern.
418. Su on suddame tulk, wes das Hertz voll ist, des geht der Mund über.
419. Suur perre, suur köht, wo viel Gesinde ist, da geht viel drauf.
420. Sü rokkal, sü wassikal, sie haben alle beyde Schuld.
421. Sü katlal, sü kanel, idem.
422. Suurt suggu warga himmo, reicher Leute Kinder gerathen selten wohl.
423. Suust läbbab többi sisse, auf Hunger folget Kranckheit.

424 Sut

424. Sut lähhäb pakko, leiab karro eest, aus der Trippe in Schlag-Regen.

T.

425. Tabba kelab maia, Schloß läßt nicht naschen.
426. Ta ei sa minnust ni paljo kui hiir kowwasist, er soll lange warten, bis er von mir was kriegt. Matth. 5. v. 40.
427. Ta ellab üksi kui tont, er lebt immer für sich allein wie ein Einsiedler.
428. Ta holib ni paljo häbbist kui koer sittast, bey dem ist weder Ehre noch Schande.
429. Ta joseb teed kahtepiddi nenda kui koer, er läuft die Wege doppelt, wie die Hunde.
430. Täis moot täis rahha, volle Waare voll Geld.
431. Tänna kuld, homme muld, heute roth, morgen todt.
432. Ta on ni pissoke kui poua pal, (pallike) bist ja nur wie eine Faust groß!
433. Ta on ni surelinne kui sittane rääästas, er stinckt vor Hoffart wie ein Wiedehopf.
434. Ta on ni walge kui ahjo-rind, er glänzt wie ein Ofenloch.
435. Ta on üks herris omma nahkas, er ist ein Schelm in der Haut.
436. Ta rääkis lahke pallega, agga südda mõtles kurjast, Honig im Munde, Galle im Hertzen.
437. Ta sööb mo werre waewa, wofür ich mirs habe Blutsauer werden lassen, das reißt er zu sich.
438. Ta teeb senna tulle, kus wessi on olnud, er verkehrt und verdreht alles.
439. Ta wihkab mind nenda, kui us aea alla, er gönnt mir die Augen im Kopfe nicht.
440. Ta wiskab ülle seitsme seina palki, er ist ein Prahlhans, (er schmeißt über 7. Wände den Balcken weg.)
441. Teggiale sünnib monda, maggajale ei ühtegi, wer hintern Ofen sitzen bleibt, wird vorn Feinde nicht todt geschossen.
442. Teie rägite paljo jomast, agga ei ükski rägi jannust,

ihr schwatzt wol viel vom trincken, aber nicht wo der Durst herkommt.

443. Teine jalg on haudas, teine haua pardal, er geht schon mit einem Fusse im Grabe.

444. Teine rägib kuhjast, teine kuhja allusest, ich rede von der Windmühle, du redest von der Wassermühle.

445. Teises peus nut, teises naer, er kan in einem Othem lachen und weinen.

446. Te isse, teta muida; käi isse, karrista muida, greif selbst mit zu und commandire ein ander mahl.

447. Te mis sa teed, kurja ehk head, kül sa cest leiad, ein jeglicher wird empfahen, was er gehandelt hat bey Leibes-Leben.

448. Temma aiab omma au joned, pung tunneb haiget, er muß seine ambition theuer gnug bezahlen.

449. Temmal on ennam wõlgo, kui juukse-karwo peas, er hat mehr Schulden als Haar auf dem Kopfe.

450. Temmal on õlle hais ninnas, er weiß schon, wo gut Bier anzutreffen.

451. Temmal on päwa-koer selges, er ist faul.

452. Temmal on sea-tõbbi, er ist faul.

453. Temmal on hea käne-ammet, er läst die Finger gerne kleben.

454. Temmal on pikkad käned, idem.

455. Temma ligutab küsi, idem. Temma on üks käne mees, idem.

456. Temmal on werri sõrmes, er bohrt nicht gern dicke Bretter.

457. Temmal on wiis kawwalust kõrwa tagga, er hats hintern Ohren.

458. Temma näggone needa, kui olleks suust wälja langend, er sieht ihm so ähnlich, als wär er ihm aus den Augen geschnitten.

459. Te digust, siis sind kidab Jummal ning innime, wer recht thut, der ist bey GOtt und Menschen angenehm.

460. Terraw kirwes leiab noppest kiwwi eest, eine scharfe Axt trift leicht auf einen harten Stein.

461. Te tööd tö aial, aia jutto jutto aial, arbeiten hat sei-ne Zeit, reden hat auch seine Zeit.
462. Tööd on teggial, und on maggaial, s. Rennel ei olle 2c.
463. Tössi kui wessi, walle kui wäasika rok, es sind Ertz-lügen.
464. Tootusse hea mees ka, versprechen kan er viel, aber wenig halten.
465. Tähhi teeb torro perres, von Armuth kommt Zanck unter Eheleuten.
466. Tük on sikko sarw, teine juukse karw, s. Paigoti 2c.
467. Tuul kanna-poia kossutab, wihba-leht lapse nore, die Luft ist gut den jungen Hünern, und Badstube den Kin-dern.
468. Tullel on lai-käsi, Feuer kan grossen Schaden thun, wenns auskommt.
469. Tüttar pölwe körgus, wak waksa körgus, auf der Töchter Aussteuer muß man bey Zeiten bedacht seyn.

U.

470. Ühhed walled ta toob, teised ta wiib, er ist ein rech-ter Postträger.
471. ühhel on kitsas, kahhel on parras, kolmel wägga lai, alleine zu einsam, selb ander gemeinsam, selb dritte zu weitläuftig.
472. ühhe tö löppetus sadab teise algatust, wenn eine Ar-beit aufhört, so geht die andre schon wieder an.
473. üks ammeti-mees saab iggas paikas leiba, artem quævis terra alit.
474. üks hüab ühte takka, teine teist takka, das Korn steht sehr dünne oder weitläuftig.
475. ükski ep olle ni hea kui kidetakse, polle ükski ni ööl kui laidetakse, es ist niemand so gut oder böse, als er ausgeschrieen wird.
476. ükski ep seisa sömata, ükski ep seisa jomäta, von der Lust kan man nicht leben.

477. **Üks lino pillab pessa, kaks kogguwad**, zwey können eher was vor sich bringen als einer allein.

478. **Üks on hea, teine parrem siil**, sie sind beyde von einem Schlage.

479. **Üks pahha lammas sittub keik hulka ärra**, ein reudig Schaaf verdirbt die gantze Heerde.

480. **Üks pat on wörsjal, ühhekſa takka-aiajal**, einer stielt und neune sind ihr im Verdacht.

481. **Üks pääw kaebab teist takka**, was man einmal versäumt, läst sich schwerlich wieder einbringen.

482. **Üks pääw nouab teist takka**, es geht so ein Tag nach dem andern vorbey.

483. **Üks talleke mååb, keik tahhawad**, wenn eine Gans trinckt, so wollen sie alle trincken.

484. **Unni aiab aega tassa**, wie man gewohnt schlafen zu gehn, so ist man allezeit schläfrig.

485. **Unnustab hoidja, tabbab püüdja**, läst du da was liegen, so wirds der Dieb wol finden.

486. **Uus luud pühhib hästi**, wenn der Besem neu ist, so kehrt er gut.

W.

487. **Waene sant on se, kes ilma koltita kerjab**, das ist ein schlechter Schmidt, der keine Zangen hat.

488. **Waggade kässi käib nenda kui merre peål wessi**, der Fromme muß allemahl Creutz haben.

489. **Wagga sigga kotti naber**, stille Wasser gehen tief.

490. **Wäggise widi, hea melega andsin**, ich war froh, daß ers nahm.

491. **Waggo lambaid sünnib paljo ühte lauta**, es gehn viel geduldige Schaafe in einen Stall.

492. **Walge naerab pimmedad tööd**, was man bey Tage arbeitet, ist allemahl besser, als was man bey Lichte macht.

493. **Walle keik, randes kalla kül**, es sind Ertzlügen.

494. **Walle on jutto jätk**, complimenta sunt completa mendacia.

495. **Wallel on lühhikessed jallad**, mit Lügen kommst du nicht weit.

496. Wäna witsa sellal (sel aial) kui wits nödder on; älla (ärra) minne siis wänama, kui saab sureks kasnud, beuge ihm den Rücken, weil er noch jung ist.
497. Wandus woidab, ei suda ennam töö tehha im Alter wills nicht mehr so fort.
498. Wanna arm ei kustu, alte Liebe rostet nicht.
499. Wannal kuul raiutakse leht-pu, norel kuul okkas-pu, im abnehmenden Mond muß man Blätter-Holtz, und im zunehmenden Stachel-Holtz hauen.
500. Wannal on sitkem hing kui kassil, alte Leute haben ein hart Leben.
501. Wannal on warra parrem, kirsto-kaas on kindlam, eine Witwe zu heyrathen bringt mehr in Kasten.
502. Wanna mees warreste roog, musta linno leiwakäk (kak) akkide ninna-allune, er ist reif genug zum Galgen.
503. Wanna mees warsa mötte, Alter schadet der Thorheit nicht.
504. Wanna naene käbas kätki allune, oder.
505. Wanna naene kätki pak ja lapse wang, alte Weiber schicken sich am besten Kinder zu warten.
506. Wannaeb härg wasikata, das Alter stellt sich von selbsten ein.
507. Wanna te, wanna söbber, alte Wege und alte Freunde sind die besten.
508. Warras jättab warna seina, ei tulli jätta ühtegi, Diebe lassen noch etwas bleiben, aber Feuer-Schaden macht Bettel-arm.
509. Warras wannub (kitab) senni kui wiimseks pulga peäle saab, ein Dieb stiehlt doch so lange, bis er zuletzt an Galgen kommt.
510. Warratse asja wasto ei sa ükski, Morgenstunde hat Gold im Munde.
511. Waik waese kuld, tinna kehwa hõbbe, arme Leute müssen sich mit schlechten Sachen behelfen.
512. Watab kas kunninga silma, sadik sinno silma, sieht doch wol die Katze den Käyser an.

513. Weimees puakse, siehe woóras emma etc.

514. Werewad kanna munnad pessas, sadik meie waesed pattused, krümmt sich doch wol ein Würmgen, wenns getreten wird.

515. Werewal kiwwil ei olle sammalt, ein Stein, der oft fortgewaltzt wird, beraast sich nicht.

516. Wessi jääb weeks, willi jääb wäeks, Fleisch setzt Fleisch.

517. Wibba wöttab wilja maast, kaddedus kallad merrest, inuidus alterius rebus marcescit opimis.

518. Willets witsul peksedakseónnis suul óppetakse, generosus equus vmbra virgæ regitur.

519. Wirrolane wilja punni, harjakas haggane punni in Wierland ißt man rein Brodt, in Harrien Kaf.

520. Wüs ammetit, kuus nälja, vierzehen Handwerck, funzehen Unglück.

521. Woi Jummal mind süs jättab ilma sambaks, GOtt wird mich ja nicht ewig leben lassen.

522. Woóras emma puakse, der Gürtel ist los.

523. Woóras obbone, omma püts, sega woib hästi sóita, fremd Pferd eigene Peitsche, damit gehets geschwinde fort. Sprüch. Sal. 12. v. 10.

524. Woóras on wóllo perres, fremd Auge sieht alles.

525. Wótta wähhilt willo, qui nihil hat, nihil dat.



IV. ÆNIGMA-

IV.
ÆNIGMATA ESTHONICA.
Oder:
Rätzel
in
Ehstnischer Sprache,
nebst derselben
Erklärung und Auflösung
nach dem Alphabet.

Anno 1732.

A.

Ait al, look peäl, Klete unten, Krummholtz oben, d. i. ein Kessel.

2. Arwa mis se on: mis muldas ei mäddane, wees ei uppu ja tulles ei pölle, rathe, was ist das? was in der Erde nicht verfault, im Wasser nicht ersäufft, u. im Feuer nicht brennt, d. i. des Menschen Name.

E.

3. Emmal lai maggo, issal pitk sammas, lapsed keik ümmarguesed, Mutter hat einen breiten Magen, der

Vater eine lange Seule, die Kinder alle rund, d. i. ein Backofen mit der Krücke und Brodt.

5. Ennam auka maas kui tähtä taewas, mehr Löcher in der Erde als Sternen am Himmel, d. i. Stoppeln auf dem Acker.

H.

6. Hal härg, auk selgas, grauer Ochse, Loch aufm Rücken, d. i. ein Mühlstein.

7. Hanni haljas, pea paljas, grüne Gans, kahler Kopf; ein Badequast.

8. Härg koddo, soled metses, der Ochse zu Hause, die Därmen im Busche oder Walde, ein behauener Balcken.

9. Härg lautes, hallikas selges, Ochse im Stall, Brunnen aufm Rücken d. i. ein Bierfaß.

10. Härg lautas, sarwed wäljas, Ochse im Stall, die Hörner draussen, d. i. ein Degen.

11. Hark al, hargi peäl paun, pauna peäl rist, risti peäl nup, nuppo peal mets, metsas ellajad, eine Heugabel unten, auf der Heugabel ein Felleisen, aufm Queersack ein Creutz, aufm Creutze ein Knopf, auf dem Knopfe ein Wald oder Busch, im Busche Thiere, d. i. ein Mensch von Füssen bis aufs Haupt beschrieben.

12. Harrakas linnis, sabba wäljas, eine Elster, Häässter in der Stadt, der Schwantz aussen, d. i. die Balcken-Ende aussen am Hause.

13. Helle pu helle tam, seal on kulda, seal on hõbbedat, hellklingender Baum, hellklingender Stamm, da ist Gold, da ist Silber, d. i. eine Kirche.

14. Hingelinne al, hingeto wahhel, hingelinne peäl, etwas beseeltes unten, das keine Seele hat, zwischen, das eine Seele hat, oben, d. i. ein Pferd mit Sattel und Reuter.

15. Hobbone hirnub hio-maal, heäl kulukse tenna-maal, waljad on Wenne-maal, ein Pferd wiehert auf Dagheden, die Stimme wird gehöret bey uns, der Zaum ist in Rußland, der Donner.

16. Hob-

16. Hobbone joseb ohjad seiswad, Pferd lauft, Jagelinien bleiben stehen, ein fliessender Bach.
17. Hobbone ohjata, mees piitsata, te tolmata, Pferd ohne Jagelinien, Mann ohne Peitsche, Weg ohne Staub, d. i. ein Schiff.
18. Hobbone sõidab ja lihha weab wähhemaks (komaks) Pferd reitet oder fährt; und das Fleisch zieht sich weniger (wird dünner;) d. i. das Spinnen.
19. Hobbone tallis, sabba räästas, das Pferd im Stall, der Schwantz an der Dachtraufe d. i. der Rauch.

J.

20. Ilma nahhata ilmale tulnud, ohne Haut zur Welt gekommen, das sind die excrementa.
21. Joseb ristimata ja on kaks kord sündinud, es lauft ungetaufft, und ist 2 mal gebohren d. i. ein Huhn.
22. Jesa pitk, emma lai, õdde sõgge, wend on põrane, der Vater lang, die Mutter breit, die Schwester blind, der Bruder verkehrt, d. i. die Welt.
23. Jsse keleto, isse meleto, isse ilmama rakkendaja, für sich stumm, für sich dumm, für sich (dennoch) aller Welt Ausflicker, d. i. eine Nehnadel.

K.

24. Kaks härga püüdsid tappelda, mäggi olli wahhel, zwey Ochsen wolten sich mit einander schlagen, ein Berg war dazwischen d. i. zwey Augen im Kopfe.
25. Kaks lehma, teine tine, teine ahher, ja ühtlase poegewad mollemad, 2 Kühe, eine trächtig, die andere güst, und setzen doch alle beyde zugleich d. i. Gersten und Roggen, der zugleich reif wird.
26. Kaks õrret walgid kanno täis, 2 Stangen voll weisse Hühner d. i. die Zähne im Munde.
27. Kaks wennaksid ühhe siddemega seutakse, 2 Bruder-Kinder werden mit einem Bande gebunden d. i. zwey Zaunstaken.

28. Ke-

28. Keleto meleto ilmama tark, stumm, dumm, überaus klug d. i. ein Besemer, Revelsche Wage.

29. Keerleb ja weerleb, kui otsa saab munneb, es zudrehet und zerkehret sich, und wenns an Ende kommt legts Eyer d. i. Hopfen an der Stange.

30. Kerged silmad, ja kerged jallad, muntere Augen und leichte Füsse d. i. ein Dieb.

31. Kipab kapab, saab sare, siis seisab, es kratzt und scharrt, kommts auf eine Insul so stehets stille d. i. ein Besem.

32. Kirbul lãbbãb, luikis tulleb, im Floh (als ein Floh) gehts hin, im Schwan (als ein Schwan) komts d. i. ein Kohlkopf.

33. Kodda kolme nurga peal, ein Hauß auf 3 Ecken d. i. ein Topf mit 3 Füssen.

34. Kõigub ja kaigub, lãbbi aia leigub, die Kornähren.

35. Kolle kuusk, helle tam rikka mehhe lewwe al, ein schallender Grããnbaum, klingender Stamm unter des reichen Mannes Thürschwelle, d. i. eine Sackpfeife.

36. Kõrgem kui hobbone ja maggab hire asemel, höher als ein Pferd, und schläft auf einer Mäuse-Stätte d. i. die Thür.

37. Kõrgem kui hobbone, maddalam kui sigga, mustem kui karro, höher als ein Pferd, niedriger als eine Sau, schwärtzer als ein Bär d. i. ein Sattel.

38. Kõrgem kui kirrik, maddalam kui reggi, mustem kui süssi, walgem kui lummi, höher als die Kirche, niedriger als ein Bauer-Schlitten, schwärtzer als eine Kohle, weisser als der Schnee, d. i. eine Elster, Hääster.

39. Koorm wässib, ei koorma kandja wässi, die Last wird müde, nicht der Lastträger wird müde d. i. ein Stuhl.

40. Kui wälja tõmmakse, siis kusseb, kui sisse pistakse siis peretab, quando extrahitur tunc mingit, quando infigitur, tunc pedit d. i. Bier wenns gezapft wird.

41. Kui woetakse, siis üllendab, kui pannakse, siis allandab, wenns genommen wird so erhöhets, wenns gemacht wird so erniedrigets d. i. ein Loch im Zaune.

42. Kuk

42. Kuk laulab kuke otsas, sabba rippub maas, ein Hahn krähet auf einer Gräänbaum-Spitze, der Schwantz hängt auf der Erde d. i. eine Glocke.
43. Kuum kiwwi gita al, ein Kuh-Euter.
44. Kunningas istub omma sitta sees, rex insidet suo stercori, d. i. ein Licht.
45. Kunningas, Saks, tallopoeg ja keik söwad, ei panda ellades laua peäle, ei noaga leikata, König, Edelmann, Bauer und jedermann essens, wird doch niemals aufm Tisch gesetzt, wird nicht mit dem Messer zerschnitten d. i. die Muttermilch.

L.

46. Laggi al, laggi peäl, lae peäl laultakse, Lage unten, Lage oben, auf der Lage singt man d. i. eine Harfe.
47. Laggi al, laggi peäl, lae wahhel laultakse, die Zunge.
48. Lapsed josewad möda laggedat wälja, issa emma lomata, die Kinder laufen aufm flachen Felde, Vater und Mutter sind nicht erschaffen d. i. die Heusaden.
49. Laud üllib, laud ällib, ei laud mahha lange, ein Bret schwebet und schwancket, Brett fällt doch nicht herunter, d. i. der Rauch.
50. Lauta täis lambaid ja ühhelegi polle sobba tagga, ein Stall voll Schaafe, und keins hat einen Schwantz hinten, d. i. Brodt im Ofen.
51. Laut härgi täide ja keik punnased härjad; must härg läbhäb lauta, aiab keik punnased härjad wälja, ein Stall von Ochsen voll und alle rothe Ochsen, schwartzer Ochse geht in Stall, treibt alle rothe Ochsen heraus, d. i. eine Ofen-Krücke, die Kohlen heraus zieht.
52. Laut lambo täis, kohhe (känna) oinas keskel, ein Stall voll Schafe, ein schöner Hammel in der Mitte d. i. der Himmel mit Sternen und Mond.
53. Libbe al, libbe peäl, libbe kalla keskel, glatt unten, schlipfrig oben, ein schlipfriger Fisch in der Mitte d. i. ein Weberstuhl.
54. Ligub ja kigub ja mahha ei lange eales (ial) es regt und schunckelt sich, und fällt nie herunter d. i. der Rauch.

55. Libba-

55. Libbane tõrs, raudne wits, fleischerner Kübel, eiserner Reif d. i. ein Finger daran ein Ring steckt.
56. Linna al, s. Särk al.
57. Lip lippi peäl, lap lappi peäl, ilma nõälata pistmata, Fahne auf Fahne, Lappen auf Lappen, ohne Nadel gestochen, genehet, d. i. ein Kohlkopf.

M.

58. Ma-mees wiskab mahha, Saks pistab pükfi (kallitsasse) der Bauer wirfts weg, der Teutsche steckts in die Tasche d. i. Unreinigkeit aus dem Haupt.
59. Maast touseb manner-pu, manner-puust kausta-pu kausta puust suur mets, aus der Erde steigt auf Manner-Holtz, von Manner-Holtz Streck-Holtz, von Streck-Holtz ein grosser Busch d. i. Erbsen-Stengel.
60. Meie näme iggapä, kunningas nääb arro, Jummal ei nä ellades, wir sehens alle Tage, der König siehts selten, GOtt siehts nimmermehr d. i. seines gleichen.
61. Merre sik, metsa kuk, te libba, ma sugga, ein Meer-Bock, d. i. Krebs, ein Wald-Hahn d. i. der Kuckuk, des Weges Lecker d. i. Schlitten, der Erde Striegel d. i. eine Egge.
62. Mees istub tee äres, walge kübbar peas, ein Kerl sitzt am Wege, ein weisser Hut aufm Kopfe d. i. ein Stam mit Schnee bedeckt.
63. Mees künnab põllul, ei olle ellades waggo tagga, ein Mann pflügt aufm Felde, ist niemals eine Furche hinter ihm d. i. ein Schiff auf der See.
64. Mees läbbäb lakke, libba wagen peas, ein Mann geht zur Träncke oder auf die Lage, eine fleischerne Schüssel aufm Kopf d. i. ein Hahn.
65. Mees läbbäb metsa, köht koio pole, der Mann geht nach dem Busche, der Bauch steht nach dem Hause zu d. i. die Wade am Fuß.
66. Mees läbbäb metsa ilma noata ja ilma kirweta, teeb kaks küllimitto übbe hobiga, ein Mann geht in Busch ohne

ohne Messer und ohne Beil, macht zwey Külmet auf einmahl d. i. eine Nuß gerade in der Mitte entzwey gebissen.

67. Mees lähbäb metsa, naene nabba-piddi selgas, der Mann geht in Busch, das Weib hängt am Nabel ansm Rücken d. i. ein Milch-Lägel, das die Hirten mit auf die Weide nehmen.

68. Mees lähbäb metsa, selg teibaid täis, ein Schwein. (den Rücken voll Staken.)

69. Mees lähbäb metsa, sülle täis piirgo perses, eine Elstee-Hääster (ein Schooß voll Pergel-Holtz am Hintersten.)

70. Mees lähbäb toa peäle, libba wagen peas, ein Hahn. num. 64.

71. Mees läks metsa, wiskas maia tee äre, - - - schmiß eine Hütte am Weg d. i. das Füsse-Decken.

72. Mees raiub ööd ja päwad, ei sa laasto ellades, ein Kerl hauet Tag und Nacht, kriegt sein Tage keine Späne. d. i. eine Glocke.

73. Mis ilma otsas jallota joseb, was ohne Füsse an der Welt Ende laust d. i. die Wolcken.

74. Mis ilma teggemata sünnib, was ungemacht geschicht d. i. die Ritzen an Balcken.

74. Mis ilma temista kõrgib, was ohne Hefen aufgeht, d. i. Pflaumfedern.

76. Mis magguſam met on, was süsser als Honig ist d. i. Muttermilch.

77. Mis tümmemam padja on, was weicher als ein Küssen ist d. i. Mutterschooß.

78. Must kuk. kuldsed soned, ein schwartzer Hahn, güldne Adern d. i. eine Harfe.

79. Mu must, uled (äred) punnased, etwas ist schwartz, die Lippen sind roth d. i. der Weiber in Wierland ihre Strumpfbänder, (denn selbige tragen kurtze Strümpfe, dagegen sind ihre Strumpfbänder bey die 10 Ellen lang, und ein Quartier breit. Diese Bänder sind auf beyden Seiten roth eingefaßt. Wenn sie nun diese Bänder umbinden, so werden die Beine so dick, daß sie kaum gehen kön-

können, und welche die dicksten Beine hat, die ist am schönsten geschmückt.)

80. Must sigga lahhäb lauta, aiab punnased porsad laudäst wälja, eine schwartze Sau geht in Stall, jagt rothe Fercken aus dem Stalle d. i. eine Ofenkrücke, die Kohlen auszieht, s. num. 51.

N.

81. Nelli hoost tallis, üks hobbone ümber talli ikka jooseb, 4 Pferde im Stall, ein Pferd laufft immer um den Stall herum d. i. ein Strumpf wenn er gestrickt wird.

82. Nelli neitsikest kussewad ühte auko 4 virgunculæ mejunt in unam fossam, d. i. eine Kuh die gemolken wird.

83. Nelli neitsikest lähhäwad üllе nurme nittes, 4 Jungfern gehen über hart Land mit Weinen, d. i. 4 kirrende Räder am Wagen.

84. Nelli tewad wodi, kaks näitwad tulo, ja üks heidab peäle, 4 machens Bette, 2 zeigens Feuer, haltens Licht, u. einer legt sich drauf d. i. ein Hund.

85. a) Nelli toas, kahheksa oues, 4 in der Stube, 8 im Hofe d. i. die Winckel.

85. b) Ninnake nitsis, karwakesed käsis, ein Schwein-Igel, Stachelschwein.

O.

86. Otsast kui orra, keskel kuikerra, tagga kui labbidas an der Stirne wie eine Pfrieme, in der Mitte wie ein Kneuel, hinten wie ein Schaufel d. i. ein Hahn.

P.

87. Paljas lähhäb karwasse sisse, wenn man einen rauchen Handschuh anziehet.

88. Pea süakse, nahk müakse, libha ei kölba koertelege, den Kopf isset man, das Fell verkauft man, das Fleisch taugt nicht einmal für die Hunde d. i. Flachs.

89. Peo täis paljast, künar karrust, eine Hand voll kahles, eine Elle rauches d. i. ein Badequast.

90. Perre

90. Perre sööb, laud laulab, das Gesinde isst, der Tisch singt d. i. Ferckenwenn sie an der Mutter saugen.
91. Pissuke mees, kiwwine kassokas ein kleiner Kerl mit dem steinern Peltze d. i. eine Nuß.
92. Pitkem puid, pitkem maid, maddalam ma rohto, höher als Bäume, länger als Länder, niedriger als Erde-Graß d. i. der Weg.
93. Puhho mahhub, ei mahhu merresse mitte, eine Blase.
94. Pühha mäggi, der heilige Berg d. i die Kirche.
95. Punnane rak augub luise aia läbbi, ein roth Hündchen bellet durch einen knöchern Zaun d. i. die Zunge.
96. Puisid puiko temmet, luisid luiko temmet, nahksid nappo temmet, tamme takka wärrawa soll ein Ochsen-Joch oder Backtrog seyn; die Wörter sind meistens fingirt.

S.

97. Sadda ja sadda, ühhe-siddemega seutakse, 100 und 100 zusammen werden mit einem Bande gebunden d. i. ein Strohbund.
98. Sadda ja tuhhat joséwad ninist silda möda lina sisse, 100 und 1000 laufen auf einer basienen Brücke in die Stadt d. i. Erbsen mit einem Siebe im Kessel getragen.
99. Sadda sörmet ristis, 100 Finger Creutzweise oder gefalten d. i Ecken an einem höltzern Hause.
100. Särk al, libha peal; das Hemde unten, Fleisch oben d. i. ein Talglicht.
101. Selgas sööb, küljest sittub, auf dem Rücken issts, aus der Seite gibts von sich d. i. ein Mühlstein.
102. Seest siro wirolinne, peal külla-karwalinne, eine Zwiebel.
103. Sigga hingab igga harjakse läbbi, eine Sau giebt Athem von sich durch eine jede Schweinsborste d. i. ein Badstuben Ofen.
104. Sigga singub, sit sinus, eine Sau wühlt, der Dreck

im Maule d. i ein Bohrer.

105. Sille koor silla al, karre koor kuse al, tähhane peddaka al, glatte Rinde, Haut unter der Brücke, straffe Haut oder Rinde unter Gräänstrauch, Zaunkönig unter Peddaka-Bäume d. i. eine Schlange.

106. Södda söidab, pea sinnitab, der Krieg oder Armée reitet, der Kopf ist blaulicht d. i. die Flachsblüthen vom Winde bewegt.

107. So ümber toa, Morast um die Stube d. i. Moos zwischen den Balcken.

108. Suine poiseke saddakordne kassokas, ein kleiner sommerlicher Junge, ein hundertfacher Peltz d. i. ein Kohlkopf.

T

109. Tam Tarto-raial, lep liinna ulitsal, ühte jured jooksewad, ühte ladwad langewad, der Stamm steht an der Dörptschen Gräntze, die Erle in der Stadt-Gasse, die Wurtzeln laufen zusammen, die Wipfeln fallen zusammen d. i. ein Paar Eheleute die sich von Osten und Westen zusammen heyrathen.

110. Teine härg künnab sö-maad, teine härg arro-maad, ein Ochse pflügt morastig Land, der ander hart Land d. i. ein Mühl-und Kamm-Rad.

111. Tubba täis tuttawaid, üks ei tunne ühte, teine ei tunne teist, Stube voll bekante, einer kennt den einen nicht, der andre kennt den andern nicht d. i. die Fustapfe.

112. Tubhat tudeludelinne, sadda auko sambalinne, eine Egge.

113. Tükus üllespiddi, ladw allaspiddi, voll Wartzen obenher, Baum-Spitze von unten d. i. ein Kuhschwantz.

U

114. Üks hanni, nelli ninna, eine Gans, vier Nasen d. i. ein Küssen

115. Üks hiir kaks sabba, eine Maus, 2 Schwäntze d. i. ein

ein Passel, Bauerschuh.

116. ûks pisuke mees kange ning surema koorma kannab kui ta issi on, kâib kummuliste koorma al, agga karronelab teddä hopis pessaga ärra, ein kleiner Kerl trägt eine schwehre und grössere Last als er selber ist, geht auf dem Bauch unterm Fuder, aber der Bäär verschlingt ihn mit samt dem Neste d. i. eine Ameise.

117. ûks tam, kaksteistkümmend arro, igga arro otsas nelli pessa, igga pessas seitse munna, ein Stamm, 12 Sprossen, an jeder Sprosse 4 Nester; in jedem Neste 7 Eyer d. i. das Jahr mit Monathen, Wochen und Tagen.

118. ûks tubba kindlas kambris, ei senna putu tuult, päwa eiûhtegi, eine Stube in einer festen Kammer, dahin kommt kein Wind, vom Tage gar nichts d. i. eine Nuß.

119. ûks tubba (uks) wiis kambrit, eine Stube (Thür) 5 Kammern d. i. ein Handschuh.

120. ûks ûtleb: päwal mul waewa, teine ûtleb: ösel mul waewa, kolmas ûtleb: ûks mul keik, einer spricht des Tages habe ich Mühe, der andere, des Nachts habe ich Mühe, der dritte: mir ist alles eins d. i. ein Stuhl, Bette und Diele, Boden.

121. ûks ûtleb: sui hea, teine ûtleb: talwe hea, kolmas ûtleb: ûks mul keik, einer sagt der Sommer ist gut, der andere: der Winter ist gut, der 3te mir alles gleich d. i. ein Pferd.

122. ûks waat kahtesuggu öllut sees, ein Faß, zweyerley Bier darinnen d. i. ein Ey.

123. ûlle ilma pûhhelgas (piblakas) über die Welt ein Pielbeer-Baum d. i. ein Regenbogen.

W

124. Wähhem kui kirp, raskem kui härg, kleiner als ein Floh, schwehrer als ein Ochse d. i. ein brennender Funcke.

125. Walge wälli, kirjo karri, tark karja-kaitsia, ein weisses Feld, eine bunte Vieh-Weide, ein weiser Heerde-Beschützer d. i. Kirche.

126. Walget sööb ja musta sittub, weisses issets u. schwartz gehts von ihm d. i. ein Talglicht.

127. Wanna härg maggab maas (seisab) soleo liguwad, ein alter Ochse liegt an der Erde, sieht still, die Därmen regen sich d. i. ein bewohnt Haus.

128. Wanna härg walkseo soleo, alter Ochse, metallene Därmen d. i. eine Harfe.

129. Wanna mees istub nurkas, tilk ninna otses, alter Kerl sitzt im Winckel, eine Tropfe an der Nase d. i. ein dünne Bier-Geschirr.

130. Wanna naene istub nurkas, fülle saio täis (kûp kakkuid täis) alt Weib sitzt im Winckel, den Schooß voll Semmel (den Schooß voll Kuchen) d. i. ein Bauer-Ofen mit den Steinen.

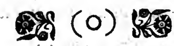
131. Wanna wak, uus kaas, ein alt Lohf, neuer Deckel, d. i. ein befrorner Teich.

132. Warre al, warre peäl, warre al munnad keskel, Steinhaufen oben, Steinhaufen unten, unterm Steinhaufen Eyer mitten drinne d. i ein Backofen voll Brodt.

133. Waat wadi peal, tünder tündri peal, polik poliko peal, orrawa sabba otsas purjeks, Faß auf Faß, Tonne auf Tonne, halb Faß auf halb Faß, an der Spitz ein Eichhorn-Schwantz zum Seegel d. i. ein Stengel vom Schilf-Rohr

134. Wiakse wälja kui kirp, tuakse jälle kui wagen, es wird hinaus getragen wie ein Floh, wird wiedergebracht wie eine Schüssel d. i. eine Teller-Rübe.

135. Wiis kitse närriwad übbe kuhja al, 5 Ziegen fressen unter einer Heu-Kuie d. i. 5 Fingern unterm Spinnwocken.



V. COL-

V.
COLLOQUIA
ESTHONICA.
Oder:
Einige Gespräche
von
Unterschiedlichen Sachen
auf
Ehstnisch und Teutsch.
Anno 1732.

I.
Ein Hauß-Gespräch
zwischen
Einem Prediger und Bauren
bey einer Hauß-Visitation.

Essimenne Jut.	Erstes Gespräch.
Pred. Terre Jummal tuppa!	GOtt grüsse euch hier im Hause.
Bauer. Terre Jummalimme.	Sey gegrüsset in GOttes Namen.
P. Kuida teie käsi käib?	Wie gehts euch?
B. Aitummal küssimast,	Habet Danck für die Nachfra-

hiljokeſte ikka ühheſt päwaſt teiſe.	ge, ſo allezeit ſachtgen weg, von einem Tag zum andern.
P. Mis teie lapſed tewad?	Was machen eure Kinder?
B. Mis need wallatumad tewad muud kui wallatuſt ja ſöwad leiba.	Was thun die Ubermüthigen anders als Ubermuth, und eſſen ihr Brodt.
P. Woi ſiis lastele antakſe melewald wallatuſt tehha?	Ihr werdet ja wol nicht euren Kindern Uhrlaub geben Ubermuth zu treiben.
B. Antakſe ka ikka wäetimille, kangemad ſawad hirmo.	Denen Kleinern pflegt man mehr nachzuſehen, die Gröſſeren haben ihre Zucht.
P. Mis wallatuſt moiſtwad wäetimad tehha?	Was für Ubermuth pflegen die Kleinen vorzunehmen?
B. Et ründawad möda tubba ja ei jätta ühtegi asja katſumatta.	Ey ſie laufen längſt der Stuben herum und laſſen nichts unangerührt.
P. Hüüdke nende peäle monnikord, ehk ſiis jäwad nattuke taltſimaks.	Ruft ihnen zuweiln zu, vielleicht werden ſie dann ruhiger.
B. Kül ſawad hüüdmiſt ka, agga mis koerad holiwad.	Gnug wird ihnen auch zugerufen, aber was fragen die Hunde darnach?
P. ärgo hüüdke neid mitte koereks, need peawad weel keik Jummala lapſiks ſama.	Ey, nennt ſie nicht Hunde, ſie ſollen noch alle GOttes Kinder werden.
B. Jummal woib teäta, mis neiſt weel ſaab, need on weel warrestega jaggamatta, neil on monda tuult jalge al.	GOtt mag wiſſen, was von ihnen noch werden wird, ſie ſind noch wie die jungen Krähen, vielem unterworfen, und muß mancher Wind ihnen noch um die Ohren wehen.
P. Et katske teie omma parraſt, kaswatage neid innimeſſe lapſiks, kül	Sehet zu, thut ihr euer Beſtes, erziehet ſie zu Menſchenkindern, GOtt hilft dann wol auch,

Jummal aitab ka, et sawad temma lapsiks.	auch, daß sie seine Kinder werden.
B. Jummal woiks sedda tehja!	Das wolle doch GOtt thun.
P. Kül ta sedda teeb, kui anname tehha.	Er will es wol thun, wenn ihr ihn nur thun lasset.
B. Kes siis sedda peaks keelma?	Wer sollte denn dieses wol hindern wollen.
P. Kül kelame omma rummalusse läbbi.	Wir hindern recht viel durch unsern Unverstand.
B. Ehk woib kül nenda olla.	Das kan wol so seyn.
P. Nenda on se kül.	Ja so ists gewiß genug.
B. Jummal isse tehko meid siis targemaks.	GOtt mag uns denn selber klüger machen.
P. Sedda woiks ta tehha omma armo pärrast.	Das thue er aus Gnaden.
Agga kas ka Jummala sanna ligub teie perres?	Aber ist GOttes Wort auch in eurem Gesinde bey euch im Gange?
B. Ligub ka ikka ja prugime ni paljo kui moistame ja aega same, agga pissut aega kül.	Freylich ist es auch im Gange, und brauchen wir dasselbe, so viel wir verstehen und Zeit gewinnen, aber wir haben leider zu wenig Zeit.
P. Teie peate sest pisskust ka aega wotma.	Auch von dem wenigen müßt ihr Zeit abbrechen.
B. Kust wöttame? perres on ikka teggemist.	Woher nehmen wir sie? im Hause ist immer was zu thun.
P. Küllab se teäta, et tö ei löppe ellades perrest ärra, ommeti on hinge murre keigeüllem tö.	Das weiß man wol, daß es im Hause niemaln an Arbeit fehlt, indessen bleibt die wichtigste Sorge immer für die Seele.
B. Kas siis meie muu tö peab jäma seisma?	Sollen wir dann unsere übrige Arbeit liegen lassen?

P. Kes sedda öölnud? ei teie kül polle ellades sedda minno suust kuulnud, et ei pea tööd teggema.	Wer hat das gesagt? ihr habts ja auch niemaln von mir gehört, daß man nicht arbeiten solle.
B. Tössi kül, meie meles seisab ikka se wanna rahwa sanna, mis issand on räästoli peält öölnud: **Nenda kui lind on lodud lendma, nenda innimenne tööd teggema.**	Das ist wahr genug, wir dencken auch immer an das alte Sprüchwort, welches der Herr von der Cantzel uns gesagt: **So wie der Vogel zum fliehen, also ist der Mensch zur Arbeit erschaffen.**
P. Tehke siis nenda, ja ärge unnustage mitte hinge ette murret piddamatta.	Thut dieses dann, und vergesset nicht für eure Seele Sorge zu tragen.
B. Mis murret peab ennam petama, kui olleme öppind piddama? parrago Jummal! meie ellame nenda, kui ennege on ellatud.	Was soll man weiter für Sorge tragen, als wir gewohnt sind zu sorgen? leyder Gottes! wir leben so, wie man vor Zeiten gelebet hat.
P. Pahha kül, nüüd peame hakkama teist wisi ellama.	Das ist schlimm gnug, nun müssen wir anfangen, auf eine andere Weise zu leben.
B. Kust se nüüd ennam tulleb? woi siis teine usk tulleb, kui ep olle olnud?	Wo will das nun mehr herkommen? es wird ja nun kein ander Glaube nicht kommen, als vorher gewesen ist?
P. Mis usko teie rägite, se on jo wiis?	Was redet ihr vom Glauben, hier ist die Rede von einer Lebens-Art.
B. Üks keik, usk ehk wiis, se käib kahhe sanna peäl.	Gleich viel Glaube oder Lebens-Art, die beyde Worte kommen auf eins hinaus.
P. Minno arwates on jo	Ich meyne aber, ein anders ist

isse usk, isse wiis.	ist der Glaube, ein anders die Lebens-Art.
B. Ei, armas Issand, sedda wisi rägiwad ma-rahwas.	Nein, lieber Herr, so redet unser Baur-Volck.
P. Mis teie siis sest moistate, kuima ussust ütlen?	Was habt ihr denn für einen Begriff davon, wenn ich vom Glauben rede?
B. Kül moistame, isse on usk, mis Jummala sannas ja kirrikus ööldakse, isse se, mis meie rummalad isseskeskis rägime.	Das verstehen wir wol, daß ein anders der Glaube ist, der in GOttes Wort und in der Kirchen uns verkündiget wird, ein anders, wovon wir einfältige Leute unter einander sprechen.
P. Kas se kül siete se kalli usso sannaga nimmetakse, mis teie isseskeskis rägite, ilma Jummala sannata?	Ist das auch wol würdig Glauben zu nennen, was ihr ausser GOttes Wort unter einander schwätzet?
B. Mis se muido on kui tühhi innimesse jut?	Was ist das anders als ein nichtig menschl. Geschwätz.
P. Kas teie arwate jo siis se öige usk ennesele ollewad, kui teie agga Jummala sanna külete?	Meynet ihr dann schon den wahren Glauben zu haben, wenn ihr nur GOttes Wort anhöret?
B. Mis kuulminne aitab, kui Jummala sanna semen ei lange süddame sisse, ja öiget usso-wilja kannab.	Was hilft das hören, wann der Saame des Worts GOttes nicht ins Hertz fällt, und die schöne Frucht des Glaubens hervor bringet.
P. Kust sedda tunnukse et se usk süddames on?	Woher mercket man es, daß dieser Glaube im Hertzen sey?
B. Kui innimenne ommast rummalussest pörab,	Wenn ein Mensch von seiner blinden Lebens-Art umkehret,

omma Jesukesse armo süddames tunneb, temma peäle koggoniste lodab, ja püab temma mele pärrast ellada.	ret, seines JEsu Gnade im Hertzen erkennet, von Hertzen sich ihm anvertrauet, und nach seinem Willen zu leben sich befleißiget.
P. Jah rahwas! olleks teil se öige usk, siis teie olleksite öiged risti-innimessed; sest se teeb meie süddame puhtaks, parrandab sedda, sullatab sedda ueste ümber, annab meile ue mele, ue moistusse, ja teeb meid ueks lomaks.	Ja, lieben Leute, hättet ihr den Glauben, so wäret ihr auch wahre Christen, denn derselbe macht unser Hertz rein, bessert es, schmeltzet es von neuen um, giebt uns einen neuen Sinn, neuen Verstand, und macht uns zu neuen Creaturen.
B. Kül kuleme peält, ja öppime, agga kust sedda saab?	Ja das hören wir wol so an und lernen es, aber woher bekommt man denselben?
P. Et pallage Jummalat, öppige ja kuulge temma sanna, ja ärge torkuge pattudega Jummala wasto; ehk teie siis woiksite ka sedda usko sada.	Ey, bittet GOtt, lernet und höret sein Wort, und strebet nicht wider GOtt mit euren Sünden; so würdet ihr wol auch den Glauben überkommen.
B. Sedda woiks se armolinne Jummal tehha.	Das mag der liebe GOtt aus Gnaden geben.

* * *

Teine Jut.	Das andere Gespräch.
P. Terre lounat, armas rahwas, siin ma ollen ta.	Guten Tag, lieben Leute, hie bin ich schon wieder.
B. Olge terwe tullemast ja waewa wötmast.	Seyd willkommen, wir dancken euch für eure Mühe.
P. Kus teie wannemad lapsed on?	Wo sind eure erwachsene Kinder?

B. Nem-

B. Nemmad tewad oues teggemist.	Sie bestellen draussen, was zu verrichten ist.
P. Hüüdke neid tuppa.	Ruffet sie herein.
B. Siin need wäetimad on.	Hier sind sie noch schwache Kinder.
P. Ons need wäetimad, kes jo moistawad tööd tehha?	Sind das schwache Kinder, die schon können Arbeit verrichten.
B. Tewad ka, mis jouawad, tühja paljast.	Sie arbeiten auch nach ihrem Vermögen, aber es bedeutet nicht viel.
P. Eks need keik polle jo ramato mehhed?	Können diese alle nicht schon lesen?
B. Muist neid on, teised on öppimisse peäl.	Theils können lesen, theils lernen noch.
P. Kennel on suur ramat?	Wer hat das grössere Buch?
B. Neil kahhel.	Die Zwey.
P. Mis ramat teistel on?	Was für ein Buch haben die andern?
B. Katekismusse ramat.	Den Catechismum.
P. Jooks lorwad kokko?	Lesen sie schon zusammen?
B. Ei weel mitte, werewad alles.	Nein, noch nicht, sie Buchstabieren annoch.
P. Mis siis teie kaswatik teeb?	Was macht dann euer Aufzügling?
B. Ta on weel Abd peäl, saab nähha, mis tast sünnib.	Sie ist noch im Abdbuch, man wird sehen, wie weit sie es bringen wird.
P. Et andke aega, ehk öppib ka ikka. Millal ons ta hakkand?	Habt nur Geduld, sie wird schon lernen. Wann hat sie angefangen?
B. Nüüd sel talwel	Nun in diesem Winter.
P. Kül ta siis moistab jo pookstawerida?	So wird sie wol schon können Buchstabieren?
B. Ei ka, temmal on sant pea.	Auch wol nicht, sie hat einen stumpfen Kopf.
P. Mitmel korral on teie	Wie vielmal haben eure Kinder

lapsed katekismusse ramato lábbi aianud?	der wol den Catechismum schon durchgelesen?
B. ühhel ainuwal korral.	Ein eintzig mal.
P. Kelle käest óppiwad nemmad?	Von wem lernen sie?
B. Teiste laste käest.	Von andern Kindern.
P. Miks teie ei panne neid koli?	Warum bringt ihr sie nicht zur Schule?
B. Kust meil se joud on? ja need wäetimad tahhawad weel harrimist, ja watamist.	Wo haben wir das Vermögen? überdem solche schwache Kinder wollen noch ihre Pflege und Wartung haben.
P. Miks pärrast pannewad siis saksa-rahwas neid-suggusid koli?	Warum thun die Teutschen dann solche Kinder in die Schule?
B. Isse luggu on nendega.	Ja das ist gantz ein anders mit ihnen.
P. Mis isse luggu?	Was ist das dann für ein besonderes Bewandniß?
B. Kool on liggi, polle neil ka tarwis kotti jure panna.	Die Schule ist in der Nähe, und sie haben auch nicht nöthig, einen Brodt-Sack mitzugeben.
P. üks keik, kus nemmad sówad, koddo ehk wäljas.	Das ist ja gleich viel, wo sie essen, zu Hauß oder anderswo.
B. Ei ka, armas Issand, kot kullub wägga paljo; koddo lakkuwad kórti, leent ehk mis käes on.	Nein auch wol nicht, lieber Herr, ein Brodt-Sack will viel ein mehrers haben, zu Hauß lecken sie ihr Grütz, Wassersuppen, oder was man denn hat.
P. Küllab Jummal annab ikka ni paljo, et nemmad nälga ei surre.	Gott giebt wol immer so viel, daß sie nicht dürfen Hunger sterben.
B. Ehk ta woiks kül anda,	Er möchts wol geben, wir

aber

meil on ommeti tühhi joud.	aber haben dennoch nichts.
P. Piddage teie agga omma laste ette murret, ja lootke Jummala peäle; kül Jummal tühja joule ka järko annab.	Versorget ihr nur eure Kinder und vertrauet GOtt, Er kan einen geringen Vorrath schon auch gesegnen.
B. Kas siis lapsed piddid parreminne öppima kolis kui teine teise käest.	Sollten dann Kinder besser in der Schulen als einer von dem andern lernen
P. Wist öppiwad selgeminne luggema, nemmad öppiwad too wisid ja lauud ülleswötma.	Allerdings lernen sie deutlicher lesen, darzu lernen sie auch die Melodeyen, und die Lieder aufzuschlagen.
B. Siis olleks kül hea koli panna.	So möchts wol gut seyn, sie in die Schule zu thun.
P. Tehke agga sedda, keigeennamiste sepärrast, et ma neid woin kaiggapäwa loetada.	Thut dieses nur, insonderheit deswegen, daß ich Gelegenheit habe, tägl. sie zu catechisiren.
B. Tahhame siis katsta, kust meie nou hakkab.	[Wir wollen denn zusehn, / wollens dañ versuchē,] Wie wir [zu Rathe gehen. / Rath schaffen.]

✻ ✻ ✻

Kolmas Jut. — Das dritte Gespräch.

P. Terre öhtust rahwoke.	Guten Abend, lieben Leute.
B. Terre tullemast, armas kirriko issand.	Seyd willkommen, lieber Hr. Pastor.
P. Kas annate mulle ömaja?	Wollt ihr mir auch Nachtlager vergönnen.
B. Jummal hoidko sedda keelmast, ömaja on Jummala pärrast.	GOtt behüte dieses zu versagen, Nachtlager gönnt der liebe GOtt allen und jeden.
P. Siin ma nään, et teie	Hier sehe ich, daß euer Lager schon

assemed jo walmis, kas lähhäte siis maggama?	schon fertig, wollt ihr denn schon schlafen gehen?
B. Jubba se aeg jouab ka.	Ja es ist wol schon Zeit.
P. Jooks teie ollete öhto palwe luggenud?	Habt ihr schon euer Abend-Gebet verrichtet?
B. Olleme peast ka luggenud, ni paljo kui moistame.	Wir haben ausm Kopf gebetet, so viel als wir verstehen.
P. Eks teie siis moista omma ennesest süddamest Jummalat palluda?	Versteht ihr dann nicht aus eurem Hertzen zu beten?
B. Öhkame wahhest, nenda kui Jummaloke sedda süddamesse annab.	Zuweilen seufzen wir auch, so wie es der liebe GOtt ins Hertze giebet.
P. Kas teie siis ramatust moistate luggeda ja laulda?	Versteht ihr dann auch ausm Buche zu singen und zu beten
B. Polle sedda meie wanna rahwa seast, kes sedda moistab.	Unter uns alten Leuten ist wol niemand, der dies verstehen solte.
P. Mis nou teil on, eks teie tahha siis ka öppida ramatust luggema.	Was meynet ihr wol, wollt ihr denn nicht auch lernen aus dem Buche lesen?
B. Kust se ennam sünnib? woi siis wanno igge saab ennam öppitud.	Wie will das nunmehr angehen. Wornach pflegt man im Alter mehr was zu lernen
P. Mikspärrast mitte?	Warum nicht?
B. Sure suitsoga on silmad jo seggaseks sanud.	Von dem vielem Rauch sind die Augen schon gantz dunckel worden.
P. Etostke ennesele prilli!	Ey! legt euch Brillen zu.
B. Kes se lähhäb ostma, aitab se nåoga, mis Jummal annud.	Wer mag die gehn kaufen, wir behelfen uns wol mit dem Gesichte, was GOtt gegeben hat.
P. Kuida tahhate teie mui-	Wie wollet ihr sonsten zu rechte

do eddasi sada ?	te kommen?
B. Tehko Jummal, mis tunneb, sega mis enne öppitud. Jo meie aeg on ülle läinud, saaksid meie lapsed agga eddasi.	GOtt mag sich das gefallen lassen, was wir ehe gelernet haben. Unsere Zeit ist schon vorbey, wenn nur unsere Kinder noch möchten fortkommen.
P. Miks teie ep olle siis norel põlwel öppind.	Warum habt ihr denn nicht in eurer Jugend was gelernet.
B. Woi siis nenda sunneti neid öppima kui nüüd? ja meie suggu rahwas tahhab sundimist.	Wornach wurde damals so starck auf das Lesen getrieben als nun, und unser Volck will immer nachgetrieben seyn.
P. Agga mis teie arwate, eks se polle hea, et nüüd keik lapsed kolitakse?	Allein was meynet ihr dann, ists nicht gut, daß nun alle Kinder zur Schule gehalten werden.
B. Kül se hea; ei ükski sedda ei laida, kel öige meel on.	Ja wohl ist es gut, kein Verständiger wird dies nicht tadeln.
P. Eks teie nääks praego hea melega, et ollekssite ka norelt ramatut öppind.	Mögtet ihrs nicht itzo gerne sehen, daß ihr in eurer Jugend auch gelernet hättet aus dem Buche zu lesen.
B. Kül nääksime, agga ei woi parrata; meil on kül halle meel nähha kirrikus, et norel rahwal igga ühhel ramat käes, ja meie seisame kui wannad pu-kandid.	Freylich mögte man es wol wünschen, allein es steht nicht mehr zu ändern; unser Hertz wird in der Kirchen mannichmal bewegt, wenn wir sehen die Jugend, wie ein jeglicher sein Buch in der Hand hat, und wir stehen da als alte Klötze.
P. Tännage Jummalat se heateggemisse eest, ja katske et teie lapsed woik-	Dancket GOtt für diese Wohlthat und sehet zu, daß eure Kinder könten täglich

vor

sid iggapäwa teie ette luggeda, siis teie sest ka saakste kasso.	vor euch lesen, damit ihr davon auch Nutzen haben möchtet.
B. Sedda olleme ka teinud, ja tänno Jummalale, jo moistame ka monni luggu peast.	Das haben wir auch gethan und GOtt sey Danck, dadurch haben wir schon manches auswendig gelernet.
P. Katske ikka, et woiksite weel ennema kätte sada ja ennese hinge kassuks prukida.	Sehet zu, daß ihr immer noch mehr zulernen möget, u. zu eurem Seelen-Heyl gebrauchen.
B. Kül se olleks hea, kui se nou järrel saaks tehtud, ja sedda usko petud.	Gut wär es freylich wenn man diesem Rath folgete, und diese Weise geübet würde.
P. Ons meie Issanda Jesusse Kristusse Ue Seädusse ramat jo teie laste kä.	Haben eure Kinder schon das neue Testament unsers Hn. Jesu Christi?
B. Mis ramat se on?	Was ist das für ein Buch?
P. Eks teie polle enne sest kuulnud?	Habt ihr davon vorhero nichts gehöret?
B. Polle meie sest kuulnud egga meie silmad sedda näinud.	Haben wir doch davon nichts gehöret, noch unsre Augen es gesehen.
P. Kust se tulleb? eks teie polle kuulnud, et kirrikus jutlus-toli peält on mahhakulutud et se armas kallis ramat teie kele jo walmis, ja et sedda woib alwalt sada?	Wie geht das zu? habt ihr nicht gehört, daß von der Cantzel angedeutet worden, daß dies theure und werthe Buch in eurer Sprache schon fertig gedruckt und um einen wohlfeilen Preiß zu haben sey.
B. Kes teab, et meie sel korral ei juhtund kirriko, kui sedda mahhaheideti.	Vielleicht sind wir dazumal nicht in der Kirchen gewesen da dieses kund gethan worden.
P. Lees kül olla, agga se-	Das kan wol seyn, aber darum

ist

pärrast polle mitte hea kirrikust ärrajäma, sest et meie monnest heast ilma jäme.	ist es nicht gut aus der Kirchen zu bleiben, weilen wir manches Gutes versäumen.
B. Kui paljo se ramat ommeti jookseb?	Wie hoch sollte gleichwol das Buch zu stehen kommen?
P. Nellikümmend tinga; kui tahhate särja=sappiga, siis maksab kuus kuet.	Viertzig Copeken; wollt ihrs vergüldt haben, so kostet es sechs und funfzig.
B. Jummal olgo tännatud, et ta sel aial omma kalli sanna ni alwa hinnaga meie kätte annud.	GOtt sey gelobet, der zu dieser Zeit sein theures Wort um so wohlfeilen Preiß uns in die Hände giebet.
P. Ostke siis omma lastele se ramat, sest se lähhäb teil wägga tarwis.	Kaufet demnach dies Buch euren Kindern, es thut euch sehr nöthig.
B. Kas sesamma ramat ei käi mu nimme peäl kui ue Seädusse ramat?	Hat dies Buch dann keinen andern Namen, als das Buch des neuen Bundes.
P. Ja temma nimme on kaus Testament ehk pool Piibli ramat.	Ja es wird auch genennt das Neue Testament, oder das halbe Biebel=Buch.
B. Mis siis selle ramato sees öiete öppetakse?	Was wird eigentlich in dem Buch gelehret?
P. Pühha waimo walgustamisse läbbi on need pühhad Jummala sullased ülles kirjotanud mis Jesus Jummala poeg meie heaks on teinud.	Durch Erleuchtung des Heil. Geistes haben die heiligen Knechte GOttes aufgeschrieben, was JEsus der Sohn GOttes zu unserm Heyl gethan.
B. Mis hea se on?	Worinn besteht das Heyl?
P. Et ta meie pärrast innimesseks sündinud paljo head meie önneks teinud, et ta meie ärralunnastamisseks kannatanud ja	Daß er um unsert willen ein Mensch geworden, viel guts zu unserm Heyl gethan, wie er zu unserer Erlösung gelitten und gestorben, zu unserer

surnud, meie ôigeksa-missekssurnust üllestousnud ja taewa lâinud, ja nüüd kui meie ônnisteggia Jummala iggawesse au sees wallitseb iggaweste?

serer Rechtfertigung von Todten auferstanden und gen Himmel gefahren, und nun als unser Heyland in der ewigen Herrlichkeit GOttes, lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

W. Mis kasso sest meile tulleb?

Was haben wir für einen Nutzen davon?

P. Se kasso, et igga üks pattune innimenne nüüd woib Jesusse armo ja abbi läbbi pattust pöörda, pattude andeksandmist ja uut wagga süddant ennesele sada.

Diesen Nutzen, daß ein jeglicher Sünder nun durch die Gnade und Hülfe des HErrn JEsu kan von Sünden umkehren, Vergebung der Sünden und ein neues frommes Hertz bekommen.

W. Sedda usko andko meile se armolinne Jummal!

Diesen Glauben gebe uns doch der liebe GOtt.

P. Pallu agga sedda usko Jummalalt allati, sest se usk Kristusse sisse teeb sind Jummala lapsiks ja iggawesse ello pärriaks.

Den Glauben magst du wol von GOtt ohn Unterlaß erbitten, denn der Glaube an Christum macht dich zu einem Kinde GOttes und Erben des ewigen Lebens.

W. Küllab siis otse mönnusad sannad saab selle ue Testamenti ramato sees luggeda.

Solchergestalt wird man ja recht köstl. Worte in dem Neuen Testament zu lesen bekommen.

P. Katsu agga, kül sa sedda siis tunned.

Versuch es nur, so wirst du es wol erfahren.

Noh, rahwas, kül se pääw annud wässida, olgo se jut nüüd seks puhhuks, heitke Jummala nimmel mahha.

Nun, lieben Leute, der Tag wird euch wol müde gemacht haben, es sey nun vor diesmal genug, geht in Gottes Namen schlafen.

W. Olge terwe jutto aia-

Wir dancken hertzlich für

eure

mast. Jummal andko teile ka head ööd.	eure gute Unterredung. GOtt gebe euch eine gute Nacht!

II.

Üks jut linnadest.	Ein Gespräch vom Flachs zwischen zween Bauren.
Matso ja Jürri wahhel.	Matthias und Georg.
Mats. Jürri wend! kas so linnad on hästi kasnud?	Bruder Georg! ist dein Flachs wohl gewachsen?
Jürri. Olle kül terwe küssimast, agga kui ma rägin, siis ma walletan, se moisa teggo on nenda mo kaela peäl, et ma nende liggi weel polle sanud.	Ich dancke dir zwar wegen der Nachfrage, daferne ichs aber sage, so lüge ich. Die Hofs-Arbeit hat mir dergestalt aufm Halß gelegen, daß ich bis anhero nicht zu denselben kommen können.
M. Meil Jummal parrago! on sel aastal öige linna nuhtlus, neist olleme kül öiete ilma.	Wir leyder GOttes! sind am Flachs recht gestraft; davon sind wir gantz ab.
J. Woi mis sa rägid! kuis nenda?	Ey! was du sagst, wie so?
M. Monni on üssa lühhike, monni jälle nenda arw, et sa neid woid luggeda, monni tük ni jämme kui kannepe, monni jälle pimme tuddar, mis mul on, neile polle nahka suggu peäl, ja üks ossa neist on luudjad.	Einiges ist gar kurtz, einiges wiederum so undicht, daß du sie zählen kanst, manches Stück ist so grob wie Hanf, manches wieder dickes tuddar, (ein Unkraut, so gelbe blühet und gelben Saamen hat) was mir zukommt, da ist nicht die Art Flachs darauf,

auf, und ein Theil desselben sind luudjad, (ein ander Unkraut, so, wie der Spelz im Roggen, im Flachs wächset)

J. Nenda Jummal parrago se tö hukka lääb, mis sa nüüd moisa wiid, ja misga sa ennast ja omma perre kattad? agga kust se ommeti tulleb, et nemmad nenda hukka läinud?

GOtt erbarme sichs! so geht die Arbeit zu nichte! was wilt du nun nach dem Hofe bringen, und womit wirst du dich und dein Gesinde kleiden? Aber woher komt es doch, daß es so zu nichte gangen?

M. Ja sedda ei moista ükski mitte. Polle pond neid kinni pannud, ja meie ma on ka iggaweste linna ma olnud. Mis se muido kui Jummala nuhtlus on?

Ja das weiß niemand, keine Dürre hat es erstickt, und unser Land hat jederzeit Flachs getragen. Was ists anders, als eine Strafe von GOtt?

J. Ei woi keik Jummala süüks arwada, kül on wahhest seemne ehk rummala innimeste wigga, kes õigel aial, ja õigil wisil ei külwa.

Man kan nicht in allem GOtt die Schuld geben, zuweilen lieges auch wol am Saamen oder unverständigen Menschen, die nicht zu rechter Zeit, noch auf rechte Weise säen.

M. Ehk woib kül olla. Meie uus külla mees külwas kowwa sauase ma peäle neid mahha, ja kündis peäle gi neid süggaweste sisse. Mis nüüd ma pindas olli, se joudis kasti läbbi üllestousta, teised pannid kewwadessed tu-

Es kan wol seyn. Unser neuer Dorffs-Geselle säete den Saamen auf harten leimichten Boden, und pflügete denselben noch dazu tief in die Erde hinein. Was nun zu oberst in derselben lag, das mochte noch vermittelst des Thaues hervor kommen, das andere er-

led kuulmatta kinni. Sest on linnad ni arwokeesed.

ersticken die Frühlings-Winde gantz und gar. Daher ist der Flachs so undicht.

J. Seebse on. Olleks ta nüüd metsa al neid mahha teinud, ja adra ette wõrro pannud, ehk koggoneste ekki alla jätnud, ehk Jummal olleks linno annud.

Da haben wirs. Hätte ers nun unterm Busch gesäet, und vor die Pflugschare ein höltzern Bändgen gelegt, oder gar unter die Egge gesäet, so hätte GOtt vielleicht Flachs gegeben.

M. Nüüd pärrast wihma on need teised pakfuste kül tousnud, agga mis ta häddalistest saab?

Nun nach dem Regen sind die übrigen dick gnug aufgekommen, aber was bekömt er von den Nachschößlingen?

J. Mis ta neist saab. Need lõhhåwad laukuti al poleks, ja ropsimisses takkuks. Mis muido täis kaswanud ja lühhikesseks sanud, sest saab kül pissut linno, agga penikesse kiuga kui üks pehme siid.

Was bekommt er davon. Die gehen unter der Bräche in Stücken und im Schwingen zur Heede, (Werg.) Was sonsten voll gewachsen und kurtz ist, davon erhält man zwar wenig Flachs, aber von so feinem Haare, wie eine weiche Seide.

M. Sesugguse wilja polle meil sel aastal. Neid peab otse wikkatiga mahha niitma, saab siis nähha, kas otsas middagi on, woi peab neid nisammoti siggade ette heitma.

Von dergleichen Sorte haben wir in diesem Jahre nichts. Man muß es mit der Sense nur abmähen, so wird man denn sehen, ob am Ende noch etwas Saamen sey, oder ob man es sogleich den Schweinen Preiß geben müsse.

J. Kas siis sõdi-ma keid ka petnud? se annab jo ik-

Hat denn das Dresch-Land euch auch betrogen, das pfle-

ka häid linno.

get ja immer guten Flachs zu geben.

M. Kül sel aastal södi=ja sulla ma petnud. Nemmad on wägga jämmedad ja ni arrolissed, et ma wahhest ühhe körre peält ennam kui kolmkümmenkonda kupraid leidnud.

Es hat uns heur sowol das Dresch= als geschmoltzen Land betrogen. Es ist so grob, und so voller Zweiglein, daß ich auf einem Halm fast 35. Saamen=Köpflein angetroffen.

J. Et kule, södi=ma annab korredad linnad, mis ei tahha hea melega kauba linnaks sündida. Agga kuida need tuddarad nenda sigginud, södima peäl ööltakse neid kaduwad.

Man höre, Dreschland pfleget wol streffen Flachs zu geben, so nicht gar zu wohl zum Verkauf dienet. Aber wie sind die (tuddarad) so gediehen, man sagt sonsten, daß sie im Dreschlande vergehen sollten.

M. Tühhine usk teggi mehhe tööd tühjaks. Ta külwas mahha, mis üks ossa öige seme, ja kül kolm ossa selged tuddarad ollid, ning lotis, et keik piddid linnaks minnema, kui ta neid pohja tulega punnase wask=katlast piddi mahhateggema.

Des Kerls nichtiger Glaube vernichtete auch seine Arbeit. Er säete was dahin, davon ein Theil nur guter Saame, aber wol 3. Theil eitel tuddarad waren, und verließ sich darauf, es würde alles zu Flachs werden, wenn ers nur mit dem Nord=Winde aus einem kupfernen Kessel niedersäen würde.

J. Mis sa külwad, sedda sa leikad. Narri sa maad, siis ta narrib sind jälle.

Was du säest, das erndtest du? Narre du das Land, so narret es dich wieder.

Mis nuhtlus siis so linnul on, et neil polle nahka peäl. Ehk nemmad said liaste leotud.

Aber was fehlet dann deinem Flachs, daß da nichts darauf ist, vielleicht ist es zu viel geweichet worden.

M. Polle

M. Polle mitte. Nemmad ei kinnitand siddimed, kui neid üllesKisti; need on otse nenda lodud.

O nein, es dienete nicht einmal zum binden, da es aufgezogen wurde; es ist recht so gewachsen.

J. Kas saab siis semet neist?

Wirds denn Saamen geben?

M. Sa ühtegi, nemmad on ennamiste luudjad, ja neid ei woi mingil wisil neist ärralahhutada.

Es giebt nichts, denn es ist mehrentheils luudjad, und die kan man auf keine Weise davon scheiden.

J. Siis olled sa mollemist lahti, ning ei sünni so linnust mitte sölda: Pea süakse, nahk müakse, lihha ei kölba koertelege.

So hast du also von beyden nichts, und kan man von deinem Flachs nicht sagen: Der Kopf wird gegessen, die Haut verkauft, das Fleisch taugt nicht vor die Hunde.

III.

Neist messilastest | Von Bienen.

Essimenne Jut. | Erstes Gespräch.

Peet ja Hans. | Peter und Johann.

Peet. Terre Jummal appi Hans, mis nüüd talwe aial linno aedas sulle teggemist on?

GOtt grüsse dich, Johann, was hast du nun zur Winters-Zeit im Bienen-Garten zu schaffen?

Hans. Olle terwe, wend, isse terre: amast, eks neid lomokesi ka talwe aial peab katsma?

Ich dancke, Bruder, für deinen Gruß, muß man nicht auch des Winters nach diesen Creatürgen sehen?

P. Eiga nemmad se külma-

Sie werden ja nicht bey der

ga kanna wilja kokko?	Kälte arbeiten.
H. Ei kül wilja ehk mu nende tő pärrast neid wadetakse, kuid otse nende hädda pärrast.	Nicht eben des Honigs oder der Arbeit wegen wird nach sie gesehen, sondern daß sie nicht zu schaden kommen mögen.
P. Mis hädda kül sel heal linnokesel peaks ollema.	Was für Noth solte das gute Vögelgen wol haben?
H. Oh minno wennike! kedda ennam kiusatakse, kui se mis hea on.	Ach mein Brüdergen! wer wird mehr geplaget, als der da gut ist.
P. Tössi se, agga kes neist peaks putuma?	Das ist wol wahr, aber wer sollte ihnen etwas thun?
H. Ennä! kül kurjateggiaid wagga lomale. Wahhest nerria hiir sööb temma pu sukkest laiaks, ehk teeb augud alt; wahhest mältsas raiub selja takka augud sisse; lind tulleb wälja; süakse ärra; wahhest tühhane pörrotab lindo wälja ja sööb; monni lennab wälja, külm tuul lööb tedda warsi mahha, ja rammastakse ä.	Gib nur acht, das fromme Thiergen hat Feinde gnug. Bald frist die nagende Maus des Bienenstocks Mundloch breiter aus, oder machet unten Löcher, bald hauet der Grünspecht hinten in den Bienenstock Löcher ein, und die Bienen kommen heraus und werden aufgefressen; bald locken die Mäuse durch erschüttern sie heraus, und fressen sie; manche fliegen sonsten aus, der kalte Wind schlägt sie zu Boden, da werden sie matt und sterben.
P. Et kule waenlast! kül kulen hoidmist linnomehhel ka talwel.	Feinde gnug! so höre gar wol daß die Bienen haltere auch des Winters gnug zu warten haben.
H. Kül, kül, ja kui tulleb tuiskne ilm, mattab	Ja wohl gnug. Und wenn ungestüm Wetter einfält, und

suud kinni, ja saddo lämmatab neid ä, kui ei olle lauakenne pandud warjuks aukude peäl; ehk tulleb külm sa opeäle, siis tommatakse kauda ehk lööb jäesse, panneb augud kinni, sepärrast peab ikka waatma.	und nicht über die Mund-Löcher ein Brettgen zum Schutz gemacht ist, so verstopft es das Mundloch u. der Regen erstickt sie; oder aber es kommt nach dem Regen eine Kälte, so frieret das Wasser, und wird zu Eyß, und verstopft die Löcher, darum muß man immer nachsehen.
P. Millal temma isse siis wälja nouab?	Wenn kommen denn die Bienen selber heraus?
H. Kewwade warsi, et lummi on rahkjas, kui tulleb soe päwa paiste paasto aial, siis hakkab toito sama leppa ja pao urwest, ja angist aia äre, siis sadetakse wälja, et Jummal non on kätte annud.	Im Frühling stracks, wenn der Schnee überträgt, wenn der warme Sonnen-Schein in der Fasten-Zeit anfänget, alsdenn kriegen sie schon Nahrung von den Erlen- und Weyden-Knoten, und von denen Schnee-Triften längst den Zäunen; so fliehen sie dann hinaus, weilen der liebe GOtt Rath geschaffet hat.
P. Ho! ho! jubba siis korda saab.	O! so ist ihnen schon geholfen.
H. Mis siis, wennike, siis saad sa röömsaks, kui sa nääd et ta pükki koormaga käib.	Wie anders, mein Bruder, da freuet man sich, wenn man siehet, wie sie gleichsam mit Beinkleider nach Hause kommen.
P. Jo siis se lomoke jääb ennese peäle jälle?	Muß denn das Thiergen sich nun selbst versorgen?
H. Kuida siis? üks mötlik	Wie dann? ein verständiger bittet

innimenne pallub agga siis Jummalad, et woiks siggida ja ommad asjad aiada.	bittet denn nur GOtt, daß sie gedeyen und ihre Sachen wohl ausrichten mögen.
P. Jä terweks jälle, Hansoke, jutto aiamast, olgo otse seks korraks, peab joudma jälle koio pole!	Lebe wohl, lieber Johann, ich dancke für gutes Gespräch, es sey für diesmal gnug, ich muß nach Hause eilen.

✿ ✿ ✿

Teine Jut. / Das andere Gespräch.

P. ärra wotta pahhaks, Hansoke, tullen ta se maggusa linnojutto sinnoga aiama.	Deut mirs nicht übel, mein lieber Johann, ich komme abermal das angenehme Bienen-Gespräch mit dir fortzusetzen.
H. Et andko Jesukenne terwist, mis sa piddid küssima?	Der Herr Jesus gebe nur Gesundheit, was woltest du denn vernehmen?
P. Et sedda, millal uus perre hakkab neile walmis sama.	Nur dies, wann nemlich die Zeugung der jungen Bienen geschehen.
H. Se tulleb nenda kui kuendal näddalal enne Jani.	Es geschicht ohngefehr um die sechste Woche vor Johannis.
P. Mis märki woib sest sada?	Was für ein Kennzeichen könt man wol nehmen?
H. Panne agga tähhele, kui korrend-kilid (on nisugused kui kahhe tiwaga kummalgi polel) lennawad; kui se näitab agga, ja on warrakas pu, siis sa ussud, et linno perre on ärra haudunud siis on walmis.	Gib nur Acht, wenn die Hummelpferde (ein Gewürm auf beyden Seiten mit 2 Flügeln) herum fliegen; zeigen sich diese und der Bienenstock ist reich an Vorrath gewesen, so glaubet, daß die Jungen gezeuget sind, so ists fertig.

Läst

P. Kas siis se wanna pu omma jaggo warsi wälja annab?	Läst denn der alte Schwarm den neuen so bald hinaus.
H. Ei enne anna ta mitte iaggo wälja, kui emma Jummal annab temmal olla.	Nein, ehe nicht, als GOtt ihnen eine Mutter oder den Weisel gegeben.
P. Se emmaga, kulin ennemuiste, peab öiete teggemist ollema	Ich habe vor diesem gehöret, daß die Mutter soll viel zu schaffen machen.
H. Ei se kül walle olle; agga tedda tunnukse teiste seast pea ärra.	Das ist wol nicht ohne, aber sie wird unter dem Haufen vor andern leicht erkannt.
P. Neil on keik üks näggo, kust sa tedda ni mitme tuhhande seast tahhad ärratunda?	Sie haben ja alle einerley Gestalt, wie wilstu sie unter so viel 1000den erkennen.
H. Kül ikka, emmale on pitkem ja terrawam perse, koldsed joned perse ümber, teised joned on musta-hallid, pitkemad tiwad, ka koldsed pitkemad jallad, lennab ura-külle, kui perse piddi temmale raskem ollema.	Ja sehr wohl, die Mutter hat hat einen längern und spitzigern Schwantz, gelbe Ringe da herum, die andern Ringe sind schwartzgrau, längere Flügel, auch gelbe längere Füsse, fleucht mit unterwärts hängenden Schwäntzen, als wenn es ihr schwerer wie den andern seyn solte.
P. Kuida tedda keige parreminne paigale saab panna?	Wie bringt man sie am füglichsten an ihrem Ort.
H. Ons üks emma perres, wötta hiljokeste näppo wahhele panne puri sisse, ja warwad puri al; pista pu sisse ülles, ja wata siis, kui jarrele laddumad	Ist nur eine Mutter im Schwarm, so ergreifet sie säuberlich mit den fordersten Fingern, thut sie ins Weysel-Häusgen, und den Stiel darunter; setzet es hinauf

teised lendes ja murdes.	hinauf in den Bienenstock, und sehet, wie alsdenn die andern über Hals u. Kopf hinnach eilen.
P. Peaks siis wahhest perrele ennam kui üks emma ollema?	Hat denn der Schwarm zuweilen mehr als eine Mutter?
H. On sedda ka, mitto korda omma silmaga ollen näinud, wahhest kaks, wahhest ka kolm emma. Esimesse emmale ei te wanna emma mitte kurja, kui agga teisel poege on. ja jamsib emma, siis wanna emma lubbab perrele tedda arramurda.	Das trift sich wol, ich habe oft mit meinen Augen bald zwo, bald auch drey Mütter gesehen. Der ersten füget die alte Mutter kein böses zu; wenn aber bey dem andern Schwarm die Mutter unordentlich ist, so erlaubet die alte Mutter ihrem Gesinde, daß sie selbige umbringen.
P. Kas linno-mehhe nou aitab ka se jures?	Kan der Bienenhalter auch Rath dazu schaffen?
H. Aitab ka, kui Jummal tahhab. Minna näggin teista, kuidas neil pahhandus ühhes ko-us olli: wotsin teist emma, andsin teise perrele: mis ma andsin, jäi, tänno Jummalale neile.	Auch wol, wenn GOtt will. Ich sahe einsmals, wie sie mit einander stritten, da nahm ich eine von denen Müttern und that sie zum andern Schwarm, und die welche ich dahin that, blieb auch, GOtt sey Danck, bey ihnen.
P. Kuida siis se on, Hans, et sa ikka emmaks hüad sedda, mis teised kunningaks nimmetawad.	Wie ist aber, Johann, daß du die Biene immer eine Mutter heissest, welche andere einen König nennen.
H. Emma ikka linno-meestele illusam maenitseda.	Welche mit Bienen umgehen pflegen sie bey uns lieber die Mutter zu nennen.

Al.

P. Agga se, mis sul on linnopu, teised kongiks kutsuwad.

H. Ei mitte, Janike, linnopu ikka linnokeste aedas petakse; kong pannakse pùůdja meestele ůlles, suurte pude otsa, teisi pùůdoma, kui nored perred ärralennawad; kassina wisi peål pùůdjamehhed neid hùůdwad korekesseks.

P. Olle terwe ka sedda mulle sellitamast: teisel hobil tullen ta ennam so käest küsima.

Allein, was ihr einen Bienenstock heisset, nennen andere Beuten.

Nein, lieber Johann, ein Bienenstock wird immer im Bienen-Garten gehalten; aber die Bienen-Fänger setzen die Beuten hinauf in den hohen Bäumen, um andere zu fangen, wann die jungen Schwärme wegfliegen. Die Fänger heissen sie säuberlicher: Kleine Rinden.

Ich dancke auch für diese Erklärung; ein andermal komme ich noch mehr zu fragen.

✽ ✽ ✽

Kolmas Jut.

P. Kas linnopùus mitmesugguseid linnud on?

H. On, isse on emma, teised on need öiged ehk perre linnokesed, need on keik töteggiad; teised jälle lessed, mis ei kanna middagi, kuid aitwad agga warrandust süa, need on jämmedamad teisi.

P. Mis head lessed tewad?

H. Ei middagi, need on

Das dritte Gespräch.

Sind auch im Bienenstock mancherley Art Bienen?

Allerdings, erstlich ist die Mutter, dann sind die rechte Bienen oder Jungen, das sind die eigentliche Arbeiter, Hernach sind auch Wittwen oder Thränen, welche nichts eintragen, sondern helfen nur den Vorrath verzehren, die sind grösser und dicker, denn die andere.

Was nutzen die Thränen?

Gar nichts, denn es sind fres-

sige

sôdikud waimud, kus neid paljo sünnib, se tahhab nuhtlus olla.	sige Thiergen. Wann derselben viel werden, da mag man es fast als eine Strafe ansehen.
P. Eks neid innimenne wälja tulles, woi pölletada?	Kan man sie denn nicht, wenn sie herauskommen, verbrennen.
H. Ei aita innimesse nou ehk liigseädleminne se jures ühtegi. Kui Jummal annab perrele se joudo, et perre neid ärrasünnib; siis ka-uwad; pölletamast ka perre linnud sawad hukka, pu lähhäb raido.	Menschen Rath nnd übermässiges Bemühen hilft hier nichts. Wenn GOtt denen rechten Bienen das Vermögen giebt, daß sie selbige tilgen können, so verschwinden sie, durch Brennen kommen sonsten die guten Bienen um und der Stock geht zu nicht.
P. Millal uus perre wannust lahkub?	Wann scheidet sich der neue Schwarm vom alten?
H. Kui emma kangemaks joudnud, siis lahhutus hakkab sündima; siis näikse, kuida perre otab, seggab, keritab üllewel; katsu päwa kaks, kolmandal ei olle armo, siis lükkatakse wälja.	Wenn die Mutter zu Kräften kommen, so pflegt die Scheidung von den alten zu erfolgen; so siehet man wie das Gesinde wartet, unter einander geht, und in der Luft sich herum schwinget. Sehet zwo, höchstens 3 Tage darnach, so müssen sie ohne alle Gnade heraus.
P. Eks emma olle essimenne wälja tullemas?	Komt nicht die Mutter zuerst heraus?
H. Eiial; perre enne wäljas ja pärrast temma tulleb ühhe jonega, ja langeb perre peäle, se on öige linno wiis.	Nein, niemaln. Das Gesinde ist zuerst heraus, und darauf komt sie mit einmal und legt sich auf das Gesinde, das thun die rechten Bie-

	Bienen.
P. Kas emme ka taggasi lähhäb wahhest wanna pu sisse?	Geht auch die Mütter jezuweilen in den alten Stock zurück?
H. Käl se on mittokorda, agga need on jamsid, kes paljo seggawad; innimesse önnel on wigga, ei tahha Jummal önne anda.	Das geschicht wol offte, allein solche sind unordentlich, welche viele Händel machen; der Mensch hat kein Glück, der liebe GOtt gibt kein Gedeien.
P. Agga kust tunnukse öiete, et tahhawad minna?	Woran erkennt mans doch eigentlich wenn sie schwärmen wollen?
H. Kui lessed hakkawad wälja käima, kui sa wahhid, ei sel päwal ei heida ennam perret; agga sel päwal, kui nemmad paigal seiswad, siis ei woi uskuda.	Wenn die Thränen heraus kommen, indem ihr die Wartung habt, so pflegen sie den Tag nicht zu schwärmen; aber wenn sie sich inne halten, so muß man nicht sicher seyn.
P. Kuida siis se järrele perret heitwad?	Wie verrichten sie denn hernach ihre Schwärmung.
H. Löwad ülles keritama, sölowad ümber wahhest kaua, kui emma noor on, wahhest heitwad usinaminne kui emma wälja ennast annab, ja kui heitwad kuhhogi, siis wanna perre sadikud linnäd lahkuwad tuggasi, siis on rahho.	Sie begeben sich hinauf, sich zu schwingen, fliegen durch einander herum, bald länger, so die Mutter jung ist, bald setzen sie sich geschwinder, wenn die Mutter heraus kommt, und wenn sie sich irgendwo ansetzen, so begeben sich die Geleits-Bienen des alten Stocks zurück, und so ists gethan.
P. Kui agga nemmad kõrges oksa peäle heitwad, mis nou siis on?	Aber was ist denn für Rath, wenn sie sich hoch an einen Zweig setzen?

So

H. Siis leikatakse oksaga hopis ärra, püista wakka sisse, wakka minnes wötta emma kinni. ja te nenda kui teista ütlen.	So werden sie sammt dem Zweige abgeschnitten, schütte sie in ein Gefäß, nimm im eingehen die Mutter fest, und verfahre so, als ich letztmalen sagte.
P. Kui agga nemmad maddalas on?	Wie aber, wenn sie sich niedrig oder auf die Erde gesetzet haben.
H. Siis panne walge linna pu alla, teine ots pu su külge tikkokesega kinni, sata teised pärrast pu sisse minnema; siis lendega ehk teine ülle teie rissus mursus lähhawad peäle ikka.	So lege ein weisses Tuch unter dem Stock, und stecke das andere Ende (des Tuchs) mit einem Pflöcklein an den Mund des Stocks feste, leitet sie in den Stock zu gehen, so werden sie reissens eine über die andere hinein eilen.
P. Missuggust pu nemmad armastawad keige ennaminne?	Welcherley Stock lieben sie am meisten.
H. Se mis on öige emma pu, olgo kuuskne, haabne, mändne, kellel ei olle ühtegi lomokest, mis rähn ei olle raiunud.	Was recht aus einem Mutter-Baum gehauen ist, es sey Grähnen, Espen oder Tannen, worin keine Holtz-Maden sind, worinn der Grünspecht auch nicht gehauen hat.
P. Agga miis siis kui neid on?	Was hats aber zu bedeuten, wenn sie da sind?
H. Kui neid on, ehk on önnes seest, ehk kore wahhel koiekessi ehk toukokessi, se ep olle mitte plink pu, neid raiub rähn iggal aial.	Sind sie vorhanden, oder das Holtz ist hohl inwendig, oder zwischen der Rinde sind Motten oder Maden, so ists kein tüchtiges Holtz, der Grünspecht hauet es immer an.

Neljas

Neljas Jut.	Das vierte Gespräch.
P. Millal hakkawad tööd teggema, kui nemmad paigale sanud?	Wann fangen sie an zu arbeiten, nachdem sie an ihren Ort gekommen?
H. Warsi teisel päwal, kui nemmad ei räggise mitte pärrast kui pääw saab loja läinud, siis olle römus, neist sawad paiga mehhed.	Gleich den Tag darauf, wenn man merket, daß sie kein Getöse machen nach Untergang der Sonnen: glaube nur, daß sie gewiß bleiben werden.
P. Kuida se tö tehhakse?	Wie verrichten sie ihre Arbeit?
H. Esmalt tewad tühjad kerjekessid, pärrast koggutakse willi kerjekeste sisse; Lauritse pä aego, kui wiimne käiminne möda on, siis kanewad aukukessed kinni, limiwad su lauda ehk praokesse kokko, warjawad ennast tule wasto, et soja sawad, jätwad ka ennestele wäljakäiduwad auko.	Zuerst bereiten sie das Gewürchte, hernach tragen sie das Honig in die Fächergen, und um Laurentii, wenn sie zuletzt ausgehen, so machen sie Deckel über die Löcher, verkleistern das Flugbrett und die Ritzen, bedecken sich für den Wind, damit sie warm bleiben, und lassen sich Löcher zum Ausgehen übrig.
P. Isse neid kulukse, kassinad ollewad ja puud laastawad, mil aial se on?	Sie sollen ja sehr reinl. seyn, und den Stock reinigen, wenn geschicht denn das?
H. Kui ta löppetab poiad kandmast, siis wottab talluda sealt seest neid waglad kerre seest wälja, lessed kissuwad nemmad ärra.	Wenn sie aufhören junge zu zeugen, so tragen sie das unreine aus den Fächern hinaus und tödten die Threnen.
P. Woi! öiete tappetakse need lessed?	Ey! und machen die Threnen recht todt?
H. Otse öiete, kaks perre	In der That, zwo rechte Bie-

lindo ûhhe sure lesse kallal, kissuwad tedda årra, monni peåseb jalga pakko, lâhhâb kaugele årra. Ja se on hea pu, mis sedda wisi omma siggimist årrasigginenud.	nen sind über einen Thronen her, reissen ihn zu schanden, mancher entkommt, und gehet weit weg. Und das ist ein gut Holtz, das solchergestalt kein Gedeyen aufgewiesen.
P. Kust agga tunnukse, mis ei olle siggi pu?	Woher kan mans erkennen, welcher Stock nicht gedeylich ist?
H. Ennå! mis ei heida poege, kissub warsi pärrast Jani wälja, ei anna suggu wälja, ehk weab needsammad wälja, mispiddid linnuks sama, ei se heida tånnawa aasta ûhtegi	Mercks! der keinen Schwarm giebet, reiniget gleich nach Johannis, giebt kein Art von sich, oder trägt diejenigen aus, welche zu Bienen werden sollten, ein solcher giebt auch das Jahr keinen Schwarm.
P. Kas nemmad, kui pu hea on, iggal aastal siggiwad?	Wenn der Stock gut ist, gedeyen sie denn allezeit?
H. Ei ial, kui Jummal warra soia annab, nago wiendal nåddalal, siis on neile rômus luggu, ja kui on korralised ilmad, et Jummal lasseb keik hästi korda minna.	Keinesweges, wenn der liebe GOtt früh warmes Wetter giebet, etwa in der 5ten Woche, so ists ihnen gut, und wenn Regen und Sonnenschein ordentlich abwechseln, daß GOtt alles wohl gelingen lässet.
P. Mis siis saab, kui puhk wilo, teist wihmsed ilmad on?	Was wird denn draus, wenn bald kalt, bald regnichtes Wetter ist?
H. Siis wangitsewad, ei sa emma kätte.	So halten sie sich inne und kriegen keine Mutter.
P. Kas keikil pudel se luggu on?	Ists mit allen Stöcken so bewandt?

Nein

H. Ei mitte keikil, kuid rammalisses puus perre sukkeb omma aega ikka.

Nein mit allen nicht, denn ein Stock der bey Kräften ist, hält den Schwarm immer zu seiner Zeit.

P. Jo neil siis ka murret on wihmasest aastast?

So wird denn auch wol ein regnichtes Jahr ihnen beschwerlich fallen?

H. Kuida siis? näikse sil maga, kuida noremad surrotakse takka toito otsima, ja ei lähhä siiski kaugele, ja on saggedad käima, kui wihma ook tulleb; kui ook lähhäb ülle, pärris-maia mehhed lähhäwad kaugele, tullewad surema koormaga.

Wie anders? Man siehts mit Augen, wie die Jungen werden nachgetrieben nach der Nahrung auszugehn, welche doch nicht weit gehen, gehen aber eilig wenn ein Regenschauer kommt; ist der Schauer vorüber, so gehen die rechte Bienen weit, und kommen mit grösserer Ladung zurück.

P. Kül need lomokessed näitwad otse targaste ommad asjad aiawad.

Gewis diese Thiergen scheinen ihr Werck recht weislich zu treiben.

H. Kül nemmad omma tarkusse ja ussinussega monned rummalad ja laisad innimessed häbbiks tewad.

Ja wohl, sie beschämen durch ihren Fleiß und Witz manche dumme und faule Menschen.

P. Ja häbbi kül, Jummal parrago! et meie, kes Jummala sarnatseks olleme lodud, nüüd patto läbbi monne asja sees rummalamaks ja roppemaks läinud, kui nisugused moistmata lomokessed.

Ja leyder! Schande gnug, daß wir, die wir zu GOttes Bilde erschaffen worden, nun durch die Sünde in manchen Stücken einfältiger und unreiner geworden als solche unvernünftige Thierlein.

H. Suur Jummal, Jehowa, woiks sedda parra-

Der grosse GOtt, Jehova, mag dieses bessern; Ehre und

ta; au ja kitus olgo temmale, et ta siiski ni kallid lomokessed meie kassuks ja rõmuks meie kätte weel annab.	und Danck sey ihm, daß er dennoch solche feine Geschöpfe zu unsern Nutzen uns noch lässet.
P. Se on kül üks Jummala heldus, mis meie wäärt ei olle. Noh, armas Hans, olle terwe he ad jutto aiamast, sa olled mind se läbbi monne asja sees targemaks teinud.	Das ist freylich wol eine Güte GOttes, der wir nicht werth seyn. Nun, mein lieber Johann, habe Danck für dis gute Gespräch, du hast dadurch in manchen Stücken mich klüger gemacht.
H. Olle terwe, wend, tännamast, Jummal andko meile eddespiddi hea aiawitust, rahho ning terwist.	Ich dancke, Bruder, für deine Dancksagung, GOtt gebe uns weiterhin guten Zeit-Vertreib, Friede und Gesundheit.

IV.

Zwischen Einem Prediger und einem Maleficanten mit Namen Rein, welcher von jenem zum Tode zubereitet wird.

Pred. Terre, armas Rein.	GOtt grüsse dich, mein lieber Rein.
Rein: Aitummal, armas kirrik Issand.	Ich dancke, mein lieber Kirch-Herr.
P. Kuida, waene, sinno käsi käib?	Wie stehts mit dir armen Menschen?
R. Jummal parrago! mis tehtud, se on tehtud.	Leider GOttes! was geschehen, das ist geschehen.

Sage

P. ütle mulle, Rein, kuida sattusid sa senna kinsatusse, ja willetsusse sisse?	Sage an, Rein, wie bist du in dis Unglück gerathen?
R. Kül ma rägin, armas kirrik Issand, kuida se luggu olli.	Ich will es sagen, mein lieber Kirch-Herr, wie die Sache war.
P. Kule, rägi agga öiete tõ-este, et sa woid Jummala ees sedda wastata, ärra tunnista ühtegi wallet ennese hinge peäle.	Höre, sage mir nur die rechte Wahrheit, daß du es vor GOtt verantworten kanst, lade du keine Lügen auf deine Seele.
R. Eimitte, armas Issand, Jummal hoidgo mind omma hinge koormaks middagi rääkimast. Meie ollime teise perremehhe juures ko-us, se andis, olgo terwe, tobi ollut, meile jua. Saime siis teine teisega juttule; se teine õnnis innimenne, kelle hing Jummal pärrigo, hakkas sedda wanna rido tõstma, mis meil enne olnud, ning sõimas mind tihte: ma sõimasin wasto, siis jo ollime meie karwo piddi ühhes, lahkusime jälle ä, ning leppisime teine teisega, siis keik olli hästi.	Mit nichten, lieber Herr, Gott bewahre mich etwas zu reden meiner Seelen zu Last. Wir waren bey einem andern Wirth zusammen, derselbe gab uns, dafür ihm Danck sey, ein Stof Bier zu trincken. Da kamen wir mit einander in ein Gespräch; der selige Mensch, dessen Seele GOtt annehmen wolle, fing an eine alte Streit-Sache zwischen uns wieder rege zu machen, und schalt mich recht heftig: ich schalt denn wieder, da geriethen wir einander in die Haare, wir schieden uns aber wieder von einander, söhneten uns aus, da war es alles wieder gut und wohl.
P. Wist teie mollemad ollete liaks jonud, et teie	Was gilts, ihr seyd im Trincken über die Masse geschrit-

omma õige mele årra rikkund ja riidlema hakkand.	schritten, habt euren Verstand geschwächt, und also den Streit angefangen.
R. Ollime wässinud ka, kes woib sedda sallata.	Freylich hatten wir was im Kopff, wer mag das leugnen.
P. Kuida hakkasid sinna siis sedda teist årratapma?	Wie ging es denn zu, daß du den andern ermordest?
R. Noh, kuida se olli. Minna ollin tubbakat pipo pannud, wottan noaga söe, ja pannen tuld pibo peäle, ja tahhan uksest wälja minna; ta tulleb takka, hakkab mo karwo kinni, tommab mind mahha, ja tahtis woimust mo käest sada. Nugga olli mo kåes, ma raiusin sesugguse hobi temmale, et tal kül olli, jo ta siis olli walmis.	Ey, wie war es. Ich hatte meine Tobacks-Pfeiffe angefüllt, nahm mit einem Messer eine Kohle und zünde die Pfeiffe an, will auch zur Thür hinaus gehen; jener kommt von hinten, ergreifft mich bey den Haaren und zieht mich herunter, wollte auch mein Ueber-Mann werden. Das Messer war in meiner Hand, ich hieb in ihm hinein, so, daß er gnug hatte, da war es mit ihm gethan.
P. Mis siis tehti sinnoga?	Wie ging es dir dann darauf?
R. Mind seuti kinni, ja moisa wannemad läkkitasid mind seie linna kohto alla.	Ich wurde gebunden, und meine Herrschaft sandte mich hieher nach der Stadt unter das Gericht.
P. Olled sa siis kohto ees olnud?	Bist du dann vorm Gericht gewesen?
R. Jubba ma ollen keik kohtud låbbi käinud ja råkinud keik selgeste nende ees årra, ja nemmad moistsid kohhut, et	Ja, ich bin schon alle gerichtliche Untersuchungen durchgegangen, und habe alles deutlich vor ihnen ausgesagt, und sie verurtheilten mich,

ma pean surma sama.	mich, daß ich sollte sterben.
P. Eks sa woi ennast sest surmast lahti peästa?	Kanst du dich dann von diesem Tode nicht frey machen?
R. Kust se ennama tulleb, Jummala ning kohto wannematte käes ma ollen, tehko nemmad nüüd, kuida nemmad moistawad.	Wie will das mehr angehen, ich bin nun in GOttes und der Obrigkeit Händen, sie thun nun mit mir, wie es ihnen deucht recht zu seyn.
P. Kohto wannemad on Jummalast seätud, ja Jummala sanna ütleb: et üllemad ei kanna mööka, mis Jummal nende kätte annud, mitte ilma asjata, ta on Jummala sullane, kätte maksja nuhhelda sedda, kes kurja teeb. Agga, mis sinna arwad, kust se tulnud, et sa nenda eksind, ja nenda seie kohto alla sanud?	Die Obrigkeit ist von GOtt verordnet, und GOttes Wort sagt: daß die Obrigkeit das Schwerdt, so GOtt ihnen in die Hände gegeben, nicht umsonst trage, sie ist GOttes Dienerinn, eine Rächerinn zur Straffe über dem, der böses thut. Aber, was deucht dir, woher kam es, daß du dich so vergangen und nun unter das Gericht gerathen?
R. Mis muud kui läbbi rummalusse?	Was ist es anders als mein Unverstand?
P. Jah Jummal parrago! rummalust kül. Wata se on sinno patto süü, et sa kippusid ja andsid ennast esmalt senna tühja pattuse seltsi, pärrast andsid sa seäl seltsis liiajomisse himmule woimust, sest tulli se tühja jutto aiaminne, ja tühja jutto läbbi tousis riid, ja rio läbbi wottis se pattune	Ja leyder! wohl Unverstand. Siehe, das ist deiner Sünden Schuld, daß du deiner bösen Begierde folgetest, und in die Gesellschafft dich hinein begabest, hiernächst liessest du die Sauff-Lust dich übernehmen, daher entstand loses Geschwätz, das unnütze Geschwätz veranlassete Zanck und Streit, und dadurch nahm der sünd-

wihha nenda woimust, et teie nüüd mollemad ollete hukka sanud.

sündliche Zorn dermassen überhand, daß ihr beyderseits dadurch seyd zu nichte gangen.

R. Tössi se kül on, armas öppetaja, ollekssin ma enne se järrele möttelnud, siis se pahhandus ei olleks mitte sündinud.

Das ist wol wahr, lieber Lehrer, hätte ich dis ehe bedacht, so wäre dis Aergerniß nicht geschehen.

P. Wata nenda olled sa isse patto läbbi kül surma kohhut ennese peäle saatnud, agga ei sa woi isse ennast sest häddast lahti peästa.

Siehe, so hast du durch die Sünde dir selbst den Tod zwar zuwege gebracht, aber du kanst durch dich selbst von dieser Gefahr nicht befreyen.

R. Oh Jesus peästa sinna! sinna olled se öige ärra peästja, ning olle mulle waese pattusele armolinne.

Ach JEsu! errette du, du bist der rechte Erretter und sey mir armen Sünder gnädig.

P. Agga eks sa olle mitto-kord räästoli peält kuulnud, et se liig jominne üks raske awwalik pat on, ning et kurrat selle köie läbbi keige ennamiste teid ma rahwast omma pimmedusse rikis kinni peab ja teid hukka sadab.

Allein hast du nicht so oft von der Cantzel gehört, daß die Trunckenheit eine offenbare schwere Sünde sey, und daß der Satan mit diesem Strick ins besondre euch Baur-Volck in seinem Reich der Finsterniß gefangen hält, und euch ins Verderben bringet.

R. Küllab se, armas kirrik Issand on kuuldud ka, agga kes ussub sedda, ja kes wottab sedda tähhele panna?

Ja wol, lieber Kirch-Herr, haben wir das gehöret, aber wer glaubet dis, und wer nimt es in Acht?

P. Noh, wata, sest se Jummalparrago! tulleb, kui

Nun siehe, so ist dis auch leyder die Ursach, wenn ihr GOttes

teie Jummala sanna ei pea meles, ning teie südda sest tühhi on, siis se kurri waim keik-suggu kurja himmude umrohto teie süddames kaswatab, ja se läbbi teid hukka sadab.	GOttes Wort nicht im Sinne behaltet, und euer Hertz davon leer ist, daß der böse Geist das Unkraut allerley bösen Begierden in euch heget, und dadurch euch zu Schanden machet.
R. Kül se waenlane üks pettis on, ja meie sü on se ka, et meie wottame temma kurja nou ennam kui Jummala sanna kuulda. oh! oh! ma waene!	Ja wohl betrieget uns dieser Feind, und unsere Schuld ist es auch, daß wir seinem Rath mehr als GOttes Rath folgen. Ach! ach! ich armer Mensch!
P. Mikspärrast sa nüüd ni ärdaste nuttad?	Warum weinest du nun so bitterlich?
R. Et ma ni raskeste ollen ekſinud ja Jummala wasto patto teinud; ning on murre ja kurwastus ka mo ommade pärrast.	Daß ich so schwer mich vergangen und wieder GOtt gesündiget habe; dabey bin auch bekümmert wegen der Meinigen.
P. Se kurbdus patto pärrast on wägga hea, se satab pattuspöörmist ning juhhatab Jesusse jure, kes hinga mist annab sinno hingele; agga mis mu murre sul weel on?	Die Traurigkeit um der Sünde willen ist sehr dienlich, die befördert eine wahre Busse und leitet zu JEsu, der deiner Seelen Ruhe giebet; aber was hast du sonsten für Sorge?
R. Halle meel on ka se pärrast, mo naene ja wiis last on koddo, ma ollen neist lahti, kes kulab nende järrele?	Das Gemüth ist auch deswegen bekümmert, mein Weib und 5 Kinder sind zu Haus, ich bin von ihnen los, wer höret nach sie?
P. Kule, armas Rein, se	Höre, lieber Rein, der GOtt,

 der

Jummal, kes sinnule naese ja lapse on annud, selle holeks anna neid jälle, olle sinna agga murres omma patto pärrast, ja katsu et sa Jesusse jures woiksid andeks = andmist otsida ning leida, ja nenda omma Jummalaga leppida, siis Jesus wottab sinno hing ennese holeks ja hakkab omma tööd senna kallal tehha.	der dir hat Weib und Kinder gegeben, dessen Vorsorge übergib sie wiederum, sorge du nur für deine Sünde, und bestrebe dich bey dem HErrn JEsu, die Vergebung zu suchen und zu finden, und also mit GOtt dich auszusöhnen, so wird der HErr JEsus deine Seele in seine Vorsorge nehmen, und sein göttliches Werck darinn ausführen.
R. Olge terwe öppetamast, jah Jesus andko isse sedda murret minno süddamesse ja póórgo mind pattust ennese pole, et ma temma önnitust woiksin nähha sada.	Ich dancke für die gute Lehre, ja der HErr JEsus gebe selber diese Sorge in mein Hertz, bekehre mich zu sich, daß ich seine Seeligkeit erblicken möge.
P. Pallu siis agga Jummalat sepärrast süddamest.	Bitte nur GOtt darum von gantzem Hertzen.
R. Jah Jesusse nimmel tahhan ma palluda ni paljo kui Jesus mulle joudo annab.	Ja in JEsu Namen will ich bitten so viel als er selbst mit Kraft und Vermögen darreichet.
P. Minne siis seks korraks Jummala nimmel, ning ärra wässi mitte ärra allati sedda süddame likko pattust póórmist omma Jesusse käest palludes.	Gehe denn dißmal in GOttes Namen, und werde nicht müde, unablässig die wahre Hertzens-Umkehrung von deinem JEsu zu erbitten.
R. Olge terwe, armas öppetaja, Jesus kuulgo	Ich dancke, mein lieber Lehrer, der HErr JEsus erhöre

meie palwe, ning heitko armo minno waese pattuse peále.	erhöre unser Gebet, und sey mir armen Sünder gnädig.
Se teine Jut.	**Das andere Gespräch.**
P. Terre tullemas, armas Rein, kuida sinno kässi nüüd käib?	Sey willkommen, mein lieber Rein, wie befindest du dich nun?
R. Olgo terwe küssimast, armast hinge karjane, kurbdus waewab süddant kül.	Ich dancke für Nachfrage, lieber Seelen-Hirt, die Traurigkeit beklemmet das Hertze sehr.
P. Eks sa tunne, kas Jummal liggimale sinno hinge jure tulleb?	Kanst du mercken, ob GOtt sich deiner Seelen nähert?
R. Jah, kül tunnen sedda.	Ja wohl kan ich das mercken.
P. Kust sa siis sedda arwad?	Woher schliessest du dieses wohl?
R. Oh minna wärrisen omma pattude pärrast.	Ach ich zittere wegen meiner Sünden.
P. Jummal olgo tännatud, kes sedda hirmo sinnule annab; kui sa sedda hästi kannatad, siis tulleb temma arm senna järrele, ja römustab sinno kurba süddant jälle.	Nun GOtt lob, der dis Schrecken in deine Seele giebet, wenn du hierunter geduldig ausharrest, so wird seine Gnade darnach folgen und dein betrübtes Hertz wieder erquicken und erfreuen.
R. Oh Issand! anna sinna hirmo ja armo.	O HErre! gib du Schrecken und Gnade.
P. Eks sa woi mulle ülles rääkida, kuida se luggu nüüd on sinno süddame pohjas?	Kanst du mir nicht eigentlich sagen, wie es im Grunde deines Hertzens itzt aussiehet?
R. Ei ma usalda mitte ööl-	Ich bin wol nicht vermögend

es

da, kui Jesukenne omma sõrma kessega mo kele külge putuks, ehk ma siis woiksin rǎkida, kuida se assi mo süddames on.	es zu sagen, wenn der HErr JEsus mit seinem Finger möchte meine Zunge rühren, vielleicht könte ich dann reden wie es im Hertzen beschaffen ist.
P. Kas sa kardad ka surma?	Fürchtest du dich auch für den Tod?
R. Sedda ei karda ma polegi, agga pat mis sure Jummala wasto se teeb mo süddame wǎrrisema.	Den fürchte ich wol gar nicht, aber die Sünde, die wider den grossen GOtt ist, macht daß mein Hertze bebet.
P. Eks sa olle siis enne mitte hirmo tunnud, omma patto pǎrrast?	Hast du denn vormahln deiner Sünden wegen kein Schrecken empfunden?
R. Kuida piddin ma hirmo tundma, kui se pat mulle rõmuks olli.	Wie konte ich Schrecken empfinden, da die Sünde mir eine Freude war.
P. Kas innimenne pattust woib õiget rõmo ennesele sada?	Kan der Mensch auch von der Sünde eine rechte Freude geniessen?
R. Kust ta sedda woib sada Jummal parrago? mis pattust tulleb polle muud kui üks tühhi rõõm, ja se libha rõõm on õige rõmo ǎrra ka-u-tus.	Wo will das leyder herkommen? was von der Sünde kommt, ist nur eine nichtige Freude, und die fleischliche Freude ist eine Vernichtigung der wahren Freude.
P. Tõssi kül, kui teie rahwas sedda nüüd teate, miks pǎrrast armastate teie ommeti sedda tühja pattust rõmo ja ei noua mitte sedda pühha waimo rõmo?	Das ist wahr gnug, wenn ihr Leute dis nun wisset, warum liebet ihr dennoch die eitele und sündliche Freude, und trachtet nicht die Freude des Heil. Geistes zu erlangen?
R. Mis se on muud kui meie rummalus.	Was ist das anders als unser Unverstand. Allein

P. Agga Jummala sanna kulutakse teile selgeste, eks teie siis se läbbi ei sa pissut targemaks hinge asja peäle.	Allein GOttes Wort wird euch nun deutlich verkündiget, werdet ihr dann dadurch nicht etwas klüger in der Sorge für eure Seele.
R. Kül Jummala jutlus iggas paikas saab selgeste wälja loetud, agga kuuljad on rummalad ja jäwad pimmedaks, ei moista nemmad siiski öiete mitte, kuida nemmad peawad pattust pöörma.	Gnug wird die Göttliche Predigt allenthalben deutlich heraus gesagt, aber die Zuhörer sind dumm und bleiben blind, und verstehen dennoch nicht, wie sie sich bekehren sollen.
P. Siis on se sü teie polest, sest et Jummala sanna paistab ja tahhab teid walgustada, agga teie armastate sedda pimmedust ennam kui sedda walgust, ja se pahha süddа ei tahha siis Jummala sanna öiete öppida, uskuda ja sedda möda Jummala pole pöörda.	Ja dann bleibt die Schuld auf euch, denn GOttes Wort scheinet und will euch erleuchten, allein ihr liebet die Finsterniß mehr denn das Licht, dahero will das böse Hertz GOttes Wort nicht recht lernen, gläuben, noch nach demselben sich zu GOtt bekehren.
R. Woib kül olla, armas öppetaja, agga teistele on ka paljo süüd, kes meile ei anna aega Jummala sanna öppida; separrast meie jäme patto rummalusses, langeme patto ja läbbäme iggawesse surma sisse.	Das kan wol seyn, lieber Lehrer, aber andere haben auch grosse Schuld, die uns nicht Zeit geben, GOttes Wort zu lernen; darum bleiben wir in der sündlichen Unwissenheit, fallen in Sünde und gehen in den ewigen Tod.
P. ärra rägi nenda, armas Rein, teised ei woi teid keelda Jummala pole	Rede nicht also, mein lieber Rein, andere können dir nicht wehren, dich zu GOtt zu

pöörmast. Se pahha süddа wottab tühja wabbandamist ja tostab ikka süüd teise peäle, agga Jummal moistab otse kohhe kohhut. Kui teie ennam hoolt kannaksite omma hinge önnistusse pärrast, kül teie ka ennam aega saaksite. Palluge Jummalat, süs Jummal kül keik asjad teie hinge heaks moistab käända.	bekehren. Das böse Hertz sucht nur leere Entschuldigung, und will die Schuld immer gerne auf andere schieben, aber GOtt richtet gerade zu. Würdet ihr mehr Sorge für eure Seele haben, so möchte auch wol mehr Zeit euch gegeben werden. Bittet nur GOtt, der weiß schon alle Dinge zu lencken zu eurem Seelen-Heyl.
Sinna agga, armas Rein, jätta keik tühja wabbandamist mahha, tötta ja peästa omma hing.	Du aber, lieber Rein, laß fahren leere Entschuldigungen, eile und errette deine Seele.
R. Oh Issand Jesus, olle sinna se öige ärra peästja, minna ei woi ühtegi senna jure tehha.	O HErre JEsu, sey du der beste Erretter, ich kan nichts dabey thun.
P. Kas sa tunned ja ussud ka, et üks raske patto sü sinno hinge peäl on, et sa omma liggimest olled tapnud?	Erkennest und gläubst du denn auch, daß eine schwere Schuld auf deine Seele liegt, daß du deinen Nächsten ermordet hast?
R. Kül ollen ma raskeste Jummala wasto eksind. Oh Jummal anna andeks ja peästa mind werri süüst.	Allerdings habe ich mich schwerlich an GOtt versündiget. Ach GOtt vergib, und errette mich von dieser Blutschuld.
P. Eks sa woi süs pöörda pattust ja Jesusse sisse uskuda?	Kanst du denn nicht von der Sünde umkehren und an den HErrn JEsum gläuben?

Ich

R. Minna ussun, et minna ommast melest ja wäest ei woi mitte Jesusse sisse uskuda, egga temma jure sada; se polle ka meie wotminne kui Issand isse ei anna sedda.	Ich gläube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an JEsum gläuben oder zu Ihm kommen kan; es ist auch unsere Gabe nicht, wenn der HErr es uns nicht giebet.
P. Kuida pallud sa siis Issandat?	Wie bittest du denn den lieben GOtt?
R. Minna pallun süddamest: röhhu sinna, Issand, mo süddakatki, ja te tassaseks se ello te.	Ich bitte von Hertzen: Zerknirsche du o HErr mein Hertz und mache eben den rechten Lebens-Weg.
P. Ons sul ka üks kindel lotus Jesusse armo peäle?	Hast du auch eine feste Zuversicht auf die Gnade des HErrn JEsu?
R. Jummal teab, südda on wägga kurb, monnikord heitib innimenne ärra, ta tulleb ta mele: Jummala jures polle ühtegi asja woimato.	GOtt weiß es, das Hertz ist sehr betrübt, zuweiln will ich verzagen, dann kommt mir wieder in den Sinn: bey GOtt ist kein Ding unmüglich.
P. Wata, nenda wottab pühha Waim sind armo likkult kutsuda öige usso pole omma kalli sanna läbbi. Kui sa omma uskmata süddame tunned, siis motle, et Jummal, kes taewa ja ma lonud ja omma aino sündinud poia sinnule lunnastajaks annud, woib ja tahhab ka kindlat lotust sinno süddames lua, ning ohka süddamest: Lo minno sees Jummal	Siehe, so sucht der Heilige Geist aus Gnaden dich zum Glauben zu reitzen durch sein theures Wort. Wenn du deinen Unglauben erkennest, so gedencke, daß der GOtt, der Himmel und Erden erschaffen, und seinen einigen Sohn dir zum Erlöser gegeben, kan und will auch einen festen Glauben in deinem Hertzen schaffen, seufze demnach hertzlich: Schaffe du in mir GOtt, ein reines

puhhas süddä, ja uenda minno sees omma kindel Waim.	Hertz, und erneure in mir deinen gewissen Geist.
R. Se on kül se keige parras nou, Jummal saatko seddä eddasi.	Das ist wol der beste Rath. GOtt wolle denselben weiter gelingen lassen.
P. Wotta omma Jesusse armo toot usse sanna abbiks: Tulge minno jure, kes teie waewatud ja koormatud ollete. Minna tahhan teile hinganist sata, siis se pühha Waim se sanna läbbi wottab sinno süddant öiges uskus kinnitada.	Nimm des HErrn JEsu theure Verheissung zu Hülfe: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd. Ich will euch erquicken, so wird der Heilige Geist durch dis Wort dein Hertz im wahren Glauben befestigen.
R. Kül nääd tunnukse, kui raske se on: oiete uskuda ja Jesusse armo peäle lota.	Nun sieht man wol, wie schwer es ist: recht glauben und auf JEsu Gnade sich verlassen.
P. Eks sulle siis enne polnud öigest usko mitte?	Hast du denn vorhero nicht den rechten Glauben gehabt?
R. Jummal parrago! usk olli kele peäl, süddames olli rummalus ja pat.	Leyder GOttes! der Glaube war auf der Zungen, im Hertzen war Unverstand und Sünde.
P. Kas se tössine usk ei salli mitte seddä pattust ello?	Kan dann der wahre Glaube nicht leiden ein sündliches Leben?
R. Ei mitte, kes oiete ussub Jesusse sisse, se wihkab pattuse ello ja ellab Jummala kartuses.	Mit nichten, wer recht an JEsum glaubt, der hasset das sündliche Leben, und lebet in der Furcht GOttes.

Trach-

P. Pūa siis seddą usko kätte sada, mis sadab sulle ue mele, ue moistusse, ue tahtmisse, teeb sind uěks lomaks ja uěks inimesseks. Kes nenda Jummala Poia sisse öiete ussub, sellel on iggawenne ello, ja se woib ka önsaste siit kurjast ilmast ärra=lahkuda.	Trachte dann nach einem solchen Glauben, welcher in dir schaffet einen neuen Sinn, neuen Verstand, neuen Willen, macht dich zur neuen Creatur und zum neuen Menschen. Wer also wahrhaftig an den Sohn GOttes glaubet, der hat das ewige Leben, und der kan auch seliglich von dieser bösen Welt abscheiden.
Mis so süddä nüüd mötleb surma pärrast?	Was denckest du nun wol von dem Tode?
R. Ei ma olle kül ennemuist möttelnud ei patto egga surma peäle, agga nüüd on iggawenne surm ja iggawenne ello kui minno käes.	Ich habe wol vormals nichts gedacht weder an Sünde noch an Tod, aber nun ist der ewige Tod und das ewige Leben wie in meiner Hand.
P. Wotta siis Jesusse sanna pole hoida, sest ta ütleb: Töest, töest minna ütlen teile, kui kegi minno sanna saab piddanud, se ei pea surma näggema iggaweste.	Nun so halte dich dann an das Wort des HErrn JEsu, wann er spricht: Warlich, warlich, ich sage euch, so iemand mein Wort wird halten, der soll den Tod nicht sehen ewiglich.
Mis sinna arwad sest surnutte üllestousmissest?	Was hältest du von der Auferstehung der Todten?
R. Kül se Jummal, kes keik asjad lonud, woib ka	Der GOtt, welcher alle Dinge geschaffen, kan uns auch

meid pörmust ülles ärratada.	aus dem Staube wieder auferwecken.
P. Mis kül pärrast peaks sündima?	Was wird hernach geschehen?
R. Siis on wiimne kohhus kä, ja mailma ots.	Dann ist das letzte Gericht und der Welt Ende vorhanden.
P. Eks sa karda sedda wimist kohto päwa?	Fürchtest du dich nicht für den letzten Gerichts-Tag?
R. Mis on siis karta, kui Jummal siin pattud andeks annab, sest kus pattude andeks andminne on, seäl on ka ello ning önnistus.	Was ist dann zu fürchten, wann GOtt hier Sünde vergiebet, denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist Leben und Seligkeit.
P. Sedda kinnitab ka se Apostel Paulus, kui ta ütleb: Neid ei moisteta mitte hukka, kes Jesusse sees on, kes ei käi lihha waid waimo järrel.	Das bekräftiget auch der Apostel Paulus, wenn er saget: Es ist keine Verdammung an denen, die in Christo JEsu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist.
Mis sa nüüd isse ennesest arwad?	Was meinst du nun von dir selbst?
R. Ma lodan ikka omma Jesukesse peäle.	Ich hoffe auf meinen lieben Heiland JEsum.
P. Nüüd olleme meie tee peäl minnes surma wasto, mis sa nüüd ommas süddames mötled?	Nun sind wir auf dem Wege und gehen dem Tode entgegen, was denckest du nun in deinem Hertzen?
G. Minna mötlen Jesusse sanna peäle: Tulge minno jure, kes teie waewatud 2c.	Ich dencke an des HErrn JEsu Wort: Kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seyd 2c.

Sie=

P. Wata, selle sannaga kutsub sind Jesus sinno süddames ennese jure; minne nüüd nenda surma wasto, et sa öige usfuga ikka liggimale omma Jesusse jure tulled.	Siehe mit dem Wort rufet der HErr JEsus dich in deinem Hertzen zu sich; gehe dann also dem Tod entgegen, daß du im wahren Glauben immer näher zu deinem JEsu kömmst.
R. Jah, armas Jesus, sinno jure ma tullen, peästa mind minno patto koormast, te mind puhtaks omma kalli werrega, wotta minno waim ennese kätte, ja anna mulle önnist ärralahkumist.	Ja, lieber JEsu, zu dir komme ich, entbinde mich meiner Sünden-Last, reinige mich mit deinem theuren Blut, nim meine Seele in deine Hände, und laß mich seliglich abscheiden.

A & Ω

Alleminne ning Ots.







